

# BEITRÄGE

ZUR

## GESCHICHTE DER STADT RUFACH

---

GESAMMELT UND HERAUSGEGEBEN

VON

THEOBALD WALTER

---

II. BAND

URKUNDEN UND REGESTEN

(662—1350)

---

STRASSBURGER DRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT  
FILIALE COLMAR.

1908.



914-614  
Herrn Dr. Haegy in Colmar  
in güt. Erinnerung  
überreicht

Luzern, den 26/ix. 08  
Th. Walter

A-1532  
-----  
Juni 1890



Centre Départemental de Recherche  
sur l'Histoire des Familles

N<sup>o</sup> 7 7 6 (AG)

# URKUNDEN UND REGESTEN

DER

## STADT RUFACH

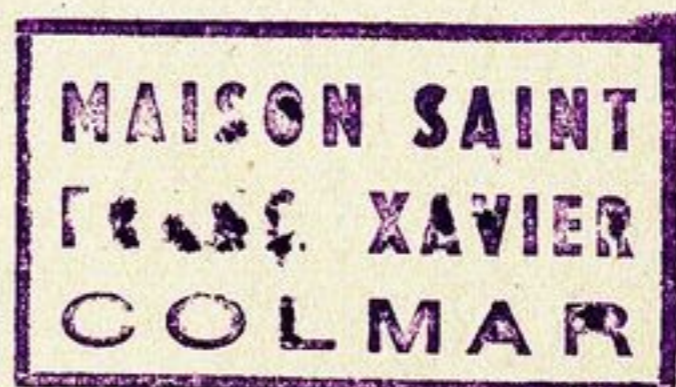
(662 – 1350)

---

HERAUSGEGEBEN

VON

THEOBALD WALTER



RUFACH  
SELBSTVERLAG DES VERFASSERS  
1908.



*Herrn*

*Fr. Kessler in Sulzmatt,*

*dem eifrigen Gönner und Förderer unserer*

*Mundatgeschichte, seinem hochgeschätzten*

*Freunde, gewidmet*

*vom Verfasser.*



## Vorwort.

Acht Jahre sind seit der Veröffentlichung des ersten Bandes dieser schlichten Beiträge zur Rufacher Stadtgeschichte dahin gegangen, und mancher wähte wohl das Unternehmen längst eingeschlafen. Freilich ist die Pause etwas lange geworden; allein man muss in Erwägung ziehen, daß der Verfasser in seinem einsamen Landstädtchen vollständig auf eigene Arbeit und eigene Mittel angewiesen geblieben ist, daß das Material zum größten Teile in der Ferne zerstreut lag und daß durchweg nur eine beschränkte Ferienzeit zu Reisen und Forschungen in fremden Archiven zur Verfügung stand. Dabei ist bekanntlich die Beschäftigung mit der elsässischen Lokalgeschichte von Jahr zu Jahr weniger lohnend geworden. Unser guter elsässischer Mittelstand, der sich früher eine Ehre daraus machte, die Veröffentlichung heimatlicher Geschichtsquellen möglichst zu unterstützen und der mit Stolz eine kleine Alsatikbibliothek sein eigen nannte, er ist leider ohne Ersatz verschwunden. Beamte, Pfarrer und Lehrer aber kaufen längst keine Bücher mehr; sie nehmen ihre Zuflucht zur billigeren Leih- oder Berufsbibliothek. Die Herausgabe elsässischer Geschichtswerke ist demnach vom rein materiellen Standpunkte aus heute gleichbedeutend mit Zeit- und Geldverlust geworden. Dazu kommt dann noch seit einigen Jahren infolge unserer getrennten politischen und religiösen Lager eine gewisse Parteilichkeit der Kritik, die keineswegs dazu angeht, Lust und Liebe zum Studium unserer Heimatgeschichte zu wecken und zu fördern. Daß alle diese seltsamen Zustände auf die vorliegende Arbeit hemmend einwirkten, ist wohl leicht einzusehen.

Die vorliegende Sammlung enthält soweit möglich sämtliche noch erhaltenen Urkunden über die Stadt Rufach vom Jahre 662 bis zum Jahre 1350 in chronologischer Reihenfolge. Es ist die interessante Zeit des Werdens und Wachsens des städtischen Gemeinwesens, die Zeit des LoslöSENS des Landadels von der ererbten Scholle, die Schöpfungszeit der Klostergüter; so wird nicht nur die engere Ortsgeschichte Nutzen aus dem umfangreichen, bunten Material ziehen, sondern auch die Adels- und Klostergeschichte im obern Elsaß



überhaupt. Etliche ältere, ungedruckte Urkunden der benachbarten Orte der alten Mundatlande, die auch Aufnahme gefunden haben, werden dem Buche gewiß nur zum Vorteile gereichen.

Von den 425 abgedruckten Aktenstücken usw. sind nur etwa 80 in älteren und neuern zum Teil seltenen Drucken bekannt, von den andern entstammen

- 151 dem Bezirksarchiv in Colmar,
- 97 dem Staatsarchiv in Basel,
- 63 dem Stadtarchiv in Rufach,
- 17 dem Bezirksarchiv in Straßburg,
- 4 dem Staatsarchiv in Solothurn,
- 1 dem Stiftsarchiv in St. Gallen und
- 1 dem Predigerarchiv zu Rom.

Sicher liegen auch in anderen Archiven und Bibliotheken noch manche Pergamentblätter über Rufach einsam und unbenutzt, und der Verfasser wäre für jede auch noch so geringe Mitteilung dieser Art recht dankbar.

Bei der Abfassung und Veröffentlichung fand die Arbeit auch dieses Mal wieder die tatkräftige Beihülfe einer Reihe wohlwollender Gönner und Freunde aus nah und fern.

Vor allem sei hiermit S. E. dem Kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Lothringen für die gnädige Bewilligung einer namhaften Druckunterstützung der tiefgefühlte Dank ausgesprochen. Einen weiteren Teil der Druckkosten übernahm in dankenswertester Weise die Stadtverwaltung von Rufach selbst. Besonders zu erwähnen sind dann ferner die Herren: Dr. Herzog, Staatsarchivar in Aarau, Dr. Huber, Archivar in Basel, Dr. Kaiser, Archivdirektor in Straßburg, Kaufmann, Staatsschreiber in Solothurn, Dr. Schmidlin, Privatdozent in Münster, Dr. Wackernagel, Staatsarchivar in Basel, Dr. Wentzke, Archivassistent in Straßburg, und † Baurat Winkler in Colmar, bei denen der Verfasser stets zuvorkommende Auskunft und herzliche Aufnahme gefunden hat. Ihnen allen soll daher auch von hier aus sein innigster Dank übermittelt sein.

Rufach, am St. Arbogastustage 1908.

Theobald Walter.



Geschichtlicher Ueberblick

als

Einleitung



Rufach, Rubiaca, Rubiacum, ein **Name**, der dem fränkisch-alemannischen Sprachschätze des 6.—7. Jahrhunderts entsprossen sein mag, war ursprünglich eine Flußbezeichnung, die soviel bedeutet als Rotes Wasser, Rotbach (rubra aqua). Zwar hat die Umgebung unseres Städtchens keinen Wasserlauf dieses Namens mehr aufzuweisen. Das einzige Wässerlein, das die fruchtreichen Ackerzelle durchzieht, ist der Ombach, der im Wiesengelände bei Winzfelden seinen Ursprung nimmt, Sulzmatt, Westhalten und Rufach durchfließt und sich unweit der sog. Langbrücke in die Lauch ergießt. Aber Onbach, Ombach, war und blieb, soweit uns urkundliches Material zur Verfügung steht, stets sein Eigenname, trotz der gegenteiligen Behauptung Pellikans in Münsters *Cosmographia*.<sup>a)</sup>

Es gibt indes auch Gelehrte, die den Namen Rufach zu den sog. Patronymiken rechnen und in demselben einen gewissen Rufus oder Rubes als Stammvater oder Siedelungsgründer zu finden wännen. So nennt Giry<sup>b)</sup>, ein französischer Paläograph, als dahin gehörig die verwandten Namen Ruffec (Charente), Ruffieu (Ain) und Ruffieux (Savoie). Doch hat unser altes Rubiacum, abgesehen von lautlichen Abweichungen, die bestimmte Tatsache des Rotwassers heute noch für sich. Sei es, daß ein Gewitter das nahe Sulzmattertal heimsucht oder ein ergiebiger Regen über die Vorberge hinzieht, immer verwandeln sich die sonst so klaren Fluten des Ombaches in eine stark gerötete, trübe Masse, die ihre Farbe dem leichtlöslichen rötlichen Erdreich der Berghänge entlehnt. Außerdem besaß Rufach noch im Jahre 1298 in den am Ombach nach Süden hin vorgeschobenen Häusern und Höfen ein suburbium rubeum, eine Rote Vorstadt.<sup>c)</sup>

Die älteste Bezeichnung Rubiaca erscheint bekanntlich in einer **Urkunde** weiland **Dagoberti** eines austrasischen Königs

---

a) Seb. Münster, *Cosmographia* oder Beschreibung aller Lender . . . Basel 1544.

b) Giry. *Manuel de Diplomatique* 385 ff.

c) . . in suburbio, uf den alten graben . . *Lib. vit. 34 v.* — Irmen-drudis Rotpechin . . legauit XVI den. . . de Orto sito in anteriori ciuitate iuxta Waltheri dicti Rûpach. *Lib. vit. 50 v.* Vgl. auch die Namen Roter Weg, roter Garten u. a.



aus dem Jahre 662<sup>a)</sup>. Die Urkunde ist ihrer überlieferten Form nach ein Machwerk späterer Zeit, nicht so aber ihrem Inhalte nach. Denn sicher bleibt immer, daß in jenen fernen Tagen ein Vermächtnis zu Gunsten der Straßburger Kirche erfolgt ist, und daß die schöne Schenkung in einem reichen Güterbesitz unserer Gegend bestanden hat. Welchen Umfang aber das Vermächtnis besaß, und ob König Dagobert wirklich der Schenkgeber war, wird sich mangels Urkunden kaum mehr erweisen lassen.

Die überlieferte Urkunde Dagoberts, die einen Teil des Urtextes aufgenommen hat, spricht aber keineswegs von einer Stadt Rufach; sie weiß nur von einem größeren, im *pagus Rubeaca* gelegenen Hofe zu berichten. Man hat verschiedentlich versucht, diesem alten *pagus Rubeacus* oder *Rufgau* eine bedeutende Ausdehnung über Lauch und Tur, ja selbst bis über die Ill hinüber zu geben, aber gewiß mit Unrecht.

Der namenverleihende *Ombach* war frühe schon gleich bei seinem Austritte aus der Talenge seines natürlichen Laufes beraubt worden, teils um den *Suntheimer Dorfgraben* zu speisen, teils um die städtischen *Wallgräben* zu füllen und *Mühlenwerke* zu treiben. Sein ursprünglicher Lauf zog dicht am Fuße der *Vorhügel* entlang, um den sog. *Pfaffenheimer Bühl* in das *Wiesengelände* von *Hattstatt*, wo er sich in den *Nebengewässern* der *Lauch* verlor. Die *Erdarbeiten* im Gelände der *Irrenanstalt* haben das alte *Flußbett* noch vielfach gezeigt. Sein *Flußgebiet* umfaßte demnach früher den *Hohberg* mit seinen sämtlichen *Hängen*, das ganze *Sulzmattetal* mit dem größten Teile des *Bollenberges* und den *Südabhang* des *Höhenzuges* *Marbach-Ottensbühl*; es sind das die heutigen *Gemarkungen* *Sulzmatt*, *Osenbach*, *Westhalten*, *Rufach*, *Pfaffenheim*, *Geberschweier* und *Hattstatt-Vöklinshofen*. Dieses schöne, durch *Wasserscheiden* und *Flußläufe* abgerundete Gebiet mit dem *Ombach* als *Sammelstelle* seiner *Wasser* bildete sicherlich den ältesten *pagus Rubeacus*, die *Stammlande* der *bischöflichen* *Macht* im *obern Elsaß*; zwar erfreute sich die *Straßburger Kirche* im 13. und 14. *Jahrhundert* mancherlei *Besitzungen* und *Gerechtigkeiten* außerhalb dieses *Bereiches*; aber hätten wir noch die *Urkundenbestände* jener *fernen Tage*, so würde sich die *Erweiterung* bald als eine *Folge* des *Anschlusses* der *einsamen Landedelinge* an den *mächtigen* und *fürsorglichen Krummstab* erweisen.

d) Vgl. Urk. Nr. 1.



Bekanntlich erfolgte die Bearbeitung von Grund und Boden in der fränkisch-alemannischen Zeit noch von einzelnen zerstreuten Gehöften mit ausgedehntem Grundeigentum aus. Ein sog. Meier leitete im Auftrage des Grundherrn den ganzen ländlichen Betrieb. Da es aber vielfach unmöglich war, das weite Besitztum unter eigenem Pfluge und Viehtrieb zu halten, so wurden Güter abgesondert und einzelnen Hofhörigen gegen einen Jahreszins zur freien Benutzung überlassen. So schied allmählich Gut um Gut aus der Hofmark aus, der Hof aber erwarb sich eine Reihe mehr oder weniger abhängiger Zinsleute. Entstanden Streitigkeiten um Gut oder Zins, so traten die Hofgenossen im Hofe unter dem Vorsitze des Grundherrn oder des Meiers zum Gerichte, zum Ding, zusammen. Hof und Gut erhielten deshalb den Namen **Dinghof**, das Zinsgut des einzelnen nannte man *Hube*, die Zinsleute *Huber* oder *Hofkinder*. Ein solcher Hof ist sicherlich auch in der Urkunde Dagoberts gemeint, nur war er wohl der bedeutendste des ganzen pagus, d. h. der sog. Herren- oder Fronhof. Sagt doch die Urkunde ausdrücklich, daß er allen andern übergeordnet war. Einen der abhängigen Höfe mit Äckern, Wiesen, Weinbergen und Mühle vergabte Bischof Remigius um 770 an das Frauenkloster Eschau bei Straßburg.<sup>a)</sup> Zwei Huben mit reicher Zubehör waren schon 762 an St. Landolin in Ettenheim übergegangen. Ein dritter Hof in Suntheim gelangte im Anfang des 13. Jahrhunderts in Besitz des Deutschen Ordens.<sup>b)</sup> Aber nur der Eschauer Hof stand um 1350 noch in einer gewissen Blüte; der Rest des uralten bischöflichen Dinghofes war fast vollständig in der Amtsschaffnei aufgegangen.

Als um das Jahr 1000 die *Mensa*, d. h. der gemeinsame Tisch von Bischof und Kapitel getrennt wurde und eine Austeilung der Einkünfte benötigte, erstanden in den Mundatlanden in friedlicher Nachbarschaft neben den Fronhöfen des Bischofes die **Freihöfe des Domkapitels**, die sog. Tumherren hoff, so nachweislich nicht nur in Rufach, sondern auch in Sulzmatt und Pfaffenheim. In Hattstatt ist leider durch die eingedrungenen Hattstatter Edelinges jeder Besitznachweis schon frühe absichtlich verwischt worden.<sup>c)</sup>

a) Vgl. Band I der Beiträge, S. 1 u. BA. Straßburg G 3102.

b) Er besaß noch 1437 etwa 225 Schatz zinspflichtiger Reben, der Eschauer dagegen 644 Schatz. (BA. Straßburg G 1593).

c) Vgl. u. a. Notandum, quod in villa Hadstatt iudicium et iura, que vulgariter dicuntur tving vnd ban, spectant ecclesie Argentinensi, que tamen ab eadem ecclesia per dominos de Hadstat illicite sunt deducta. — BA. Straßburg, G 377 S. 45.



*Doch ist der Kapitelhof von Hattstatt noch 1474 um 10 tt. ausgeliehen, während der Kirchenzehnte ebenfalls erst 1460 aus den Händen des Kapitels an den Edlen Arnold von Rotberg veräußert worden war.<sup>a)</sup>*

*Die bischöflichen Dinghöfe wurden, wie bemerkt, frühe schon auseinander gerissen und allenthalben vergabt, nicht so das Kapitelgut. Merkwürdigerweise läßt sich sogar in den Kapitelurkunden sowohl die Zusammengehörigkeit der Höfe, als auch die Superiorität des Rufacher Hofes, die in der Dagoberturkunde hervorgehoben ist, noch nachweisen. Werden sie doch gewöhnlich zusammengefaßt in dem Ausdruck: vnser vier Höfe, die wir habent in der ober Muntot; und ein Bruchstück der alten Zinsrodeln von Rufach sagt 1543 noch ausdrücklich: Unsere gnedige Hern der hohen stift haben auch vor zeiten gehapt acht personen inn der Monnthat, gnannt Hoffkinder, die do verlehet gewesen sind von dem Hoff, und hant ghapt zönder guter darzu vnnd hatten gesworen dem hoff zu Rufach das best vnnd wegst zu thun und zu sprechen von allen Gütern, die in die vier Hoff gehörend<sup>b)</sup>. . . Somit hätten wir eine weitere Bestätigung des oben angedeuteten Umfanges der bischöflichen Stammlande. Zwar besaß Geberschweier keinen eigenen Hof, aber dort lagen noch 1343 die dem Kapitel zinspflichtigen Huben derer von Hertenberg.<sup>c)</sup>*

*Die Dinghöfe ordneten ursprünglich meist nur die Ausbeutung des ländlichen Betriebes. Als aber die Bevölkerung zunahm und die Huber sich vom Hof zu lösen begannen, da wurde vielfach dem Meier von seinem Herrn eine weitere richterliche Gewalt verliehen d. h. die Gewalt, alle Streitigkeiten zu schlichten, die das Zusammenleben einer grösseren Gesellschaft mit sich brachte. Dadurch wurde der Hof nach und nach auch der **Mittelpunkt des bürgerlichen Lebens**. Zinsleute, Arbeiter und Freie siedelten sich in seiner Nähe an; es entstand eine Art Gemeinwesen, aus dem wohl der größte Teil unserer elsässischen Städtchen und Dörfer hervorgewachsen ist. Doch kehren wir wieder nach Rufach selbst zurück.*

*Wir übergehen zunächst die Urkunde Hattos von 763 sowie auch die Lebensgeschichte Arbogasti aus dem Anfang des 9. Jahr-*

a) BA. Straßburg G 843. Zeitschrift. d. G. d. O., 1894 m 56.

b) BA. Colmar. Mundat.

c) Vgl. Nr. 357.



hunderts, die beide von einem oppidum Rubiacum berichten; sie sind unter dem Einflusse späterer Zeiten umgearbeitet worden und bieten daher keine zuverlässigen Texte mehr.

Die erste verbürgte Bezeichnung eines *vicus Rufach* treffen wir um 880. Bischof Salomon II. von Konstanz war damals zu König Karl nach Luxeuil befohlen, und auf der Reise wollte er in dem Orte Rufach, der dem Straßburger Bischofe zustand, Unterkunft suchen. Im Februar 912 weilte König Karl der Einfältige in der *villa Rufach* und bestätigte von dort aus eine Schenkung an die Kirche von Toul. *Vicus* und *villa* waren also im 9. und 10. Jahrhundert die Bezeichnungen für unsere Siedelung; beide bedeuten aber keineswegs ein Stadtgebilde, sondern ein ausgebreitetes, mit zerstreuten Ackerhöfen übersätes Landgebiet.<sup>a)</sup> Ja noch zur Zeit Heinrichs V., im Jahre 1106, war Rufach nichts weiter als eine *villa*, die besonders durch die große Zahl ihrer tapfern Bewohner vorteilhaft auffiel. Die um 1150 abgefaßten *Acta Murensia* wissen auch nur von einem *vicus Rufach* zu berichten, der durchgängig der Straßburger Kirche zu eigen war.

In der Erntezeit 1199 unternahm König Philipp seinen berühmtesten Kriegszug ins Elsaß, wobei er es besonders auf das Gebiet des Bischofs von Straßburg abgesehen hatte.<sup>b)</sup> Er verwüstete nach des Chronisten Angabe die Felder und brach die Häuser seiner Feinde bei Rufach; auch er weiß also nichts von einer Stadt zu berichten, sondern nur von eingeäscherten Häusern und Gehöften. Wer aber den einfachen Zustand unserer ländlichen Siedelung noch bezweifeln wollte, den belehrt die wenige Jahre nachher verfaßte Beschreibung des Elsaß, in der ausdrücklich hervorgehoben wird, daß es damals nur zwei ummauerte Städte im Elsaß gab, Straßburg und Basel, und daß Orte wie Colmar, Schlettstadt, Rufach und Mülhausen nichts weniger wie Städte waren. Die Edelinges wohnten in Villen, wo sie kleinere Wohntürme besaßen, die sie kaum zu verteidigen vermochten. Aber die Zeit der großen Umgestaltung stand jetzt, für Rufach wenigstens, vor der Tür und zwar, wie die eben erwähnte Beschreibung andeutete, infolge der allgemeinen Unsicherheit auf dem freien Lande.

Schon um das Jahr 1000 lagen bekanntlich die bedeutendsten Höfe der *Villa Rubeaca*, die *Dinghöfe* von Bischof und Kapitel,

a) Über die Dehnung des Begriffes *villa* vgl. die Urkunde König Konrads aus dem Jahre 745 in *Giry, Manuel* 445.

b) Vgl. *Urk. Nr. 20, Anm.*



an den Ombachufern traulich nebeneinander. Und wie dann alle die kriegerischen Ereignisse des 12. Jahrhunderts hereinbrachen, was lag da näher, als daß die gesamten Anlagen, die die wertvollen Erträge der Umgebung bargen, mit Zaun, Wall und Graben umfriedigt, die Wasser des Ombaches zur Speisung herbeigeleitet und die angehäuften Vorräte dadurch gesichert wurden. Zugleich erhielten so die Anwohner eine Zufluchtsstätte, wohin sie zur Zeit der Not und Gefahr Hab und Gut in Sicherheit bringen konnten. Um dieselbe Zeit verschwindet auch der alte Markt *ste. crucis* im Bereich der St. Martinskirche auf der Bollenberghöhe, gewiß nur, um im neuen Rufach wieder zu erstehen.<sup>a)</sup> Die Schirmvögte der bischöflichen Lande waren damals die Habsburger Grafen. Wenn nun Vogt und Bischof gegen Ende des 12. Jahrhunderts so in Streit gerieten, daß 1201 eine neue Vereinbarung wegen der *curia Rufach* getroffen werden mußte, so haben wir die Hauptursache sicherlich in den bereits aufgeführten und den damals noch ausstehenden Neuerungen in der Villa zu suchen.

Im Jahre 1211 versprach Bischof Heinrich den Mönchen am Schloßberge, den Schaden, den sein Vorfahr ihnen bei Anlage von Befestigungsarbeiten am Schloße zugefügt hatte, durch eine jährliche Rente zu verbessern. Um die Stadt aber mit trefflichen Bürgern zu versehen, trat der bischöfliche Herr seinen Vasallen fünf Jahre später das Herren Gebreite zwischen den drei Dinghöfen zu Bauzwecken ab.<sup>b)</sup> Diese älteste Stadtanlage ist der heute noch vom Ombach umflossene Teil zwischen Judengasse, Lefèbvrestraße und Stadtgraben mit der Kirche als Mittelpunkt, eine Anlage, die noch in weit späteren Jahren für sich verteidigungsfähig gehalten wurde.

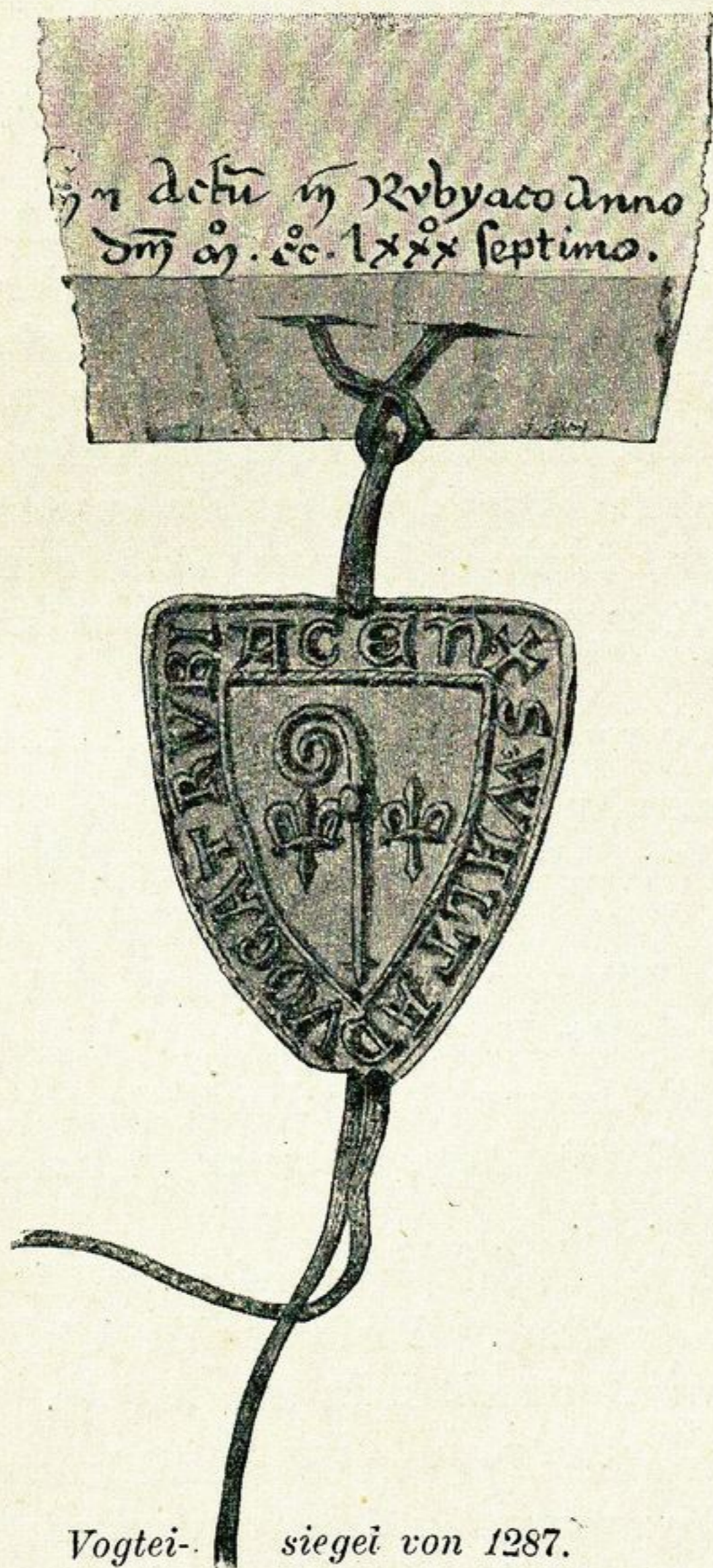
Dort erstanden auf bischöflichem Grund und Boden zunächst um Münster, Friedhof, Markt und Gerichtsstätte alle öffentlichen Bauten; in dem abgedrängten Gebiet der Metzger- und Ziger-gasse aber ließ sich das Kleinbürgertum nieder, welches jenem Stadtteile das eigenartige Gepräge verlieh, das heute noch nicht geschwunden ist. Während indes 1235 der Hof zu Burgelen, der damals an Schönenwerd kam, noch *apud Rubeacum* d. h. außerhalb des Stadtbereiches lag, war 1263 das sog. *Frontor* bereits auf-

a) Vgl. Urk. Nr. 12. — In der Tat hat Rufach noch 1578 einen Jahrmarkt *Inventionis Crucis*.

b) Der Ausdruck *de novo* bezieht sich auf die in der Villa zerstorten durch die vorhergehenden Kriegsjahre gebrandschatzten Höfe.



gebaut und damit der Bau der Stadt in ihrer jetzigen Gestalt schon abgeschlossen. Die Hauptursache der einseitigen Entwicklung der Stadt nach Norden hin lag in den Bestrebungen, die Burganlage als Stützpunkt zu erreichen und die Wallfahrt zu St. Valentin mit ihrer Marktgerechtigkeit in der Stadt Schirm zu bringen.“<sup>a)</sup> —



Vogtei-siegel von 1287.

Die Anfänge der **Stadtverfassung** liegen vollständig im Dunkel. Im Jahre 1183 erscheint ein *causadicus*,<sup>b)</sup> ein richterlicher Beamter,

a) Von dem Markt zu St. Valentin erhielt die anstoßende heutige Rißtorgasse den alten Namen Marktgasse. Auch der Ursprung der sog. Beltzlaubkilbe, die bis Mitte des 19. Jahrh. unabhängig von der sonstigen Kilbe in der Oberstadt gefeiert wurde, hängt wohl mit dieser alten Marktgerechtigkeit zusammen.

b) Vgl. Urk. Nr. 13 u. Nr. 17. Anm. d.



über dessen Verhältnis zu Vogt, Volk und Bischof wir keinerlei Nachrichten haben. Im Jahre 1209 tritt zum ersten Male die civitas Rubiacensis geschlossen mit eigenem Insiegel in rechtlichem Handel mit dem Domkapitel von Konstanz auf. Den ältesten Schultheißen Algotus treffen wir 1216, Schultheiß und Rat 1244. Leider ist uns über die Beschaffenheit des Rates und seine Zusammensetzung keinerlei Material erhalten. Nach dem Zeugenmaterial der Urkunden scheint die Zahl der Ratsmitglieder um 1300 acht nicht überschritten zu haben.

Der höchste richterliche Beamte, der vom Bischof mit einer Reihe von Vorrechten ausgestattet war, war der Vogt. Die *Vogteiwürde* lag, wie erwähnt, lange Jahre in den Händen der mächtigen Habsburger. Nach der für den Bischof so verhängnisvollen Schlacht von Hausbergen 1262, in der sein Vogt, der nachmalige König Rudolf, auf Feindesseite kämpfte, scheint das gegenseitige Vertrauen in Brüche gegangen zu sein. Wenigstens löste der Bischof das Verhältnis 1269 und übergab die Würde von da an stets einem seiner Ministerialen.

Die Rechte und Pflichten eines Vogtes zeigt uns zum Teil eine Urkunde vom 2. Dezember 1262. Von den vom Bischof erhobenen Steuern, Sühne- und Gerichtsgeldern erhielt der Vogt von altersher ein Drittel zugewiesen. Des Vogtes Vertreter saß jedesmal mit dem bischöflichen Schultheiß öffentlich zu Gericht und führte genaue Aufsicht. Dagegen hatte der Vogt in des Bischofs Namen die Todesurteile auszuführen, die Immunität der Mundatleute streng zu wahren, d. h. keine andere Gerichtsstätte für sie zu erkennen als den Fronhof in Rufach u. a. m.

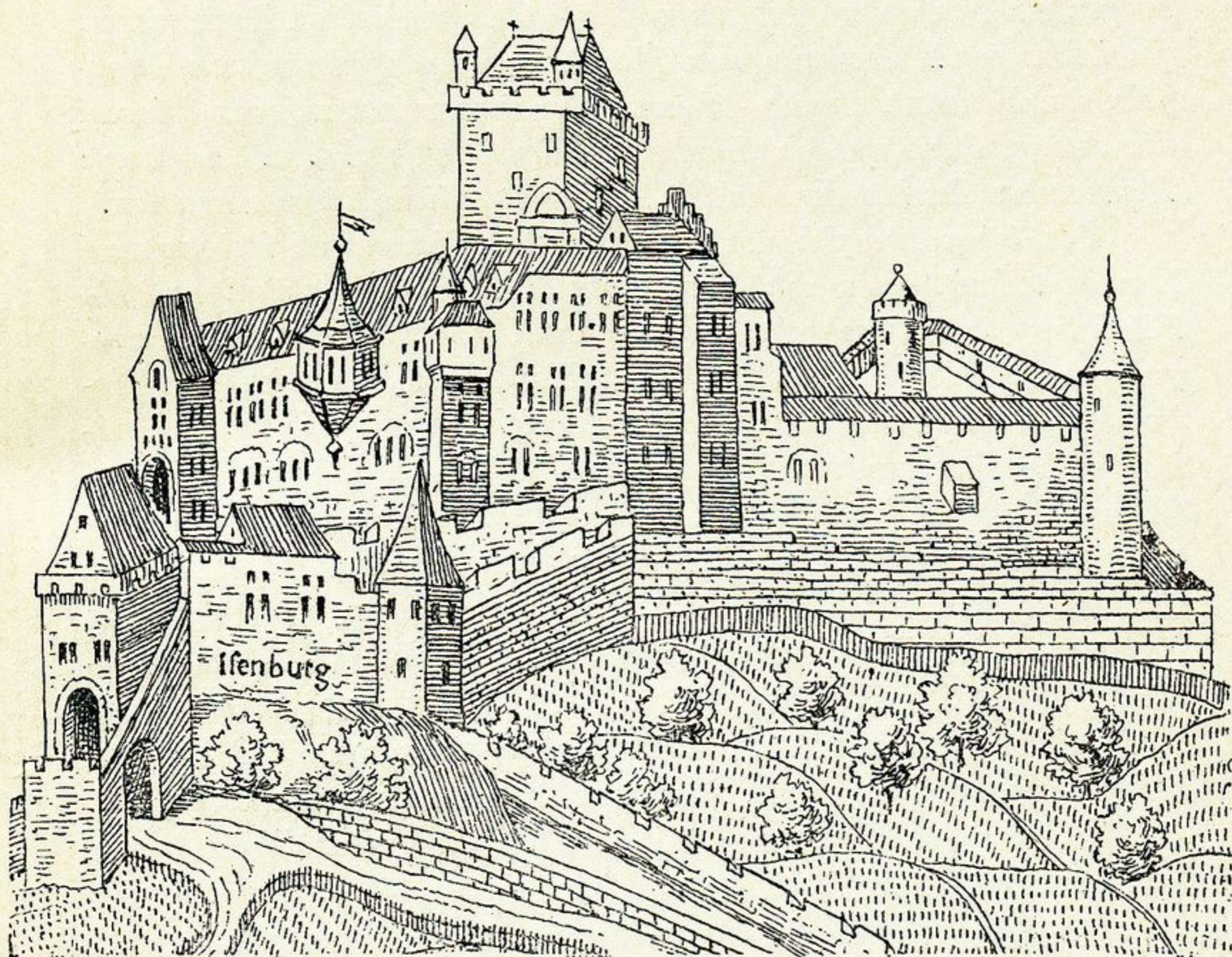
Der Vogt hatte seinen Sitz auf der *Isenburg*, einem alten Bergschloß im Norden der Stadt.<sup>a)</sup> Dorthin zahlte jede Haushaltung der Vogtei jährlich ein Fastnachtshuhn als Abgabe.

Ihr Name, der wie die Dorf- und Flurbezeichnungen Isenheim und Isenbreite einen Eigennamen birgt, kommt bereits in der apogryphen Dagobertsurkunde vor; doch gehört der stolze Bau unserer alten Stadtbilder einer viel späteren Zeit an. Konrad von Hunenburg und Konrad von Lichtenberg haben im 13. Jahrhundert den Grund dazu gelegt, der Ausbau erfolgte erst im 14. und 15. Jahrhundert. Um die Burg lag ein Kranz schöner Gärten: Der Mandelgarten am Burgrain innerhalb der Mauer, der Acker- und der Rebgarten

a) Auf dem sog. Kastelberg (an dem castell 13. Jahr.) erhob sich eine zweite alte Burg, die sehr frühe zerfallen sein muß.



ebenda aber außerhalb, und hinter der Burg der weite Garten, wo vormals das Kloster St. Valentin gestanden. Die Unterhaltung und Verproviantierung geschah gemeinsam von den Mundatbürgern aus. Rufachs Metzger lieferten als besondere Steuer von jeder Bank einen Riemen in die Burgküche und die Wirte von jedem eingeführten Fuder drei Maß Wein in den Schloßkeller. Eine Reihe von Burglehen sicherte ihr für die Zeit der Not heldenmütige Insassen und tapfere Verteidiger.<sup>a)</sup>



Die Isenburg nach Seb. Münster 1548.

Dem Vogte zur Seite standen schon gegen Ende des 13. Jahrhunderts ein Amtsschaffner und ein Schreiber. Ersterer, der die Verwaltung der gesamten bischöflichen Gefälle der Mundatlande in Händen hatte, verdrängte später den Dinghofmeier vollständig und schlug seinen Wohnsitz im alten Fronhofe auf; ebenso war der Schreiber rein bischöflicher Beamter und blieb es auch dann noch, nachdem im 14. Jahrhundert die Stadt sich ihren eigenen Notarius erworben

a) Am Anfange des 13. Jahrh. waren durch Burglehen auf die Isenburg verpflichtet: Richard von Laubgaßen, Heintz und Jecklin Baseler nnd Albrecht Baseler aus Pfaffenheim; ersterer erhielt 6 Mark, letztere bloß 1  $\text{fl}$  5  $\beta$ .



hatte, unter dem Namen *Landschreiber* für die Gerichte der kleineren *Mundatorte*.

Die *Bewohner* werden gewöhnlich in *Adel* und *Bürger* eingeteilt. Der **Adel** bestand ausschließlich aus *bischöflichen Lehensleuten* und *Ministerialen*. So nennen uns die *Urkunden* oft das *trotzigkühne Geschlecht der Laubgassen*, die dem *alten Suntheim* entstammten später aber im *Waldnest Laubeck* hausten, die *Onbach*, die bereits um 1310 *dahinstarben*, die *Crapho von Rufach*, die *Isenburger*, ein *Zweig der ebenfalls in Westhalten ansässigen Regisheimer*, die *Edlen von Meienheim*, von *Merxheim*, von *Egisheim*, von *Jungholz*, von *Hattstatt*, die von *Schönau*, von *Ratsamhausen*, von *Börsch*, die *Junge*, *Schürpfesack*, *Basler*, an dem *Werde u. a. m.*, eine *bunte Reihe stolzer Geschlechter*, die dem *Bischofe treffliche Dienste leisteten.*<sup>a)</sup>

Die **Bürger** bereicherten sich hauptsächlich durch *Rebbau* und *Landwirtschaft*, wozu die *fruchtbaren Hänge der Vorhügel* und die *Flachufer von Ombach, Lauch und Thur* besonders ausgezeichnete *Gelegenheit* boten. Das *Handwerk* ist in unseren *Urkunden* selten *vertreten* und *beschränkt sich nur auf die jedem ländlichen Gemeinwesen unentbehrlichen Betriebe der Bäcker, Metzger, Gerber, Schmiede, Kürschner u. a.* Am *wasserreichen Ombach* klapperten in der *Stadt Weichbild* die *Mahlwerke der Furtmühle*, der *Mühle zum Haus* und der *Spitalmühle*, die ihren *Herren reichen Ertrag* abwarfen. Die *Kaufmannschaft* hatte sich in dem heute *unbekannten vicus institorum*, der *Krämergasse*, *zusammengefunden*; sogar eine *bedeutende Judengenossenschaft* bewohnte schon 1288 die mit *stolzer Synagoge* *versehene Judengasse*<sup>b)</sup>. Die am *Ende des 13. Jahrhunderts* entstandenen *Zünfte* wurden dem *bischöflichen Herrn* bald so *gefährlich*, daß er sie im *August 1306* *aufhob* und den *Bürgern* sogar das *Waffentragen* *untersagte*. Überhaupt war die *Bürgerschaft* von jeher *auffallend von kriegerischem Geiste* *beseelt*.

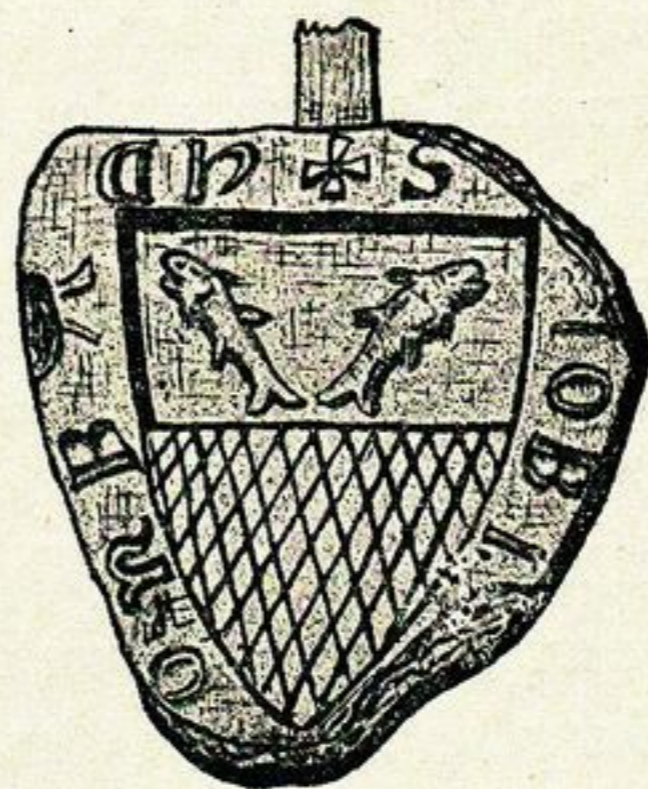
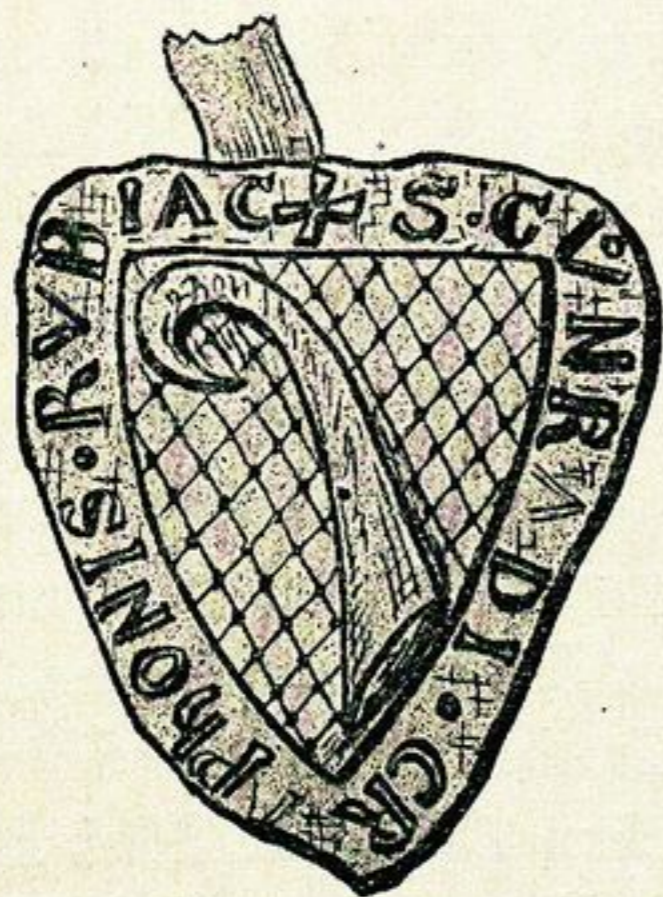
Bereits 1106 *vertrieben sie Kaiser Heinrich V.* mit *übermütiger Hand* aus ihrem *Gebiete* und *ernteten dafür Kriegs- und Feuersnot*; 1248 *entfalteten sie auf eigene Faust* hin das *Kriegsbanner* und *besiegten die Colmarer* in *offener Feldschlacht* *unweit Egisheim*; 1282 *versagten sie dem bischöflichen Gebieter Dienst* und *Gehorsam*, und 1298 *widerstanden sie mit seltener Tapferkeit 14 Tage lang*, vom 29. *Mai* bis zum 11. *Juni*, der *regelrechten Belagerung* der *königlichen Söldner* unter der *persönlichen Anführung* *Adolfs von Nassau*. *Kaum acht Jahre* später mußte ihnen, wie *bemerkt*, der *Bischof*

a) Vgl. *Jahrb. des V. C. XVI* 36 ff.

b) Vgl. *Dr. Ginsburger. Die Juden in Rufach. Gebweiler 1906.*



das Waffentragen untersagen, was aber nicht hinderte, daß sie am Hylariustage 1309 über die Juden herfielen und sie grauenhaft dahin mordeten. —



Siegel von Conrad Crapho 1263.

Siegel Jakobs von Onbach 1301.

Daß der Bischof unbestrittener **Grundherr** in Rufach war, braucht wohl nicht erst bewiesen zu werden. Wir sehen ihn von den ältesten Zeiten her als freigebigen Wohltäter der Kirchen, der Klöster und des Adels; es sei hier nur der Eschauer und Ettenheimer Schenkungen und des Verzichtes auf das Herrengebreite gedacht. Und dennoch war im 14. Jahrhundert noch ein umfangreiches Saalland geblieben, das er vielfach in eigener Verwaltung hielt.

Der bischöfliche Ackerhof in der Nähe der Burg, der sog. Dumestall<sup>a)</sup> umfaßte 156 Juchart Acker und 250 Schatz Reben nebst Wiesen und Bruchholz im Banne von Herlisheim. Jeder Haus- und Hofbesitzer, etwa 66 an der Zahl, hatte in der Weinernte zwei, in der Heuernte einen Arbeiter zur Verfügung des Hofes zu stellen.

Der Bischof erhob ferner Zölle und Umgeld, Grundzinsen und Steuern und ließ sich den Weinbann, das Bannwartrecht und die Jahrmarktsmetze bezahlen usw.<sup>b)</sup>

Die ausgedehnten **Gebirgswälder** müssen schon frühe aus seiner Hand an die Stadtgemeinde übergegangen sein. Leider sind auch darüber keine Urkunden erhalten. Die Laubeck, die übrigens der Pfaffenheimer Gemarkung angehört, fiel 1316 nach der Demütigung der Laubgassen als bischöfliches Lehen an die Stadt und wird noch 1371 als einziger Eigenwald des Bischofes in der Mundat aufgezählt.<sup>c)</sup>

a) Domherrenstall, wohl weil die Domherren ihre Pferde dort einstellten.

b) Vgl. Anhang, S. 179.

c) Loubeck, da Loubecke etwan vfstund. BA. Colmar Mundat 10/1 K.



Einen anderen ungenannten Wald erhielten nach Schöpflin<sup>a)</sup> 1343 die Mundatbewohner zur gemeinsamen Benutzung überwiesen; es handelt sich hier um den sog. Hohberg, dessen Ausbeutung durch Rufach, Pfaffenheim, Geberschweier und Sulzmatt ein Vertrag vom 10. Dezember 1437 neu regeln mußte<sup>b)</sup>. Der Wildbann in der ganzen Gemarkung verblieb dem Bischof, war aber meistens in Lehen gegeben.

Die Bischöfe von Straßburg haben auch sonst durch Versatz oder **Verpfändung** sich manche schöne Summe Geldes aus dem fruchtreichen Gebiete zu verschaffen gewußt. Unsere Sammlung spricht zwar nur von der Verpfändung von Ettenheim und der Schuldsomme an die Malterer von Freiburg.<sup>c)</sup> Als aber Bischof Johann 1371 Straßburg verließ, um den erzbischöflichen Stuhl in Mainz zu besetzen, da lastete auf der Pflege Rufach die ungeheure Schuldsomme von 23 473 *tt*, Schulden, die größtenteils von Johanns Vorgängern herrührten. Ein Schriftstück aus jener Zeit<sup>d)</sup> nennt folgende Zinsposten: Der Gräfin von Freiburg 130 *M* um 1300 *M*, den Brennern 20 *M* um 200 *M*, Clara Buchsnerin 140 *tt* um 1800 *M*, Hans zum Treubel 40 *tt* um 600 *tt*, den Gebrüdern in der Apotheke 50 *tt* um 700 *tt*, Simon Böcklin 50 *tt*, um 700 *tt*, Jecklin Mansen 200 *fl* um 3000 *fl*, Hans zum Treubel 100 *fl* um 1500 *fl*, Boldelin Rebstock 120 *fl* um 1800 *fl*, Hans von Rosheim 100 *fl* um 1800 *fl*, Der von Landsberg 30 *fl*, um 1050 *fl* dem von Ramstein, Dompropst in Basel, 1000 *fl* um 15000 *fl*, Jakob selig von Schönau, Silberzinsen versetzt um 20 *M*, denen von Hattstatt 6 *M* usw. Die Sorgen um Zins und Hauptgut überließen die Bischöfe vollständig den Mundatleuten, die dadurch nur zu oft in nicht geringe Verlegenheit gerieten.

Von tiefgreifendem Einflusse auf die Entwicklung des Grundeigentums wurde um die Wende des 13. Jahrhunderts das Aufblühen der **Klostergenossenschaften**. Bürger und Adel eiferten um die Wette, durch Schenkungen und Stiftungen aller Art bei Kirche und Kloster Fürbitten und Seelenmessen und dadurch Gottes Barmherzigkeit im Jenseits zu erwirken; und so wuchs das Gut der sog. **toten Hand** in kurzer Zeit in fast erschreckender Weise an. In der Stadt erstanden kurz nacheinander die vier Niederlassungen der Benediktiner, des Deutschordens, der Franziskaner und der Spitalherren zum hl. Geiste, sowie eine Reihe von Beguinenverbänden.

d) Schöpflin *Alsatia illustr.*; II 81.

b) *StA. Rufach. AA. 9, 78.*

c) *Vgl. Urk. Nr. 313, 314 u. 376.*

d) *B-A. Colmar. Mundat 10|2 K.*



Die **Benediktiner** sollen der Überlieferung nach schon 1001 nach Rufach gekommen sein; die eigentliche Gründungsurkunde stammt aber erst aus dem Jahre 1183. Im Jahre 1299 mußte das Kloster, das die Sicherheit der nahen Isenburg gefährdete, innerhalb der Stadtmauern verlegt werden und kam so an die Stelle einer alten Margretenkapelle;<sup>a)</sup> es erhielt indes den Namen St. Valentin, da das wundertätige Haupt des Heiligen darin aufbewahrt wurde. Österreich hatte sich die Schirmvogtei über das Kloster aus der Habsburger Zeit zu erhalten gewußt.

Der **Deutschorden** erschien schon vor 1215 in der Stadt; er erwarb später einen Hof im nahen Suntheim, aus dem er um 1278 eine umfangreiche Komende schuf. Das Kriegsjahr 1298 brachte ihr schwere Schädigungen, von denen sie sich aber Dank der Freigebigkeit des Landadels und besonderer kirchlicher Vorrechte bald wieder erholte. Im Jahre 1331 zogen die Ordensschwwestern nach Beuggen über; die Brüder aber erhielten 1333 von Adelheid Kegin Gehöfte innerhalb der Stadt, die sie bedeutend erweiterten und ausbauten.<sup>b)</sup>

Die **Franziskaner** kamen bald nach 1250 nach Rufach, wo sie einen Hof erhalten hatten; sie errichteten von 1280 an Kirche und Klausur, und um 1300 den Kreuzgang, ein Geschenk des adeligen Konventbruders Boldelin.<sup>c)</sup>

Die **Spitalherren zum hl. Geist** ließen sich in Rufach kurz vor 1270 auf dem Eigen des Ritters Jakob von Ratsamhausen nieder; sie hatten sich die Pflege der fremden Siechen und Findlingskinder zur Aufgabe gestellt. Da die hiesige Gründung stets von Stephansfeld abhängig war, muß sie wohl auch von dort aus erfolgt sein. Als um 1300 ein neues städtisches Hospital für die Bürger erstand, erhielt die ältere Gründung den Namen altes Spital<sup>d)</sup>, der ihr bis zu ihrem Untergange verblieb.

Unter den **Beguinen** traten hauptsächlich drei Verbände hervor, der Meigerin Konvent 1348, der Isenburg Konvent 1333 und der Ver-

a) Der volle Ausbau der Klosteranlage erfolgte erst 1481. Der Bischof schenkte zum Bau: Die Kappelgass vnd stosset vorn an die Lantstrass vnd dient vff vnd abe bitz an an die gasse, die do heisset Hohestege vnd darnach zu der linken Hand ein gessel heisset Bremgessel, das dienet off die gasse gennant Merktgasse vnd was sunst an demselben Ende inwendig desselben Begriffe gelegen . . . BA. Colmar, Mundat 12. 2. D.

b) Vgl. Jahrbuch des V. C. XIV 3 ff.

c) Vgl. Th. Walter. Das Minoritenkloster zu St. Catharina in Rufach, Freiburg 1906.

d) Vgl. Jahrbuch des V. C. XV 24 ff.



band der Schwestern von Sulzmatt 1316. Sie widmeten sich größtenteils der Jugenderziehung und der Krankenpflege.

Groß war in Rufach auch die Zahl der sog. **Klosterhöfe**, die den Mönchen und Gotteshäusern reiche Zinsen und Zehnten sammelten.

Das Kloster Muri besaß einen solchen seit dem 11. Jahrhundert, Werd (Schönenwerd) seit 1235, St. Marx seit 1262, Klingental seit derselben Zeit;<sup>a)</sup> Unterlinden erwarb seine beiden Höfe ebenfalls im 13. Jahrhundert<sup>b)</sup>, der alte Ursprung der Höfe von Lützel, von Pairis und von Schwarzentann<sup>c)</sup> ist gar nicht mehr nachzuweisen.

Das Bernhardinerstift des fernen Alpenpasses veräußerte seinen Hof schon 1288. Das übrige viele Klostergut aufzuzählen, würde zu weit führen. War doch fast kein Klösterlein am Oberrhein, das nicht zeitweise sein Scherflein aus Rufach bezog.

Zum Schlusse noch einiges über die vollständige **Auflösung der alten Villa** — Mit der früher erwähnten Schöpfung der befestigten Anlage am Ombache um die Wende des 12. Jahrhunderts verschwanden die zerstreuten Ackerhöfe keineswegs mit einem Schlage. Der alte Name ging zwar als Sonderbezeichnung auf die neue Stadt über, während sich für die übrigen Teile des bischöflichen Gebietes der Gesamtname Immunitas, Mundat, jetzt vollständig einbürgerte.

Schöne Gehöfte mit Wein- und Obstgärten erhoben sich noch am Flußufer im Süden um ein altes Heiligtum zu St. Stephan; ihnen wurde der Namen Südheim, Suntheim; die Häuser aber an den Halden im Westen nannten sich Westhalten. Außerdem erfahren wir noch von einem Mittelheim, einem Fröschweiler, einem Appenhofen, einem Waltenhusen, deren genaue Lage uns aber unbekannt ist. Die bedeutendste dieser Sondersiedelungen war Suntheim, die einzige, die sich zur selbständigen Dorfschaft bis in unsere Zeit durchrang, Westhalten. Die anderen gingen schon sehr frühe im Stadtgebilde auf.

**Suntheim** hatte seinen eigenen Bann, der aber nur für den Kirchenzehnten seines Gotteshauses in Betracht kam; eigenen

a) Vgl. Jahrbuch des V. C XXI 9.

b) Einer der Höfe lag in Suntheim, der andere am Ende der heutigen Judengasse; ihr Sondergut betrug um 1350, 303 Schatz Reben und in Suntheim 60 Schatz Gärten.

c) Schwarzentann erhielt noch 1506 einen Hof von Stephan von Utenheim in der Wittengasse; er sollte nach des Klosters Auflösung an das Bürgerspital übergehen. Mundat 16/4 K.



Schultheiß und eigenes Gericht hat es nie besessen. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts erstanden dort die schon genannte Deutschordenskomende und der Güterhof des Klosters Unterlinden. Zugleich ließ sich daselbst um 1280 ein Beguinenverband nieder, der 1287 dem Augustinerorden angegliedert wurde, 1290 nach Gebweiler übersiedelte, dem Predigerorden beitrug und dort das Kloster zur Engelpforte gründete. Im Kriegsjahre 1298 wurde der Ort von den Söldnern Theobalds von Pfirt geplündert und gebrandschatzt. Doch standen im Anfange des 14. Jahrhunderts wieder die Ackerhöfe der Edeln von Hattstatt, von Blodelsheim, von Egisheim, von Wegesoden u. a. frei im fruchtreichen Gelände. Im Jahre 1366 lag der Unterlindenhof noch zu Suntheim bei Rufach, wie uns Jakob von Schönau mit Brief und Siegel versichert; und noch 1371 bewohnt Conrad Switzer, ein Priester, mit seiner Schwester den Ort;<sup>a)</sup> es ist dies die letzte Erwähnung von Einwohnern. Wahrscheinlich haben Rufachs Bürger die letzten Siedler des alten Weilers beim Herannahen des Engländergesindels 1375 gezwungen, Hab und Gut in die Stadt zu flüchten, und aus strategischen Gründen die allzunahen letzten Bauwerke weggeräumt.<sup>b)</sup>

Damit waren die letzten Spuren der alten Villa Rubeaca dahin, und eine stolze Stadt mit Mauern und Türmen blickte siegesbewußt in die weite Au. Doch darüber werde ich, so Gott will, bald in einem dritten Bande der Beiträge, der die rein städtischen Urkunden und die Stadtrechte bis 1500 umfassen soll, Näheres berichten können.



a) BA. in Colmar. Unterlinden 14/4.

b) Vgl. Th. Walter, *Das verschwundene Dorf Suntheim bei Rufach*, im *Elsässer Erzähler* 1896 Nr. 16—18, und, *Die Gräberfunde bei den Erdarbeiten der Bezirksirrenanstalt Rufach—Suntheim*, in der *Strassburger Post* 1908, Nr. 757. Über Westhalten vgl. Band I. der Beiträge S. 255.



## Münzen und Masse.

Vom 12.—15. Jahrhundert war im Ober-Elsaß, in Oberschwaben und in der Schweiz der Pfennig (pfenning) die einzige Geldsorte, in der alles berechnet und bezahlt wurde. Man rechnete zwar in Mark, Pfund (libra) Schilling (solidus) und Pfennig (denarius), aber nur der Pfennig war wirklich vorhanden, so daß er die Bedeutung von barem Gelde erhielt.

Das Verhältnis vom Pfennig zum Schilling und vom Schilling zum Pfund stand fest; ein Pfund (tt) hatte 20 Schilling (β) und ein Schilling 12 Pfennig (δ). Dagegen wechselte das Verhältnis des Pfundes zur Mark mit jeder Änderung des Münzfußes. Je nach der Schwere der Pfennige gingen 2—6 Pfund auf eine Mark. Nur selten erscheint in unsern Urkunden der aureus, die Goldmünze, von Florenz, Florin (fl) oder Gulden genannt.<sup>a)</sup> Nachfolgendes Schema gibt zum Vergleiche den ungefähren Zahlungswert der Münzen von 1275—1350 in heutigen Mark an:<sup>b)</sup>

|            | tt    | β     | δ     | fl   |
|------------|-------|-------|-------|------|
| 1275       | 15,76 | 0,784 | 0,07  |      |
| 1303, 1309 | 16,52 | 0,824 | 0,068 |      |
| Vor 1336   | 7,12  | 0,352 | 0,029 |      |
| 1336       | 5,20  | 0,256 | 0,021 |      |
| 1342       | 12,76 | 0,64  | 0,056 |      |
| 1344       | 10,36 | 0,52  | 0,043 | 7,76 |

Im Jahre 1344 erfolgte eine neue Übereinkunft zwischen Basel, Zürich und Zofingen, wodurch die Mark Silber auf 4 tt festgelegt wurde; daher treffen wir von da an vielfach die Bezeichnung neue Basler Pfennige in unseren Urkunden. —

a) Vgl. Nr. 411.

b) Vgl. Hanauer, Etudes économiques, I 499.



Als Fruchtmaß diente das Viertel (quartale), das in 6 Sester (sextaria) eingeteilt war, als Weinmaß das Fuder (carrata) mit 20 Ohmen; das Viertel hielt etwa 116, der Ohmen 45,8 unserer heutigen l.

Als Flächenmaße finden Anwendung:

Juchart (jugerum) = 9 Schatz.

Juch = 6 Schatz.<sup>a)</sup>

Schatz = 1 Rute (virga) = 4 heutige a.

Mannwerk (pecia) = 5 Schatz.

Über den herkömmlichen Betrag des Ehrschatzes sagt der Liber censuum domus sti. Valentini.<sup>b)</sup>: Jus laudemii vel Ehrenschatz constitit in quinquagesima parte pretii venditionis vel estimationis fundi emphyteutici alienati, quam novus emphyteuta tenetur solvere domino directo.



a) Juger continet vnum agrum cum dimidio in spacio. Juch continet vnum agrum in spacio. — *Urbar G 377 S. 41. Ein agrum ist also 6 Schatz = 24 a.*

b) Im Besitze des Verfassers.



Urkunden und Regesten



1. *König Dagobert verleiht der Kirche der hl. Maria in Straßburg u. a. einen Hof im Gau Rufach — 2. April 662.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Tagedbertus<sup>a)</sup> divina favente clemencia nobilissimus rex. notum sit omnibus sancte dei ecclesie fidelibus natis et nascendis, qualiter ego rex Tagedbertus exhereditatus Christo volente propriis filiis sanctam Mariam michi in hereditariam heredem acquisivi dans in honore ejusdem matris domini ad Argentinensis ecclesie monasterium tres curtes meas optimas et electas, quas ita discernebam a ceteris, ut preesent cunctis, quarum una sita est in pago, qui dicitur Bischovisheim<sup>b)</sup> et in comitatu Chilcheim<sup>c)</sup>, altera in pago qui vocatur Rubiaca et in comitatu Ilchicha, tertia in pago, qui nuncupatur Species<sup>d)</sup>, et in comitatu Bargense. . . .

Acta sunt hec in Isenburg . . . . 4 nonas aprilis luna 7 anno ab incarnatione domini 662 indictione 5 regnante Tagedberto rege anno 32 regni sui. —

*Straßburg. Urkundenbuch, I 1. Über die Quellen und die Fälschung vgl. ebenda, S. 2.*

2. *Bischof Eddo von Straßburg schreibt in seinem Testament für das Kloster Ettenheimmünster<sup>e)</sup>:*

Dedimus etiam in opido Rubiaco duas hubas cum casis suis, vineis, mancipiis infra scriptis, Wolfgero, Gantzfrido, Udalhario

a) *Wahrscheinlich Dagobert II., 673–679. Es gab drei Könige dieses Namens, aber keiner regierte im Jahre 662. Albers, König Dagobert, 28*

b) *Bischofsheim bei Rosheim.*

c) *Kirchheim. — Vgl. Alemannia N. F. Band 8, 269 ff.*

d) *Spiez am Thuner See. Ein Urbar des Stadtarchives aus dem Jahre 1728 berichtet wohl in Anlehnung an die Ebersheimer Chronik: Species ultra Ararim.*

e) *Eddo hatte den Bischofsitz von etwa 748 bis zu seinem 776 erfolgten Tode inne und wurde in der Kirche der Abtei Ettenheim beigesetzt. Vgl. Schwartz, Kirchengeschichte, I 149 ff. — Die Chronik von Ettenheimmünster erzählt als Ursprung der Rufacher Güter eine fromme Sage von einem für seinen Übermut bestraften Ritter, der sein Gut an St. Landelin in Ettenheim vergabte. Berlers Chr. im Code hist., I 9.*



cum uxore sua et liberis suis, Landulfo et Fanagulfo, et Blidulfo cum liberis suis . . . 13. März 762.

*Schöpflin, Als. dipl. I.39. Grandidier. Hist. de l'égl. II. XCIII, beide nach dem 1457 erfolgten Vidimus einer Urkunde von 1121. Die Echtheit des Schriftstückes ist wohl nicht zu bezweifeln, dagegen die Autentizität des überlieferten Textes. Vergl. Straßb. Urk. I 6.*

**3.** Bericht aus der sog. Vitae sancti Arbogasti über die Schenkung des Rufacher Gebietes an die Straßburger Kirche. — Anfang des 9. Jahrhunderts<sup>a)</sup>.

Quam propositionem Pontificis rex gratulanter amplectens: Ubi, inquit, invenire poterimus locum talem, qui congruat ad serviendum Matri caelestis Regis, cuius sunt universa in coelis et in terris? Cum que haec secum voveret, mentemque per omnem Alsatiam spargeret, sicubi talis forte locus inveniretur, qui tantae donationi aptus haberetur; occurrit animo Rubiacham, oppidum cunctis usibus, id est agris amoenis, campis, silvis, aquis, aedificiis, populis oppuleutissimum summae Reginae in dotem convenire. Nec distulit rex, voto tandem invento, cancellario mox accito, coram optimatibus suis, assensum tam bono consilio praebentibus testamentum facit, ut Rubiacha cum omnibus appendiciis suis confinibusque ad se pertinentibus etiam cum villis, totum et integrum amodo et deinceps sit sub dominio sanctae Argentinensis ecclesiae: servientis Dei Genitrici Mariae, stabili et inextricabili stipulatione subnixum. Hoc nobili danativo ditatus, valedicens regi ad propria remeavit Episcopus; convocatoque clero, militumque coetu, populique conventu cunctis astantibus ac aspicientibus, testamentum acceptum posuit super altare consecratum in honore sanctae Mariae. . .

*Act. Sanct. Bol., XXI Jul., T. V 188 ff.*

**4.** Bischof Salomon II. von Konstanz teilt Regenhard, Bischof von Straßburg, mit, daß er von König Karl nach Luxeuil gerufen sei und bittet ihn, ihm in seinem Orte Rufach Herberge und sonstige Notdurft zu verschaffen. — Zwischen 876 und 881.

Dilectissimo patri et omni laude colendo N. ecclesiae Argentinariae pontifici N. humilis oppidi Constantiensis episcopus. Paternitas uestra scire dignetur, quod dominus noster rex K ad coenobium Luxouiense paruitatem meam dirigere uoluit. Unde peto largitatem uestram, ut in uico uestrae potestatis Ruuache michi mansionem et

<sup>a)</sup> Die Abfassung der Vitae wird gewöhnlich dem 815 verstorbenen Straßburger Bischof Utho II. zugeschrieben. Vgl. Schöpflin, Als. dipl. I 647.



necessaria cuncta subministrari, me uero sequentibus hospitia et aliquas impensas exhiberi praecipiat, procul dubio scientes, quia quodcumque pusillitati meae demandare dignamini absque omni recrastinatione perficere curabo. Et si quando iuxta nos alicubi deueneritis, scitote, quia ad uestrum obsequium cum omni festinatione occurere studebo. Sanctitatem uestram et gregem uobis commissum continuis orationibus Domino commendamus, id ipsum autem ut pro ecclesia fidei nostrae commissa et nostra fragilitate facere dignemini, suppliciter imploramus. Uale. —

*Das Formelbuch des Bischofs Salomo III. von Konstanz aus dem 9. Jahrh. von Ernst Dümmler, Leipzig 1857 S. 41, und die Erläuterungen S. 130 ff.*

5. Carolus Rex Francorum<sup>a)</sup> divina propitiante clementia vir illustris — *bestätigt die Schenkung Engelrams, des Archidiacers von Toul, an die Kirche daselbst. . . Actum villa Rubac in Dei nomine feliciter. Amen. — 12. Februar 912. —*

*Dom Calmet, Histoire de Lorraine I. p. j. 335.*

6. Also das closter sancti Valentini ward anfänglich gebuwen usswendig der statt Ruffach uff dem berg des schloss Yssenburg genant anno M und ein jor . . . . 1001.

*Chronik von Maternus Berler im Code historique I, 2, 12 ff. Woher Berler die Nachricht, die sehr zweifelhaft klingt, gezogen hat, ist nicht bekannt. Sollte sie dennoch auf Wahrheit beruhen, so kann es sich nur um eine ältere bescheidene Niederlassung handeln, von der uns diese eine Kunde allein erhalten geblieben ist. Vgl. nämlich Nr. 13, und Walter, Dinghöfe und Ordenshäuser in Rufach, 4 ff.*

7. Burchardus de Munzenheim<sup>b)</sup> et uxor ejus Hazicha, quicquid proprie habuerunt in Rubiaca, dederunt sanctae Mariae et congregationi Renaugiae<sup>c)</sup> et agrum in Herinheim; Hadelhelm et uxor ejus Renza dederunt eidem congregationi decem Sazza<sup>d)</sup> et jugerum unum, Sigezo et filii eius dederunt undecim Sazza et duo jugera et duas perticas<sup>e)</sup> et domum eidem congregationi. Ellenza dedit septem Sazza. Ego Telharius scripsi et subscripsi. — 1098.

a) Karl III, der Einfältige, 898—923.

b) Burkard v. M. ist 1097 in einer Altdorfer Urkunde bezeugt. Vgl. Urkundenbuch v. Zürich, I 168.

c) Rheinau bei Schaffhausen ist eine 778 vom Alemannenherzog Wolfhart gegründete, 1862 aufgehobene Benediktinerabtei.

d) Schatz = 4 a.

e) Ruthe auch = 4 a, aber im Wiesen- oder Ackergelände.



*Würdtwein*, Nova subsidia, VI, 267. — Ex autographo Monasterii Rhenaugiensis mitgeteilt von dem Prior M. Vandermer, doch ohne Datum . . . Eam ad initium seculi XII referendam esse arbitratur D. Vandermer. Warum aber W. im Elenchus docum. etc. 1098 gibt, ist nicht ersichtlich.

8. Das Kloster St. Alban in Basel<sup>a)</sup> besitzt u. a. — in Alsatia in villa que dicitur Westhaulda curtim unam cum vineis . . . . 1101—1103.

*St.-A. Basel. St. Alban Nr. 4. Vgl. Basl. Urk., I 10.*

9. Heinrich V. wird von Rufachs Bürgern in die Flucht getrieben, kehrt aber bald wieder und zerstört die Stadt. — 1106<sup>b)</sup>.

Nam cum in villa Rnvach, quae multitudine praevaleret et armis, satellites eius superbe grassarentur, frequentia civium iniuriam prohibebat; nec enim, dum iniuria modum excederet, patiens esse poterat. Audito tumultu rex properabat, non ut iniuriam prohiberet, sed iuvaret, non ut pugnam sedaret, sed amplius commoveret. Quae res totius villae turbam excivit, ruit inrevocabile vulgus, femina cum viro, servus cum domino, ignavus cum forti; et ut plerumque fit, animum iniuria ministravit. Incoepa pugna, incoepa est et fuga; nam qui regiae partis erant, cum viderent impetum furentis turbae, et rem in arto sitam, considerantes in virtute suam cladem, in sola fuga salutem, qui poterant fuga vitam servabant. O infelicem eventum, o dedecus regni; fugiente rege regalia insignia vulgi praeda facta sunt . . . Sed his postea receptis, interveniente pacto pacis et gratia veniae, regem sententiam mutare fecit altum vulnus iniuriae, ut maiori robore collecto, villam incendio praedaque vastaret, et in homines loci illius indiscreta caede sevirerit . . . . 1106.

*Mon. Germ. Hist. XII. 180. Vita Henrici IV. Imper.*

10. Bernhard von Clairvaux<sup>c)</sup> besucht Rufach und wirkt dort etliche Wunder. — 19. Dezember 1146.

. . . Sexta faria in ecclesia Ronoscle<sup>d)</sup> ubi intravit, puer allatus est, altero oculo parum, altero nihil videns: et continuo clare vidit

a) Im Jahre 1033 von Bischof Burkhard gestiftet.

b) Über die Sage von der Frauen Tapferkeit vgl. Band I, S. XI. — J. Schwaab hat in seinem Werke Die Bürger von Rufach den Stoff trefflich poetisch verwertet.

c) Bernhard von Cl. (1091—1153) war der Hauptförderer des zweiten Kreuzzuges 1147.

d) Ronoscle ist entschieden eine falsche Lesung für Rouach.



utroque. Omnes vidimus eum. Nam continuo etiam alio signo conclamatus est et dicebant caecum illuminatum esse, sed videre eum nequivimus prae tumultu . . . Puer quemdam claudum, qui post sermonem ad plebem erectus est in ipsa ecclesia, de quo etiam vociferati sunt, ego ambulans vidi in medio populi acclamantis . . .

*Freiburger Diocesan-Archiv, III 304. — Regesta episc. Constant., I 100.*

**11.** Bericht über die Besitzungen des Klosters Muri in Rufach und Pfaffenheim. — Um 1150.

Vicus, qui vocatur Rufach, in Alsatia totus pertinet ad sanctam Mariam in Argentina civitate, sicut pene et omnis ipsa regio. Inde cum quidam viri et femine huc ad conversionem venissent, usum patrimonii sui aliis convicaneis suis commendaverunt, sicut mos exigit ipsius provincie quatinus hic de eo solatium vite haberent; ubi semper habuimus unum de exterioribus fratribus nostris, qui excolat ipsa patrimonia, et provideat, ut illi quorum fuit, de eo hic certius habeant habitare. Nomina autem virorum vel feminarum, qui inde venerunt, ista sunt: Walke, Einhart, Nopili, Dietrich; femine autem hee fuerunt: Tietella, Truta, Sulphicia, Hedwig, Mechtild, Berkta, Wendelmuot. Isti sunt autem viri, quibus commendatum modo est, nam quibus primum commendatum fuerat, vita excesserunt: Ruodolfus filius Emichonis, Wolfhelm filius Nantwigi, Welf, Egino, Waltherus, Gebino, Ortlied, VII. Quanta autem substantia ipsa sit in vitibus et agris et pratis dicemus: Due domus et due curtes, et LXVI partes in vitibus, que ibi vocantur Skaza et est quinta pars illius, que dicitur manwerk et xxxvii jugera in agris et duo prata; et ad Pfaffenheim xiiii Skazza.<sup>a)</sup>

*Kopp, Acta Foundationis Murensis Monasterii, p. 91 ff. — Über Datierung der Acta Murensia vgl. Oberrh. Zeitschrift N. F. XIX, 368 ff.*

**12.** Die Gräfin Mathilde von Egisheim<sup>b)</sup> zählt Güter und Zinsen auf, die von ihren Vorfahren dem Kloster Heiligkreuz<sup>c)</sup> geschenkt worden sind . . . . Hoc igitur in festivitate sanctae Crucis congre-

a) Muri im Aargau. Das Klosterarchiv ist sehr unvollständig erhalten und im Staatsarchiv in Aarau aufbewahrt. Besitzungen in Rufach lassen sich darin nicht mehr nachweisen. Doch noch 1437 hat das Mon. de Muri Zehnrechte in R. (BA. Straßburp, G. 1591).

b) Tochter Hugos VII. und Gemahlin Folmars III. Grafen von Metz. Vgl. Brucker. St. Leon IX, II 425 ff.

c) Das Kloster wurde im Anfange des 11. Jahrh. von Graf Hugo im Nordgau und seiner Gemahlin, den Eltern des Papstes Leo IX, in der Gemarkung des alten Dorfes Woffenheim für Benediktinerinnen gestiftet und ging schon 1534 vollständig ein.



getur, ut at forum Bollenbure afferatur . . . . sororibus tradatur, quantum fieri possit, et hoc cum omnium consilio tractetur et singulis, qualiter fiat, a cameraria dividatur . . . — Um 1150.

*Schöpflin. Alsat. dipl., I 478 nach dem im Colmarer Stadtarchiv (Heiligkreuz) noch erhaltenen undatierten Originale.*

**13.** *Heinrich, Bischof von Straßburg, gibt Metzger Mönchen seine Einwilligung zur Gründung eines Klosters bei Rufach, und stellt dessen Verhältnis zur älteren Pfarrkirche fest. — 1183.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus<sup>a)</sup> divina favente clementia Argentinensis Episcopus omnibus, ad quos ista pagina pervenerit, eternam in Christo salutem. Dubium non est omnia<sup>†</sup> omnino, que consilio recte geruntur atque scripto comprehenduntur merito firmitate niti debere, ac perpetuam retinere memoriam. Quapropter tam ad presentium quam futurorum fidelium recordationem scripto comendare proposuimus, qualiter monachi sancte Marie de Campis<sup>b)</sup>, qui sunt in suburbio Metensis civitatis, cum reliquiis gloriose Virginis Marie et aliorum venerabilium sanctorum Alsatiam intrantes ad locum nostrum Rubiacensem devenerunt, ibique Christi fideles meritis sanctissime Virginis et aliorum sanctorum, sicut accepimus, multi modis sibi miraculis ostensis congaudentes et de eorum patrocinio plurimum confidentes prefatas reliquias in confinio jam dicti loci retinere et venerari desideraverunt. Hoc quidem gratum et acceptum habentes, jam dicti monachi ad nos et ad fratres nostros majoris ecclesie canonicos uenientes devote supplicaverunt, ut in supradicta ville colle locum eis concederemus, in quo ad Dei laudem et sancte Marie et prenominatorum sanctorum reliquias collocarent. Hoc vero considerantes eorum devotionem et totius Rubiacensis populi tam militum quam aliorum affectionem pro honore Dei et sanctissime Genitricis eius reverentia partem ipso colle nostro sito iuxta Rubiacum ad monasterii sedem et cimeterii et officinarum eis concessimus. Verum eo pacto convenimus, ut quum prior ibi eligendus fuerit requisito consilio prioris Metensis, si infra triginta dies venire potuerit, unum de conventu suo fratres ibi Deo servientes eligant, si illic idoneus inventus fuerit, sin autem de capitulo Metensi convenientem personam accipiant; si vero de eligendo prelato inter fratres discordia fuerit, per dominum episcopum Argentinensem et priorem Metensem discordia terminetur; electione vero facta Domino Argentinensi episcopo primum presentetur et ab eo dignitatis sue secundum locum investituram suscipiat, eique fidelitatem et

a) *Heinrich I., Graf von Hasenburg, 1180—1190.*

b) *Notre Dame aux Champs, altes Priorat in Sablon bei Metz, angeblich 1122 von Benediktinern aus der Abtei Chézy-sur-Marne gegründet, aber schon 1445 niedergelegt.*



monasterio de colte faciat, de ordine autem suo priori Metensi reverentiam et obedientiam exhibeat cum fratribus suis, hec omnia in persona domini Walderici a fratribus consilio prioris Metensis in priorem electi per nos completa fuerunt; sed si prior pro culpa aut excessu removendus fuerit, non sine consilio domini Argentinensis et eiusdem ville proborum virorum, priorisque Metensis assensu hoc valeat fieri. Sed si contigerit priorem decedere vel arciore vite inhiare vel propter majorem dignitatem aut pro voluntate sua irracionabili discedere substituendus in priorem a fratribus ejusdem loci, ut jam dictum est, eligatur et predicto modo neoelectus semper domino episcopo Argentinensi presentatur. Hec autem omnia in perpetuum firma permanere debent salvo honore et justicia domini episcopi Basiliensis et antiquioris ecclesie de Rubiaco. Sunt autem hec, que specialiter est expressim monachi de monte vitare debent, ne mater ecclesia, que in Rubiaco est, gravaretur: Decimas parochianorum ejusdem ecclesie nec manifeste nec occulte recipiant, nec de terra sibi data seu danda decimas retineant. Egros in ipsa parochia sine consensu plebani nec communicent, nec oleo inungant nec mortuos sepeliant. Excommunicatis seu ab ecclesia ejectis divina officia non celebrent. Missa matutinam, que in plebana ecclesia celebratur, monachi sue matutina missa preveniant, et sicut de missa matutina diximus, sic etiam de processione, que in dominicis diebus agitur, observandum constituimus, nisi ad plenitudinem ecclesia conventus de monte sic augmentaretur, ut secundum monachalem regulam facere tardius tenerentur. Verbum ad populum, pronunciationes festorum et petitiones, quas pro recessitatibus faciunt monachi, breviter fiant, nec moram generent populo ad ecclesiam parochianam festinanti, unde et simbolium in omni dominica annuntient. Ut autem concessio nostra et omnia, que predicta sunt, firma et inconcussa permaneant, scriptum hoc sigilli nostri impressione confirmavimus. Facta sunt hec anno dominice incarnationis M. C. LXXX. III. indictione I, epacta xxv, concurrente v, Lucio papa Romane ecclesie presidente, regnante Friderico invictissimo imperatore et semper augusto. Huius rei testes sunt: Bertoldus prepositus majoris ecclesie, Fricco decauus, Lantfridus cantor, Ebrardus custos, Vlricus prepositus de Hasela<sup>a)</sup>, et ceteri fratres majoris ecclesie, Anselmus advocatus, Wernherus Marsalcus, Sifridus Burgravius, Ruodolfus de Rinowa, Ruodolfus scultetus et frater ejus; de Rubiaco: Wernherus de Speculo, Cuonradus causidicus et fratres sui Theodericus et Algoz, Hugo filius Domini Rudolphi de Lobegazza, Thetricus de Turre, Nibilunc et fratres sui Wernherus et Gerardus, Gerardus Cozzo, Ortliebus, Fridericus de Wegesode et fratres sui,

a) Haslach war eine im 7. Jahrh. vom hl. Florentius und König Dagobert II. im Breuschtal gegründete Benediktinerabtei, die im 11. Jahrh. schon in ein weltliches Collegiatstift umgewandelt wurde.



Heinricus Barte et fratres sui, Burcardus de Mitilinheim et filii sui omnisque Rubiacensis populus cum plebano suo Hartung. Amen. Amen. Amen.

*BA. Straßburg. G. 26. — O. P. S. des Bischofes.*

**14.** *Bischof Heinrich empfiehlt das bei Rufach neu gegründete Gotteshaus dem Wohlwollen und der Freigebigkeit seiner Diozesanen. — 1183.*

Heinricus dei gratia episcopus Argentinensis prepositis, plebanis et eorum vicariis, clericis et laicis per episcopatum Argentinensem constitutis et ad quoscunque presens pagina peruenerit salutem in uero salutari. Filii, diligite ecclesiam sponsam Christi, que est mater vestra, que quia sponsa Christi ei reuerentiam et honorem et quia vestra mater est, filialem dilectionem exhibere debetis. Ecce in manibus habetis ei veram charitatis dilectionem ostendere postestis. Sancte dei genetricis Marie ecclesia<sup>a)</sup>, quia nostra voluntate et ad titulum Argentinensis episcopatus apud Rubeacum edificatur in monte, quoniam ex propriis opibus nec se nec sua membra edificare potest pro nostra salute pro nostrorum excessuum remissione ad adificationem sui deo et nobis supplicando beneficium nostrum querit et postulat. Quia igitur id ipsum nobis et honestum et vtile videmus ex parte dei et nostra diligentissime rogantes vobis mandamus quatenus hos latores presentium misericorditer et honeste suscipiatis, parochianos quoque vestros, vt ad predictae ecclesie adificationem sue misericordie dexteram extendant, moneatis, in eis vero precipiendis, ne aliqua leuis preterdatur occasio obnixè monemus et precamur. Cum vero . . . eorum Dei verbum in populo seminauerint, beneficii sibi pro dei amore collati nullam portionem importune queratis, nisi quam ipse spontaneus obtulerit; sic enim ratio postulat, vt qui seminat et metat. Attendite igitur, filii, precibus nostris, vt pro temporalibus et transitoriis eterna premia possideatis.

*BA. Colmar. Mundat 12/2 A. Abschr. aus dem 17. Jahrh. mit der Überschrift: Litterae eiusdem Henrici ad subditos suos pro templi adificatione. Vgl. Nr. 13.*

**15.** *Papst Lucius III. bestätigt der Abtei Päriss<sup>b)</sup> ihren Besitzstand; dabei befinden sich auch Güter in — Pfaffenhem et Ruvache et Herlishem cum omnibus suis appertinentiis, — Veronae iv Id. Martii . . . MCLXXX iv. — 12. März 1184.*

*Hugo, Monumenta, II. 283. Auf S. 183 erfolgt dieselbe Bestätigung durch Innocenz III. von den VIII. Id. Nov. 1209.*

a) *Das spätere Kloster zu St. Valentin, das auf dem Hügel an der Isenburg lag. — Vgl. die vorige Nr.*

b) *Um 1136 von Lützel aus gegründetes und von den Egisheimer Grafen beschenktes Cisterzienserkloster im Weißtale unweit Urbeis.*



16. *Bernhardus Probst des Gotteshauses Marbach, schenkt seiner Schwester Burga, der Witwe Ottos von Rufach, ein Fuder Wein aus seinem Hofe in Sulz für die Tage ihres Lebens. — Um 1184.*

Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod ego Bernhardus, Dei gracia Marbacensis ecclesie<sup>a)</sup> prepositus cum consilio fratrum nostrorum, rogatu autem sororis nostre Burge, uxoris quondam bone memorie Ottonis Rubiacensis in curte nostra Sulze caradam<sup>b)</sup> vini eidem quoad vixerit annuatim dari statuimus, ipsa autem obeunte in anniversario prenominati mariti eiusque filii Sigefridi toti congregationi caritatem exinde impendi decrevimus. Ut autem firmum illibatumque permaneat presentis scripti autoritate firmamus pro innumeris ecclesie nostre ab eo collatis beneficiis.

*Würdtwein, Nova subsidia, X 136.*

17. *Graf Albert von Habsburg, der Landgraf im Elsaß, bestätigt dem Kloster St. Trudbert<sup>c)</sup> seine Privilegien. Unter den Zeugen befindet sich u. a. Conradus causadicus<sup>d)</sup> de Rubiacho, Wernherus causadicus de Pfaphinheim<sup>e)</sup> 1186.*

*Schöpflin, Als. dipl., I 102, hauptsächlich aber Mone, Zeitschrift Band 30, 90 ff., wo auch die Unechtheit der Urk. nachgewiesen ist.*

18. *Plebanus Berchtoldus de Rubiaca steht Zeuge. — 2. März 1187.*

*BA. Colmar. — Marbach 1. — Albrecht, Rappoltst. Urk., I 57.*

19. *Heinrich, Bischof von Basel, befreit das Kloster Wachstatt<sup>f)</sup> für sein ganzes Bistum von Bedagium<sup>g)</sup>. Unter den Zeugen: Wernerus de Rouffach. — 1188.*

*Würdtwein, Nova subsidia, X 145.*

a) Marbach bei Vögtlinshofen, ein 1090 von Burkard von Geberschweier gegründetes Chorherrenstift.

b) Fuder = etwa 13 hl.

c) Ein angeblich 605 im obern Münstertal in Baden gegründetes Benediktinerkloster. Vgl. Mone a. a. O.

d) Causidicus, qui causas seu lites vendicat et dirimit. Du Cange, II 258. Der Ausdruck, der etwa unsern scultetus bezeichnet, ist im Elsaß wenig gebräuchlich. Vgl. dagegen Nr. 13.

e) Herrgott, Geneal. Habsb. II, 221 erwähnt beide nochmals in einer Urk. von 1214.

f) Lieu-Croissant, Locus crescens, am Doubs, ist ein 1133 gegründetes Cisterzienserkloster.

g) Bedagium, eine späte Latinisierung des mhd. bede = vegtigal, eine erbetene, geforderte Abgabe.



20. Anno domini 1199 rex Phylippus, iterum collecto exercitu, tempore messis Alsaciam peciit et omne frumentum pessumdedit, adversas domos Ruobaco confregit, multa presidia Argentinensis episcopi et comitis Alberti<sup>a)</sup> destruxit, ipsamque civitatem Argentinam obsedit. — 1199.

*Annales Marbac. — Mon. Germ. hist., XVII. 169.*

21. Civitates Argentinensis et Basiliensis in muris et edificiis viles fuerunt, sed in domibus viliores. Domus fortes et bone fenestras paucas et parvulas habuerunt et lumine caruerunt. Columbaria, Selezistat, Rubiaca, Mulühusen et alie parve civitates tunc temporis non fuerunt. Nobiles in villis turres parvulas haberunt, quas a sibi similibus vix defendere potuerunt. — Um 1200.

*Mon. Germ. hist. XVII 236.*

22. *Bischof Konrad von Straßburg erläßt dem Gotteshause Marbach Zinsen, die es in den Dinghof zu Rufach zu entrichten hatte. — 1201.*

In nomine sancte et individue Trinitatis. Ego C(onradus) Dei gratia Argentinensis episcopus cunctis Christi fidelibus in perpetuum, tam presentes quam posteros scire volumus, quod nos census, quos habebat curtis nostra dominicalis Rubiacensis ex quibusdam redditibus, quos debebat Marbacensis Ecclesia ex duabus curtibus Rubiaci sitis et una Westhalden, qui simul computati fuerant ad xxx solidos sex denariis minus, pro salute anime nostre et omnium antecessorum et successorum nostrorum episcoporum Argentinensium Marbacensi Ecclesie perpetua donatione contulimus. Hoc autem in forma donationis expressimus, ut dies anniversarii obitus nostri cum aliqua lautiori refectione canonicorum singulis annis in predicta Ecclesia celebretur. Volentes igitur hanc nostram donationem ratam esse et stabilem in futurum, interrogavimus per fidelitatem a ministerialibus Argentinensis ecclesie, scilicet nobis de rebus ecclesie nostre in anniversario nostro aliquam eleemosynam providere. Ipsi vero fideles ecclesie adjurati dixerunt per sententiam bene licere nobis pro remedio anime nostre de rebus Argentinensis ecclesiis ad ipsam spectantibus, et in aliis aliqua conferre, maxime cum constaret omnibus nos ipsum Episcopatum in multis ampliasset. Nos igitur predictae innitentes sententie predictam donationem de consensu et consilio ministerialium nostrorum factam ratam habere volumus.

*a) Albert III von Habsburg, der Reiche († 1199), stand mit dem Bischof von Straßburg, Conrad II von Hunenburg, gegen Philipp von Schwaben auf der Seite des Gegenkaisers Ottos von Braunschweig.*



Acta sunt hec publice apud Rubiacum anno dominice Incarnationis MCCI.

*Würdwein, Nova subsidia, X 197.*

**23.** *Bischof Konrad von Straßburg schließt unter dem Beirat des Domkapitels, der Ministerialen und der Bürger von Straßburg mit dem Grafen Rudolf von Habsburg<sup>a)</sup> einen ihre gegenseitigen Rechte festsetzenden Vertrag; darin heißt es über Rufach: statuimus siquidem, quod ubicumque episcopatus seu comes predictus homines vel bona in curiam Rubiacensem pertinentia libere ad manum suam habeant vel posthac liberata conquirant et nominatim villam Gebelischeswilre, in eis episcopus solus petitionem suam habeat et iam dicto comiti vel ejus nuntio de omnibus, que dabuntur, terciam partem assignet et ipse comes, si ab episcopo requisitus fuerit, cum suis militibus et hominibus in ipsa petitione facienda episcopo auxiliari debeat; causas vero et justiciam, quam ipse comes pro advocatia Rubiacensi, quam ab episcopo tenet, exercere debet, secundum morum et justiciam Argentinensis civitatis procurare debet: in predicta quoque advocatia iam dictus comes nullo tempore hospicia recipere debet, nisi cum ab episcopo ad servitium episcopatus invitatus fuerit . . . 1201.*

*BA. Straßburg, G 35. — Urkundenbuch der Stadt Straßburg I 114.*

**24.** *Konrad, Bischof von Straßburg, bestätigt die Abtretung eines Teiles der Zehnten im Sulzmattental durch Lautenbach an das Kloster Schwarzenhann. — 1202.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Conradus Dei misericordia Argentinensis ecclesie minister humilis tam presentibus quam futuris huius rei notitiam. Quia mutatione temporum et decessione personarum debilis hominum memoria frequenter euanescere solet, ad cautelam pertinere videtur, ut ea quorum noticiam volumus ad posteros dirigere, maioris causa certitudinis in scriptum redigere studemus. Huius itaque rationis intuitu presentes et posteros scire volumus, quod dominus Henricus prepositus et Geroldus decanus totumque Lutembacense capitulum claustro Schwartzendan omnes decimas fructuum et decimas animalium prouenientium inter duas vias, que iamdicti claustrum positionem intra se claudunt, et decimas animalium, hortorum arborum, que sunt vel esse poterunt in curte Ricendal<sup>b)</sup>, pro dimidia marca concesserunt in festo

<sup>a)</sup> *Rudolf I († 1231) folgte 1199 seinem Vater Albert III. in der Landgrafschaft und wohl auch in der Schirmvogtei über die bischöflichen Lande.*

<sup>b)</sup> *Altes Hofgut bei Winzfelden.*



sancti Martini annualiter persoluenda. Ut autem ista firma et illibata permaneant, presentem paginam sigilli nostri impressione confirmamus et sigillum Argentinensis ecclesie cum sigillo chori Lutenbancensis apponi volumus. Acta sunt hec publice apud Rubiacum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo secundo. Huic facto testimonium perhibents: Fredericus cantor Argentinensis ecclesie, Albertus de Zabernia cappellanus episcopi, Hermanus clericus, plebanus Rubiacensis Albero, Baldemarus plebanus de Sulzo, Fridericus prepositus Marbacensis, Gotfridus prior de Swarcendan, Burchardus de Steinbach, Rudolfus Cammerarius, Rudolfus Colonensis, et de laicis: Rudolfus Scultetus et frater eius Waltherus, Burchardus Burgravius, Herterich, Albertus Vicedomus, Albertus villicus de Lambarteim, Conradus villicus de Rubiaco et alii multi.

*BA. Colmar. Lautenbach 23. — Vidimus vom 13. März 1489.*

*25. Bischof Heinrich von Straßburg schlichtet einen Streit, der zwischen den Bürgern von Rufach und dem Domkapitel von Konstanz etlicher Güter und der Straße im Sulzbachertale wegen ausgebrochen ist. — 1209.*

Heinricus Dei gratia Argentinensis episcopus universis presentes litteras inspecturis subscriptorum noticiam cum salute. Ea que concordia aut iudicio terminantur, ne in recidive contentionis scrupulum relabantur, expedit eadem scripturarum testimonio perhennari. Notum igitur facimus universis, quod honorabiles viri et prepositus totumque capitulum ecclesie Constantiensis in causa, quam contra cives nostros Rubeacenses habuerunt, aut super quibusdam possessionibus inter ripam dictam Ammentalbach<sup>a)</sup> et semitam dictam Zegtorisbach in longum et inter ripam dictam Sulebach et stratam ibidem publicam in latum sitis, ob viri reverentiam omni actioni, quoad promissas possessiones perpetuo cesserunt, omne ius, quod in dictis possessionibus eisdem competebat aut competere videbatur in nostram ecclesiam et in dictos cives nostros Rubeacenses per suas litteras transferentes, ita tamen, quod via seu strata, ibidem nunc publica transiens, omnibus per ipsam curribus, bigis, vehiculis, eques aut pedes ire volentibus perpetuo maneat libera et communis, quorum etiam fuit perpetuum ab utrisque promissum; et ne super his aliisque dubietas aut questio in posterum ab aliquibus valeat exoriri, presentes litteras scribi facimus es sigillorum nostrorum et civium predictorum Rubeacensium munimine roboratas dedimus eisdem

*h) Ammeltal, Mammeltal, ein Seitental hinter Sulzbach.*



preposito et capitulo prefatis in testimonium premissorum permittendo ipsis propter reverenciam nobis exhibitam in promotione negociorum suorum et nunciorum, cum se totus ad id obtulerit grata vicissitudine respondere. Datum Argentinensis ecclesie apostoli anno Domini MCC, nono, Indictione XII.

**26.** *Heinrich, Bischof von Straßburg, befreit die Mönche des Klosters des Schlosses von jeglicher Abgabe, weil sein Vorgänger Konrad ihre Reben bei Befestigung des Schlosses vernichtet hat. — 1211.*

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris quod ego Heinricus Argentinensis episcopus<sup>a)</sup> intuitu Dei et ob venerationem sancte matris eius virginis gloriose Marie monachos Rubeacensis<sup>b)</sup> castri ab omni censu, quem annuatim episcopatus debebant, relaxavi, et quoniam antecessor meus Conradus<sup>c)</sup> episcopus ipsum castrum<sup>d)</sup> muniens, vineas eorum muro ipsius castri adjacentes, extirpavit, ad restitutionem damni eius illati annuatim censum sive consolationis munus plenarie eis indulsi. Ne quis vero de cetero super hoc eos gravare presumat, sigilli mei attestazione hoc factum roborare decrevi. Huic facto intererant milites ministeriales Argentinensis ecclesie, Diethericus Knafo et frater eius Algoti, Rudolphus de Liebingen, et fratres de Pfaffenheim Henricus et Rudolphus et alii quam plures tam laici quam clerici, ab incarnatione Domini M. CC. XI.

*Würdtwein, Nova subsidia, X 261.*

**27.** *Probst und Kapitel zu Lautenbach verzichten auf den Zehnten zwischen Altenweg und Zeizendal im Sulzmattetal zu Gunsten von Schwarzenhann gegen einen Jahreszins von einer halben Mark. Davon gehört dem Pfarrer von Sulzmatt ein Viertel. Außerdem erhält er eines der vier üblichen Osterlämmer. — 1212.*

In nomine sancte atque indiuidue trinitatis. Ego Heinricus prepositus, Geroldus decanus totumque capitulum Lutenbacensis ecclesie presentes et posteros scire uolumus, quod, cum ecclesia de Swarzendan infra terminos Lutenbacensis ecclesie et Sulmate sita sit et ratione terminorum decimas nobis persolvere teneatur, constitutione super hoc sepius mota tandem ad preces et instantiam Marbacensis ecclesie intuitu diuine retributionis et mutue fraternitatis in hoc finaliter

a) *Heinrich von Vehringen, 1202—1221.*

b) *Der spätere Benediktinerkonvent zu St. Valentin. Vgl. Nr. 13.*

c) *Conrad II. von Hunenburg, 1190—1202.*

d) *Die Isenburg.*



atque una voce conuenimus, ut pro omni decima prediorum infra duas uias Altenwege uidelicet et Zeizendal<sup>a)</sup> sitorum usque ad pedem montis, agro uicino incluso, annuatim ecclesia de Swarzendan preposito Lutenbacensi dimidiam marcam in festo sancti Martini persoluat, ita quod prepositus quartam partem illius dimidie marce plebano de Svzmate pro sua parte tribuat. Si autem ecclesia de Swarzendan predictos terminos in aliqua cultura transgressa fuerit, debitas et consuetas decimas inde dabit. De nutrimentis uero animalium, ubicunque in ualle fuerint, tres agnos uiuos preposito Lutenbacensi et quartum plebano de Svzmat in pascha dare debet. In hoc autem omnes canonici Lutenbacenses consenserunt, ut tam ecclesia Marbacensis quam ecclesia de Schwarzendan ipsos tam uiuos quam mortuos in orationibus suis tanquam suos fratres specialiter habeant in perpetuum commendatos et nostra ecclesia predictis ecclesiis vice uersa in orationibus respondebit. Et quia nostra ecclesia cum illis ab antiquo est colligata in consilio et auxilio omnium negotiorum atque necessitatum sibi mutua uicissitudine teneantur. Acta sunt hec publice in capitulo Lutenbacensis ecclesie anno domini MCC XII. Presentes et consentientes fuerunt canonici Lutenbacenses: Henricus prepositus, Gerold decanus, Johannes cammerarius, Hesso scolasticus, Rudolfus cantor, Bertholdus cellerarius, Wernherus, Baldemarus, Hvg. Albertus, Craphto, Vlricus, Petrus, Henricus, Wildo, Johannes, Felicitas, Wezelo; canonici Marbacenses: Petrus prior, Burchardus cellerarius et custos de Swarzendan Otto et magister Henricus plebanus sancti Gregorii. Hec autem, ut in posterum rata permaneant, episcoporum domini Lutoldi Basiliensis, domini Henrici Argentinensis, Henrici prepositi Lutenbacensis eiusdemque ecclesie sigillis presentem paginam roborari dignum duximus.

*BA. Colmar. Lautenbach 23. O. P. 2 S.*

*28. Heinrich, Bischof von Straßburg, tritt seinen Mannen in Rufach das Gebreite zwischen seinem Hof und dem des Klosters Eschau ab, damit sie Wohnungen darauf errichten. — 1216.*

In nomine sancte et individue trinitatis, ego Henricus Dei gratia Argentinensium episcopus. Cum in domo sapientis, juxta verba Salomonis, nemo sit ociosus, considerantes nos in domo Domini, qui summe sapiens, inmo sapientia super familiam suam esse constitutos, reprehensibiles nos et ociosos esse cognoscimus, nisi statum domos ejus de malo ad bonum, de bono ad meliorem promovere studeamus. Ea propter nostre et succedentium nobis episcoporum utilitati prospicientes, in Robiaca tundum lalitudinis nostre, que

*a) = Rizendal?*



vulgo dicitur *gebrente*, inter curiam nostram et curiam abbatisse sitam de Escowe<sup>a)</sup>, et in curiam nostram dominicalem pertinentem, ab hominibus nostris de novo permissimus edificari, et easdem areas ipsis hereditario jure pro censu annuali concessimus possidendas, hac quidem conditione interposita, ut medietatem census in festo sancti Johannis Baptiste et reliquam medietatem in nativitate Domini persoluant<sup>b)</sup>. Insuper habent etiam in pactione, ut quicumque possessorum predictarum arearum jus possessionis sue vendere voluerit, episcopo illud prius offerre teneatur sine malo ingenio vendendum, et si episcopus emere noluerit, alii vendatur; quicumque vero receperint, si per alienationem vel venditionem, nec non per decessum illorum, qui possident, ad manus aliorum devolvatur, pecuniam, que dicitur *erscaz*, medietatem videlicet census exsolvant, in hoc eis pre aliis nostrarum dominicalium curtium habitatoribus parentes, quod in decessu nostro et omnium nobis succedentium episcoporum pecuniam, que dicitur *erscaz*, nullam reddere debeant. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione, nec non et fratrum nostrorum majoris ecclesie in Argentina communiri dignum duximus; testibus, qui huic facto aderant, subter notatis, quorum nomina sunt hec: Reinhartus prepositus, Eberhardus decanus, Fridericus cantor, Marcus scolasticus, Bertholdus camerarius, Ulricus dapifer majoris ecclesie, Rudolfus prepositus sancti Thome, et Heinricus vicedomus et Heinricus scolasticus, et Wernherus pincerna eiusdem ecclesie, et Eberhardus prepositus sancti Petri, Reinboldus decanus, Bruno custos, Cûnradus portarius ecclesie predicte, Wernherus marscalcus, Diethericus Burgravius, et Eberhardus et Waltherus filii Waltheri, Albertus Begero, Dietricus Stehelinus et fratres eius, Algotus scultetus Robiacensis, Diethericus et frater suus, Wernherus de Domo, Rudolfus et Wernherus de Lõbegazzen. Conradus de Hadestat et Conradus filius suis fratris, et Wernherus et Conradus fratres de Hadestat, et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m.c.c.xvi. Indictione iii, regnante domino Friderico Romanorum rege gloriosissimo et rege Sicilie.

*BA. Straßburg G 2699. O. P. Siegelreste. Würdtwein, Nova subsidia, X 288.*

**29.** Notandum quod singulis annis non amplius quam due karade et dimidia vini Rubiaco et Pfaffenheim reliquende sunt<sup>c)</sup> sicut diffinitum est in capitulo. — 1224—1228.

*Straßburger Ukb., IV 23.*

a) *Vgl. Band I S. 1.*

b) . . und ist diesser Zinss mit der zitt genannt worden schnidter und mederlohn. *Berler C. H. 19.*

c) *Beiträge zu den Seelgeräten des Straßburger Domkapitels.*



30. *Berthold, Bischof von Straßburg, befreit die Güter des Klosters Schönenwerd in Rufach von jeglicher Abgabe. — 28. Februar 1229.*

Bertholdus miseratione divina Argentinensis episcopus univ-  
ersis Christifidelibus presentem paginem inspecturis salutem in eo, qui  
est omnium vera salus. Universitati vestre tenore presentium inno-  
tescat, quod nos ecclesiam de Werde<sup>a)</sup>, Constanciensis diocesis, cuius  
ius patronatus nobis et ecclesie nostre libere dignoscitur attinere,  
ab omni exactione et collocatione bonorum suorum, si qua in banno  
Rubyacensi sita habet, in perpetuam absolutam fecimus et immunem  
consensu et auctoritate capituli nostri Argentinensis plenius acce-  
dente. Quare ne deinceps aliqua super hoc dubitatio valeat suboriri  
presentem paginam ecclesie memorate pro testimonio sigillis nostro  
et capituli prefati fecimus publice et solempniter communiri. Datum  
anno m̄. cc̄. xxviiī. pridie kal. marci presentibus: R(einhardo) pre-  
posite, F(rederico) cantore, Ulrico scolastico, A(rnoldo) cammerario,  
Richardo magistro, H(enrico) de Lutembach canonicis Argentinensi-  
bus et H(ugone) cantore Basiliensi et aliis quam pluribus.

*Staatsarchiv Solothurn. Urkunden von Schönenwerd. Vid. von  
Dominica post sti. Urbani 1323. auf P. mit bischöfl. Siegel.*

31. *Graf Friedrich von Pfirt und seine beiden Söhne Matheus  
und Ludwig versprechen, das Kloster Marbach nicht mehr zu be-  
lästigen oder sich gegebenen Falles in Rufach als Geiseln zu stellen.  
— 1232.*

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Vniuersis has lit-  
teras inspecturis Fridericus senior<sup>c)</sup>, Mathes et Ludwicus filii eius,  
comites de Ferreto rem gestam. Nouerit vniuersitas vestra, quod in  
compositione facta inter nos et inter dominum nostrum Bertholdum  
Argentinensem episcopum super castro de Egenesheim<sup>d)</sup> et quibus-  
dam aliis promissimus iuramento corporaliter prestito et fide data,  
quod nec per nos nec per familiam nostram domus de Marpach in

a) *Berthold von Deke, 1223—1244.*

b) *Schönenwerd bei Aarau wurde um die Mitte des 8. Jahrh. von  
einem gewissen Rappert gegründet u. 778 durch Bischof Remigius dem  
Domkapitel von Straßburg geschenkt. Vgl. Chronicon Werdense conscrip-  
tum a RR. DD. Praep. Vogelgesang im Staatsarch. Solothurn, u. Solo-  
thurner Wochenblatt 1824, 90.*

c) *Friedrich der Vermessene, 1189—1233.*

d) *Am 8. Juni 1228 waren die Pfirter bei Blodelsheim und 1230 ein  
zweites Mal vom Bischofe besiegt worden; sie schlossen deshalb bald nach-  
her mit ihm einen Vertrag, der die Egisheimer Herrschaft des 1225 aus-  
gestorbenen Dagsburger Grafengeschlechtes regelte.*



personis vel in rebus de cetero presumemus grauari, quod si hec promissio forte non fuerit obseruata an nobis uel a nostra familia, que in aliquo domus predicta fuerit lesa et fatigata, si ad commonitionem domini episcopi Argentinensis iamdicti vel suorum successorum episcoporum Argentinensium infra quindecim dies (non) emendauerimus, tenebimur, nos in Rubiaco ut onus nostrum presentare, nunquam inde recessuri, donec ad placitum et voluntatem episcopi Argentinensis, qui tunc fuerit, studuerimus plenarie emendare. Ut autem hec promissio rata permaneat et illesa, decreuimus hanc cartam sigillis nostris roborari. Factum anno domini M. CC. XXXII.

*St.-A. Rufach. BB. 2. Sehr undeutliche Abschrift aus dem Jahre 1539 mit dem Randvermerk: Verum originale inuenies apud monasterium Marpachum. Das O. war indes nicht mehr aufzufinden.*

**32.** *Bischof Berthold von Straßburg übergibt dem Bruder Gotfried, Meister des Deutschordenshauses in Rufach, 16 Schatz Reben und einen Hof im Banne von Geberschweier. Den Hof hatten Graf Heinrich von Werde und von diesem Günther und Eberhard von Landsberg zu Lehen getragen, ihn dem Bischof jedoch wieder aufgeben. — 1234.*

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Bertholdus, dei gratia Argentinensis episcopus, universis Christifidelibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Ne rerum gestarum veritas cadat in oblivionem, litterarum debet memoria perhennari. Noverint igitur tam presentes quam posterius, quod cum comes Henricus de Werde<sup>a)</sup> XVI schatz et curiam unam in banno Gebliswilr a nobis in feodo habuisset, et Güntherus et Eberhardus de Landsberg<sup>b)</sup> ministeriales ecclesie nostre eadem bona a comite Henrico jure feudali habuissent, nos ad petitionem eorundem ministerialium nostrorum Guntheri et Eberhardi in recompencacionem predictorum bonorum dimidium mansum in banno Offenheim<sup>c)</sup> situm accepimus, conferentes predicta bona in Gebliswilre fratribus hospitalis sancte Marie Theutunicorum Iherosolimitani, scilicet fratri Gotfrido magistro hospitalis in Rubiaca in liberam proprietatem perpetuo possidendam, consensu et voluntate maioris ecclesie plenius accedente. Resignavit autem comes Henricus in manus nostras omne ius, quod ipse in supradictis bonis in Gebliswilre habebat. Ne igitur hoc factum posterorum cavillatione vel temporum oblivione possit in irritum revocari, presentem paginam sigillo nostro et sigillo capituli

a) Landgraf im Elsaß, † 1238.

b) Landsberg bei Barr.

c) Offenheim, altes Dorf im Landkreis Straßburg.



maioris ecclesie munitam prefato hospitali in testimonium concessimus habendam. Acta sunt hec publice anno incarnationis domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XXXIII<sup>o</sup>, presentibus hiis testibus: Ulrico cantore, Frederico cellerario, Cūrado de Wolvach archidiacono, canonicis maioris ecclesie, Burckardo de Geroltzecke, Symundo comite de Tagspurg, Frederico de Uffwilre et aliis quam pluribus.

*Mone, Zeitschrift, XXVIII 96.*

**33.** *Günther von Landsberg, seine Gemahlin Belina und seine Kinder übergeben Güter in Geberschweier und Hattstatt an den Deutschritterorden und zwar dem fratri Gotfrido magistro hospitalis in Rubiaca<sup>a)</sup>. — 1234.*

*Mone, Zeitschrift, XXVIII 95, wo indes Gebliswilr fälschlich als Gebweiler bezeichnet ist.*

**34.** *Der Ritter Hugo von Krummengassen verkauft den Hof Bürgelin bei Rufach an den Schenken Ulrich, der ihn an das Kloster Schönenwerd vergabt. — 1235.*

Quoniam ea, que fiunt vel que facta sunt in tempore, per spacium temporis humane memorie solent excidere, cautum et vtile est, ut facta legitima, ne iactura oblivionis incurrant, scripture testimonio roborentur: Sciant igitur presentes et posteris, quod dominus Hugo, miles de Chrumbegazin<sup>b)</sup>, de consensu . . uxoris sue nec non heredum suorum quandam curtem sitam apud Rubiacum in loco, qui vulgari lingua dicitur ze Búrgelin, Vlrico sacerdoti, pincerne canonicorum de Werde, vendidit et idem sacerdos eandem curtem ecclesie Werdensi pro remedio anime sue contulit, hac adhibita conditione, quod ipse et Wernherus, quidam puer, censum iamdicte curtis, quamdiu viuant, percipiant et vnum solidum annuatim ecclesie Werdensi persoluant in vsum ibidem canonicorum residentium, post obitum vero ipsorum totus census sepedicte curtis canonicis ibidem mansiionaris, vt dictum est, ex integro offeratur. Quidam vero nomine Gerungus de Rubiaco memoratam curtem sibi et heredibus suis ab ecclesie Werdensi iure hereditario recepit pro censu xx solidorum annuatim in festo Mauricii persoluendorum, tali pacto mediante, si post iam dictum festum ad quatuordecim dies ipse vel aliquis here-

<sup>a)</sup> *Gottfried, 1240, 1246 u. 1248 Gotfriedus de Rubiaco, wurde später Komtur in Beuggen und Landkomtur der Ballei Elsaß-Burgund. Vgl. Mone Zeitschrift, XXVIII 83.*

<sup>b)</sup> *Aus dem Geschlecht der Edlen von Ratsamhausen. Vgl. Trouillet, I 560.*



dum suorum eundem censum non persoluerit, quod ius amiserit hereditatis; quilibet etiam heres tum in possessionem hereditatis ab ecclesia Werdensi missus fuerit, quartale vini in memoriam possessionis hereditarie debet dare. Vt autem hoc factum nullatenus in posterum possit infirmari, presentem paginam sigillorum munime capituli Werdensis ecclesie et ciuitatis Rubiacensis dignum duximus roborandam. Actum anno domini  $\text{m. ccc. xxx. v.}$  indictione VIII. Huic facto interfuerunt testes subscripti: Wernherus miles de Ysenburg, Fridericus Boemus, Symundus de Meigenheim, Burchardus Lepus, Johannes Herdo, Trüteli, Johannes Rex, Rûdolfus an dem Herwege, Wernherus Dispensator, Algotus von Witengazim et alii quam plures, quos non est necesse singulos numerare.

*Staatsarchiv Solothurn. Urkunden von Schönenwerd. Vidimus auf Pergament von XIII kal. Julii 1321.*

**35.** *Die Edeling Walther und Konrad von Horburg, die den Kirchensatz von Pfaffenheim als bischöfliches Lehen tragen, genehmigen, daß die Kapelle in Husern nebst Zubehör an die Schwestern von St. Markus in Straßburg vergabt werde. — 1236.*

Omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, nobiles Waltherus et Cŕnradus de Horbure rei geste noticiam. Quia gesta mortalium ab humana frequenter mutabilitate temporum elabuntur memoria, cautum est eorum noticiam litterarum testimonio superuenture relinquere posteritati. Notum igitur sit omnibus tam futuris quam presentibus, quod dominus noster venerabilis B(ertholdus) Argentinensis episcopus, a quo feodaliter ius patronatus ecclesie de Pfaffenheim possidemus, de consensu et bona voluntate nostra capellam in Husern sitam in parrochia ecclesie de Pfaffenheim cum cymiterio et locis aliis attinentibus sororibus ordinis sancti Marci in Argentina libere contulit possidenda, vt ibidem ordinis sui monasterio fundato nostri ac parentum nostrorum memores sub nostra protectione domino famulentur. Vt autem contra iamdictam donationem nulla malignandi habeatur occasio, presentem paginam sigillis nostris roboramus.

*BA. in Colmar. Marbach 47, 4 b O. P. —*

**36.** *Bischof Berthold von Straßburg gibt als Lehensherr seine Zustimmung zur obigen Vergabung. — 1236.*

B(ertholdus) dei gratia episcopus Argentinensis vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in perpetuum. Ea que salubriter gesta fuerint, ne obliuio intercipiat, solent litteris commendari. Nouerint igitur universi tam presentes quam posteri, quod nos de consensu . . . capituli nostri capellam in Husern, quondam



filiam ecclesie de Pfaffenheim cum cymiterio et aliis locis . . . et voluntate nobilium Waltheri et Cvnradi de Horburch filiorumque eorundem, qui ius . . . Phaffenheim a nobis et ecclesia nostra iure tenent feodali, nec non et de consensu . . . Phaffenheim quibusdam sororibus ordinis sancti Marci in Argentina libere contulimus et presentium auctoritate . . . possidenda, vt ibidem sub regulari disciplina iugiter domino famulentur. Vt autem nulla calumpniantibus in posterum occasio pateat, presentem paginam sigillis nostro et capituli nostri volumus confirmare. Datum anno domini M. cc. xxx. vi.

*BA. Colmar. — Marbach 47, 4 b. O. P. — Urk. beschädigt.*

**37.** *Der Bischof von Basel ermächtigt den Dekan von Lautenbach und die Pfarrherren von Pfaffenheim und Rufach seine Einwilligung zur Errichtung eines Frauenklosters zu Husern im Banngebiete von Pfaffenheim zu übermitteln. — 1236.*

Omnibus Christi fidelibus ad quos presens scriptum peruenerit W. decanus Lutenbacensis, L. de Phaffenheim et S. de Rubiaca plebani, in uero salutari salutem. Quia gesta mortalium mutabilitate temporum ab humana sepius elabuntur noticia, cautum sane est, ipsorum memoria litterarum testimonia superuenture relinquere posteritati. Notum sit igitur omnibus tam futuris quam presentibus, quod cum quedam honeste matrone sancti spiritus inspiratione ad seruiendum domino capellam et quedam loca in Husern<sup>a)</sup> ex donatione venerabilis domini B(ertholdi) Argentinensis episcopi de consensu et uoluntate L. plebani de Phaffenheim et nobilium W(altheri) et C(onradi) de Horbure libere possidenda optinuissent, venerabilem dominum H(enricum) Basiliensem episcopum predictae matrone adeuntes petierunt, vt ipsorum votis annuendo monasterium ordinis sororum sancti Marci in Argentina<sup>b)</sup> ipsis in predicto loco Husern sua auctoritate fabricandum assentiret, vt in eodem loco ordine memorato iam dicti domini Basiliensis auctoritate mancipate iugiter domino possent famulari, super quibus ipse dominus Basiliensis suam nobis auctoritatem commisit, quidquid super talibus ordinandis dominus nobis inspiraret ratum et firmum habiturus. Nos igitur tam sanctum et pium dictarum matronarum propositum fauore beniuolo prosequentes, ipsis iam dictam capellam et loca in Husern auctoritate

*a) Ein abgegangener Weiler im Banne von Pfaffenheim und nicht Häusern bei Egisheim. An der Stelle liegen heute die Ruinen der St. Leonardskapelle. Das Kloster wurde 1256 schon in das Wehratal verlegt und erhielt den Namen Klingenthal, siedelte indes bald nachher nach Basel über. — Vgl. Jahrb. des V. C. XXI. 9. XXII, 61.*

*b) Ein 1202 durch den Dekan von St. Thomas, Johann Engelbrecht, gegründetes Clausnerinnenkloster, das schon frühe dem Dominikanerorden angegliedert wurde.*



nobis commissa libere ac quiete possidenda confirmamus eadem auctoritate ordinem et consuetudines sororum sancti Marci in Argentina ipsis assignando, vt ibidem dicti ordinis manasterio constructo sub ordine et regula iam dicta nostri memores in pace domino famulentur. Actum anno domini m̄. cc̄. xxxvī.

*BA. Colmar. Marbach 47, 4 h. O. P. Siegelreste.*

**38.** *Theoderich von Mümpelgard erhält vom Bischof von Straßburg einen Hof in Rufach in Erblehen. — 26. November 1238.*

Th(eodericus) Dei gratia comes Montisbeligardi. Nouerint universi praesentes litteras inspecturi, quod nos de bona voluntate nostra contulimus venerabili domino nostro Bertholdo Argentinensi episcopo<sup>a)</sup> et ecclesie sue libere et absolute castrum nostrum in Beclin<sup>b)</sup> cum pertinentiis suis et vniuersa bona nostra in villis Valantinay, Viler, Gurtzeles, Buleual, Bosthis, Ehurzei, Attschutz, Pierrefonteyne<sup>c)</sup> videlicet in hominibus, agris, terris, nemoribus, pratis, pascuis, aquis et aquarum decursibus et omnibus eorum attinentiis. Itemque episcopus de consensu capituli sui concessit nobis et omnibus heredibus nostris eadem bona in feodum secundum consuetudinem terre Romane, ita quod nos et omnes heredes nostri, qui eadem bona pro tempore possidebunt, in perpetuum erimus homines legii et adiutores sui et omnium successorum suorum immediate contra omnes homines excepto solo duce Lotharingie, qui pro tempore fuerit; ipse uero et successores sui nos et heredes nostros in eisdem bonis tanquam homines in iure nostro manutenere debebunt. Insuper simili modo concessit nobis in feodum quandam aream in Rubiacha de qua quicumque de nostris hominibus residebit in ea nullum sibi et successoribus suis et ciuitati Rubiacensi debet seruitium exhibere. Et ne super premisis aliqua dubietas oriatur, presentem cedulam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt hec Argentine, anno domini millesimo ducentesimo trigesimo octauo vi kal. decembris.

*BA. Colmar. Mundat 20, 1 a. Abschrift aus dem 16. Jahrh. Das Orig. befand sich früher im Armorial des chartes des bischöfl. Archives zu Straßburg. — Vgl. Berler C. H. 26.*

a) Berthold hatte dem Grafen, der 1233 einen Raubzug gegen Murbach unternommen hatte und dabei gefangen genommen worden war, wieder zur Freiheit verholfen. — *Mon. Germ. hist. XVII, 179.* — Gatrio, *Murbach, I 281 ff.*

b) Bélieu bei Montbeliard.

c) Valentigney, Villers-la-Boissières, Courcelles, Bondeval, Bosthis, Ecurcey, Autechaux, und Pierrefontaine sind Dörfer in der Nähe des Schlosses Bélieu.



**39.** *Das Straßburger Domkapitel bewilligt auf Bitten des Basler Domsängers Hugo dem Kloster Schönenwerd den alten Brauch eines kleineren Zehnten von seinen Rufacher Gütern. — 22. Mai 1241.*

Arnoldus prepositus, Bertholdus decanus totumque capitulum Argentinensis ecclesie viris discretis . . . preposito totique capitulo ecclesie de Werde<sup>a)</sup> salutem in auctore salutis. Viro discreto H(ugone) cantore Basiliensi concanonico vestro nobis intimante dedicimus, quod, cum quasdam vineas et terras sitas in Rubyaco ab antiquo vobis ab ecclesia nostra collatas teneatis, nec plenarie decimas sed quandam certam pensionem nomine decimarum, videlicet sex amas melioris vini et unum quartale frumenti, ab antiquo ecclesie nostre ex eisdem persolueritis, qui ex parte vestra nobis supplicavit, quod eadem pensione, que a longe retroactis temporibus dari consuevit, contenti ecclesie vestre consuetudinem antiquam in hac parte servare vellemus. Quia vero vos et ecclesiam vestram tamquam membrum ecclesie nostre Argentinensis honorare volumus, sicut debemus, petitionem predicti cantoris non solum propter ipsius honestatem verum etiam ob vestre ecclesie dilectionem dignam duximus admittendam, sic tamen ut consuetus honor nostris nunciis in autumpno apud Rubyacum existentibus ab ecclesie vestre nunciis exhibeatur. Ut autem hec firma et inconvulsa permaneant, presentes litteras nostri capituli sigillo fecimus roborari. Datum Argentine anno domini M. CC. XLI. XI kal. Junii.

*Staatsarchiv Solothurn. Urk. v. Schönenwerd. Vidim. von dominica post festum sti Urbani 1323.*

**40.** *Die Witwe Guta von Holzweg schenkt sich und all ihr Hab und Gut an das Frauenkloster in Husern<sup>b)</sup> . . . Huius rei testes de visu et auditu sunt qui presentes erant, scilicet: milites Wernherus de Ysenburg, Waltherus de Berse, Cŕnradus de Meigenhein, cives Johannes Becellinus et frater eius Cŕno, Drutelinus cellerarius, Johannes Herde et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini MCCXLI. XI. kal. decembris in ecclesia Rubiacensi. In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Que ut firma et rata permaneant, presens scriptum sigillo civitatis nostre fecimus communiri, sigillum decani et plebani Rubiacensis nostro coniungentes. — 21. November 1241.*

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 3 A. — Basler Urkundenbuch, I 112.*

a) *Vgl. Nr. 30, Anmerk.*

c) *Vgl. Nr. 37, Anmerk.*



41. *Abt und Kloster zu Rheinau bei Schaffhausen verkaufen ihre Besitzungen in Rufach und Umgebung an das Kloster Marbach. Januar 1242.*

Hermannus dei gratia Rinowigensis<sup>a)</sup> electus in abbatem et confirmatus, totusque conuentus eiusdem monasterii omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, rei geste noticiam. Sepe parit calumpniam processus temporis et sequitur rerum obliuio, nisi, que facta fuerint, scripturarum munimine vel testibus fulciantur. Innotescat igitur vniuersis et singulis presentem paginam inspecturis, quod, cum nos expensis debitis et usuris ecclesiam nostram uideremus intolerabiliter oneratam, habito consilio prudentum et ecclesie nostre fidelium ad releuanda grauamina supradicta predia nostra in Rubiaca, in terminis Alswilre<sup>b)</sup> et Sulze, Wulferisheim<sup>c)</sup> et Isenheim de communi consilio et consensu nostri capituli uendidimus ecclesie de Marpaco pro quadam summa pecunie omni eo iure, quo debuimus, secundum quod eadem predia libere et quiete possedimus ab antiquo, cum ipso iure uendidimus eis in perpetuum possidenda . . . . Ne autem huic facto rationabili ecclesie nostre fauorabili, utili et honesto quisquam possit in posterum obuiare presens scriptum uenerabilium patrum Constantiensis, Basiliensis, Argentinensis episcoporum et nostros et nobilis uiri comitis Rodolphi Iantgrauii Alsatie sigillis fecimus roborari. Acta sunt hec anno domni  $\dot{m}$ .  $\text{c}^{\text{o}}$ . quadragesimo secundo, mense ianuario.

*BA. Colmar. Mundat, 18, 1 B. — O. P. S. zwei Reste. — Zürich Urk., II 68.*

42. *Der Straßburger Bischof Berthold von Teck erklärt die Besitzungen der Straßburger Bürger in fünfzehn Dörfern der Grafschaft für dienst- und steuerfrei. Unter den Zeugen: Eberhardo plebano in Rubiaca . . . 28. Nov. 1243.*

*Straßburger Urkundenbuch, I 216.*

43. *Heinrich König von Suntheim und seine Frau Bertha verschenken sich und alle ihre Güter an das Frauenkloster in Husern. — 1244.*

Sculthetus universitasque consilii Rvbeacis omnibus tam presentis temporis quam futuri presentem paginam inspecturis noticiam rei geste. Omnibus vobis volumus esse notum, quod Henricus dictus

a) *Vgl. Nr. 7.*

b) *Untergegangener Ort im Banngebiete von Sulz.*

c) *Pulversheim.*



Rex de Sunthein et uxor sua Berta divino spiritu ammoniti se et sua tam proprietates quam mobilia cenobio in Huseren<sup>a)</sup> contulerunt. Ne autem heredes eorum post ipsorum obitum non temptarent supradictam ecclesiam in aliquo molestare, XI libras denariorum coram nobis constitutis in protribunali contulerunt et heredes omni actioni hinc inde omnino renuntiarunt. Ut autem huiusmodi factum a nullo postmodum valeat calumpniari, presentam cedulam sigilli nostri munimine roboratam in veritatis testimonium erogamus. Testes autem huius facti sunt: Henricus sculthetus dictus de Sconenow<sup>b)</sup>, Wernherus senior de Loubegaccen, Niuelungus et frater suus et dominus Wernherus de Ysenborch milites Robeacenses et advocatus de Ensigeshein et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XLIII.

*St.-A. in Basel. — Klingental Nr. 1. — O. P. — Basler Urkundenbuch, I 124.*

44. *Bei einer Erbrechtverleihung des Stiftes St. Peter in Basel steht als Zeuge . . . Mathias de Rubiaca . . . 1244—1245.*  
*Basler Urkundenbuch, I 124.*

45. *Der Ritter Heinrich Schürpfesack verzichtet zu Gunsten des Deutschordenshauses in Rufach auf Güterzinsen im Banne von Pfaffenheim. — 15. September 1247.*

Wernherus<sup>c)</sup> prepositus Columbariensis presentium lectoribus notitiam subscriptorum. Cum super controuersia, quam dilectus consanguineus noster Henricus miles dictus Schurpfesac contra viros religiosos preceptorem et fratres domus theutonicorum in Rubiaco super duobus annone quartalibus annuatim nomine census prelibato militi persoluendis de quibusdam possessionibus sitis in banno Pfaffenheim, quas venerabilis matrona dicta de Wincenheim religiose domui contulerat antedictae, proposuit se habere, tandem in quosdam viros discretos de communi voluntate partium fuerit compromissum, iidem arbitri proprietatis hinc inde plenius intellectis, ab inpetitione militis sepedicti memoratos fratres, sicut ex forma compromissi poterant, absoluentes, ipsi militi perceperunt, ut publice renunciaret omni penitus actioni siquidem sibi super premissis censu competere videbatur, quod utique sepefatus miles in nostra et aliorum multorum presentia fecit vt debuit requisitus. In cuius rei memoriam presentem paginam rem gestam veraciter continentem sigilli nostri muniminem duximus consignandam. Factam est autem renunciatio suprascripta anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XLIII, XVII kal. octobris, indictione secunda, presentibus domino

a) *Vgl. Nr. 37, Anm.*

b) *Schönau.*

c) *Wernherus de Elzepach (Trouillat, II 60).*



Wernhero canonico Marpacensi, Rüdolfo sacerdote dicto Sarream, domino de Bersen, Wernhero de Gundoldsheim, Wernhero dicto Grese-  
lin militibus et pluribus allis.

*BA. in Colmar. Deutschherren Extr. Stuttg. I. — O. P. S. des Präpos.*

46. Rubeacenses Columbarienses vicerunt. — 1248.

*Monum. Germ. hist, XVII 190.*

47. Berthold, Bischof von Basel, genehmigt die Vereinigung der Einkünfte der Kirche von Sulzmatt mit dem Tisch der Chorherren in Lautenbach<sup>a)</sup>. — 10. September 1249.

Berhtoldus dei gratia Basiliensis episcopus vniversis Christi fidelibus presentium inspectoribus noticiam subscriptorum. Sepe parit calumpniam processus temporis et sequitur rerum obliuio, nisi ea, que fiunt ab hominibus, scripture testimonio fulciantur. Innotescat igitur presentibus et posteris, ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos accedentes qualitatam, quantitatem et hospitalitatem personarum capituli Lytenbacensis nostre dyocesis et tenuitatem reddituum prebendarum earundem, considerantes nichilominus deuotionem iamdicti capituli, quam ad nos habet et habuit ante et priusquam sumus ad dignitatem episcopalem sublimati, de communi consensu capituli nostri concedimus, annuimus et indulgemus prefati capituli precibus inclinati, vt fructus ecclesie de Svlzmate ad ipsorum donationem siue presentationem spectantis ad communem mensam eorundem saluo jure katedralis ecclesie pertineant in perpetuum contradictione qualibet remota, non obstantibus litteris quibuscumque personis super eodem negocio datis in preiudicium capituli Lytenbacensis et precipue domino Hvgoni de Tambach plebani, maxime cum iidem fructus subtracti fuerint ab eadem, sicut veridico seniorum et maiorum intelleximus relatu; dicti tamen canonici personam unam ydoneam sacerdotem, qui curam recipiat animarum loci dyocesano tenentur presentare. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro et capituli nostri sigillis fecimus roborari. Datum Basilee anno domini M. cc. XL. nono, III Id. Septembris.

*BA. Colmar. Lautenbach 13. O. P. Beide Siegel.*

a) Papst Innocenz IV. befahl 1247 dem Kapitel von Lautenbach, dem Probst Berthold von Münster im Granfeld, welcher als Vorkämpfer der Kirche gegen den einstigen Kaiser Friedrich Gefahren und Opfer nicht scheute, die Kirche von Sulzmatt zu verleihen. Dieser Probst Berthold war Berthold von Pfirt, 1249—1262 Bischof von Basel. Vgl. Bernoulli, *Acta Pontif. Helv. I 227.*



48. Diszes Jahr wird auch unser Closter zu Ruffach durch Zuthuung und Hilff der dasigen Burgeren und der Brüdereren Allmosen und patrimoniis gebawen. — 1250.

*Tschamser, Annales, I 132. — Vgl. Th. Walter. Das Minoritenkloster zu St. Katharina in Ruffach. Freiburg 1906.*

49. Wernher von Laubgassen schenkt Reben im Banne von Mittelnheim an die Abtei Pärís zu seinem, seiner Frau Anna und ihrer Vorfahren Seelenheil und damit er in Pärís begraben werde. — 1252.

Noscat presens etas et futura, quod ego Wernherus miles dictus de Löbegazzen pro remedio animarum patris mei videlicet et mee et Anne vxoris mee nostrorumque predecessorum contuli abbacie in Paris ordinis Cysterciensis III schazzos uinearum sitos in banno Mittelnheim<sup>a)</sup> penes allodium Rudegeri dicti Lisen viris discretis domino Eberhardo uidelicet plebano in Rubiaco, Curnrado de Meinheim, Curnrado dicto Krapho, Wilhelmo de Gundolfheim mediantibus et factam protestantibus, tali videlicet condicione, quod quamdin vixero annuatim in festo omnium sanctorum III solidi predictae abbacie de eadem vinea persoluantur, post mortem vero meam predictus abbas et conuentus uineam libere possidebit et absolute nullo heredum meorum super hoc eos grauante, quod si apud ipsos (etiam) sepulturam delegerimus, obito nostro eis denunciato, apud ipsos nos faciant sepeliri<sup>b)</sup>. Et ut hec firma et illibata permaneant presentem cedula[m] sigilli predicti abbatis munimine et mei fecimus roborari. Actum publice anno domini M. CC. quinquagesimo secundo.

*BA. Colmar. Pärís 4,21. — O. P. Siegel der Laubg.*

50. Der Propst von Lautenbach tritt die Einkünfte seiner Präpositur mit wenigen Ausnahmen an das Kapitel ab, wofür ihn dasselbe jede Quatemberwoche mit drei Mark Silber entschädigt. Die Villicationen in Sulzmatt und Winzfelden behält er vor. — 1255.

In nomine domini Amen. Anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto nos Johannes prepositus, Cuno decanus totumque capitulum ecclesie Lutenbacensis omnibus significamus, quod considerata tenuitate reddituum prebendarum necnon hospitalitate loci, communicato singulorum fratrum consilio et assensu, accedente etiam consensu venerabilis domini Heinrichi episcopi Argentinensis,

a) *Verschwundener Weiler im Banngebiete von Ruffach.*

b) *Das Nekrol. von Pärís schreibt: 3. Okt. Mem. D. Weneri de Lobegassen militis, Ane uxoris et progenitor. sepultor. in Pärís 1252.*



qui spiritualem et temporalem jurisdictionem in ecclesia nostra habere dinoscitur, statuimus et firmavimus vt cedente uel decedente nunc preposito nostro omnes prouentus siue redditus prepositure qualescumque siue amministratio prebendarum ad communem mensam siue ad capitulum extunc perpetuo debent pertinere libere et quiete, saluo tamen in omnibus iure prepositi in spiritualibus collatione beneficiorum ecclesiasticorum Helfratzkilche et Wiroltzheim de Ohsembach<sup>a)</sup> ecclesiarum et vicaria in ecclesia nostra, saluo etiam iure in donatione feodorum prope pistrinum prope claustrum et iuxta cimiterium curiarum et prati Langmatte et salua collatione officiorum pisterie totatus<sup>b)</sup> de Sultzmatten et Wingoltzfelden villicationum; de redditibus uero siue de prouentibus prepositure capitulum dare debet annuatim in qualibus ebdomada quatuor temporum preposito tres marcas argenti et hiis erit contentus; hoc uero statutum nos singuli et vniuersi pro nobis et nostris successoribus sine fraude et bona fide tactis sacrosanctis ewangeliis promittimus obseruare inuiolabiliter et contra inpugnantes siue infestantes pro iuribus defensore, presentesque consentientes fuerunt: Johannes prepositus, Cuno decanus, C. cantor, H. scolasticus, C. custos, Vlricus Schurpfsack, Rudolfus archidiaconus. H. de Stetenberg, D. de Bergholtz, R. de Horburg, A. de Hadstat, Wernherus de Richenstein, D. de sancto Amerino, Vlricus de Duringheim et alii quam plures. Datum anno predicto sub sigillo capituli nostri.

*BA. Straßburg G 377. fol. 46.*

51. *Der Kardinaldiakon und päpstliche Legat Petrus gibt seine Zustimmung zur Vereinigung der Kirche von Sulzmatt mit dem gemeinsamen Tisch der Chorherren von Lautenbach. — 4. April 1255.*

Petrus misericordie diuinae sancti Georgii ad uelum aureum diaconus cardinalis apostolice sedis legatus discreto viro decano Montibelligardo, Bisuntine diocesis, salutem in domino. Dilectorum in Christo Capituli ecclesie Lyttenbacensis, Basiliensis diocesis, lecta nobis petitio continebat, quod venerabilis pater Basiliensis episcopus de consensu et voluntate capituli Basiliensis ecclesie eis pia concessione concessit, ut ecclesiam de Sulzmate, Basiliensis diocesis, cuius ius patronatus ad eos spectare dinoscitur, quam cito eam uacare contigerit, ad usus communis mense eorum libere valeant retinere prout in literis inde confectis dicitur plenius continere. Nos itaque suis subplicationibus inclinati concessionem huius modi, sicut pie et

*u) Helfrantskirch, Wittelsheim und Osenbach.*

*b) Eine Urkunde von 1434 gibt: . . obsequiis coci et pistoris ac villicationis in Wingoltzfelden . . (BA. Colmar-Lautenbach 26).*



prouide facta est, eis auctoritate litterarum nostrarum duximus confirmandum. Quocirca discretioni tue presentium auctoritate mandamus, quatenus non permittas ipsos contra nostre confirmationis tenorem super hiis ab aliquibus indebite molestari, molestatores huius modi per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Constantia ii Non. Aprilis anno domini m. cc. lv̄.

*BA. Colmar. Lautenbach 23. Vidimus von den 8. Id. des Mai 1258.*

52. *Papst Alexander bestätigt die Vereinigung der Einkünfte der Kirche von Sulzmatt mit dem Tische der Chorherren von Lautenbach. — 9. Januar 1257.*

Alexander<sup>a)</sup> episcopus servus seruorum dei dilectis filiis . . . decano et capitulo ecclesie Lutembacensis Basiliensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Oblata quidem nobis ex parte uestra petitio continebat, quod venerabilis frater noster . . . Basiliensis episcopus loci diocesanus uobis de consensu capituli sui concessit, ut ecclesiam de Sulzmate, Basiliensis diocesis, in qua ius patronatus habetis, cum eam uacare contingeret, ad usus communis mense uestre possetis libere retinere, prout in ipsius episcopi litteris confectis exinde dicitur plenius contineri, post modum etiam dilectus filius noster . . . P(etrus) sancti Georgii ad velum aureum diaconus cardinalis tunc in illis partibus apostolice sedis legatus concessionem huiusmodi per suas litteras approbavit. Nos itaque deuotionis uestre precibus inclinati, quod super hoc ab episcopo et cardinali predictis pro inde factum et ratum habentes et gratum illud auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petris et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Laterani v Id. Januarii, pontificatus nostri anno tertio.

*BA. Colmar. Lautenbach 23. O. P. Bulle aus Blei.*

53. . . . nos Henricus de Staleck miseratione divina Argentinensis episcopus sessionem habuimus in opido nostro Ruffach vna cum consilibus nostris; — *er erneuert dem Abt von St. Georgen im*

*a) Alexander IV., gewählt Dezember 1254, † 25. Mai 1261.*



*Schwarzwald die althergebrachten, dem Kloster St. Marx von König Dagobert verliehenen Vorrechte. — Datum in Rubiaco anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo octo. — 1258.*

*St.-A. Rufach. — BB. 2, S. 109 ff. Abschrift aus dem Jahre 1543. Die Urkunde, die zuerst in einem Vidimus von 1492 erscheint, ist eine Fälschung zu Gunsten des Besitzstandes des Klosters St. Marx bei Geberschweier. — Vgl. Grandidier, Histoire de l'église de Str. I 389, und Oeuvres inédites (Liblin), I 140 u. III 165, sowie Oeuvres inéd. (Ingold), III 227, Anm. 2.*

**54.** *Berthold, der Rektor von Sulz, berichtet dem Abte Theobald von Murbach über die von ihm vollzogene Einführung des Cellerarius Albert als Pfarrer in Sulzmatt. — 9. Mai 1258.*

Reuerendo in Christo patri ac domino Th(eobaldo) dei gratia abbati monasterii Morbacensis, ordinis sancti Benedicti, Basiliensis diocesis, executori seu defensori a sede apostolica delegato, Bertholdus rector ecclesie de Sulce eiusdem diocesis obedientiam tam debitam quam deuotam. Nouerit uestra reuerentia, quod ad mandatum nostrum personaliter ad uacantem ecclesiam de Sulzmaten, predictae Basiliensis diocesis, accedens honorabiles viros decanum et capitulum ecclesie Lvtenbacensis in ipsius ecclesie possessionem iuxta ipsius mandati nostri seu potius apostolici seriem inducturus, dominum Albertum cellerarium ipsius ecclesie Lvtenbacensis, specialiter ad hoc ex parte predictorum decani et capituli deputatum nomine ipsorum decani et capituli Lvtenbacensis in eiusdem ecclesie de Sulzmatte uacuum possessionem induxi sollempniter et patenter ipsius ecclesie clauis insignum possessionis tradite sibi tradens. In cuius rei testimonium sub sigillo meo paternitati nostre dirigo presens scriptum. Actum seu datum anno domini  $\text{M}^{\circ}\text{CC}^{\circ}\text{LVIII}^{\circ}$ , vii Idus Maii. Indictione prima<sup>a</sup>).

*BA. Colmar. Lautenbach 23. O. P. Siegelrest mit großer Lilie.*

**55.** *Der Straßburger Bischof Heinrich befiehlt seinem Vogte in Rufach, Wernher von Hattstatt in seinen Egisheimer Lehen nicht zu belästigen. — 27. März 1259.*

H(einricus), dei gratia episcopus Argentinensis fidei suo aduocato Rubeacensi salutem et gratiam suam. Noueris, quod nos receptis et uisis litteris nostro sigillo sigillatis traditis quandoque super declaratione feodi, quod quandoque tenuit Ymbe de Labide, super quibus indagatio fuerat, per nos commissa fidelibus nostris Crafftoni

<sup>a</sup>) *Der Abt bestätigt die Einführung unterm 14. Mai 1258. (BA. Colmar ebenda.)*



de Gebwyler et C(onrado) quondam aduocato nostro Rubeacensi, cum constet ipsa in feoda teneri a cummunitate Phirretensi et dictam causam comes eadem teneat a nobis et ecclesia Argentinensi sita in banno Egensheim in dictis bonis salua nostra honestate non possumus impedire permitti Wernherum nostrum fidelem dictum de Hattstatt, vnde tibi mandamus quatenus nullum ipsi impedimentum prestes super feodo memorato. Datum Argentina anno domini millesimo ducentesimo L<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup> quinta feria post Laetare.

*St.-A. Basel. Hattstatt. Öster. Copialb. H 3 b. S. 79 v. Abschrift aus dem Ende des 16. Jahrh.*

56. *In dem Streite zwischen dem Bischof Walther von Geroldseck und der Stadt Straßburg . . . tota terra superior et usque in Basileam excepto Rubiaco opposuit se episcopo predicto assistens civitati Argentinensi. 1260.*

*Mon. G. hist. XVII 109.*

57. *Civitas Rubeacum exusta est. — 1260.*

*Urstissii, Rer. Germ. Script., II 8. — Vgl. Tschamser, Annales I 157.*

58. *Waltherus, advocatus Rubiacensis, besiegelt eine Urkunde über Güter in Sulz. — 28. Januar 1260.*

*Trouillat, II 97.*

59. *Anno domini mclxii . . . kouff (Bischof Heinrich von Straßburg) diessem closter (St. Marcus) ein hoff zn Ruffach, bey dem burgthor, das wir unsere briffe und was uns sorglich im closter wer und vor unfriden nitt behalten mochten und ein heim wise dar ynne solten han zu euwigen tagen, und sol oder mag kein person den hoff beschweren, versetzen noch verkauffen, das er von unserm closter keme; wer es aber, das es nytt gehalten wurdt, wer es dan breche, der keuffer und verkeuffer, wer dem vorgenannten herren oder synen nachkummenden verfallen zwenzig marck golds on gnad, und den hoff allezitt ledig und lasz halten, und wellich recht anders bekant, solte in derselben busz und pennen syn. Diess penne ward bekant durch den vorgenanten herren und die rethe von Ruffach und yren ingesigeln. — 1262.*

*Chronik von Maternus Berler im Code historique, I 2, 21 ff.*



60. Petrus de Rivach . . . steht Zeuge in Basel. — 1262.

*Trouillat, II 125.*

61. In dem Präliminarfrieden des Bischofes Walther von Geroldseck mit der Stadt Straßburg und ihren Bundesgenossen . . . hat grave Rüdolf von Habsburc<sup>a)</sup> der lantgrave zi Eilsaze mit demme bischouf alsus getegedinget umbe sine vocite<sup>b)</sup> zi Ruvach vnde in der Muntat, swas er da behabet mit deme eide, das man imme das laszen sol unde bestete mit sime ingesigel unde mit des capiteils unde mit der stat ingesigel von Strasburc unde mit aller der sicherheit, so er darzû bedarf . . . — 9. Juli 1262.

*Straßburger Urkundenb., I 373.*

62. Die Ritter und Bürger zu Rufach und in der Obermundat geben Zeugnis über die daselbst üblichen Rechte sowohl des Bischofes als auch des Vogtes Rudolf von Habsburg. — 6. Dezember 1262.

Wir die rittere vnde die burgere von der Mvntat ze Ruuach sprechen daz bi dem eide, daz vnser herre der bischof von Strazburc ze einem mal in dem iare nach herbeste in der Mvntat eine bette haben sol ze rehte vnde alleine legen sol; so d̄v gesamenet wirt, so sol man senden nach des uogetes botten vnsers herren von Habesburc, mit demme sol man rechnen die bette, vnde sol imme geben daz dritteil der selben bette. So sprechen wir me, daz bi vnsers herren des bischoues schultheisen sizzen sol ze gerihte dez selben vogetes botte vnd swaz uon vreuele vnde uon d̄ube alleine an des schultheisen hant gebessert wirt, daz ist des uogetes der dritteil, vnde da nah so enmac deweder Richter des anderen reht abe lassen; vnde me, swel kampf vor demme schultheisen geuestenet wirt, swas besserunge da beschiht, der wirt dem uogete daz dritteil vnde sol der selbe uoget, swer uerteilt wirt, uon demme libe t̄vn<sup>c)</sup>; so ensol och nieman dem anderen an lib noch an guet grifen an<sup>d)</sup> gerihte; wir sprechen och, daz vnser herre der uoget zol noch vngelt nemen sol an deheiner strazze in der grauescheffe uon den, die in der mvntat gesezzen sint, vnde sol vns schirmen also uerre so er mac, vnde svlen och wir imme, so er ez an vns geordert, gehorsam sin, zehelfende in der grauescheffe swaz dinne ze richtende ist. So ensol der uoget nieman uon der Mvntat vmbe eigen, erbe vnde ḡl̄te an dehein gerihte driben usser dem vrone-

a) 1273 zum deutschen König erwählt.

b) Vogtei, vgl. Nr. 23.

c) hinrichten.

d) ohne.



houe ze Ruuach. Swer och hinnan usser der Mvntat zühet iber turen<sup>a)</sup>, den en sol vnser herre der bischof niht irren, der och har wider zühet, den sol der graue niht irren. Hie nach sprechen wir, daz der uogeteie reht in der Mvntat sol sin, alse der uogeteie ze Strazburc, dis sol alles geschehen ane geuerde vnde an argen list. Die har umbe gesworen hant, vnde bi dem eide geseit hant, daz ist her Wernher, her Ruodolf, her Andres die herren von Loibegassvn, her Conrat Crapho, her Symon von Meyenheim, her Wernher uon Ysenburc, her Walther uon Berse, her Sivrit der Jvnge, her Hug vnde her Conrat von Egensheim, her Conrat der Schedeler, her Werneher vnde her Hug de Baselere, her Wernher vnde her Henrich die Schürphesecke, her Henrich der Jvnge, her Henrich der Burcgraue, her Friderich an den werde, her Johannes vnde her Conrat vnde her Cono die herren von Juncholz, her Willehelm von Sulze, der Bucgeler, Walther der Schultheiso von Pfaffenheim, Berthold der Kvnic, Johannes in der Gassvn, Rodolf Hase, Lutold Gessler, Cono der alte Bezilin, Trütelin de Kelner, Henrich Barto, Sivrit Sigelin, Walther Silbersac, Jacob Kelner, Gvntram Belian, Cono Herzoge, Jordan Torwarte, Johannes Herdo, Henrich Bezilin, Gerhart ze Bürgelin, Johannes zem Brvnnen, Henrich der Meyer in dem vronhoue. Ze eineme steten vrcunde dis vor gesprochenen rechtes, henken wir die burger uon Ruuach an disen brief vnser ingesigele. Dis wart geseit ze Ruuach an sante Nicolaus tage vnde dirre brief gegeben desselben tages nahe gottes geburt Tusinc zwei hundirt sehzie vnde zwei iar an dem dritten iare.

*BA. in Colmar. — Obermundat 2/1 P. O. P. —*

**63.** *Der Ritter Konrad Crapho schenkt Reben am Frontore bei Rufach an das Kloster Pärís. — April 1263.*

Que gerunter in tempore ne processu temporis euanescant et pereant, solent prouida scriptarum memoria perhenari. Nouerit igitur presens etas et cognoscat postera, quod ego Cûnradus miles de Rvuiacho dictus Crapho in honorem dei genitricis Marie contuli sollempni donatione viris venerabilibus ac religiosis . . abbati videlicet et conventui monasterii de Paris, ordinis Cisterciensis, octo Schada vinearum sita an Vrontor, que in eodem loco iusto titulo et bona fide possedi astipulante G(uta)<sup>b)</sup> uxore mea pro remedio animarum nostrarum post mortem nostram cum omni ivre suo sine

*a) Die Thur, die alte Grenze zwischen den habsburgischen und bischöflichen Besitzungen.*

*b) Mem. D. Conradi de Rubeaco et Guttae uxoris suae 1263, unter dem 26. April des Nekrologs von Pärís.*



vlla contradictione eternaliter possidenda, tali honesta conditione interposita vt, quamdiu vterque nostrum advixerit, fructu sibi vsuario retento memoratis viris religiosis dicti monasterii annuatim quinque denariorum solidi vsualis monete in festo sancti Martini de jamdictis vineis persoluantur, post mortem vero nostram conferimus pre-taxata scada vinearum sepedictis viris religiosis in liberam possessionem sui monasterii quicquid eisdem de prelibatis vineis placuerit facientes. In cuius rei testimonium ego C(onradus) miles antedictus duxi presentem cedulam mei sigilli karactere fideliter roborandam. Actum reipublice anno domini  $\text{m}^{\circ}\text{cc}^{\circ}\text{lxx}^{\circ}$  tercio, mense Aprili, Indictione sexta.

*BA. in Colmar, Paris 4/21. O. P. Sig. Conrads.*

**64.** *Heinrich, der Kammerer der Basler Kirche, schenkt an dieselbe Kirche alle seine Besitzungen in Pfaffenheim unter der Bedingung, daß sie dem Frauenkloster in Michelfelden in Erblehen verliehen werden. — 20. Januar 1264.*

Ego Henricus dictus Camerarius ecclesie Basiliensis notum facio vniuersis, quod ego possessiones meas, quas habeo in villa et banno de Phaffenheim, inmo etiam si quas adhuc ibidem conquisiero quacumque iure vel nomine censeantur, domine et matri mee ecclesie maiori Basiliensi contuli et in manus domini Conradi decani nostri nomine ecclesie resignaui, ea videlicet condicione, vt dicte possessiones ab ipsa ecclesia sub iure hereditario pro annuo censu dimidia libra cere ad candelam, que ardeat in vigilia assumptionis beate virginis per noctem in altari maiori perpetuo habeantur. Igitur considerato, quod non solum bonis operis nostris, que, proh dolor, pauca sunt, verum etiam liberalitate circa religiosas et egentes personas habita, de peccatis nostris veniam possumus impetrare, pure et simpliciter propter deum dictas possessiones meas religiosis sororibus . . . abbatisse et conventui de Michelvelt<sup>a)</sup> contuli et legaui, inmo sicut iuris et consuetudinis est, resignaui eas in manus antedicti decani et eisdem sororibus procuraui, concedi sub iure et censu predictis perpetuo possidendas . . . . Actum anno domini  $\text{m}^{\circ}\text{cc}^{\circ}\text{lxx}^{\circ}$   $\text{iiii}^{\circ}$ ,  $\text{xiiii}^{\circ}$  kal Februarii. Testes sunt: Henricus Scolasticus, Petrus Archidiaconus, Erkinvrid Cantor, Johannes Cellerarius, Henricus de Hegendorf et Jacobus Rerso canonici Basilienses, Burchardus dictus Gallus, Wernherus domini prepositi capellanus, Peregrinus, Johannes de Cripta sacerdotes et alii quam plures . . . .

*BA. in Colmar, Lützel 116,4. O. P. mit Siegelresten.*

<sup>a)</sup> *Michelfelden bei St. Ludwig, ein um 1252 vom Grafen Ulrich von Pfirt und seinem Bruder gestiftetes Frauenkloster Cisterz. Ordens, wurde 1267 nach Blotzheim verlegt.*



65. *Mechtild, die Tochter Konrad Krämers von Rufach, schenkt all ihr Hab und Gut an das Kloster in Klingental<sup>a)</sup> . . . Acta sunt autem hec anno domini m̄ cō LXVI in choro ecclesie Rvbiacensis, ii. non. decembris presentibus honestis religiosis ac secularibus viris, quorum nomina sunt subscripta . . . Darunter auch Wernherus dictus Kraphe et Hugo de Egisheim milites, Rvidolfus dictus Hase, Johannes zim Brunne dictus, Lvitoldus avus meus, Chvno et frater suus filii Rvidolfi dicti Silbersach et Chvnradius Moichinhein dictus . . . — 4. Dezember 1266.*

*Basler Urkundenb., I 343.*

66. *Walther von Schönenberg verschenkt an das Kloster in Michelfelden Reben in Rufach und Westhalten. — 14. Juni 1267.*

Ego Waltherus de Schönenberch<sup>b)</sup> notum facio vniuersis, quod ego cenobio de Michelvelt<sup>c)</sup>, vbi filia mea Ita habitum monachalem assumpsit, possessiones meas videlicet apud Rvbiacum viginti scados et in banno de Westhalden sex et dimidium scados vinearum ad me iure proprietario pertinentium contuli de consensu et per manum liberorum meorum Helke filie mee et mariti sui Vlrici de Vricke, et Henrici filii mei et filie Irmendrudis adhibitis omnibus sollempnitatibus et iuris observationibus in huius modi donationibus obseruandis. Petens et procurans presentem litteram sigillo Hugonis aduocati dicti Monachi et Ottonis sculteti dicti Shalari militum Basiliensium sigillis communiri. Testes sunt: Reinboldus de Eptingen, Henricus Pfaffa, Henricus de Telsperch milites, Ludovicus Institor, Johannes Maser, Wernherus Rufus, Johannes Monetarius et alii quam plures. Data vero est hec littera anno domini m̄ cō. LX. vii, xviii kal. Julii. Nos Hugo advocatus Basiliensis et Otto scultetus supranominati ad petitionem supradicti Waltheri et dominarum de Michelvelt sigilla nostra dedimus appendenda in testimonium donationis supradicte.

*BA. Colmar, Lützel 131,9. O. P. Beide Siegel.*

67. *Das Kloster Marbach tauscht mit Heinrich von Suntheim, in der Gassen genannt, Güter im Suntheimer Banne aus. — 15. Februar 1267.*

a) Vgl. Anmerk. zu Nr. 37.

b) Burgruine im Kanton Pfirt.

c) Vgl. Nr. 64.



Noscant, quos nosce fuerit oportunum, quod nos C(uno)<sup>a)</sup> diuina permissione abbas totusque conventus ecclesie Marpachensis communi consensu et deliberato consilio quedam bona ecclesie nostre attinentia apud Furtmulin in locis subscriptis sita videlicet in via, qua itur in den Leimen, nebent den tutschin Herren duas virgas<sup>b)</sup> agri, in dem phlenzer vnum Juch contiguum domino de lapide, vber den Sulzmatte weg duas et dimidiam virgam agri penes illum de lapide, in der Winharthes Bunde, contiguas domino de Rvpe, duas virgas agri extra vltiorem arborem dictam Rvst, tres virgas vnd zihint vf die wegilangin domini Andree de Lobigassin, in via, qua itur vogilloch, zent des Sintugin anewender vnum Juch, supra fontem vogilloch vnum Juch dictum Gere — dedimus, tradidimus pro nobis et nostris successoribus in perpetuum Henrico de Sunthein dicto in der Gassin pro se et suis heredibus stipulatione in concanbium bonorum suorum infrascriptorum videlicet duorum juch suorum in biuange, prope ciuitatem Rubiacensem, tendentium supra viam dictam Herweg, item in dem biuange ville Suntheim trium virgarum contiguarum agris nostris sitis ibidem, item in eodem loco duorum juch contiguorum lepori, item in eodem Biuange vnus juch in viam, qua itur Gundolsheim tendentis, que omnia antedictus Henricus dedit et tradidit ecclesie nostre antedecte in concanbinm bonorum nostrorum antedictorum sicut predictum est, et in horum testimonium et euidenciam presentem eidem cedulam tradidimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Datum anno domini M̄ CC̄ LX̄ septimo, xv kal. Marcii Indict. x, presentibus fratribus Vl., H. et Alberto nostri conventus antedicti et ipsius concanbium approbantibus.

*BA. Colmar. Unterlinden 13/2. O. P. S. von Marbach.*

**68.** *Der Bischof von Basel überläßt dem zerstörten Stifte Lautenbach die Pfarrkirche von Gundolsheim auf die Dauer von fünf Jahren. — 20. Dezember 1269.*

Henricus Dei gratia episcopus Basiliensis preposito et capitulo ecclesie Lutenbacensis<sup>c)</sup> nostre dyocesis salutem in Jesu Christo. Pontificalis officii ministerium, cui licet immeriti divino munere presidemus, nos admonet immo cogit, ad exauditionis aditum reserandum et gratiam faciendam hiis presertim, quos fidei puritas et obedientie merita nostris exhibent aspectibus graciosiores. Cum itaque nostra

a) † den 16. August 1267. Vgl. Nehr. Marp.

b) Ruthe.

c) Lautenbach im Gebweilertal, ein uraltes von Honau aus gestiftetes Benediktinerkloster, wurde später in ein Chorherrenstift umgewandelt und als solches 1137 mit Hülfe Werners von Habsburg neu gegründet.



Lutenbacensis ecclesia priscis olim fundata temporibus vestutate iam scissis alicubi parietibus appareat ruinosa<sup>a)</sup> tanto digne celebrioribus edificiis excolenda, quanto insigniori collegio decorata nobilium plurimorum assiduo frequentatur accessu nec aliunde comodius ipsius ecclesie fabrica ualeat instaurari, nobis humiliter supplicastis, vt ecclesie parrochialis de Gundolsheim nostre dyocesis iam uacantis ad nostram collationem spectantis, omnes prouentus per proximum saltem quinquenium continuum percipiendos eidem assignari fabrice concedamus. Deuotionis igitur vestre constantiam agnoscentes vestrumque laudabile propositum in domino commendantes, vt omnes prouentus ecclesie parrochialis predictae de Gundolsheim nostre dyocesis nunc vacantis ad vestram collationem spectantis per proximum quinquenium continuum percipiendos retinere et in ipsius vestre ecclesie Lutenbacensis edificia construenda conuertere possitis, concedimus et tenore vobis presentium indulgemus, prouiso quod de eisdem prouentibus vicario ibidem seruituro portio tam competens assignetur, ut episcopalia et alia incumbentia possit onera subportare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre concessionis et indulgentie paginam infringere uel ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei, beate Marie virginis et nostram se nouerit incursum. Datum anno domini M. CC. LX. IX., XIII kal. Januarii, indictionis XII.

*BA. Colmar. Lautenbach 9. — O. P. —*

**69.** *Das Kloster Klingental leiht dem Werner Alban von Rufach die Hütte unter den Krämern daselbst. — 1270.*

Universis presens scriptum intuentibus noticiam subscriptorum. Suboriri solet de gestis hominum calumpnia, si non fuerint scripture testimonio comendata. Noverint igitur, quos nosse fuerit oportunum, quod ego frater Rvdolfus procurator conventus dominarum et sororum in Klingindal concessi cuidam civi Rubiacensi dicto Wernhero Alban etheredibus ejus locum, qui vulgo dicitur hütte, in loco, ubi venduntur panni inter mercatores, decem annis scilicet in nativitate domini solvendorum. In huius rei testimonium presentem cedula[m] sigilli supradicti conventus munimine duxi roborandam. Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo.

*St.-A. Basel. — Klingentaler Urk. Nr. 47. — Basler Urk. II 34.*

---

b) *Die kriegerischen Zeiten müssen es gebrochen haben. Vgl die kl. Colmarer Jahrbücher unter 1263.*







70. *Der Ritter Jakob von Ratsamhausen schenkt dem Spital zum hl. Geiste in Rufach die Bodenfläche, auf der das Spital gegründet ist. — 27. Februar 1270.*

Uniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis seu audituris Jacobus, miles de Razenhusen<sup>a)</sup>, noticiam subscriptorum. Quoniam dies hominis pauci sunt et ab humana memoria facilius elabuntur ea, que uoce testium et apicibus litterarum non perhenantur. Vniuersorum igitur auribus tam presentium quam futurorum inculcari desidero, quod ego ob deuocionem et amorem, quam habeo ad hospitale sancti spiritus et ob remissionem meorum peccatorum nec non parentum meorum eidem in Rubiaco hospitali contuli, tradidi et assignaui pio consensu et pura voluntate mee uxoris Agnetis et mee filie Juntha nomine aream meam proprietate michi attinentem, in qua scilicet area ipsum hospitale in Rubiaco fundatum exstat et quam aream Petrus de Thomarkilch<sup>b)</sup> dictus habebat a me quondam libere et pacifice titulo proprietatis possidendam, hac conditione adiecta, quod prouisor seu gubernator eiusdem hospitalis, qui tunc fuerit pro tempore, michi, quamdiu vixero, in natiuitate domini viginti solidi den. et in festo beati Johannis Baptiste viginti solidi vsualis monete Basiliensis singulis annis et quatuor cappones pro censu representat. Cum autem ego Jacobus prelibatus viam tocus carnis ingressus de medio fuero sublatus prenatatas areas ab omni seruitute et censu quolibet vacuas et solutas, omni impetitione et contradictione meorum heredum obturata, iusto et uero titulo proprietatis hospitale predictum posidebit et fruetur. Datum et actum anno Domini m. cc. lxx, tercio kal. Marcii, presentibus domino Cvnrado dicto Krapho, domino Wenero Rufo, domino Andrea, domino Cvnnone militibus de Lobigassen, domino Symone de Meginheim, Anshelmo aduocato, Walthero sculteto in Pfaffinheim, Lutoldo Gessilario, Bertholdo Rege, Rvdolpho de Merkinsheim, Jacobo Cellerario, Rvdolfo Bezilino et aliis quam pluribus fide dignis et honestis ad hec omnia premissa vocatis et rogatis in capella beati Nicolai coram altari beate Marie Magdalene; in cuius testimonium cartam presentem contra futurorum euentus et ambiguitatem munimine sigili mei et communitatis Rubiacensis ciuitatis feci roborari.

*St.-A. Rufach. — O. P. Siegel fehlt.*

71. *Heinrich, der Burggraf von Sulzmatt, tauscht Güter mit dem Frauenkloster St. Markus<sup>c)</sup> von Straßburg; dabei gibt das*

a) Bruder von Hugo de Chrumbegazze (Nr. 34). Vgl. Trouillat, I 624.

b) Dammerkirch, Kr. Altkirch.

c) Vgl. Nr. 37, Anmerk. b.



*Kloster dem Burggrafen* — swas wir gûtes hant harbraht, das obewendig Otolvesbuhel<sup>a)</sup> gelegen ist in Pfaffenheimere und Rufachere bennen, bi nammen; zwei hundert und viercehen schetze mit reben, vnd drie und zwencig iucharte an matten, vnd an ackeren eine gebreite an der Schynatin lachen, die der Hase und der Kunig zeime erbi hant, einen hof und einen buhel, die öch Heime, den man sprichet der Wasichere<sup>b)</sup>, zeime erbi het . . . 8. Juli 1270.

*Straßburger Urkb., III 9.*

**72** *Bertha von Rufach und ihr Gemahl Heinrich übertragen an das Stift St. Peter zu Basel ihre Rechte auf die Hinterlassenschaft von Mechtild, des Mülhauser Bürgers Rudolf von Regisheim Witwe. — 9. Januar 1271.*

*Basler Urk., II 35. Denselben Verzicht leistete unterm 14. Januar 1271, Henricus de Rubiaco dictus de Mulnhusen, Berthas Bruder. — Ebenda.*

**73.** *Hugo de Rvvach, Bürger in Sulz. 1271—1287.*

*Trouillat, II 216, 224, 440 u. 560.*

**74.** *Wernher der Junge von Hattstatt schenkt seine Güter in Geberschweier an den Deutschritterorden. — 27. März 1271.*

Universis presentium lectoribus seu auditoribus Wernherus dictus Juvenis de Hadestat noticiam subscriptorum. Universitati vestre presentibus innotescat, quod ego bona quelibet in villa Gebelswilre et in banno ipsius mihi tam proprietario quam hereditario iure pertinentia sacre domui sancte Marie fratrum Theutoniarum contuli et in eius possessionem simpliciter assignavi, unde in huius collacionis testimonium et evidentiam presentes litteras scribi et sigilli mei feci munimine communiri. Huic quoque donationi subscripti testes interfuerunt: frater Cvnradus Wernherus provincialis per Allemaniam, Briscowiam et Burgundiam, frater Henricus commendator Rubiacensis, domini Fredericus de Entringen, Johannes de Schrankenvels<sup>c)</sup>, Lutfridus de Sulze, Hugo scultetus de Hadestat, Wernherus dictus Blesier et Cvnradus Amelunc. Datum anno domini M̄ CC̄ LXXI, feria sexta ante dominicam Palmarum.

**BA.** *Colmar. Unterlinden, 12,2. O. P. ohne Siegel.*

a) *Ottensbühel bei Hattstatt, eine uralte Gerichtsstätte und Grenzscheide zwischen zwei Landkapiteln des Bistums Basel.*

b) *Eine mächtige Grabplatte mit dem Wappen der Wasichensteiner ohne weitere Aufschrift aus dem Ende des 13. Jahrh. ist in der Franziskanerkirche noch erhalten.*



75. Vogt und Rat zu Rufach bezeugen die geschehene Übergabe der von Guta, Vivians Frau, dem Kloster St. Clara<sup>a)</sup> in Basel geschenkten Güter zu Geberschweier, Pfaffenheim und Suntheim . . . . Dirre breif wart gegeben ze Ruvache anno domini M̄ CC̄ LXX̄ tercio, quarto kal. octobris. — 28. September 1273.

*Basler Urkundenbuch, II 64.*

76. Rudolf vom Schiffgraben und seine Frau Hilda, Bürger in Rufach, schenken all ihr Hab und Gut an das Kloster Lützel. — 1273.

Ut ea, que diuino cultui mancipantur, stabilitate perpetua perseuerent, nos Rudolphus et Hiltha<sup>b)</sup> vxor eius, burgenses Rubiacenses, notum facimus omnibus per presentes, quos nosce fuerit oportunum, quod nos in remedium animarum nostrarum ac parentum nostrorum spontanei non coacti nec circumventi ab aliquo dolo, fraude, arte aliqua vel seducti, spe pure retributionis diuine omnia bona nostra, mobilia et immobilia siue se mouencia, presentia et futura, que de cetero conquirere poterimus, domino concedente religiosi in Christo . . . Abbati et conuentui monasterii Lucellensis, ordinis Cisterciensis, Basiliensis diocesis, donatione habita inter viuos pure in elemosinam contulimus legaliter pacifice perpetuo possidenda, ita sane quod eadem bona recepimus ab eisdem religiosi pro nostra sustentatione, quamdiu vixerimus, pro annuo censu viginti solidorum Basiliensium persolvendorum dicto abbati, qui pro tempore fuerit, pro expensis itineris sui capituli generalis circa assumptionem virginis gloriose . . . . Testes horum sunt: Wernerus de Löbgassen, . . . dictus Krafo, Symon de Megenheim milites, dictus Rex de Pfaffenheim, Jacobus Cellerarii, burgenses Rubiacenses, Conradus plebanus ipsius mancipii Rubiacensis. In cuius rei testimonium et euidenciam plenioram presentem litteram sigillo ciuitatis Rubiacensis dictis religiosi dedimus communitam. Acta sunt hec anno domini M̄. CC̄. LXX̄. III. Indictione prima.

*BA. Colmar. — Lützel 131. — O. P. —*

77. Es ist zu wüssende, daz Gerung müller vnd Adelheit sin Elich würtin hant geben durch got vnd durch irer selen Heile willen alz, das sù habent vnd die mülin, die an uns gelegen ist

a) Kurz vor 1270 in Klein-Basel an der Stelle einer Niederlassung der Brüder de Poenitentia Jesu Christi gegründet.

b) . . . dicti de Chifgraben — nach einer zweiten Urkunde desselben Tages. Schiffgraben ist eine ältere Bezeichnung für die Andlau.



alz der brief bewiset, der besigelt ist mit vnserm Ingesigel vnd mit der Ingesigil von Rufach; vnd hie by waz Billung, der stette meister vnd die brüder vnser Huses zů Rufach, Her Bertholt Capellan zů Rufach anno M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXIII<sup>o</sup>, vigilia Thome apostoli. — 28. *Dezember* 1273.

*St.-A. Rufach.* — G G 57. *Zinsbuch aus dem 14. Jahrh.*

78. Episcopus Argentinensis praecepit advocato in Rubiaca ut confiscaret res ecclesiae Marbacensis et solveret debita, quod Abbas et Canonici in solutione debitorum non poterant concordare. — 1274.

*Urstisii, Rer. Germ. Script., II 11.* — *Vgl. Tschamser, Annales, I 189.*

79. Bertha, die Witwe Lutold Gesslers von Rufach, schenkt an das Kloster Klingental . . sex scados vinearum sitos in banno et villa Suntheim juxta fossatum in Vrtmulhein<sup>a)</sup> unter Vorbehalt, lebenslänglicher Nutznießung . . . Testes: Bertholdus filius meus, Friedericus in den Werde, Billungus, Sigillinus, Sifridus frater eiusdem, Henricus Tesselman . . . — 1274—1275.

*Basler Urkundenb., II 84.*

80. Walther Schencko von Pfaffenheim, Official der Kurie Basel, übergibt dem Kloster Olsberg für eine Schuld von jährlich 14 Schillinge von einem Hofe zu Pfaffenheim und für nachlässige Bewirtschaftung desselben einen Schatz Reben<sup>b)</sup> in Pfaffenheim — in loco Hartwege — zu eigen, so zwar, daß dieser Schatz samt dem Hofe ihm und seinen Erben zum Erblehen verliehen werde. Basilee XXI kalendas februarii 1276. — 14. *Januar* 1276.

*St.-A. Aargau.* — Olsberg 92. *Kopie der lat. Urk.* — ex M. S. apographorum codice maiori fol. 272 im *Kopialbuch von Olsberg Nr. 92.* (18. *Jahrh.*)

81. Ritter Rudolf von Meienheim empfängt von Ritter Röselin von Bergholz als Ersatz für Güter zu Niederenzen, die Röselin an Klingental verkauft hat, solche zu Bergholz und gibt diese an Röselin zu Lehen. Die Verhandlungen geschehen in Rufach, dessen Ratssiegel auch an die Urkunde gehängt wird . . . Testes huius res sunt An-

a) = *Furtmühle* (?).

b) 1 *Schatz* = dem 5. Teil eines *Mannwerkes*.



dreas de Löbegazzen, Hugo Basilarius et Simundus de Meienhein milites, Anshelmus advocatus, Billungus, Jacobus dictus Kellner, Johannes filius sculteti de Pfafenhein cives Rubiacenses . . . . — 18. August 1276.

*Basler Urkundenbuch, II 113.*

82. Episcopus Argentinensis fossato divisit novum castrum ab antiquo in villa Rubeacensi. — 1278.

*Mon. Germ. hist. XVII 202. — Vgl. Tschamser, Annales, I 201.*

83. Ecclesia dominorum Theutonicorum in Sunthein vigilia Agnetis-secundo consecratur. — 27. Januar 1278.

*Mon. Germ. hist., XVII 202.*

84. Gerhard von Hirzberg, Meister des deutschen Ordens in Deutschland, und der Rat zu Rufach schlichten einen Streit wegen der Ordensniederlassung in Suntheim. — 21. Januar 1278.

In dem Namen unsers Herren Jhesu christi. Wir der Rath vnnd die gemein von Rufach In Elsas thun kunt allen denen, die diesen brieff sehent oder herent lesen, die ding, die stedt pliben sollent, das sie das Bringent zu kontschaft allen denen, die nach Inen komment, mit guter warer gezeignuss diser geschriff vnd warhaffter Leüt; darum so wissent alle die die diser brieff sehent oder herent lesenn, das ein krieg und Mishellen war Zwüschen den Erwürdigen geistlichen lüten Bruder Gerharten von Hirtzberg, der Meister ist der Bruder des Ordens von dem tutschen Huss zu tutschen landen, vnd sein Bruder desselben ordens zu Sontheim ein halb, ander halb von vnsern wegen vmb ein teyl freuele vnd vnrechts, das wir thätten den vorgenannten Meistern vnd sein Brudern, derselb krieg vnd mishellen von der freuele, die wir thaten, vnd für die costen, die der meister und sein Bruder handgehabt, von dem Rat vnser erwürdigen Herrn von gotz gnaden Bischof Conraten zu Strassburg, vnd ander wiser leut ist gestillet fruntlichen zwischen Inen vnd vns nach der form als Hie nach geschriben ist, das ist also: Zu wissen, das wir alles des Rechtens, das wir hattend oder meintend zu haben an den stetten des husses zu Sontheim, das den Meistern vnd den Bruder angehert, Sonderlich an der heimlichen kammer<sup>a)</sup>, die vber den Ombach steet, vnd der Weg der Ine dartzu fuget vnd die muren vnd die Zeune, die In

a) Abort.



dem Weg stenndt nebens dem wasser der Ombach von der Heimlichen kamer vntz zu der Vorgenannten Bruder des tutschen huses Sontheim oberen mule, dorin kein recht zu habende wedder zu Vischen noch Mursandt, so do gefallet, hynan vnd enweg zu furende, Sonder die obgedachten Bruder mugent das bruchen an Iren nutzen, muren vnd tach zu bessern vnd In eren zu haben, vnd auch alles das sie Im begriffen Hand mit muren oder mit Zynen oder mit andern Buwen an dem Houe, do sie Jnne wonend sindt, des vertzeyhend wir uns gutlichen vnd williglichen mit disem brieff vnd mit gantzer verhengunge vnsers Hern vnd bischoffs der vorgebant ist, dartzu gebent wir dem Meister vnd den vorgebant Brudern die gasse, die do heisset die lobgass mit allen Rechten für die cost vnd arbeit, die sie hattend vmb die vorgesprochen misshellunge mit der Verhengunge vnsers Herrn des Bischoffs von Strassburg vnd gelobent dem Meister vnd den Brüdern für uns vnd vnser erben vnd vnser nachkommen, das wir vber dieselben gasse vnd die anderen stette, die vorgeschriben sind, Hynanhin da khein Anspruch haben noch de khein werck mit Buwen noch mit vbunge noch hienach, vnd verjehent auch dess, das wir die vorgebant Stette Ir weren sollent sein für uns vnd alle die zu dem Banne herend zu Rufach, vnd die Allmende zu recht niessen sollent; vnd zu einem stetten vrkund, das diss geschehen ist, So hand wir gegeben dem Meister vnd seinen Brudern disen gegenwärtigen brieff, geuestnet mit dem Insigel vnsers vorgebant Herren des Bischoffs vnd vnser gemeinschafte. Dirre vorgebant geschichte sindt gezeugen die Erbaren Ritter Herr Andress, Herr Cune von Laubgass, Her Simond von Meyenheim, Her Conradt der Schedler vnd die Erbaren Burger Walther der vogt, Johannes sein sone, Berthold der König, Johannes vnd Walther sein sone, Billung, Heinrich Betzly, Jacob Kelner, Truta, Siffrid Sigly, Conrat der schriber vnd ander Erber leut, den man Billich glauben soll; vnd wir Conrat von gots gnaden Bischof zu Strassburg warent an diser vergnadten schlichtunge vnd hand allen unsren Willen vnd gewalt geben zu verhengunge diser vorgeschriben sachen, bestettigt mit vnserm Insigel zu eim ewigen vrkund. Diss geschach, do man von vnsers Hern gepurt warent, tusend Jor vnd zweyhundert Jor vnd siebenzig Jor vnd acht Jor an sant Agnesen tag.<sup>a)</sup>

*St -A. Rufach. Kopialbuch des 15. Jahrh.*

---

a) Am 29. Januar 1560 wurde dieser Vertrag gelöst, indem der Komtur Theobald von Ramschwag gegen eine Entschädigung auf alle Vorrechte mit Ausnahme des Sandholens zum eigenen Verbrauch verzichtete. St.-A. R., D D 1.



85. *Man verkaufte* — zu Colmar, Ruffach, Mühlhausen und anderstwo ein Sester Rockhen um 17 d.; Gersten umb 3 Plappert, den Haber um 15 Rappen, Kernen umb 3 Batzen. — *April 1279.*

*Tschamser, Annales, I 201.*

86. In Rubiaca soror quedam fuit accusata, quod imaginem ceream baptisasset. Cum hoc negasset, ipsam ad campum duxerunt rustici et ipsam ignibus cremassent, si fratres non eam ab eorum manibus liberassent. — 1279.

*Mon. Germ. hist., XVII 206. — Tschamser, Annales, I 204.*

87. *Friedrich von Hagenhecke und seine Frau Diemut, Bürger in Rufach, vergaben Haus, Gärten und Trotte an das Kloster Lützel. — 23. März 1279.*

In nomine Domini. Amen. Anno eiusdem M̄ CC̄ LXX̄ nono, x kal. Aprilis nos Fridericus dictus de Hagenhecke et Dyemüt uxor sua, ciues Rubiacenses, dedimus et nos dedisse donatione habita inter uiuos presentibus confitemur . . . abbati et conuentui monasterii Lucellensis, Cisterciensis ordinis, Basiliensis dyocesis, domum nostris cum ortis sibi contiguis et torculari, omne ius proprietatis et dominii transferentes in eosdem, nos exuendo predicto iure ipsosque religiosos corporali possessione libere, rite et legaliter investiendo, ita sane, quod eandem domum cum suis predictis appendiciis a prefatis religiosis recepimus, ut tam ipsam quam ortos et torcular cum quatuor agris sitis prope dem Schifgraben, in quibus agris dicti religiosi Rūdolfo quondam dicto zem Chifgraben et Hilthe uxori sue<sup>a)</sup> successerunt, nobis ad uitam nostram tantum pro censu xiii den. remaneant et post mortem nostram cum omnibus fructibus et rebus mobilibus, que tunc ibidem nomine nostro reperiri poterunt, eis cedant . . . . . In cuius rei testimonium dictis religiosis sub sigillo ciuium Rubiacensium presens contulimus instrumentum. Testes autem, qui huic donationi publicate personaliter adfuerunt, sunt hii: Frater V̄lricus dictus de Tuna prior Lucellensis, frater Henricus dictus de Houwensthein conversus, frater V̄lricus magister de M̄tersheim<sup>b)</sup>, dominus Chv̄no de Loubgaze miles, Anshelmus advocatus, Jacobus Cellerarius, Johannes filius sculteti de Phaphenheim, Rudolfus dictus Jungo, Johannes filius dicti Kunig et plures alii fidedigni.

*BA. Colmar. Lützel 131. — O. P. —*

a) *Vgl. Nr. 76.*

b) *Mütersheim, jetzt ein abgegangener Weiler im Gemeindebanne von Ensisheim, war ein altes Besitztum von Lützel (1139). Vgl. Merklen, Ensisheim, I 132 ff.*



88. *Reinlochus der Provinzial des Deutschritterordens für das Elsaß und den Breisgau, erklärt, daß Heinrich von Suntheim, de vico genannt, den Orden an seines Sohnes Heinrich statt zu einem Erben eingesetzt hat. — 13. April 1279.*

Nos frater Reinlochus, provincialis fratrum Theutonicorum per Alsaciam et Brisgauriam, notum facimus presentium inspectoribus vniversis, quod nos habito consensu ac consilio fratrum nostrorum in Suntheim Henricum honestum viratus de vico in Suntheim residentem a quodam promisso, quo se fratribus nostris obligauit domui nostre scilicet in Suntheim et id fuit huiuscemodi, quod videlicet fratres nostri iam dicti eidem Henrico post sui ipsius obitum jure hereditario cum aliis suis heredibus succedere loco sui filii, fratris nostri Henrici etiam dicti de vico, deberemus, ita tamen quod illa bona, que ipse domui predicte in receptione sui filii iam prescripti contulit, suis bonis ab eo derelictis quidem adderemus ac adiceremus quidem prius ante scilicet prelibate hereditatis successionem ac adeptionem propter quedam beneficia seu bona, que domui nostre in Suntheim prelibate contulit, que cum predicto promisso preponderauimus, presumentes nobis prevalere predicto promisso dictum beneficium seu bonum ab eo ecclesie nostre in pensum absoluimus presentibus et proficemur ipsum fore absolutum.

Huius conventionis testes sunt honesti viri fratres nostri: frater Hugo sacerdos de Argentina, frater Wernherus de Dangrozhheim, frater Albertus de Ophingen, frater Wernherus de Alswilre, frater Sifridus de Argentina. In huius facti ac rei testimonium sigillum nostrum est appensum. Datum anno domini M. CC. LXX. VIII. proximo die quarte ferie post dominicam Quasi modo geniti.

*BA. Colmar. — Unterlinden 13/2. O. P. Siegel fehlt.*

89. Nonis Aprilis fuit episcopus Argentinensis in Rubiaca, cum centum falleratis equis et civitates imperii cum eo, ut expugnaret dominum Lobigasse propter captivos Argentinenses. Qui timore coactus se captivum tradidit et reddidit captivos. — 5. April 1279.

*Mon. Germ. hist., XVII 206.*

90. *Heinrich von Suntheim, genannt in der Gassen, schenkt alle seine Güter an das Kloster Unterlinden in Colmar. — 20. Oktober 1279.*

Nouerint uniuersi tam presentes quam posterius ad quos subscripte rei noticia fuerit perferenda, quod ego Henricus de Suntheim dictus in der Gassen, sanus existens mente et corpore, bona quelibet



ad me tam proprietario quam hereditario iure pertinencia venerabilibus dominabus priorisse et conventui dominarum de Vnderlinden ordinis fratrum predicatorum in Columbaria pro dei reuerentia donatione contuli inter uiuos transferens in predictas religiosas personas et in omnes ipsarum posteritas in eodem loco deo perpetuo seruituras stipulatione publica et sollempni omne ius, quod in predictis bonis michi hactenus competebat, renuncio insuper omni beneficio iuris canonici, ciuilibus et consuetudinariis, quod contra prescriptam donationem michi uel aliquibus meis successoribus competere posset aliquatenus in futurum, et in confirmationem predictae donationis fratres de claustro supradicto Underlinden secundum consuetudinem terre nostre in possessionem et proprietatem dictorum bonorum per sex septimanas et unum diem collocaui. Et ut hec donatio nullius infestationis molimine postmodum perturbetur aut aliquatenus irritetur, presens instrumentum super hoc confectum sigillo universitatis Rvbiacensis pecii sigillari. Nos Simundus de Meigenheim, Chũno de Lobegazzen, Wernherus de Lobegazzen, Hvgo dictus Baseler et Juuenis de Pfaffenheim milites, Henricus de Lobegazzen, Johannes de Isenburch, Rũdolfus de Bersa, Jakobus Schedeler nobiles, Rũchinus dictus Betzelin, Berhtoldus dictus Gessler, Chvnradius dictus Silbersach, Johannes et Waltherus filii Regis, Sifridus Sigilin, Wernherus dictus Alban, Gottfridus Cerdo, Sifridus dictus Rvfachelin, Eberhardus de Tessenheim, Conradus procurator abbatisse, Petrus villicus de Sulzmatte et alii quam plures predictae donationi sponte ac libera donantis voluntate facte personaliter interfuimus et ipsius tenore presentium testes fuimus. Nos quoque Anshelmus aduocatus et consules Rvbiacenses ad petitionem predictum presens scriptum ciuitatis nostre sigillo fecimus sigillari. Datum et actum anno incarnationis dominice M CC LXX nono, XIII kal. nouembris.

*BA. Colmar. — Unterlinden 12/3. O. P. Siegel der Stadt Rufach.*

**91.** Dominus Henricus<sup>a)</sup> episcopus Basiliensis emit propugnaculum, quod est situm prope Rubiacum. — 1280.

*Mon Germ, hist., XVII 206.*

**92.** Gerina, die Tochter des Ritters Johann Buggelari, verkauft im Einverständnis mit ihrem Manne Rotlieb von Egisheim an das Kloster am Steinen zu Basel — sechszehn schacz reben gelegen in

---

a) Heinrich IV. Cordigerus, armer Leute Sohn aus Schwaben, 1264–1285 Bischof in Basel, starb 1288 als Erzbischof von Mainz,



dem banne ze Westhalden, in Swhigingen sechs Schacz, in der Westhalden sechs Schacz und in dem Vogelsanck vier schacz und geschach der kouf umb zwey und drissig pfund pfenning . . .  
*Zeugen:* Werli Jung von Westhalden, Burgkart von Sulzmatte, Sifrid von Ruchheim — *u. a. m.* — 21. Januar 1280.

*St.-A Basel. Maria Magd. Briefbuch 1441, S. 106. — Basler Urk. II 162.*

**93.** *Der Bischof Albertus erteilt, nachdem er Kirche und Kloster Schwarzentann wieder geweiht hat, allen denen, die an bestimmten Tagen die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen, einen Ablass von 80 Tagen. — 24. Januar 1280.*

Albertus<sup>a)</sup> Dei gracia episcopus Insule sancte Marie in Prusia vices gerens venerabilis domini episcopi Basiliensis universis presentem paginam intuentibus salutem et sinceram in domino karitatem. Cum altaria duo in Swarzindan<sup>b)</sup>, que fauente domino rogatu dilectorum nobis in Christo fratrum canonicorum in Marpach, ad quos prefata ecclesia videlicet Swarzidan inmediate dinoscitur pertinere consecrauimus ac ipsum monasterium cum toto ambitu g(ratia) dei reconciliauimus, volumus honore congruo extollere et omnibus qui ipsam ecclesiam deuote visitauerint gratiam, quam possumus licet in meriti volumus impertiri. In festis sante Marie, Nicolai, Johannis evangeliste ac dedicationis festo videlicet dominica que cantatur: Misericordia domini<sup>c)</sup>, qui ad ipsam deuote accesserunt confessis et contritis, auctoritate venerabilis in Christo domini episcopi Basiliensis, quam fungimur in hac parte et nostra octuoginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus. Datum in die Thimotei apostoli anno domini m. cc. octuogesimo.

*BA. Colmar. Schwarzentann 1. O. P.*

**94.** *Cives Rubiacenses cum ceteris hominibus Argentinensis episcopi deliberauerunt, quod ei amplius non seruirent, nisi sub certa pecuniae quantitate, — 1282.*

*Mon. Germ. hist., XVII 208.*

a) *Albertus Prusanus, ein Minorit, war Weihbischof in Basel von 1274—1280, Revue d'Alsace. 1903, 238.*

b) *Von Marbach abhängiges 1117 im hintern Sulzmatter Tale auf Rufacher Eigentum gegründetes Augustinerinnenkloster, das im Bauernkriege zerstört wurde. Vgl. Revue catholique d'Alsace 1894, 28 ff.*

c) *2. Sonntag nach Ostern.*



95. *Der Official in Basel schlichtet einen Erbstreit, der zwischen dem Deutschorden und den Edlen zum Sode und ihren Verwandten ausgebrochen ist. — 14. November 1282.*

In nomine domini, Amen. Anno eiusdem m̄. cc̄. lxxx̄. secundo, sabbato post Martini citatis peremptorie Hugone de Richenstein<sup>a)</sup>, Johanne fratre ipsius ac Vlrico ab dem Hus ad audiendam definitiuam sententiam in tam quam mouet eis frater Johannes, commendator domus sancte Marie thētonicorum in Suntheim, nomine commendatoris provincialis per Burgundiam, Alsatiam et Brisgaudiam ipsis reis contumaciter absentibus cum ipsorum contumacia dei presentia repleatur. Nos . . officialis curie Basiliensis, petitione porrecta lite ad eam per dictos legitime contestata, cum Hermanus zem Sode<sup>b)</sup> et soror sua, minores, et Hugo, curator predictorum minorum, post retractationem, litem contestatam, quam minores sine curatore fecerant, et post dationem curatoris et receptionem postea factam auctoritate ordinaria, cum ipse curator et ipsi minores sepe et sepius citati peremptorie fuissent, vt libellum reciperent ipsis reputatis, cum curatore contumacibus iuramento calumpnie a predictis recepto, cum nobis constiterit ex confessione predicti Hugonis, Johannis ac Ulrici ab dem Huse fratrem Vlricum ordinis hospitalis sante Marie thētonicorum fratrem carnalem fuisse . . uxoris quondam Stehellini de Berse dudum defuncte, et ita ipsi sorori sue carnali ab intestato successisse cum suis coheridibus in libello contentis, habito iuris prohibitorum consilio sententialiter pronunciamus prefatum commendatorem provincialem nomine predicti fratris Vlrici pro quarta parte hereditatis heredem esse sororis predicti Ulrici, ipsam quartam partem bonorum eidem commandatori adiudicando, eosdem ad restitutionem quarte partis pro indiuiso bonorum, que ad eos peruenerunt occasione successionis pro indiuiso, sententialiter condempnamus. Item taxatione premissa cum predictus commendator de Suntheim expensas esse nouem librarum iuramento suo declauerit, nos predictos reos ad soluendum nouem libras nomine expensarum sententialiter condempnamus; vnde vobis . . decano in Ammerswilre et . . sacerdotibus celebrantibus in Richenwilre et in Sigolsheim mandamus firmiter precipiendo quatinus predictam sententiam, prout in presenti scripto continetur, in ecclesiis vestris publicetis et denunciatis, ipsam esse observandam, Datum Basilee anno domini m̄. cc̄. lxxx̄. secundo, die predicta.

*BA. Colmar. — Deutschherrn Rufach. O. P. mit vier Siegel:*  
1. Vicar. in Sigoltzh., 2. Vic. in Richenw., 3. Joh. dec. ultra Ottenbul u.  
4. Curie Basil. . .

a) Vgl. *Walter Alsatia superior sepulta* Nr. 24 u. 39.

b) *Ein Basler Geschlecht. Vgl. Basl. Urk. I—III. passim.*



96. Ita, die Tochter Gerharts zu Burgelen, verkauft dem Kloster Klingental vier Schatz Reben im Banne von Orschweier und empfängt sie wieder zu Erbrecht . . . Dis geschach, do von gottes geburte waren zwelfhundert Jor und zwei und achzig jor, an sancte Niclauses tac, zû Rufach in dem kilchove vor disen erberen lüten, die hie nach genemet sint: Walther von dem Nuwenhus, Reinbolde dem schultheizen vnde Hartunge sinem brüder, Burcart Gozhen, Petere dem Schroter, Cvnrat von Eschebache, Heinriche von Winzenheime, Jakobe dem Harder von Gundolzheim und Otten von Valkenstein von Alswilre . . . 6. Dezember 1282.

Basler Urkundenb., II 228.

97. Heinrich von Suntheim, in der Gassen genannt, schenkt von neuem alle seine Güter an Unterlinden<sup>a)</sup>, und zwar zu Handen des Laienbruders Simundus. — 10. Juli 1283.

Omnibus Christi fidelibus presentium inspectoribus seu auditoribus ego Henricus de Suntheim dictus in der Gassen noticiam subscriptorum. Quoniam nouerca memorie obliuio consuevit, que fiunt, a memoria tollere, necesse est, ut in scriptis acta temporum redigantur ob memoriam futurorum. Nouerint igitur tam presentes quam posteri, quod cum ego sanus existens mente et corpore bona quelibet ad me tam proprietario quam hereditario iure spectantia, venerabilibus in Christo dominabus priorisse et conuentui dominarum de Unterlinden, ordinis fratrum predicatorum in Columbaria, donatione contulissem inter uiuos prout in instrumentis super hoc coactis plenius continetur, ut predicta mea donatio nullius postmodum posse infestationis molimine perturbari aut aliquatenus irritari eandem studui innouare dictis dominabus pure et simpliciter in remedium anime mee conferendo omnia bona mea mobilia siue immobilia, transferens in predictas religiosas personas et in omnes ipsarum posteras in eodem loco Deo perpetuo seruituras stipulatione publica ac sollempni omne ius, quod mihi in predictis bonis aliquatenus conpedebat, inducendo fratrem Simundum, conuersum ipsarum, in corporalem eorundem bonorum possessionem nomine monasterii prenotati, renuncians insuper omni beneficio iuris ciuilis, canonici et consuetudinarii et specialiter exceptioni doli mali beneficio restitutionis in integrum ac litteris a sede apostolica uel aliunde iam impetratis uel impetrandis, quibus tam ego quam heredes mei quicumque iuuari uel uenire possemus contra donationem prehabitam in posterum uel ad presens.

a) Vgl. Nr. 90.



Nos Otto de Ilziche et Vlricus de Morswilr milites, Rvdigerus dictus Mvhtillere, Rvdolfus dictus Schurer cives Columbarienses predictae innouationi sponte ac libera donantis uoluntate facte personaliter interfuimus et presentium testes sumus. Nos quoque Fredericus, decanus Columbariensis, presentem paginam ad petitionem partium sigillo nostro fecimus sigillari. Datum et actum anno incarnationis dominice M. cc. Lxxx. tercio, iv id. Jvlii in die septem fratrum. Indictione xi<sup>a</sup>.

*BA. Colmar. — Unterlinden 12/3. O. P. Siegel fehlt.*

98. Johannes de Rybiaco canonicus Basiliensis . . . . 15. Januar 1284.

*Trouillat, II 388.*

99. Rudolf von Meienheim, ein Ritter, gibt Wernher dem Jungen von Hattstatt einen Revers wegen des Hauses Sommerau. — 23. Juni 1284.

Ich Rudolf von Meienheim, ein Ritter, thun kund allen den die die disen brief sehent oder hörend lesen, das ich vnd mein erben schuldig sind zu thune herren Wernhern deme Jungen von Hatstat vnde seinen erben alle die Dinge, die geschrieben stond an dem briefe, den er hat vnder seiner Ingesiegele vnd vnder Insiegelen Herrn Conradis dess Vogetis von Herkhen vnd Herrn Wernhers von Gundelsheim vmbe das Hauss vnd den Bauw von Sommerauwe<sup>a)</sup> were das, das Krich oder missehellen vfstunde zwuschen vns oder vnseren erben oder wir sturben, ehe dann er verrichtet wurde, so sollent vnser erben den brief herfur antwurten ze lesenne vor biderbar leuthen vnd was an demme briefe geschrieben stodt, also Ich Rudolf vnd Her Wernherr mit einander sind vbereinkmumen vnd einander gelobent hant, das sol stette bleiben zwuschen vns vnd unseren erben ohne allen argen list, den Ime darüber möchte erdenkhen, vnd dass ich Rudolf und mein Erben diss stete haben, darumbe henke mein IngesiegeI an diesen brief vnd bitte den Vogit an Hercken vnd Herrn Wernher von Gundelsheim, das sie ir Ingesiegele auch daran henken zu einem vrkundes. Wir Conrad der Vogit und Wernher von Gundelsheim durch bette Herrn Rudolfs von Meigenheim

a) Das bereits im 16. Jahrh. gebrochene Wasserschloß Sommerau lag an der Tur. Die zugehörigen Güter blieben als lothringisches Lehen in Händen der Hattstatter und Schauenburger bis sie 1835 von Rufach angekauft und mit dem Niederwald vereinigt wurden.



henkhen vnser Ingesiegele an diesen Brief zu einem stette vnd ein Urkunde. Diss beschach, do man hette von vnser Herrs Geburte M CC LXXX IIII Jar vor Johannes Mess des Teüffers.

*St.-A. Basel. Adelsarchiv H, 3c Lothringer Copialb. I 140 u. II 13.*

**100.** *Burchard, der Priester von Gundolsheim, schenkt dem Kloster Klingental Ackerland, dessen Nutznießung er für die Zeit seines Lebens dem Herrn Johann von Isenburg und dessen Frau Berchta vorbehält.* — Dis geschach vor den erberen lüten, die hie nach geschriben stant: Hern Hüge deme Basiler von Pfaffenhein, hern Wernher von Löbegazzen, hern Andres sun, und hern Wilhelm von Ysinburc ritteren, und Bertholde Gessler, hern Bertholde deme Kvnige von Pfaffenhein und sime sune Walther, Reibold dem schultheizen, Cvnrat Silbersake, Otten von Merkinshein und hern Gotfride dem gerwer . . . . — 17. August 1284.

*Basler Urkb., II 265.*

**101.** Wernherus de Melvhsen filius quondam Cvnonis aduocati Rubiacensis . . . . Elysabeth uxor quondam Cvnonis aduocati Rubiacensis . . . filia . . . Johannis dicti de Walehn . . . 1286.

*Trouillat, II 436.*

**102.** Alle die wissen, die disen brief ane sehent oder hörent lesen, daz ich Johannes Bvrggerlin han gegeben zü köfende funf schaze reben, sint gelegen oberhalb des üsseren Rvstes ob Sunthein für lidic eigin den fiowen von Klingental . . . Diz sint gezüge her Hug der Basiler von Phaffinhein, her Cvno von Löbegazzen, Berhtolt Gessler, Hartunc von Munewilr, Walther Kvnic, her Gotfrit von Gewilr, Cvnrat Bezelin, Heinrich von Winzenheim und andere gnüge ersamer lüte. Und daz dis war si und stette belibe, so ist dirre brief besigelt mit der stete ingesigel von Rufach . . . — 27. August 1286.

*Basler Urk., II. 305.*

**103.** *Johannes Bischof von Tusculum unterstellt die Schwestern von Suntheim, die bis dahin keiner bestimmten Ordensregel unterworfen waren, derjenigen des hl. Augustinus und gewährt ihnen einen Seelsorger.* — 1287.

Johannes miseracione etc. . . .<sup>a)</sup> Que secularis desideriiis abnegatis ad celestia promerenda festinant, sunt non immerito in suis piis

a) Vgl. *Grandidier-Ingold, Oeuvres ined., IV 191, Anmerk. 3.* — Johannes miseracione divina Tusculanus episcopus apostolice sedis legatus . . *Stroßb. Urkb., II 93.*



votis efficaciter promovende, ut eo cursum inceptum valeant consummare, quem sicut viam prospexerint certiolem. Sane propter per te devotarum in Christo priorisse et sororum von Suntheim, Basiliensis dyocesis, fuit propositum coram nobis, quod cum ipse jam multis retro temporibus ibi cura et regimine fratrum tui ordinis laudabilibus profecerint incrementis, certam tamen non habentes regulam sibi a sede apostolica confirmatam nullumque professe ordinem sunt quasi errabunde pastoris solatio destitute. Quare nobis extitit humiliter supplicatum sibi super hoc salutari consilio provideri. Nos igitur earum pium propositum in domino commendantes, tibi tenore presentium committimus et mandamus, quatenus eisdem auctoritate nostra concedas regulam beati Augustini instituta, consuetudines et gracias sororum tuo ordini in tua provincia commissarum ac in eodem loco per te vel per alios fratres tui ordinis, quos ad hoc idoneos decreveris, de cetero visitacionis officium exerceas, confessiones earum audiri facias, instituas et destituas, corrigas et evellas, edifices atque plantes, tam in capite quam in membris, in spiritualibus et temporalibus, prout saluti et utilitati earum videris expedire, ac alia ordinando, que apud alias sorores prouincie tue per te vel per alios fratres consuevisti, quod si te in remotis contingat partibus laborare ita, quod hiis non possis commode intendere, prior tui ordinis in Columbaria, Basiliensis dyocesis, qui pro tempore fuerit, auctoritate nostra predicto omnia et singula exequatur. Nulli ergo etc. . . .

*Generalarchiv des Predigerordens in Rom. Cod. Ruthenensis, I 177 ff. — Durch Vermittelung des Herrn Dr. Schmidlin besorgte Abschrift des Ordensarchivar Herrn P. Remigius Coulon in Rom.*

**104.** Vrouwe Anne von Juncholtz Hern Wernhers seligen des Roden von Lovbegazzen Wirtin — *verkauft den Johannitern in Dorlisheim 25 Viertel Roggen und Gersten Geldes in Innenheim um 34 Mark. Ihre Söhne Wernher, Heinrich, Cuno und Rudolf von Laubgassen geben ihre Einwilligung dazu. Zeugen: Her Johannes von Juncholtz, Her Kune von Lovbegazzen, Herr Hüch der Baseler, Her Wernher von Lovbegazzen, Bertolt der alte Kunich, Bertolt des Kunges sun, Bertolt der Gezzeler, Bertolt Billunges sun und Otte von Merchensheim . . . Datum in Rufach in der minre brüder hof Sonntag nach vnser frowen Lichtmesse 1287.*

*BA. Unterelsaß. H 1473. O. P. S. v. R. — Regest, Bulletin, 2. Ser., X 283.*

**105.** *Elisabeth von Sulzmatt, die Witwe Ber. von Meienheim, schenkt Güter an das Kloster St. Clara in Basel; so u. ä. in Rubiacodomum quondam Ber. de Meigenheim ex opposito domus domini*



Andree de Lvbegassen sitam, item pratum ante novam portam versus Columbariam situm dictum Belzmatte, item <sup>iiii</sup>or scados vinearum in locis dictis Isenbreite et Azensteinen, item in Rubiaco duos cappones, quos . . . dicta Schiegelerin annuatim solvere tenetur . . .  
18. März 1287.

*Basler Urkb., II 318.*

**106.** *Walther von Hungerstein verzichtet auf alle Rechte, die er auf die Güter des Gotteshauses Sankt Blasien<sup>a)</sup> in den Bännen von Pfaffenheim und ofenach (Rufach?) hatte, zu Händen des Klosterschaffners Burchart. Er hat erlangt, das der Vogt Walther von funach (Rufach) und öch der statt ir Ingesigele an disen brief hant gehenket. — 29. März 1287<sup>b)</sup>.*

*Würdtwein, Nova subsidia, X 296.*

**107.** *Bürger und Rat der Stadt Straßburg zeigen Bürger und Rat zu Rufach die Ursache ihres Streites (Erbschleicherei) mit den Dominikanern an. — 26. Mai 1287.*

*Straßburger Urkb., II 78.*

**108.** *Siegfried von Hungerstein und Elisabeth seine Frau verkaufen an Rudiger, Leutpriester in Rufach, Güter in Rufach und Suntheim und empfangen sie wieder von ihm zu Erblehen . . . Dis güt ist alsus gelegen: in dem banne ze Rvfach ze Fugeloch nebens dem von Wegesôt das stücke reben, in Efphenberge sehs Schatze, das ist ein anewender nebens Hoser, ze Stollen gerûte nebens Hoser zwene schatze, und unser Hof ze Suntheim an Burcharde Langenowe, von eime Huse und eime garten, der der zû horet eilef schillinge geltes und zwei hünre, dabi an Rudegere Brusteline zwene schillinge geltes und ein kappe, da nach nebens den Tvschen Heren ginehalb Östenbrücke zwei juch korn ackers, uswendic nebens deme von Andelahe ein juchart, nebens Reinbolde von Munwilre aber usbas ein juchart, nebens hern Wernhere hern Anderes sune von Löbegasse drie jucharte uff den Regenshein wec ziehende, zwischen Walther dem vorstere, uff den Munwilre wec und der nebens hin zihende zwene jucharte,*

a) *St. Blasien im Schwarzwald im 8. Jahrh. gegründet, spätergeführtete Benediktinerabtei, 1803 aufgehoben.*

b) *Bereits 1254 verzichtete Werner v. Hungerstein und seine Brüder auf gewisse Rechte in Pfaffenheim. Die Urkunde schließt: Acta sunt hec apud Pfaffenheim in domo Waltheri sculteti ubi solebant exercere iudicia . . . Vgl. Würdtwein a. a. O. 295.*



nebent dem Schedeler, disehalp des Hangenden birbömes ein juchart, nebent dem Holzwege und Hern Wernhere hern Anderes süne von Lovbegasse zwene jucharte . . . . 27. Juni 1287.

*Basler Urkb., II 326.*

109. . . . frater Johannes de Rubiaca . . . *Johanniter in Mülhausen.* — 28. Juli 1287.

*Basler Urkb., II 331.*

110. Wernherus dictus Valko civis Rvbyacensis und seine Gemahlin Anna verkaufen Güter in den Bännen von Nieder- und Oberenzen an das Domkapitel in Straßburg . . . In quorum evidentiam presentes litteras tradimus dominis supradictis sigillo honorabilium virorum Waltheri aduocati ac consulum ciuitatis Rvbyacensis munimine roboratis, quia sigilla probria nos habemus. Nos aduocatus predictus, Hvgo dictus Baseler, Wernherus Rufus de Lovbegassen, Cvno et Wernherus dicti de Löbgassen, Wilhelmus de Isenburc, Rvdolfus de Berse, Henricus Schedeler milites. Billungus, Bertholdus Gessler, Waltherus dictus kunc, Otto de Merkensheim, Hartungus, Gôtfrius de Gebwlr et Henricus dictus Bezzelin consules, Wernherus rector puerorum in Rvfach, Truto, Otto de Westhalden et alii . . . Datum et actum in Rvbyaco anno domini m̄. cō. lxxx̄ septimo Sabbatho proximo ante festum beati Michaeli Indict. xv. — 27. September 1287.

*BA. Straßb. G. 2699,3. O. P. S. des V. (Vgl. das Titelblatt).*

111. Anno Domini m̄ cc lxxx vii Abbas Marpacensis elocavit curiam dictam Fürtmüle<sup>a)</sup>, duo molendina et prata et alia bona in diversis locis et bannis sitis, que in hac littera clare sunt specificata, pro censibus pecuniarum et bladorum . . . — 1287.

*BA. Colmar. — Marbach I. — Dalem, Index 91.*

112. Johannes Sorge von Suntheim verkauft seiner Schulden an Juden wegen an die Schwestern Heilin und Bertha in Suntheim Zinsen von seinen Gütern im Banne daselbst, die an die Predigerherberge in Rufach fallen sollen. — 1288.

Ich Johannes, dem man sprichet Sorge von Svntheim, tvn chvnt allen, die disen brief lesent oder hörent lesen, dc ich vmbe

a) . . . de V scadis vinearum sitis iuxta domum leprosum in Suntheim iuxta vineas spectantes ad curiam Fürtmulin (*Lib. vit. 24*).



mine notdvrft vnde schvldē, der ich ivden schvldich was, han verchv̄fet swester Heilin vnde Berthen, geschwestern von Svntheim, ein phvnt geltez ane geverde vmbe aht phvnt beseler, die ich enphanen han, als ich an diesen briefe vergihe, ze antwertende vnde gebende an sant Martins tage in die herberge der Predier ze Rvfache, vnde gat de selbe gelt in dem banne ze Svntheim von seh(s) scacent in dem mittelberge, die ligent bi den reben Johannez Schvmelin, in dem selben banne von fvnf schacen ze Svnthalden nebent der Witwin der Vogelerin vnde swie ein ent den ander begrifet, dz man dz selbe gv̄t mach verchv̄fen vnde versetzen oder an sich cichen an alle wider rede; swenne aber die vrogenanten swestern von dirre welte vervarent, so sol man rehter gelvbede dz vrogenante gelt mit allem rehte fallen an die Predier ze Gebwilt vnde sollent die selben Predier dem vrogenanten Johannez oder sinen erben dz selbe gv̄t vnd gelt wider geben ze chv̄fende, swenne si choment vor ostern vmbe subent phunt gemeiner munze. An diesem chv̄fe was brv̄der Hvg der Predier von Mvnsingen, brv̄der Berhtolt von Egenheim<sup>a)</sup>, Nentwich dem man sprichet Cnieche, Heinrich dem man sprichet Ackerman vnde vil ander. Dis beschach do von Gottez geborte waren tvsent Jar zv̄ hundert Jar vnde achcet jar vnde aht Jar an der mitwuchen nach sant Cherins mess; vnde ze eime rechten vrchunde vnde warheit, so hat der Prior der vrogenanten an disen briet sein ingesigele gehenchet.

*BA. Colmar. Unterlinden 10/14. O. P. —*

**113.** *Conrad von Muntzenheim vermacht u. a. in seinem Testamente. . . minoribus fratribus de Rubiaco XL sol. . . . 9. Januar 1288.*

*Trouillat, II 453.*

**114.** *Judea iuencula de antiquo Judeo in Rubiaca 4 pueros noscitur peperisse. — 1288.*

*Mon. Germ. hist., XVII 215. — Tschamser, Annales, I 224.*

**115.** *Theoderich von Suntheim, Predigermönch in Wimpfen, bekennt von den Klosterfrauen von Unterlinden 22 Mark und 1 Vierling erhalten zu haben, die ihm sein Vater zum Ankauf von Büchern testamentarisch vermacht hatte. — 15. Juli 1288.*

*a) Das Unterlindenmuseum in Colmar birgt einen Teil des Grabmales Bertholds v. Eg. mit dem Bilde des Verstorbenen.*



Vniuersis presentes litteras inspecturis uel auditoris ego frater Theodericus de Suntheim<sup>a)</sup> ordinis fratrum predicatorum domus Winpin noticiam subscriptorum. Nouerint quos nosce fuerit oportu- num, quod sorores sub tilia, ordinis fratrum predicatorum, de pecu- nia mihi ex testamento patris mei pro libris legata et apud eas de- posita, xxx. ii, marcas et unum fertonem iussu magistri ordinis supra- dicti scitu et consensu prioris, supprioris, lectoris et aliorum fratrum seniorum domus Columbariensis, quibus libri dicta pecunia conpa- randa post mortem meam debent cedere, tradiderunt, quam pecuni- am recognosco me a dictis sororibus recepisse et in libros mihi ne- cessarios conuertisse. Testes huius facti sunt: prior . . . , supprior . . . , lec- tor, frater Rvdolfns de Muniwilr, frater Wernherus de Slezstat, fra- tres dicte domus et ordinis supradicti. Et quia sigillum proprium non habeo, rogavi priorem supradictum, ut in huins rei testimonium sigillo suo presentes litteras comuniret. Datum anno domini m. c. lxxx. viii, in festo Margarethe uirginis.

*BA. Colmar. — Unterlinden 12/2. O. P. Siegel fehlt.*

**116.** *Der Offizial der Kurie in Basel beurkundet, daß vor ihm Ritter Heinrich von Rynnach im Namen seiner Gattin Eligente<sup>b)</sup> dem Kloster Olsberg einen halben Hof und 60 Schatz Reben im Banne Pfaffenheim, welche Güter Eigentum seiner Gattin waren, um 60 Mark Silber verkauft habe. Die andere Hälfte des Hofes gehört dem Ritter Heinrich Schenck von Basel. — Feria secunda ante Katherine 1288. — 22. November 1288.*

*St.-A. Aargau. — Nr. 140 des Kopialb. von Olsberg. (18. Jahrh.)*

**117.** *Humbrecht, der Schaffner der Augustinerniederlassung zu Pfirt, verleiht Oswald von Rufach auf tausend und mehr Jahre den Klosterhof in Rufach. — 8. November 1288.*

Alle die wissen, die disen gegenwertigen brief sehent oder hö- rent lesen, das ich Hvmbrech, Schaphener ze Phirt des gotzhus von Muntiob<sup>c)</sup> sancte Berneharden, han fürlihen Oswalde, dem burgere von

a) Ein Sohn des Johannes v. S. (Nr. 97). Er erscheint später als Schaffner des Klosters in Colmar.

b) Eligente, Tochter des Basler Ritters Rudolf von Kornmargte, gibt — in die beate Katherine — desselben Jahres — in cimiterio de Pfaffinken — ihre Zustimmung zu dem obigen Verkaufe. — Kopialbuch von Olsberg Nr. 151.

c) Muntiob = mons Jovis Domus montis Jovis hieß das bekannte Bern- hardinerkloster auf dem großen St. Bernhard. Das 1048 von Graf Fried- rich von Mümpelgard in Pfirt gegründete Chorherrenstift war ursprüng- lich von dem Bernhardinerkloster abhängig.



Rufach vnd sinen erben z̄v rechten erbe tusing Jar vnd o me vnseren hof sancte Bernehards, also er do lit zwiscent der Witengassen vnd der Bezelingassen vnd zwiscent den von Vnderlinden vnd den von Peris vnd sibe schatze rebe an drin steten: ze thechelburne vf den Būnnen zwiscent den Helden drien schaze, vnd zwene schaze an Hohe Berge bi dem obern Holzwege nebens Chvzin der Srotene, vnd zwene schaze an Sunthalden nebens Wetzelin von Suntheim, mit solicheme gedinge, daz der vorginante Oswalt vnd sine erbe mir vnd minen nachkommen den Schaphener des vorginanten gotzhus von Mvntiob, sollent geben xxv s. pheninge ze winnach vnd xxv s. pheninge ze sante Johanneses ze summer vnd einen sūm wises Wines ze herbeste vnd zwo herberge ime Jare sich selbe dritte: zwene ritende vnd einem löfende, einmal zu gelinphiger zerunge vnd den pherden hōwe vnd fūter. Dür das dis stete blibe bi vns vnd vnseren nachkommen, so gib ich der vorginante Hvmbrech deme vorginanten Oswalde disen gegenwertigen brief besiegelt mit mime ingesigele. Dis geschach ze Rufach vor Hern Chvnen vnd Hern Wernhere, den riteren von Löbegassen, Hern Billunge Bertholdes sime sune, Bertholde Gesellere, Meister Wernhere dem schvlmeister, Gotfrid von Gebwilr, Imme von Andelachen, Berthold Kvnige vnd andere vil erbare lüte, do vor gotz gibūrte waren Tusing Jar vnd zwei hvndert vnd echewe achzig Jar, an deme achten dage allerheiligen.

*BA. Colmar. — Pāris 8/14. O. P. S. des Schaffners.*

**118.** *Werner von Laubgasse und seine Gemahlin Agnes von Jungholz vertauschen Güter in Rufach und Sulz mit den Johannitern in Dorlisheim. — 4. Februar 1290.*

Ich Wernher von Löbegasse, Hern Andres seligen son, vnd ich Agnes von Jungholz, Wernhers elich Wirtin, tvnt kunt allen den die disen brief sehent oder hörent, das wir hant abgewechselt dem kvmender vnd den brvdern von sante Johannes ze Toroltzheim<sup>a)</sup> alles das gv̄t, das in viel von Elienten von Hermolzheim<sup>b)</sup>, miner swester, ze Rvfach vnd ze Suntheim, der vmbe hant wir dan den selben brvdern gegeben der wider vnserers eigens also vil des triv phunt baseler giltet Jargelich, trier schillingen minder, als wir an disem briefe bescheiden, wir hant in gegeben in Rufach ban uf Hohenberg achttes chatz reben die Schöbelins warent, die geltent achzehen schillingen, vnd ze bollenburc achzehen schaz an zwein stucken uf girshalde gegen

<sup>a)</sup> *Dorlisheim bei Molsheim. An der Stelle des heutigen Schlosses St. Johann befand sich eine im Anfange des 13. Jahrh. gegründete Johanniter-Komthurei.*

<sup>b)</sup> *Hermolsheim, Weiler bei Mutzig.*



der kirchen, die geltent einen schillinc vnd ein phunt, vnd ze Sulze ein Hofstat vnd das hus dar uffe an dem marchet, da Claus von Berholz inne ist, das giltet fivnfzehèn schillingen, vnd zwene schaz reben die geltent trie schillinge, die hat eh Hurtenier, der ist einer gelegen bi den Herlen nebens Johannes von Epphege vnd der ander bi der Walhsmatten nebens Berthelin in Sulz ban. Dise gvt hant wir mit gvtem willen vnd mit gesamenter Hant lidic vnd lare gegeben den vorgeannten brvndern vnd binden vns vnd vnserer erben an diesem brieve, das wirs unverscheidenlich wer sin vor lidic eigen als rech ist; wir vergehen och beide das disses gvtes wir einander nich haben verwideme. Das dis war si vnd statte belibe, dar umbe han wir disen brief gegeben den vorgeannten brvndern ich der vorgeannte Wernher vnder minem insigel vnd ich die vorgeannte Agnese vnder der stette ingesigel von Rvfach, da ich burgerin bin, wan ich nich eigens ingesigels han. Dis geschah ze Rvfach an dem Samstac nach unsere vrowen liechmesse, da von gvtes geburt warent tusent Jar zwei hundert Jar vnd Nvnzic Jar. Hie bi warent Herre Wernher vnd Rvdolf sin brvder von Lv̄begassen, Berthold Gessler, Berthold Gv̄ze, Billunch vnd andere erbare Lv̄te vil.

*BA. Colmar. — Comthurei Sulz Nr. 39. O. P. Siegel der Stadt.*

**119.** Inclusae de Suntheim quarto Calendas Novembris Gebwilerae in claustrum, quod ibidem sibi construxerunt, se transtulerunt<sup>a)</sup>.  
29. Oktober 1290.

*Mon. Germ. hist., XVII 217.*

**120.** *Die Priorin Gertrud und das Kloster Engelpforte in Gebweiler verkaufen Haus, Hof und Güter in Suntheim an die Abtei Lützel. — 11. August 1291.*

In nomine domini nostri Jesu Christi. Amen. Nos sorores Gertrudis priorissa totusque conuentus de Angelorum porta in Gewilr, profitentes regulam beati Augustini sub constitutionibus et obedientia fratrum ordinis predicti quoad spiritualia Basiliensis diocesis, notum esse cupimus omnibus presentes litteras inspecturis vel audituris, quod nos de vnanimi voluntate et voluntario consensu, accedentes consilio et auxilio nostrorum spiritualium patrum fratrum videlicet predictae domus Basiliensis et aliorum amicorum et prouisorum in temporalibus vrgente nos dampnorum instantia et ex crescentia vsurarum vendidimus, tradidimus et donauimus et in hiis scriptis vendimus, tradimus et donamus subscripta bona nostra, que in bannis Rvfach et Suntheim vsque in hanc diem possedimus proprietatis iure et titulo pacifice multis annis, viris religiosis venerabili domino Nicholao abbati et conventui de Lucelah, ordinis Cisterci-

<sup>a)</sup> Include in Suntheim aream in Gebwiler 100 marcis compararunt. — 1289. — *Mon. G. hist., XVII 217.*



sis Basiliensis diocesis, tradentes ea bona nomine ipsorum fratri Henrico, ordinis eiusdem, converso dicto de Röligen<sup>a)</sup>, magistro siue varangiaro tunc temporis in Erbenheim<sup>b)</sup>, pro centum marcis argenti, boni et legalis ponderis Basiliensis, quam pecuniam nos profitemur presentibus recepisse habuisse et in vsus nobis et nostris posteris necessarios et vtilis conuertisse . . . . Hec sunt autem bona, que vendidimus et translata in predictos presentibus profitemur: In loco qui dicitur krotenuûs tres scados, quod vulgariter dicitur schatz, in der alten Gassen quattuor scados, in demThechelbrunnen duos et ibidem sex scados, bi dem Herwege tres, ze Vogelsange decem scados, an dem Hohenberge sex, Item in eodem monte iuxta nemus duo pomaria, que habent in demensione duos scados, an dem Rotenweg quattuor scados, in dem Gern an dem Rotenwege octo scados, in dem Altental duos, in dem Mittelberge tres, in Steigerstor nouem scados, Ostenan quinque scados, iuxta molendinum duos, in dem Hünretal duos, in dem Leimen octo, an dem Krüzwege sex, in den Greften octo, an dem Steine iuxta nemus quattuordecim scados, ad hec domum nostram et curiam iuxta ecclesiam Sunthein una cum via siue aditu, qui ducit ad ecclesiam, ipsis vendidimus cum ceteris bonis nostris ita, quod ipsi possessores domus et curie pro via eadem decem sol. den. vsualium annuatim solvere teneantur. Testes ad hec vocati aderant: Jacobus de Onbach miles, Rûzschin Bezelin, Conradus procurator ciues in Rufach, Bertholdus Wildunch, Bertholdus de Lutembach, Henricus Gessler ciues in Zunheim et alii quam plurimi fidedigni. In huius rei testimonium nos soror Gertrudis priorissa et conuentus predictus contente sigillum ipsius conuentus, quod priorissa ratione nouitatis nondum habuit sigillum proprium, seu vice ipsius petiuimus et applicuimus sigillum ciuitatis Rubiacensis et hec duo presentibus duximus appendenda. Datum et actum anno domini m cc xci in crastino beati Laurentii.

*BA. Colmar. Lützel 139,9. O. P. Siegel.*

121. Alle die disen brief sehent oder horent lesen, die sollent wissen, das ich Vlrich Vollest von Sulzmatte vnd Elsin min eliche Würtin hant gegeben ze köfende Rüdolfe an dem Werde vnser hvs ze Erlostal vnd drie scazze reben ze der Seshvte Swischent der

*a) Erbenheim ist ein abgegangenes Dorf auf dem Ochsenfelde, wo die Abtei Lützel von altersher (1156) reiche Besitzungen ihr eigen nannte. Vgl. Reichsland, I 286.*

*b) Röligen bei Tagolsheim ist längst verschwunden. Henricus de Röligen finden wir 1296 als procurator hospitalis pauperum in Basilia. Trouillat, II 604.*



gÿte von Swarzendan vmbe vier phÿnt phenninge vier schillinge minre, die wir von ime han enphanen. — *Der Käufer gibt alles den Verkäufern wieder in Erblehen gegen einen Jahreszins von zehn Schilling Pfennige.* — Das dis stete vnd war si, darum behenke ich Her Burchart, Lupister ze Sulzmate, min Ingesigel an disen brief. Dis dinges sint gezvge Bertholt Stôre, Rûdolf Strasburger, Burchart Mvsinger, Heinrich sin svn, Walter der Kilwart vnd ander biderber lute vil . . . Dirre brief wart gegeben Tÿsent zweihvndert Nvnzic vnd ein Jar an dem vritage nach vnser vrowen mes der Eren. — 27. Aug. 1291.

BA. Colmar. Pâris 8,8. O. P. —

122. Walther, Schultheiss von Pfaffenhein, *urkundet, daß Mechtild, die Witwe Heinrichs Schürfsack von Pfaffenhein, mit der Hand Albert Schürfsacks, dem Kloster Olsberg fünf Schatz Reben im Banne von Pfaffenheim um 24 ð Basler Pfennige verkauft habe. Die Reben hat sie von ihrem Vater Conrad am Werde von Ensisheim als Mitgift erhalten.* — Waltherus advocatus de Rubiaco besiegelt die Urkunde. Zeugen: Wernherus burggravius de Pfaffenhein, dominus Berchtoldus dictus ze Louben, predictus dominus Albertus dictus Schurpfsack, milites, Johannes filius eiusdem, Johannes dictus Juge, Wernherus dictus Wenser, Wernherus dictus Wolffhelm, Wernherus magister hospitalis in Pfaffenhein. — Actum et datum Pfaffenhein v kalendas decembris 1291. — 27. November 1291.

St.-A. Aargau. — Kopiaibuch (18. Jahrh.) des Klosters Olsberg Nr. 159.

123. Das Kloster St. Clara in Basel vergleicht sich mit der Witwe des Ritters Heinrich von Hagenbach<sup>a)</sup> und den Kindern des Ritters Jakob von Hagenbach wegen der Erbschaft des Edelknechts Peter von Friesen<sup>b)</sup> und seiner Frau Anna. Dabei erhält St. Clara Güter in Heitweiler<sup>c)</sup> . . . cum possessionibus seu redditibus sitis in bannis oppidi Rvfach et ville Waltenheim<sup>d)</sup> . . die von Heinrich von Hagenbach herrühren. — 15. April 1292.

Basler Urkb., III 33.

124. Iudei Rubiacenses ob metum episcopi se in Columbariam transtulerunt. — 1293.

a) Hagenbach bei Dammerkirch.

b) Friesen, Kant. Hirsingen.

c) Heidweiler, Kant. Altkirch.

d) Waltenheim, Kant. Landser.



In Rubiaca fuit interfectus . . . miles dictus Zedelere<sup>a)</sup> 15 kalendas Septembris a dominis de Lobigasse occiditur fraudulenter. 18. August 1293.

In Rubiaca fuit ovo decocto vitellum ovi in hominis faciem transmutatum. — 1293.

*Mon. Germ. hist., XVII 220.*

**125.** Walther von Mülnheim, ein Straßburger Bürger, stiftet eine Präpense im Münster zu Straßburg und überträgt dieselbe — Johanni clerico suo Swarze de Rubiaco<sup>b)</sup> — 16. März 1293.

*Straßb. Urkb. III 94.*

**126.** Rvlin Swarze von Suntheim und Else, sein Weib, haben Schwester Steinlin von Rufach 5 Schatz Reben und eine Rute Acker verkauft um acht Pfennige Basler Münze: drittehalb schatz bi dem burnen ze fūgelloch vnd stozet druf der gut von Hüseren<sup>c)</sup>, der andere drittehalb schatz nebens der thvschen herren gūt von Suntheim zu einre siten vnd zū andern siten nebens der Rvschelerin gūt von Suntheim vnd dñ Rūte akerz lit nebens Heinrich Gessellers gvt von Suntheim.. — Schwester Steinlin gibt das Gut den Verkäufern gegen einen Jahreszins von 1 ½ Pfennige in Erblehen wieder. — 12. März 1294.

*BA. Colmar. — Unterlinden, 10,14. O. P. —*

**127.** Priorin und Convent der Schwestern zu Unterlinden in Colmar und Komtur und Konvent des Deutschordenshauses in Suntheim verleihen an Walter den Künig von Rufach und seine Gemahlin Gertrud den Höf, der da lit for den barfüßen vber nebens Otten Merchenshein zu einem rechten erbe vmbe zwei phunt phenning. — 6. Juli 1294.

*BA. Colmar. — Unterlinden, 10,14. O. P. Siegel der Stadt Rufach.*

**128.** Walter von Pfaffenheim und seine Frau Guta verkaufen Rüdolfe an dem Werde ze Sulzmat zwene schaze reben ligent an Epfenberge in deme Banne ze Sulzmat vnder des reben von Löbe-

a) Vgl. Nr. 134, Anmerk.

b) Vgl. sein Testament vom 6. März 1305. *Straßb. Urkb. III 170.*

c) Vgl. Nr. 37. — Im *Codex Johannis* (Straßburg G 377) sind aus dem Anfange des 14. Jahrh. erwähnt: Wernherus et Bertholdus milites de Husern in Pfaffenheim residentes . . . .



gasse vmbe vier phvnt phennige fvnf schillinge minre — *Der Käufer gibt sie den Verkäufern gegen einen Jahreszins von zehn Schilling in Erblehen.* — Das dis war vnd stete blibe Darumbe henken wir Her Siurit, Lupriester ze Pfaffenheim, vnd Her Dietrich der Baseler vnser Ingesigele an diesen brief. Dis Dinges sint gezvge, Her Berthold vnd och her Bertholt zwene rittere, den man sphricet ze Löbe, vnd Walther der schultheise von Phaffenheim. Dirre brief wart gegeben . . . Tusent zweihundert Nvnzig und fvnf Jor in deme Manode Februario. — *Febr. 1295.*

*BA. Colmar. Pärís 8,8. O. P. Siegel der Baseler (Ein Fisch).*

**129.** *Otilie, die Witwe Richards von Laubgassen, ihr Sohn Richard und ihre übrigen Kinder verzichten auf den Ersatz des Schadens, den sie an dem halben Teil des Gutes, welches der verstorbene Richard v. L. von Heinrich und Anselm von Rappoltstein im Sulzmatter Banne gekauft hat, erlitten haben.* — Dirre brief wort geben ze Rufach an dem nonabende<sup>a)</sup> nach Gottes geburt zwelfhundert iar vnde vñf vnd nünzeg jar. — *11. Mai 1295.*

*BA. Colmar, E 873. — Rappolt. Urkb. I. 154.*

**130.** *Heinrich, Dietrich und Johannes Burggraf von Dorlisheim und ihre Geschwister verleihen an den Rufacher Bürger Ruschin Bezelin Güter in Rufach und Umgebung.* — *24. Mai 1295.*

Ich Heinrich der Buregraue vnd Dietrich vnd Johannes gebvder von Torolzheim Tvñ kunt allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir han verlühen vnd an vnser gewisteride stette lihen Rv̄lins, Wilhelmes, Burcartes, Agnesen vnd Katherinen, Hern Rv̄zhin Bezelin eineme burger von Rufach vnd sinre elichen wirtin Annen vnd allen iren erben iemerme zv̄ eime rechten erbe Ehtewu vnde drisie Jucharte vnd ein juch Akers in deme Banne zv̄ Rufach, also es mit furhen begrifen ist vnd vnze har gelegen ist eins me daz andre minre an den stetten also hie nach geschriben stat: Zwischent der Turlachen vnd der Turen zwenzig Jucharten an ein ander, want daz es graben scheident, aber an der Turen zwo Jucharten, aber nidewendic der Turen zwo Jucharten, aber niderbas zwo Jucharten, aber an der Turen niderbas zwo Jucharten, aber an zwein stetten obewendic des Bilolzheim<sup>b)</sup> weges ein Jucharten, aber vfbas vber den alten Basilwec ein Jucharten, aber nidewendic des Hohensteins drie Rv̄ten, aber drie Rv̄ten vf die Löchahen ziehende ame stanwege, aber zwo jucharten vf deme Berge, aber sehs jucharten zwischent des Roten Houe von Löbegassen vnd Walther Kuniges mit solichem Gedinge.

<sup>a)</sup> *Nontag = Christi Himmelfahrt.*

<sup>b)</sup> *Bilzheim.*



daz der vorgeante her Rvzhin vnd sine erben vnd vnseren erben alle jar da vone geben sollent, drisic viertel kornes halb Rocke, halb gerste zwiscent den zwein messen vnser frowen der erren<sup>a)</sup> vnd der Jungeren<sup>b)</sup> solch korn also gewönlich ist zÿ gebende fur zins korn, vnd hant das vorgeschriebene gÿt den vorgeanten verluhen, also daz es iemer ein hant tragen sol, vnd ist och bescheiden mit Worten vnd mit gedinge, wel hant das gÿt enphahet von den Heren oder iren nachkomen, daz dÿ nvt sol geben zÿ erschatze wande zweger seistes<sup>c)</sup> hosen vmbe sibem schillinge Basiler, vnd vergehen och an disem gegewertigen briefe, daz wir Dietrich, Heinrich vnd Johannes den vorgeanten Rvzhin vnd sine erben weren sollent des gÿtes fur vns vnd alle vnser nachkommen. Vnd daz dis war si vnd stete belibe der vmbe han wir, Heinrich, Dietrich vnd Johannes vnserere Ingesigele gehenket an disen briefzÿ eime vrkunde fur vns vnd vnserere geswistride, wande si nicht Ingesigel enhant. Dis geschach vnd wart dirre brief gegeben do von gottes geburte warent zwelfhundert vnd funf vnd nunzig jor an dem Cistage in den phinkesten.

*BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. 2 Siegel der Burggrafen.*

**131.** *Heinrich von Bühele gibt Rudolf von Gebliswilre 9 Schatz Reben gegen einen Jahreszins von 35 ß Pfennige in Erblehen: ligent bi dem nuwen tor an der stette graben zu Rufach. — 12. November 1295.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 10,14. — O. P. —*

**132.** *Die Edelknechte Georg und Johannes von Hattstatt erhalten das Haus Sommerau und den Hof in der Au vom Herzog von Lothringen in Lehen. — 22. November 1295.*

Nos Fredericus dux Lotharingie et marchio, notum facimus vniuersis, quod Georgius de Hazestat armiger pro se et pro Johanne fratre suo armigero quandam domum, que vocatur Summerowen, et quandam curtim, que vocatur Yndrowen<sup>d)</sup> cum appendicibus suis a nobis in feodum et homagium recepit . . . . vero dictum Georgium pro se et pro Johanne fratre suo predicto ad homagium nostrum recepimus pro predictis, nobis et omnibus alliis in omnibus jure salvo; in cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus et appensum. Datum et actum anno dmini M. cc. nonogesimo quinto, feria tertia ante festum beate Katharine virginis.

*St.-A. Basel. — Hattstatt. Nr. 5. — O. P. —*

a) *Mariä Himmelfahrt, 15. August.*

b) *Mariä Geburt, 8. Sept.*

c) *Wahrscheinlich seit = Wollenzeug.*

d) *In der Au = der spätere sog. Schweighof.*



**133.** *Konrad Wernher von Hattstatt bekennt, daß der Bischof von Straßburg die Leute von Hattstatt und Osenbür, die ihm pfandweise um 120 Mark Silber überlassen waren, wieder gelöst hat. — 25. November 1295.*

Ich Conrad Wernher, ein Ritter von Hattstatt, der alte, vergiche öffentliche mit disem gegenwurtigen brieue, das mein Herre von Gottsgnaden Bischoff Conrad von Strassburg hat erleset vmbe zwäntzig vnd hundert Markh von mir vnd meinen erben eüwigliche die leüte ze Hattstatt vnd ze Ohsenbure vnd alle die recht, die ich vnd meine vorderen in denselben zwen dorfern vnd ihren bennen da hattent von der Stiff ze Strassburg in pfandes wis für das vorgeante Silber gehabent vnd besessen hant; ich gihe auch, das mir zwäntzig vnd hundert markh lötiges Silbers dess geweges von Rufach, die da vor genennet sind, gäntzlich fürgolten, gewegen vnd worden sind von minen Herren wegen, dess vorgeanten Bischofes von Strassburg, vnd wand es vmb das vorgeante Silber also dar was kummen vnd beredet: swenne es mir oder meinen erben fürgulten wurde, das man es solte anlegen an ligende gut vnd das empfahe von eim Bischoff vnd der Stiff von Strassburg zu einem rechten sesslehen in der Statt ze Egensheim jemerme ze fürdienende, also recht ist, darumb han ich mins ledigen eigens sechs vnd sechtzig Schatze reben an einem Stückhe in dem Bann ze Hattstadt, dem man spricht in der Lutze, vmbe das vorgeante Silber vfgegeben ledigliche meine Herren dem vorgeanten vnd der stift von Strassburg für ein ledig eigen vnd gelobe auch dess Werschafft, alss recht ist, vnd dieselben Reben han ich von meine Herren, dem vorgeanten Bischoff vnd der stift, empfangen zu einem rechten Sesslehen mein und meiner Lehenserben jemerme ze Egensheim, als dauor bescheiden ist. Ich gelobe auch schafen, swenne es von der stiffe wegen an mich geordert würt, das meine Kind alle, die dazu hörent, alles das an diesem brieue stat, fürgehent, gelobent vnd thunt vnd es alles jemerme stete gelobent ze habende mit guten treüwen ohne alle geuerde. Komme aber es so, das ich oder meine erben nochwennant(!) ein ander eigen köfen vmb zwäntzig vnd hundert Markh lediges Silbers, das der stift gelegen ist, also wol als die vorgeanten Reben; swenne das der stift geuertiget wurd vnd wider ze lehen empfangen, als dauor bescheiden ist, so vallent die Reben wider an mich vnd mine erben ledig von der Lehenschafft als e. Vnd dess zu eim vrkunde ist mein Ingesigel an disen brieue gehenkhet. Heran warent Herr Wernher der Burgraue von Sultzematte, der Hertzoge von Hatstadt Herr Heinrich Letzoge Rittere, Georie des Jungen Sün von Hattstatt, Walther der Voget von Rufach, Jacob der schreiber von Rufach, Meiger hartte von Meigenheim, Hartung in Wittengasse, Rudeg von Wintzenheim, Con-



der Schafner burger von Rufach, Johannes der Schultheisse von Egensheim vnd ander ersamer Leüthe gnuge. Dis geschach ze Hattstatt vnder dem Beltzboeme an sancte Catharinentag da man zalte von Gotts geburt Zwölffhundert vnd Neüntzig vnd fünf Jahr.

*St-A. Basel. Hattstatt. Öster. Copialb. 77. — BA. Straßbg. G 850, beides Abschr. aus dem 16. Jahrh. — Reg. in Fragm. de la chronique de Berler, Bulletin XVII 2. série, Nr. 3899.*

**134.** Translata sunt ossa . . . . militis de Rubeaca<sup>a)</sup> in Columbariam ad fratres Predicatores. — 1296.

*Mon. Germ. hist., XVII 222.*

**135.** *Heinrich Metzterolf von Gebweiler übergibt an Johannes, Simons Sohn, von Rufach Erbrechte auf ein Juchart Reben. — 28. Juni 1296.*

Ich Heinrich Metzterolf ein Bürger von Gebwiler tûn kûnt allen den die disen brief an sehent oder hõrent lesen, daz ich hab erbez rechte verlihen han Johannese, Hern Symondes Sûne, von Rûfach vnd sinen erben eine Jûcharte mit reben, ist gelegen nebent Hern Heinriche Letzõge vnd stosset vf dire von Vnterlinden, also daz der selbe Johannes Hern Symundez vnd sine erben . . . mir vnd minen erben geben von selben Jucharte alle Jar zu Sante Martinez mez ein phunt Basiler phenninge der mûnsse, so denne gewõnlich ist zû rehteme zinse; were aber daz der selbe zins zû dem vorge-  
nant zile vnze der nehesten winachten der nah blibe vnuergelten, so sol ich oder min erben In nemmen vnder . . . . gewan . . . schaden vnd sol der vorgenante Johannes oder sin erben den selben Schaden abe legen als daz hõbet gût. Diz Dinges sint gezüge: Her Billunge, Berhtolt Gessler, Her Nicolaus von Heitwilr, Jacob Nidangel vnd Wernher Hofer. Daz diz war si vnd stete blibe dar

*a) In den Erwägungen des Schultheissen von Straßburg (Urstis., II 53) aus dem Jahre 1293 heißt es: Propterea Rubiacam cum paucis hominibus obsideret, et illa propter homicidium militis Zedellarii noviter factum in ea, sibi traderetur, et sic civitatem cum suis fautoribus obtineret, et fautores episcopi Argentinensis deleret. Sic Rubiacam in perpetuum retineret. — Hier handelt es sich wohl um dieselbe Person. Ritter des Namens Zedeller sind in Rufach nicht nachweisbar, wohl aber Schedeller. Das alte Sundheim hatte eine Schedellers-Gasse (BA. Straßb. G 1593) u. daß die Schedeler gut zum Predigerorden standen, geht verschiedentlich aus dem alten Liber vitae von Unterlinden (BA. Colmar) hervor.*



vmbe han Ich gebetten, daz dirre brief besigelt ist mit der Stette ingesigeln von Rûfach zû eime vrkûnde allez, daz hie geschriben stat. Dirre brief wart gegeben nach gotz gebürt zwelfhûndert jar vnd Sechse vnd nûnzig Jar an Sante Peters Abende.

*St.-A. Rufach. — II 18. O. P. Das Siegel fehlt.*

**136.** Johannes von Alswilr von Phaffenheim vnd Mehtilt *seine Frau verkaufen Herrn Rûzhin Bezilin von Rufach* zehen schaze reben ligent ame Helphade . . . vmbe sehzen phunt. *Der Verkäufer erhält sie wieder in Erblehen gegen einen Jahreszins von zwei phunt phenninge zû sante Martins mes. — Zeugen:* Walter Kunic, Harte von Megenhein, Hartunc Gerung, Otte Merkensheim, Hildebrat . . St. Vinzenstag. — 22. Januar 1297.

*BA. Colmar. — Paris 9/10. O. P. —*

**137.** *Eberhard von Greifenstein, ein Ritter, samt Frau und Kindern bekennen, daß, wenn seine Frau Anna ihn überleben sollte, 60 Schatz Reben in Pfaffenheim verkauft und damit alle seine etwaigen Schulden bezahlt werden sollten. — 23. Januar 1298.*

Coram nobis . . . Judice curie Argentinensis constitutus Eberhardus miles de Griffenstein et Adelheidis vxor sua legitima de consensu et voluntate Beline et Eberhardi liberorum suorum necnon Johannis militis dicti de Mulnheim, mariti Beline predictae, ordinauerunt inter se et ordinatum esse publice sunt confessi, quod, si prefata Adelheidis ipsum Eberhardum superuixerit, sexaginta scadi vineati, qui vulgari-ter dicuntur schetze, quos se habere dicebant in villa et banno Pfaffenheim, Basiliensis dyocesis, iuxta Rubiacum, per ipsam Adelheidim et Hessonem, fratrem dicti Eberhardi militem, de consilio fratris Heinrici dicti Babest de ordine Minorum domus Hagenouensis<sup>b)</sup> vendantur, distrahantur et alienentur et ex eorundem bonorum venditione distractione et alienatione omnia debita seu forefacta euidencia in quibus idem Eberhardus tenetur obligatus ex tamen qualicumque personis aut locis quibuscumque persoluantur . . . . In cuius rei testimonium sigillum curie Argentinensis ad petitionem hinc inde partium predictorum litteris presentibus est appensum et actum anno domini M. CC. LXXX octo, x kal. febr.

*BA. Colmar. Marbach 56. O. P. S.*

a) *Burg Greifenstein bei Zabern.*

b) *1238 durch die Fleckensteiner gegründetes Minoritenkloster.*



**138.** Idibus Februarii Columbarienses<sup>a)</sup> armati cum suis . . . ut res Argentinensis Episcopi<sup>b)</sup> devastarent. Comes Phiretarum<sup>c)</sup>, advocatus Imperii, veniens eis in adiutorium, cum multis millibus rusticorum. Vallem Sultzmatten et villam Suntheim et alias villas Episcopi per ignem et tria Coemiteria<sup>d)</sup> totaliter vastaverunt. — 13. Februar 1298.

. . . (*Comes Phirretarum*) Vallem Sultzmattin igni tradidit. Festo Valentini etiam Burggravius castrum suum in ejus tradidit potestatem . . . . Suburbium rubeum Rubiacense delevit et villam Suntheim et domum Dominorum Teutonicorum, scilicet hospitium advocati Imperii, bubones incenderunt, et a suis defendere non valebant . . . . 14. Februar 1298.

*Mon. Germ. hist. XVII, 223 u. 263.*

**139.** Octingenti currus atque bige<sup>e)</sup> de Columbaria una die exgrediebantur, quando Rubiacum sub Adolpho rege cum obsidionibus gravabatur. — 1298.

Rex Adolphus 4 Kalendas Junii ad obsidionem Rubeacensium se paravit. Rex Adolphus ab obsidione Rubeacensi in festo Barnabe apostoli recedebat et se in Egisheim transferebat. — 29. Mai bis 11. Juni 1298.

*Mon. Germ. hist., XVII 224.*

**140.** Anno xii<sup>c</sup> neunzig vnd acht Jor, als zwüschen König Adelphen vnd Hertzog Albrechten von Österreich des Rom. Reichs halben Krieg entstanden vnd sich dozumal ein Bischof von Strassburg, Conradus genannt, zu Hertzog Albrecht geschlagen vnd ime vm c zu ross vnd fuess geschickt, ist kenig Adolph fur Rufach zogen mit grossem Heer, das belegert; er hat aber nichts schaffen megen sonder abzogen. — 1298.

*St.-A. Rufach. — AA. 9. — Kopialbuch des XV. Jahrh., 108.*

Rex autem ascendens, cum Conrado<sup>f)</sup> de Lichtenberg episcopus Argentinensis duci faveret, diu Rubiacum oppidum episcopi potenter obsedit. — 1298.

*Studer, Mathias v. Neuenburg, 30.*

a) Colmar als Reichsstadt stand im Kampfe der Gegenkaiser Albrecht von Habsburg und Adolf von Nassau auf Seite des letzteren; Rufach und der Bischof waren habsburgisch.

b) Conrad IV. von Lichtenberg, † 1. Aug. 1299 infolge einer vor Freiburg erhaltenen Wunde.

c) Theobald von Pfirt (1274—1310).

d) Die drei befestigten Kirchhöfe in Geberschweier, Obermorschweier und Vögtlinshofen. (Vgl. Mon. G. H. XVII.)

e) Zweispänner.

f) Conradus? Vgl. Studer a. a. O.



**141.** *König Adolf vereinigt die Schenkungen von 500, 100 und 400 Mark Silber an Fürstabt Wilhelm von St. Gallen zu einer einzigen von 1000 Mark und verpfändet ihm dafür alle Nutzungen und Einkünfte der Reichsvogtei über das Kloster u. a. — Datum in castris apud Rubiacum, v idus Junii, indictione undecima, anno domini  $\text{M}^{\circ}\text{CC}^{\circ}\text{LXXXVIII}$ , regni vero nostri anno septimo. — 9. Juni 1298.*

*St.-A. St. Gallen. S. 2, C 4<sup>a</sup>. O. P. mit anhäng. Kaisersiegel an grüner Schnur.*

**142.** *Konrad Wernher von Hattstatt bekennt, daß das Gericht im Dorfe Hattstatt dem Bischof von Straßburg zustehe; zugezogene Leute, die dem Bischof bis dahin nicht gehörten, können ihren Herrn frei wählen. — 27. März 1299.*

Ich Cunrad Wernher der alte von Hattstatt, ein Ritter, thuen Khundt allen den die diessen brief sehend oder hörendt lesen vnnndt vergihe offentliche, das in der Missehelle, die zwischen meinem Herren, Bischof Cunrad von Strassburg, vnnndt mir daher gewessen ist, umb das Gerichte vnnndt vmbe die Lütthe zu Hattstatt, ich des underrichtet bin mit rechter vnd erbarer Kundtschaft, das ich mich willrechtliche des erkhenne, das daselbe Gerichte zu Hadstatt mit freuellen, duben, wetten vnnndt mit allem rechte das Bistumb vnnndt meinen Herren den vorgeannten Bischof von Strassburg anhöret vnnndt dauon zühe ich mich von demselben Gerichte also, das ich von deheinme rechte, das ich dazue habe, mich je vnderwinde vnnndt lasse es mit allem rechte meinem Herren vnnndt dem Bistumb leidigliche, wande es auch von mir erloset ist vmb sovil silbers, dafur es mir vilmalss stundt pfandes; vnnndt vmbe die Lütthe, die zu demselben dorff Hadstat hörent vnnndt nun da gesessen seindt oder hienach dar Khument, bin ich mit meine Herren dem vorgeannten Bischof nach rechter kundtschaft auch willeclliche vber einkommen also, wass lütthe das Bistumb anhöret vnnndt auch darkommene Lutte, die da oder anderswo dem Bistumbe gedienet hant, die sullent zu Hadstat, diewile sie da gesessen sint, dem Bistumbe dienen vnnndt ensoll ich noch meine erben das Bistumb in deheine wiss irren. Wass aber darkömmener Lüte sich zur Hadstat niderlaht, die dem Bistumbe anderswo nie gedient, machen sich die an das Bistumb, so ensoll ich noch meine Erben das Bistumb an ihn in deheine wiss irren; machent aber sie sich an mich oder an meine erben, so soll min Herr der Bischof vnnndt seine Nachkhummen oder ieman von ihren wegen vnnss auch nit irren an solchen litten des Dienstes, den sy vnns schuldig werdent. Disse Richtigunge vmbe die sachen, alss dauor geschriben stot, gelobe ich für mich vnnndt für mine erben willeclliche iemer stete zu habende ohne alle Geuerde. Vnnndt des zue eine vrkhundt sint min vnd der erben ge-



züge, die an derselbe richtunge warent, Ingesigeln an dissen Brief gehencket. Wir Dietherich von dem Huss, Wernher der Burggraue von Sulzmatte, Wernher der Cleine von Laubegassen, Günther der Vitzedhum von Landesberg, Jacob von Schönauwe vndt Mathias von Heringheim Ritter, waren by disen vorgeschribenen sachen vnd by den richtunge vnd hant vnsern Ingesigeln durch des vorgeannten Cunrad Wernhers bette an dissen brieff gehencket. Das geschach zu Ruffach an dem Fritage vor dem Sunnentage in Mitterfasten, da man zalte von Gottes gebuhrte zwölffhundert neuntzig vnd neun Jahre.

*BA. Straßburg, G 850,3. Abschrift aus dem 16. Jahrh. Vgl. Scherlen, Die Herren von Hattstatt 42 ff.*

**143.** . . Her Kÿne von Löbgassen, ein ritter, *verkauft mit Zustimmung seiner Frau an Unterlinden* das gÿt, das hie nah geschribin stat, gelegen in deme banne ze Ruvach: Ein Jvchharte, die lit zwischint den selbin frowin vnd Hern Henzin Bezzilin von Ruvach vnd zwo rÿtin, gelegen in deme Bivande och zwischint in ze einir sitin, vnd hern Clawise<sup>a)</sup> von Heitwilr, der ze Svntheim gesessin was, ze der andiren, vmbe vierzehinde halp phvnt pheninge . . . Har an warent . . . Her Mathis der foget von Herinkein, ein ritter, Her Walther Kÿnik vnd Her Hartvnk burger von Ruvach . . — Dvnrstage nach mittervastin. — 2. April 1299.

*BA. Colmar. Unterlinden 8/11. O. P. Siegel der Laubg.*

**144.** *Petrus, Bischof von Basel, genehmigt die Verlegung der Klosters zu St. Johann Baptist, das an der Mauer nahe beim Schlosse lag, nach der Margretenkapelle in der Stadt. — 16. Juni 1299.*

Reverendo in Christo patri ac domino domino Chunrado venerabili Argentinensi episcopo amico suo specialissimo, Petrus, Dei gracia Basiliensis episcopus<sup>b)</sup> ac regni Bohemie cancellarius, cum amoris augmento paratam ad quelibet eius beneplacita voluntatem sinceritatis vestre precibus, quibus, ut tenemur, libenter annuimus, congruis ut decet effectibus assensum porrigere cupientes et gratuite semper responsionibus complacere, sane quia literarum vestrarum petitio nobis exhibita continebat, ut translationem monasterii s. Joannis Baptiste iuxta castrum vestrum<sup>c)</sup> prope muros Rubiacenses ad capellam s. Margarethe intra muros civitatis eiusdem tanquam loci ordinarius requisiti a vestre paternitatis solli-

a) Claus.

b) Petrus von Alspelt 1296—1306.

c) Isenburg.



citudine admittere curaremus, nos igitur in hac parte vestris precibus deferentes translationem monasterii predicti cum personis et rebus ipsius duximus admittendam ut iuxta vestre paternitatis providenciam pro utilitate et commodo dicti monasterii translationem huiusmodi auctoritate nostra taliter ordinetur, sicut absque parochialis ecclesie et juris alieni preiudicio ad laudem Dei et anime vestre salutis videbitur expedire. Datum Basilee anno Domini  $\text{m}^{\circ}\text{c}^{\circ}\text{c}^{\circ}$ . nonagesimo nono xvi. kal. Julii. —

*Geny, Jahrbücher der Jesuiten, II 589.*

145. Es ist zu mercken, das . . . Rudolf (*von Meygenheim*) hatt übergeben alle sine lehen<sup>a)</sup>, die er gehept hett von der hohen stift Strassburg, Hansen von Bollewiler und ist solches beschehen zu Ruffach am negsten suntag nach Martini anno domini  $\text{m}^{\circ}\text{c}^{\circ}\text{c}^{\circ}\text{ix}$ . — 15. November 1299.

*Chronik von M. Berler im Code hist., I. 2,37.*

146. *Bertholdus, Abt von St. Georg<sup>b)</sup>, bekennt, daß das ius advocacie monasterii sancti Marci, quod in districtu Rubracensi prope Gebelishwilre in montanis situm est, cuius regimen et gubernacio, tam spiritualium quam temporalium ad nostrum monasterium s. Georgii predictum dignoscitur pertinere nec non in omnibus bonis eiusdem monasterii sancti Marci in eodem districtu sitis ecclesie Argentinensi vel ejus episcopis, qui pro tempore fuerint, perpetuo competere, contradictione cuiuslibet non obstante . . . . 27. November 1299.*

*Schöpflin, Als. dipl. II 73. — Mone. Zeitschrift VI, 426.*

147. *Schwestern, die im 13. und am Anfange des 14. Jahrh. in Unterlinden das Ordenskleid trugen:*

Methildis de Rubiaco

Berhta „ „

Elisabeth „ „

Demûdis „ „

Katharina „ „

*Conversae:*

Irmitrudis de Rubiaco

Tuda „ „

Berhta de Suntheim.

*Stadtbibliothek Colmar.*

a) 30 Acker Reben in Sulzmatt. Berler a. a. O.

b) St. Georgen im Schwarzwald, ein 1083 in Königseckwald gegründetes 1085 an seine heutige Stelle verlegtes Benediktinerstift, siedelte nach 1536 nach Villingen über, wo es 1806 aufgelöst wurde.



148. Die Äbtissin des Klosters Marienau<sup>a)</sup> bei Breisach, Bertha von Rufach, verspricht Güter und Gülten, welche Johann von Pforr zu Breisach dem Kloster wegen seiner Töchter, den Schwestern Klara und Agnes, übergeben hat, nicht zu verkaufen oder zu versetzen. 19. Mai 1301.

*Zeitschr. für die Gesch. d. Oberrh. N F XVII m 32.*

149. Elsbeth von Logelnheim kauft Güter von Hemman Kaufmännin von Sulzmatt und verleiht sie wieder an die Verkäuferin. Die Zinsen sollen an die Predigerherberge in Rufach entrichtet werden. — 28. Dezember 1300.

Allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, tûn ich Hemman Kõfmennin von Sulzmatte, Jordans seligen tochter des Smides, kunt, das ich han gegeben ze kõfende Elsbethen Logilnheim<sup>b)</sup>, in der Predcer Herberge ze Ruvach, ze Sulzmatte in dem banne fur lidig eigen das gût, das hie nach geschriben stat: vier schatze reben an dem Sulzenberge zime speten bõmelin nebens des Munches<sup>c)</sup> reben, aber ein schatz bi dem Burcwege nebens Otten gût des meiers vnd des Wageneres von Basile, aber zwene schatze bime rõtelingne nebens Herrn Friederiches gût an dem werde vnd Herrn Heinrichs von Löbegassen, vmbe zwelf pfunt pfennige basiler gewöhnlicher munze vnd bin och der genzliche gewert vnd han si och bekert in minen nuzz. Ich die vrogenante Elzebete vergihe, das ich die vorgeschribenen reben han verlûhen der selben Hemmen zi eime rehten erbe umbe vier vierteil rocken geltes zi gebende ze Ruvach in die stat alle iar zwischent den zwein messen vnserre vrowen der eren vnd der Jungern mir, die wile ich lebe, in die Herberge, da ich inne wone oder wa mirs fûget ze Ruvach vnd nach mime tõde, wemme ich disen brief bevilhe, demme sol man das selbe gelt lieblichen geben vnd unverzogenliche; gischehe aber, das ein Zins den andern begriffe, so sol das vrogenante gût an mich lidicliche vallen oder an den, der nach mime tode disen brief hat, vnd ist doch dÿ selbe Hemman oder ire erben schuldig des versumeten zinses. Vnd das dis alles feste si vnd stete, da von han wir beidenthalp gebetten den rat der burger von Ruvach, das si ure stette Ingesiegel hant gehenket an disen brief. Vnd was har

a) Marien-Au, ein bei Altbreisach am Fuße des Eckardsberges im 12. Jahrh. gegründetes Frauenkloster Cisterzienser Ordens, wurde im Bauernkriege 1525 weggebrochen. Eine Berchte von Rûfach ist schon 1285 als Äbtissin nachgewiesen. *Zeitschr. a. a. O.*

b) Logelnheim bei Colmar. Vgl. Berler in *C. h.*, 31.

c) Die Münche von Basel saßen damals auf Schloß Stettenberg bei Orschweier. Vgl. auch Berler in *C. h.*, 27. — *Jahrb. des V. C.*, XXII 53 ff.



han, da dis geschach, bruder Berthold von Egingheim vnd Brüder Hugo von Berholz predcer ordins, Jacob der Smid, Brüder Bert. von Clingendal, Nibelung ir leheman, Swester Mehtildis vnd Adelheit in der predcer Herberge. Nach Gottes Geburte tusing jar drü hundert Jar an sante Thomas abende, zi dem mittendage zi Ruvach in der stat.

*BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. Siegel fehlt.*

**150.** Der Jungen güt von Hatstat, Johannes vnd Gerien. — *Bald nach 1300.*

Diz ist der Jvngen güt ze Rufach: zem ersten ahte schaze an dem helepfade nebint hern Heinriche von Löbegassen, vnd ein schaz zem Eschekrieseböme ob herrn Cūnen Stücke von Löbegassen vnd nebint Johannes Cnvren, vnd zwelf schaze ze Risetor nebint Vlrichen Sellosen iet weder halp des wegis, vnd vier und zweinzig schaze ze fronetor nebint den herren von Werde<sup>a)</sup> vnd zwene vnd vierzig schaze, daz nider manewerg, nebint hern Heinriche von Löbegassen, vnd vier vnd zweinzig schaze, daz ober manewerg, nebint Oswalte, des Winmannes tochtermann, vnd ahte schatze an Langengassen ze Svnthein nebint hern Niclause von Heitwilr, vnde vier schillinge vnd vier cappen von vier schazen an altengassen nebint Hern Rūdolfe von Berse<sup>b)</sup>, vnd vier schaze an hohen berge nebint Reinboltes güt von Andela<sup>c)</sup>, vnd zwene schaze an hohen berge, daz ist ein wūsti. So git denne d̄v von Gebliswilr ein witewe ahte vierteil ein halp ander roggen vnd gersten von eime aker, des sint vierzig schaze vnd lit vnder den von Werde vnd ob dem Gvtenman, vnd denne drizehin schillinge zinses vnd zwene cappen, die git man halbe ze Wihenechten vnd die ander halben ze Svnegihte von eime hofe vnd von eime garten vnder der Burg<sup>d)</sup> bi Terkises hus. Rūdolf Winman vnd Johannes sin brüder gebint zwei Vierteil.

*St.-A. Basel. H 3. Rodel.*

**151.** Rudolfus miles dictus de Berse, Berhta seine Frau und Katharina ihre Tochter verkaufen an St. Peter in Basel vier Schatz Reben in banno ville Alswilr in monte dicto Phingestberge neben des Edelknechtes Rudolf von Stotzheim Reben und neben dem Gute

a) Schönenwerd.

b) Börsch bei Rosheim.

c) Andlau.

d) Isenburg.



*der Johanniter von Sulz für 13 ½ Basler. Zeugen: Conrad de Regensheim, Gotfried de Rode milites, Reinbold an dem Werde de Sulzmatte armiger. Datum Westhaldin anno domini M CCC primo feria secunda ante Palmas. — 21. März 1301.*

*St.-A. Basel. St. Peter Nr. 102. O. P. S. des R. von Berse.*

**152.** Conradus dictus Ganshorn de Rubiaco — *verschenkt an Klingenthal* — decem sol. den. vsualis monete de domo mea sita in Witingassin collateraliter adiacente ex vna parte domui Wilhelmi Bernhardi pistoris ex alia vero parte curie dicte de Isinburk . . . Datum ibidem (Rubiaco) anno domini M. CCC. primo, crastino Vdalrici. — 5. Juli 1301.

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 187. — O. P. Siegel von Rufach.*

**153.** Ritter Jakob von Onbach und seine Gemahlin Adelheid verkaufen Haus und Hof in Rufach an die Schwestern Anna und Adelheid Kegenin. — 11. Juli 1301.

Ich Her Jacob von Onbach<sup>a)</sup>, ein ritter, Tûn kunt allin den die disin brief sehint oder herint lessin, das ich mit miner elichen Würtin willin Adilheide han gegeben ze köffinde rechte vnd rediliche vnd vir lidik eigen den erbern Jvnkfrowin vro Annin vnd Adilheidin, swôsterin, den man gicht dv Kegenin, min hvs vnd minen hof vnd swas dazû hõrt, gelegen nebint der hvs von Stotzheim ze Ruvach gegen den barfvssin vbir, vmbe achzehin mark silbers, der wir von in gewert sint . . . Har an warint, der namen hie nah geschribin stant: Her Jacob vnd Her Hartman von Scheinowe<sup>b)</sup> gebrûdire, Her Heinrich von Löbgassin, Her Mathis der faget von Herinkeim vnd Her Rûdolf von Meginheim rittere, Her Trute foget ze Ruvach, Her Billunk Megir-Harte, Her Hartunk vnd Her Otte von Merkinsheim burger von Ruvach vnd andire bidirbe lÿte ge-

a) *Der Deutschorden in Suntheim besaß noch 1437 der von Onbach gut etwa 20 Juchart groß als zehntfreies Eigen. — H. Sigilin . . . dicit, se quondam audivisse, quondam fuisse certos nobiles die von Onbach nuncupatos, qui dicta bona decimationibus libera dederint dicte domui et signata sint piscibus lapidibus insculptis, plures tamen ante tempora fuerint lapides huiusmodi in banno. Eine andere Stelle sagt ausführlicher . . . signata fuerunt lapidibus armis dictorum armigorum de Onbach in ipsis petris excisis, scuto videlicet per medium ex transverso diuiso pro medietate rubei et alia medietate coloris albi et in superiori parte scuti duobus piscibus existentibus . . . BA. Straßburg G 1593. — Die Beschreibung des Wappens entspricht dem Siegel.*

b) *Schönau.*



nÿge . . . Dirre brief word gegeben, da man zalte von Goz gebvrte drizehn hundert Jar vnd ein Jar an deme Zistage von sante Margredin tak.

*BA. Colmar. Comthurei Sulz Nr. 34. O. P. S. J. v. Onbach.*

**154.** *Heinrich von Barre in Pfaffenheim verkauft vor dem Offizial in Basel Johannes, einem Bruder des Klosters Olsperg, Reben im Pfaffenheimer Banne zu 12 Mark Silber. . . . quo contractu sic sollempniter celebrato dictus frater Johannes . . . locauit et reconcessit predicto Heinrico vineas predictas pro annuo censu vnus plaustrate<sup>a)</sup> vini albi quod in eisdem creuerit vineis annis singulis apud Pfaffenheim in vasa dicti monasterii fideliter assignando . . . Preterea dictus frater Johannes presente Diemûdi de Oltingen<sup>b)</sup>, relicta quondam Nicolai de Oltingen, recognouit se dictum argentum videlicet duodecim marcas ab eadem Diemudi recepisse nomine elemosine dicti monasterii secundum ordinationem subscriptam, videlicet quod dicta plaustrata vini detur et distribuatur personis dicti monasterii de Olsperg<sup>c)</sup> in anniuersariis Nicolai quondam mariti Diemûdis, Heinrici de Oltingen et Hedewigis vxoris sue, patris et matris eiusdem Nicolai, et quod eorundem anniuersaria cum debitis exequiis more solito celebrentur . . . Feria quinta ante festum beate Margarethe virginis. — 13. Juli 1301.*

*St.-A. Basel. Gnadenthal Nr. 15. O. P. S. d. Offiz.*

**155.** *Sivirt Jvnge<sup>d)</sup>, ein ritter vnd . . . Sophye sin eliche Würtin verkaufen an Unterlinden ein Gut im Rufacher Banne um 56 Pfund Pfennige. — Dis ist das gût: Drige Jûchartin nebint dem Hörwege vnd bi den Tÿtzschin Herrin, Ein Jÿch bi dem Hörwege vnd den Tÿtzschin Herrin, Drige rÿtin in dem obirin bivande. Ein Jvcharte in dem Niderin bivande, Ein anewender in der Isinbreite nebint der Jvchartin, die do hÿrt ze me Heinkertûme<sup>e)</sup> . . . Sophye . . . vergiht sonderlingen, das dis gÿt ihr widime was . . . Dirre Dinge sint gezÿge Herr Billonk, Herr Otte von Merkinsheim, brÿder Berchtolte der brediger vnd brÿder Johannis sin gesÿlle von Basile, Herr Rÿdiger von Winzinheim u. a. m. — Mendag nah sante Markistak — 30. April 1302.*

*BA. Colmar. Unterlinden, 8/11. O. P. —*

a) 1 Fuder = etwa 12 hl.

b) Oltingen bei Pfirt.

c) Olsberg, ein Frauenkloster Cisterzienserordens bei Rheinfelden um 1083 gegründet, 1805 aufgehoben.

d) Vgl. Nr. 150.

e) Henkertume, ein Gelände, das dem jeweiligen Scharfrichter zustand.



**156.** Hilta dicta de Rubiaco *verkauft vor dem Offizial zu Basel dem Domino Johanne dicto de Colonia prespitero einen Zins von drei Viertel Roggen* quos percepit eadem Hilta et percipere debuit pro tempore vite ipsius Hilte dumtaxat singulis annis de curia . . . priorisse et conuentus dominarum de Klingental sita in oppido Rubiacensi, dicta ze Hvsern<sup>a)</sup> pro quinque libr. den. Bas. . . . Datum Basilee . . . anno domini  $\text{m. cc}^{\circ}$ . secundo sabbatho proximo post fesum beati Thome apostoli. — 22. *Dezember 1302.*

*St.-A. Basel, — Klingenth. Nr. 195. — O. P. Siegel d. Off.*

**157.** Bertoldus dictus ze Löbe miles *verkauft* Burchardo ad Rosam ciue Basiliensi . . . viginti sex scados vitium sitos in banno ville Phaffenheim ab vna parte prope hospitale in Phaffenheim ab alia vero parte prope . . . dictum Kabelenca, ad ipsum militem vt asseruit iure dominii et proprietatis spectantis, pro quinquaginta sex libris denariorum monete Basiliensis . . . Feria quinta post purificationem beate Marie  $\text{m. cc}^{\circ}$ .  $\text{iii.}$  — 7. *Februar 1303.*

*St.-A. Basel. St. Clara Nr. 73. O. P. S. d. Off.*

**158.** . . . Agnesa, relicta quondam domini Heinrici dicti Schencken militis, et Agnes, filia eiusdem Heinrici *vergaben an das Kloster St. Clara in Basel* curia sita in villa Phaffenheim cum attinenciis suis vniuersis et sexaginta schados vitium . . . sitos in banno eiusdem ville Phaffenheim necnon alia bona circumiacentia banni prelibati ad ipsas vt asserunt iure dominii pertinentia . . . Feria tertia post dominicam Reminiseere  $\text{m. cc}^{\circ}$ .  $\text{iii.}$  — 5. *März 1303.*

*St.-A. Basel. St. Clara 74. O. P. S. d. Off.*

**159.** Johannes, rector ecclesie de Witholsheim, procurator *des Stiftes Lautenbach, verzichtet gegen eine Entschädigung von 8  $\text{t}$  auf sein Anrecht auf 10 Schatz Reben* (vineis et vitibus) im Banne von Alswilre, quas quidem vineas et vites bone memorie Hvgo dictus ze Rine et Katharina vxor sua in vos (*St. Peter in Basel*) et ecclesiam vestram venditionis titulo transtulerunt . . . Datum Lutenbach xv kal. Junii  $\text{m. cc}^{\circ}$ .  $\text{iii.}$  — 18. *Mai 1303.*

*St.-A. Basel. St. Peterurkunden Nr. 110. O. P. S. von Lautenbach.*

a) Vgl. Nr. 37 u. Jahrbuch des V. C., XXI 9.



**160.** Conradus dictus zem Hostein de Rubiaco et Adelheid uxor sua *verschenken an Klingenthal Güter in Gundolsheim und Rufach* . , Est autem specificatio bonorum hec . . . in banno Rubiacensi quatuor Jvch pratorum iuxta bona domini Egelolfi de Hadstat. Hec bona redd . . . . annuatim dictis coniugibus quingenti quartalia dicti bladi, et ipsos Redditus emerunt in dictis bonis a domino Johanne de Heitwilr milite. Item in banno Rubiacensi tres scadi vinearum siti in loco dicto Woluisgasse iuxta bona Nicolai de Merkensheim, de istis vineis soluuntur quatuor quartalia dicti bladi annuatim et predicti coniuges ipsos redditus quatuor quartalium emerunt a . . dicto Truce . . Datum Basilee . . anno domini  $\text{m}^{\circ}$ . cc $\text{c}^{\circ}$ . tercio feria quinta post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum.  
— 4. Juli 1303.

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 202 u. 202a. — O. P. S. des Off.*

**161.** Herr Werner von Rufach verkauft an St. Peter in Basel vier Schatz Reben sitas in villa dicta Zunthein ex opposito domus fratrum teutonicorum, contiguas ex vno latere vineis eorundem fratrum teutonicorum ab altero vero latere vineis dicti Bischofs, für 8 libr. den. bas. — 1303.

*St.-A. Basel. — St. Peter Nr. 112. O. P. Siegel des Off.*

**162.** Heinrich von Meienheim aus Rufach und seine Gemahlin Metzina von Milhausen vermachen sich vor dem Offizial in Basel gegenseitig all ihr Hab und Gut, das nach dem Absterben der beiden an das Basler Kloster der Reuerinnen an den Steinen<sup>a)</sup> fallen soll. Feria 11<sup>da</sup> post festum omnium santsorum. — 5. November 1303.

*St.-A. Basel — Maria Magd. U. Nr. 31. — O. P. Siegel des Offizials.*

**163.** Heilwig, Heinriches zime Steine eliche vrowe, kunt, dass — sie in Herrn Billunges Hand verzichtet hat, auf zweilf schaze reben an zwein stetten in den phlenzer vnd vier messer rüten eins ahtels minre der bi ligende, die ihr ihr Gemahl als Wittum gab und die Herr Jacob von Wegesod, Herr Nyclus von Heitewilr und Herr Jacob von Onbach an das Kloster Unterlinden verkauft haben, um nun schillinge vnd drie vnd vierzig pfund pheninge Basiler; dabei waren als Zeugen: Herr Jacob von Wegesod, Herr Jacob von On-

a) Auch Maria-Magdalenen-Kloster, um 1250 an dem Steinfeld der Birsig bei Basel gegründet, später ein Augustinerinnenstift, 1529 aufgehoben und säkularisiert.



bach Ritter, Johannes Susing von Gewilr, Her Billung, Brüder Berthold *des Predigerordens und sein Geselle*, Bruder Rudolf von Sant Hemmerine<sup>a)</sup>, und Bruder Hermann von Unterlinden. Auch ihr Sohn Jakob und ihre Tochter Gente leisten denselben Verzicht in Gegenwart von Jakob von Wegesod, Jakob von Onbach, Bruder Hermann von Unterlinden, Peter Wandelberg, Wernher von Bollenburg, Rûthin Grin und Gerung Odeman . . . Mittwoch nach dem achten Tage der Ostern — 4. April 1304.

BA. Colmar. Unterlinden 8/11. O. P. —

164. . . Gûta dÿ Marschalkin, Vlriches seligen des Selloson erwowe, verkauft mit Zustimmung ihres Vogtes Gerung Ziderbach von Rufach an Unterlinden folgende Güter: In dem banne ze Suntheim in dem obern biuange zwo iucharten aker vf die von Marbach stossende. In dem mitteln bivange drie rûten vf Gundolzheim wege nebens des kleinen gût von Löbegassen. Aber dabi zwo rûten vf der Herren gût von Pâris ziehende. Aber dabi ein Juch ein anwender nebens Cûnrates gût Napfes. Aber dabi zwo rûten zwischen Herrn Jacobs gût von Wegesode. In dem nidern bivange zwo Jucharten vf des Bischofes gebreite ziehende bi der tuschen Herren gût. Aber dabi ein iuch nebens des cleinen gût von Löbegasse vf den weg ziehende. In dem banne zi Ruvach ein Juch nebens dem egelgraben. Aber niderthalb eine iucharte nebens Heinriches gût des smides vmbe drittehalb Pfunt vnd sibenzig pfunt pfennige basiler . . . vnd geschach dirre kôf in demme rate zi Rvuach vor Herrn Rûdolfe von Meienheim, Herrn Heinrich von Lÿbegassen, Herrn Niclawese von Heitewilr, Hern Jacobe von Onbache ritteren, Hern Andrese dem vogete, Herrn Hartunge in Wittengassen, Otten von Merkenshein, Jacob Nidangele u. a. m. Freitag vor Joh. der Täufer. — 19. Juni 1304.

BA. Colmar. Unterlinden 8/11. — O. P. —

165. Elisabeth von Bladolzheim<sup>b)</sup> schenkt vor dem Offizial in Basel omnia bona sua et redditus siue possessiones suas, quas habet in bannis Ensichsheim, Rubiaca, Syntheim et Rûlesheim et in adiacentibus bannis ac omnia sua mobilia et immobilia bona . . . zum Heile ihrer Seele dem fratre Nycolao dicte de Brisaco ordinis predicatorum domus Basiliensis. — Crastino beatorum Petri et Pauli — 30. Juni 1304.

BA. Colmar. Unterlinden 12/3. O. P. —

a) St. Amarin.

b) Blodelsheim, Kant. Ensisheim.



**166.** *Der Edelknecht Hugo von Tegerfelden und seine Kinder Johannes und Gertrud verkaufen ihre Eigengüter an Reben in Pfaffenheim dem Frauenkloster in Blotzheim. — 26. September 1304.*

Nos . . officialis curie archidiaconi Basiliensis notum facimus vniuersis presentes literas inspecturis, quod constitutis coram nobis in figura iudicii fratre Henrico dicto de Hirsingen conuerso monasterii dominarum de Blazhein<sup>a)</sup> procuratore eiusdem monasterii ex vna, et Hugone dicto de Tegeruelt amigero ac Johanne et Gerdrudi liberis suis ex parte altera, idem Hugo pro se et pro eisdem liberis suis in sua potestate patria constitutis et expresse consensientibus, vendidit bono et legitimo contractu venditionis monasterio de Blazhein predicto omnes vineas suas et agros viniferos quos habebat in banno ville Phaffenheim, videlicet viginti tres schados, quos ad se iure domini et proprietatis ante venditionem et usque ad ipsam spectasse dicebat, ipsas tamen vineas oneratas esse asseruit in solutione vnius amē albi vini monasterio sancti Urbani<sup>b)</sup>, Constantiensis dyocesis, et vno phertone cere ecclesie de Phaffenheim annis singulis faciendis pro viginta quinque librorum den. Bas. monete vsualis . . . Datum et actum Basilea anno domini m̄. ccō. quarto, Sabbate post festum beati Mauricii.

*BA. Colmar. Lützel 116/4. O. P. —*

**167.** *Berthold von Pforzheim bestätigt die Schenkung von Reben im Rufacher Banne an die Antoniter in Isenheim, die sein Vater bereits dem Hause übergeben hat. — 3 Dezemb. 1304.*

Nos . . officialis curie Argentoratensis notum facimus presentium inspectoribus vniuersis, quod in nostri presentia constitutus Bertholdus de Pfortzheim, natus quondam Bertholdi de Furstenberg, procurator hospitalis sancti Anthonii dicens et adcedens, quod quondam Bertholdus pater suus predictus commoda multa et beneficia receperit et perceperit de prouentibus domus et Balliue sancti Anthonii de Isenheim<sup>c)</sup> Basiliensis dyocesis et ideo idem Bertholdus de Pfortzheim motus pia dilectione, quam se habere dicebat erga virum religiosum . . preceptorem domus sancti Anthonii de Isenheim et eius domum predictam, eisdem . . preceptori et domui omnes vineas suas, quas habet in banno Rubiacensi dicte Basiliensis dyocesis, in quibus dicto suo patri vt asserit, successit Heinricho so-

a) *Blotzheim K. Hünningen. Vgl. Nr. 64, Anmerk.*

b) *Angeblich 1158 gestiftete Cisterzienserabtei im Kanton Luzern, 1848 aufgehoben.*

c) *Das Antoniterkloster war wohl kurz vor 1298 in Isenheim bei Gebweiler gegründet worden.*



cerdoti dicto Wehelin de Isenhein vice et nomine . . . preceptoris et domus predictorum, cum, ut asseruit, dicte vinee cum pecunia proueniente de prouentibus domus et Balliue dictorum fuerint empte, ac omne jus sibi competens in vineis eisdem donauit et libere in manum dicti Henrici nomine et vice preceptoris et domus predictorum resignauit donasse et resignasse se publice est confessus pure, libere, irreuocabiliter, simpliciter et in totum, transferens exnunc idem Bertholdus de Pfortzheim pro se et suis heredibus in prefatum Henricum sacerdotem vice et nomine preceptoris et domus predictorum omne ius, possessionem, proprietatem et dominium quod sibi in dictis vineis competiit aut competere modo potuit quouis, promittens dictus Bertholdus donationem predictam se rata et firma perpetuo habiturum nec contra eam venire in iudicio vel extra in posterum vel ad presens. Presente coram nobis dicto Henrico et dictam donationem vice et nomine . . . preceptoris et domus predictorem recipiente. In cuius rei testimonium sigillum curie Argentoratensis vna cum sigillo dicti Bertholdi presentibus est appensum. Datum iii<sup>o</sup> Non. decembris anno domini M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> quarto.

*BA. Colmar. H. Anton. 51, 4 O. P. Siegel Bertholds.*

168. . . . Otto dictus de Valkenstein residens in Alswilr confessus fuit publice recognoscens in iure se bona inferius specificata possidere et ea esse singulis annis censualia monasterio de Klingenthal . . . nomine prebende institute per quondam bone memorie dominium Waltherum de Klingen, ad cappelianam sacerdotis in ipso monasterio in decem quartalibus eque siliginis et ordeï . . . Est autem specificatio bonorum hec . in banno ville Alswilr vnum pratum dictum Sinwel matte. Item vna pecia vinearum sita in loco dicto in der Hart, iuxta uiam dixtam Gundholzheim weg. Jdem vnum iuger agri frugiferi situm in loco dicto bi dem Wingarte — Feria quinta post purificationem b. Marie M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> v. — 4. Febr. 1305.

*St.-A. Basel. Klingelthal Nr. 213. O. P. S. d. Off.*

169. Diethericus de Ratolsdorfa) *bekannt vor dem Offizial in Basel, daß die Schenkung von Gütern in Ensisheim und Rülisheim et domo sua siue curia sita in villa Suntheim, die ihm Elsina, die Tochter des verstorbenen Edelknechtes Peter von Blodolsheim vor dem Gericht in Ensisheim gemacht hat, nichtig ist, da er die Güter nicht annahme. Davon gibt dann Elsina viginti quattuor schados vinearum, quos habet in banno Rubiacensi et in banno ville de*

a) Rädgersdorf bei Pfirt.



Synthein et in bannis attingentibus fratri Nicolao (*de Opfingen ordinis predicatorum*) pro viginti quattuor marcis argenti. Feria tertia post natiuitate beate Virginis — 13. Sept. 1305.

*BA. Colmar. Unterlinden 12/3. — O. P. —*

170. Ellina dicta de Phaffenheim, famula dominarum monasterii de Klingenthal, *schenkt all ihr Hab und Gut in Pfaffenheim an das Kloster Klingenthal.* — Feria secunda post Quasimodo geniti  $\text{M}^{\circ} \text{CC}^{\circ} \text{VI}^{\circ}$ . — 11. April 1306.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 219. O. P. S.*

171. *Der Straßburger Bischof Johannes von Dirpheim hebt die Zünfte in Ruvach auf und verbietet das Tragen von Waffen.* — 30. August 1306.

In Goz nammin Amen. Wir Johannis von Goz gnadin Bischof ze Strazburk, sözzint ze rechtir sazzvnge, bedechtigliche vnd mit gv̄time rate unsirir stift manne und andirir vnsirir getruwin phaffin und legin, die da bi sint gewesin ze vride und ze heile unsirir stat ze Ruvach und allir der, die dar inne nv odir harnah seshaft und woninde sint odir darz̄v̄ hörint, und gebietint bi unsern hv̄ldin, das alle z̄vnfte in der stat ze Ruvach und meistirschöfte und gesöllischöfte, die von der selbin z̄vnfte wegen unze har da gewesin sint, abe sin und das nieman dem andern von den sachin diheins dinges hinnan f̄vr gebv̄ndin si. Wir verbietint och allin unsern burgern von Ruvach, das nieman hinnan für in der selbin stat diheine Zunft halte oder mache bi vnsern hv̄ldin, die der virl̄vrit, der da wider iht tv̄t. Darz̄v̄ gebietin wir, das alle sichirheit abe si, die ieman dem andern in der selbin stat heimliche odir offinliche getan hat, sich ze schirminde odir ze vristinde und ze bihelfinde andirs denne mit gerichte, des unsir voget und der rat von Ruvach von unsern wegen in der stat phlegent und waltint, und swas eide odir gel̄vbide ieman dem andern an z̄vnftin oder an sicherheitin vnze har getan hat, ane eins Bischovis von Strazburk vrlop, die kv̄ndin wir, das sv̄ widir recht sint, vnd darv̄mbe gebietin wir, das sv̄ abe sin und das nieman dem andern davon gebv̄ndin si, vnd das meneglich bi sime eide also geweinlich und recht ist mit rate und mit helfe vn- sirme vogte ze staten stande getr̄vwiliche ze allin zitin, so er sin bedarf dem gerichte ze helfe und dem vride ze schirminde. Darnah sözzen wir und verbietent, das bi disim rate, der nv ist, und bi dem nehisten, der darnach gesözzit würt, alle die wile er wert, in der stat ze Ruvach nieman, er si edile, burger odir gebvre, diheinin harneschz noch dihein wafin und mit nammir noch messire noch swert offinliche noch virborgen trage, ane die unsirs vogtis recht



ingesinde sint, des meinin wir, die sin brot tegelich essint, und sine phert ritint und sine kleidir tragent, und darzû, swenne es nôt tût, und sin der voget bedarff, dem richte zu helfe, odir den vridin ze schirminde, alle die imme darzû beholfin sint, den sint zu der zit harneschz vnd wafin erlôbit und das wir alsvs menegeliceme wafin verbotin hant, das sol man in solichir bescheidenheit virstan, das nieman bûswûrdik wûrt, der dvrch die stat vs odir in wofin treit ane geverte, so er ze schaffinde hat in dem lande. Swer abir widir dirre gesôzzide und vnsirme gebotte tût und harneschz oder wafin treit in der stat ze Ruvach andirs denne davor geschribin stât, ist er ein burger, der ist uns rechtir wete, also dicke er es tvt, zehin phunt basiler phenninge schvldik, und der stete ze bôssirunge einin manot vs der stat, und swer die bôssirunge mit den phenningen vor armût nit geleistin mak, der sol nah dem manode in die stat nit kommin, er habe e die bôssirunge virgoltin, odir vnsirn vrlop dorin ze varinde. Ist abir er ein lantman, der widir dise sazzunge tût, swer den in der stat hvsit oder hovit oder imme kôf odir ze essinde odir ze trinkinde git, der wûrt vns vnd der stat die vorgenannte bôssirunge für in schuldik. Darnah verbietin wir bi der selbin bôssirunge ze tûnde bede, vns vnd der stat, ob ieman da widir iht tete, das nieman mit rede noch mit geberdin dihein vnzucht begangen davon die sÿne, die gemachit ist, vmbe den krieg und den vnride, der in vnsirir vorgenantin stat, do das bistvm astvre was, vfstvnt vnd werte verirrit odir gebrochin môchte werdin, und wer das tût und des mit zwei erbern bÿrgern bezÿget wûrt, der sol bôssirin ane gnade, also do vor geschribin stat. Wer abir, das die sÿne andirs, denne mit wortin, das got weinde, mit werkin gebrochin wûrde, swer daran schvldik wûrt, des lip und sin gÿt völlit vns ze bôssirunge ane alle gnade. Fÿrbas so sôzzin wir und gebietint der vorgenantin stat ze eime ewigen rechte, das man in der stat diheinin bv umbe diheinin vrevil noch diheine missihelle, die ieman widir den andern hat, odir hienach gewûnnit, stôrin noch brechin sol mit gerichte noch ane gerihte. Un dis gebieten wûr iemerme stete ze habinde bi dem eide, den die Gemeinde von Ruvach vns hat getan und eime ieglicheme Bischoue von Strazburk nach uns wûrt tÿnde. Dazu gebieten wûr, das ein ieglich rat, der ze Ruvach gesôzzet wurt, dis und allis, das da vor geschribin stat, al darnah es gesôzzet und gebottiu ist, swere und halte also andere der stete recht und vriheit iemirme, ane umbe das da gesôzzit ist von den die harneschz und wafin tragent und von den die mit wortin widir der sÿne tetint, das sol nit langer werin, denne bi disim rate, der nv ist und bi dem, der danah nehist gesôzzit wûrt, es enwûrde denne abir von uns bedechtlikliche fÿrbas geleingert. Und des ze eime vrkÿnde sint unsir und der vorgenantin stete ingesigele an disin brieff geheinkit. Dis geschach und wart offinliche



gekündit und gelesin in der stat ze Ruvach vor richin und vor armin an dem nehistin zistage nah sante Bartholomeis mes do man zalte von Goz gebvrt drizehin hvndirt und sechs iar.

*BA. Straßburg. G. 1157. O. P. — Abgedruckt bei Strobel, Geschichte des Elsaß, II 141 ff.*

**172.** Rvlin Winkiler, ein burger von Ruvach vnd . . Mechtilt sin eliche Würtin *verkaufen* Johannes vorn Orterin son, eime burgere von Ruvach vnd vorn Katherinin sinir elichin würtin vier jvch ackirs in Ruvach banne, der sint zwei jvch gelegen bi der ziegel schv̄re und angewendic der selbin eins uffins Petirmannis güt Kellers, vnd lit dis andere dir nebint und ein vr̄omide jvch do zwischint vnd die anderen zwei sint gelegen an dem mättiwege nevent Johannis Vockin vmbe zwei vnd zweincik phvnt phennige fvnf schillinge minrir basiler mvntze, der wir von in gewert sint. — *Sie haben das Gut verkauft mit ihrer Herrin willin von Goz gnadin Abbit Dietrichis<sup>a)</sup> vnd des kapitiles von Marpach. Dis Ding es sint gezv̄ge her Jacob von Onbach ein ritter, her Hartunk in Witingasse, her Otte von Merkinsheim, Her Rv̄diger von Winzheim, K̄vne Hvnger, Johannis Vocke, Hennin Lange vud Rv̄dolf Winman, burger von Ruvach. — . . gegeben an der mittiwuchin nach der altin vasenacht. — 15 Februar 1307.*

*St.-A. Rufach. — JJ 16. — O. P. —*

**173.** *Elsin, Ludwigs selig des Schröters Tochter von Rufach, verkauft durch die Hand ihres Vogtes, Herrn Billungs, brv̄der Heinriche, einem Meister dis Spitals ze Ruvach vnd sinir brv̄derschaft dis heiligen geistis ordin von Steffisvelt<sup>b)</sup>, allis reht . . an dem hvse, das da gelegen ist ze Ruvach an irir kilchin . . . vmbe ein phvnt pheninge . . . Dis dinges sint gezv̄ge die erbern Herrin Her H̄ormann am Stade, voget ze Ruvach, vnd Her Wernher von Löbgassin rittere, Her Billunk, Her Hartunk in Wittingasse, Her Otte von Merkinsheim, Her Jacob Nidangel vnd Her Hiltibrant H̄orzoge, burgere von Ruvach . . . an dem Dvnrstage vor allir heiligen mes. — 26. Oktober 1307.*

*St.-A. Rufach. — GG. 56. — O. P. —*

a) Dietericus, Abt in Marbach, 1290 u. 1309, erwähnt.

b) Stephansfeld, um 990 als Cisterzienserabtei von den Egisheimer Grafen gegründet, wurde um 1200 Spital zum hl. Geist, von dem später auch das Rufacher Spital abhing. Vgl. Nr. 70.



ingesinde sint, des meinin wir, die sin brot tegelich essint, und sine phert ritint und sine kleidir tragent, und darzv̄, swenne es nôtt tût, und sin der voget bedarff, dem richte zu helfe, odir den vridin ze schirminde, alle die imme darzv̄ beholfin sint, den sint zu der zit harneschz vnd wafin erlôbit und das wir alsvs menegelic heme wafin verbotin hant, das sol man in solichir bescheidinheit virstan, das nieman b̄vswürdik würt, der dvrch die stat vs odir in wofin treit ane geverte, so er ze schaffinde hat in dem lande. Swer abir widir dirre gesôzzide und vnsirme gebotte tvt̄ und harneschz oder wafin treit in der stat ze Ruvach andirs denne davor geschribin stât, ist er ein burger, der ist uns rechtir wete, also dicke er es tvt̄, zehin phunt basiler phenninge schvldik, und der stete ze bôssirunge einin manot vs der stat, und swer die bôssirunge mit den phenningen vor armvt̄ nit geleistin mak, der sol nah dem manode in die stat nit kommin, er habe e die bôssirvngē virgoltin, odir vnsirn vrlop dorin ze varinde. Ist abir er ein lantman, der widir dise sazzvngē tvt̄, swer den in der stat hvsit oder hovit oder imme kôf odir ze essinde odir ze trinkinde git, der würt vns vnd der stat die vorgenannte bôsserunge für in schuldik. Darnah verbietin wir bi der selbin bôssirunge ze tünde bede, vns vnd der stat, ob ieman da widir iht tete, das nieman mit rede noch mit geberdin dihein vnzveht begangen davon die sv̄ne, die gemachit ist, vmbe den krieg und den vnvr̄ide, der in vnsirir vrogenantin stat, do das bistvm astvre was, vfstvnt vnd werte verirrit odir gebrochin möchte werdin, und wer das tvt̄ und des mit zwei erbern b̄vrgern bezv̄get würt, der sol bôssirin ane gnade, also do vor geschribin stat. Wer abir, das die sv̄ne andirs, denne mit wortin, das got weinde, mit werkin gebrochin würde, swer daran schvldik würt, des lip und sin gv̄t völlit vns ze bôssirunge ane alle gnade. Fv̄rbas so sôzzin wir und gebietint der vrogenantin stat ze eime ewigen rechte, das man in der stat diheinin bv̄ umbe diheinin vrevil noch diheine missihelle, die ieman widir den andern hat, odir hienach gewünnit, stôr̄in noch brechin sol mit gerichte noch ane gerihte. Un dis gebieten wûr iemerme stete ze habinde bi dem eide, den die Gemeinde von Ruvach vns hat getan und eime ieglicheme Bischoue von Strazburk nach uns würt tünde. Dazu gebieten wûr, das ein ieglich rat, der ze Ruvach gesôzzet wurt, dis und allis, das da vor geschribin stat, al darnah es gesôzzet und gebottiu ist, swere und halte also andere der stete recht und vriheit iemirme, ane umbe das da gesôzzit ist von den die harneschz und wafin tragent und von den die mit wortin widir der sv̄ne tetint, das sol nit langer werin, denne bi disim rate, der nv ist und bi dem, der danah nehist gesôzzit würt, es enwürde denne abir von uns bedechtlikliche fv̄rbas geleingert. Und des ze eime vrkünde sint unsir und der vrogenantin stete ingesigele an disin brieff geheinkit. Dis geschach und wart offinliche



gekündit und gelesin in der stat ze Ruvach vor richin und vor armin an dem nehistin zistage nah sante Bartholomeis mes do man zalte von Goz gebvrt drizehin hvndirt und sechs iar.

*BA. Straßburg. G. 1157. O. P. — Abgedruckt bei Strobel, Geschichte des Elsaß, II 141 ff.*

**172.** Rvlin Winkiler, ein burger von Ruvach vnd . . Mechtilt sin eliche Würtin *verkaufen* Johannes vorn Orterin son, eime burgere von Ruvach vnd vorn Katherinin sinir elichin würtin vier jvch ackirs in Ruvach banne, der sint zwei jvch gelegen bi der ziegel schv̄re und anewendic der selbin eins uffins Petirmannis güt Kellers, vnd lit dis andere dir nebint und ein vrömide jvch do zwischint vnd die anderen zwei sint gelegen an dem mättiwege nebent Johannis Vockin vmbe zwei vnd zweincik phvnt phennige fvnf schillinge minrir basiler mvntze, der wir von in gewert sint. — *Sie haben das Gut verkauft mit ihrer Herrin willin von Goz gnadin Abbit Dietrichis<sup>a)</sup> vnd des kapitiles von Marpach. Dis Ding es sint gezv̄ge her Jacob von Onbach ein ritter, her Hartunk in Witingasse, her Otte von Merkinsheim, Her Rüdiger von Winzheim, Kv̄ne Hvnger, Johannis Vocke, Hennin Lange vud Rvdolf Winman, burger von Ruvach. — . . gegeben an der mittiwuchin nach der altin vasenacht. — 15 Februar 1307.*

*St.-A. Rufach. — JJ 16. — O. P. —*

**173.** *Elsin, Ludwigs' selig des Schröters Tochter von Rufach, verkauft durch die Hand ihres Vogtes, Herrn Billungs, brv̄der Heinriche, einem Meister dis Spitals ze Ruvach vnd sinir brv̄derschaft dis heiligen geistis ordin von Steffisvelt<sup>b)</sup>, allis recht . . an dem hvse, das da gelegen ist ze Ruvach an irir kilchin . . . vmbe ein phvnt pheninge . . . Dis dinges sint gezv̄ge die erbern Herrin Her Hõrmann am Stade, voget ze Ruvach, vnd Her Wernher von Löbgassin rittere, Her Billunk, Her Hartunk in Wittingasse, Her Otte von Merkinsheim, Her Jacob Nidangel vnd Her Hiltibrant Hõrzoge, burgere von Ruvach . . . an dem Dvnrstage vor allir heiligen mes. — 26. Oktober 1307.*

*St.-A. Rufach. — GG. 56. — O. P. —*

a) Dietericus, Abt in Marbach, 1290 u. 1309, erwähnt.

b) Stephansfeld, um 990 als Cisterzienserabtei von den Egisheimer Grafen gegründet, wurde um 1200 Spital zum hl. Geist, von dem später auch das Rufacher Spital abhing. Vgl. Nr. 70.



**174.** Abirhart von Gritenstein<sup>a)</sup> ein ritter vnd . . Abirhart sin svn, ein edil knecht, Tvnt kvnt allin . . daß sie Rudolfe Birsiler eime Schultheissen von Gebliswilr, Ludwige an me Nuwin wege vnd Bvrkarde dem Schaffinere von Gebliswilr *sechzig Schatz Reben im Banne von Pfaffenheim um 65 Mark Silber zu kaufen gegeben haben.* Zeugen: Her Billunc, Her Hartunc in Wittingasse, Otte von Merkinshein vnd Clawis sin brvder. Her Jacob Nidangel, Rvdiger von Winzenheim vnd Hiltibrant Hörtzoge, burger von Ruvach. — *Donnerstag nach St. Lucien. — 14. Dezember 1307.*

*BA. Colmar. Marbach 56. — O. P. —*

**175.** *Besitzungen und Zinsen des Klosters Schönenwerd in Rufach. — 1308.*

Primo de curia Erbeters<sup>b)</sup> I libram., Wernherus Sumeröwe V β de curia sua in Phaffengassen. Dyetericus Klüterholz de curia sua et de bonis suis II β et II quartalia vini, et in autumpno debet concedere famulo cellerarii unum lectum et in secundo anno pulvinar. Clewi Kifel de curia sua et de bonis suis II β et II quartalia vini et de lecto et de puluinari sicut predictus Dyetericus. Hospes vero de agris et de pratis suis III quartalia siliginis IIII quartalia hordei et I quartale avene mesure Rubiacensis. Johannes Brenner, Heinricus Himmelseche habent VI schetze de quibus dant annuatim XV β. Item Hemmen ibi centum quinquaginta schetze.

*St.-A. Solothurn. Schönenwerd 1. Copialb. des 17. Jahrh. S. 1134. — Auf S. 1186 schließt die Aufzählung des Gesamteinkommens des Klosters mit folgender Bemerkung: In his censibus non comprehenduntur census curie in Burgelen prope Rubiacum, neque hi annumerandi sunt, qui de multis prediis et vineis in vicinia urbis Rubiacensis in Alsatia sitis, ecclesie nostre solvi debuerunt, de his, quantum mihi videtur, tanta vini copia quotannis collecta fuit, que toti nostre collegio sufficere potuit. Über das spätere Schicksal der Güter berichtet ein Vermerk in dem Liber censuum von 1423 (Archiv Nr. 17 S. 62): Curia ze Burglen in Rubiaco cum omnibus bonis, censibus, litteris, decimis, horreo, uineis, agris et pratis, quod ob distantiam incommodior esset, a preposito et capitulo Werdensi anno 1478 diuendita fuit Joanni Erhardo equiti de Rinach. — Vgl. Solothurner Wochenblatt 1822, S. 432.*

**176.** *Kaiser Heinrich VII vertauscht Rechte des Reiches in Molsheim, Mutzig, Rufach u. a. O. gegen solche in Müllhausen und Wasselnheim mit dem Bischof von Straßburg. — Proinde omnes*

e) Vgl. Nr. 137.

b) Über die Erbeiter, vgl. Berler in C. h. 28.



utriusque sexus Judeos opidorum Rynowe et Mollisheim, Argentinensis dyocesis, ac Rubiaci et Sulze, Basiliensis dyocesis, incolas presentes et futuros ex mera liberalitate de consensu principum nostrorum predictorum concedimus et simpliciter donamus predictae Argentinensi ecclesie, ita quod dicti Judei eidem ecclesie serviant et ad illam pertineant pleno jure, quatenus per hoc eiusdem ecclesie prelati erga Romanum imperium in solita devocione forcius accendantur in nostris et Romani imperii obsequiis commodius exequantur . . .  
Frankenfurt iv kal. Decembris anno m. ccc. viii.<sup>a)</sup>

*Schöpflin, Als. dipl. II. 87.*

**177.** *Johannes, Bischof von Straßburg, verordnet, in welcher Weise die Geschäfte des Klosters St. Valentin an der Kurie behandelt werden sollen. — 7. Dezember 1308.*

Johannes Dei gracia episcopus Argentinensis dilectis in Christo archipresbyteris, decanis et sacerdotibus universis parochias vel capellas regentibus per civitatem et dyocesim Argentinensem constitutis salutem in Domino. Cum nostre intentionis existat ut negocia petitionum quarumlibet per nos recepta et admissa se compaciantur mutuo, ne unum aliud inpediat quominus iuxta formas litterarum nostrorum recipiantur a vobis, mandamus in virtute sancte obedientie vobis omnibus firmiter et districte, quatenus regocium sancti Valentini de Rubiaco Basil. dyoceseos, quod sub ea forma a nobis receptum et admissum est, ut nonnisi semel in singulis recepiatur ecclesiis uno anno, et alia negocia similem formam habencia recepiantur iuxta litterarum nostrarum continenciam, non obstante aliqua inhibitione vel contradictione procuratoris fabricae ecclesie nostre Argentinensis vel fabricae sancti Florencii in Haselahe, que negocia certis temporibus anni et continue inponuntur et procreantur secundum formam eisdem concessam a nobis de gracia speciali vel inhibitione alterius cuiuscunque. Datum Argentine vii. idus decembris anno domini millesimo ccc<sup>o</sup> octavo.

*BA. Colmar. St. Valentin. Vidimus aus dem Jahre 1411. Vgl. auch Geny, Jahrb. der Jesuiten II 590.*

**178.** *Anno Domini mcccix in die Hylarii fuit combustio Judaeorum. — 13. Januar 1309.*

*Alte Inschrift am Chor der Pfarrkirche, heute verdeckt.*

---

*Vgl. Dr. Ginzburger, Die Juden in Rufach, 7 ff.*



**179.** *Richard von Laubgassen teilt den Benediktinern in Sulz mit, daß er in Sulzmatt eine Pfründe gestiftet und ihr seine Matten in Sulz, die sie in Pacht haben, verschenkt habe. — 27. Juni 1309.*

Dem erbern Herren vnd Brudern santi Benedictes orden in der capellen zu Sulze<sup>a)</sup> embût ich Richart, ein Ritter von Löbegasse, minen getruwen dienst vnd alles gût. Ich embût vch do bi, die matten ze Sulze, die ir von mir hant, de sunt ir wissen fvrwar, daz ich die an einen alter geben han da ze Sulzmatte, da wil ich machen eine messe; denselben alter han ich verlihen minem mage<sup>b)</sup> einem priester, heisset Her Walther von Gliers, von dem selben priester svnt ihr die matten entfahen vnd sunt si von ime han in allen rechte, als ir si von mir hetten vnd sunt ime nu gehorsam sin vnd allewege sines Zinses vierdehalbes pfundes phennige . . . . . Dure bñief wart geben vffen Löbecke<sup>c)</sup> an dem nehesten fritage vor sancte Johannes Baptisten, do gottes waren Drüzehn hundert Jor und nün.

*BA. Colmar. — Lautenbach. Nach einem Vidimus der Basler Offizialität aus dem Jahre 1317.*

**180.** *Werner von Meigenheim, ein Ritter, und Elisabeth seine Frau verkaufen hern Wernher vnserme luppriester von Phaffenhein vnd sinem vatter . . . vnsern hof, der do lit in dem dorf Phaffenhein in der kilcgassen, nidewendig der Burge Meigenheim vnd och den garten, der an dem selben hofe lit, vnd von alter dar zv hörende ist gesin . . . vmb ix vnd xx liber pfennige Baseler mvnze . . . Datum Phaffenhein anno domini m. cc. nono, feria secunda ante natiuitate beate Marie virginis gloriose. — 1. September 1309.*

*St.-A. Basel. Gnadenthal 20. — O. P. 2 S. — 1. Das Siegel der Meienheim mit Leg: S. Wernheri militis de Meigenheim. 2. Siegel von Rufach.*

**181.** . . Mechtilt, Conrat Silbirsackes seligen eliche Würtin ein burgerin von Ruvach gibt mit ihres Bruders Bertschin Hand, den sie als Vogt gewählt, Hencin Binderlin von Pfaffenheim zu kaufen sehs shazze rebin gelegen in Pfaffenheim banne in me Kaffisin ze einir sitin nebint dis Burkgravin gv̄t vnd ze der antirin sitin nebint der frovin gv̄t von Vnderlindin vmbe zwölftihalp phunt

a) Ursprüngliche Niederlassung der Benediktiner von Ebersheim in dem sog. Kapellhof.

b) Verwandter.

c) Burg Laubeck, oberhalb Sulzbach. Vgl. Nr. 201.



pheninge vnd einin schillink . . . *Zeugen:* Her Hartunk in Wittin-  
gasse, Her Otte von Merkinshein vnd Her Jacob Nidangel, burger  
von Ruvach . . Montag nach dem Winacht tage. — 29. *Dezember*  
1309.

*BA. Colmar. Marbach 56. O. P. —*

182. *Das Domkapitel von Straßburg verleiht seinen Hof in Ru-  
fach an Otto den Villicus daselbst gegen einen Jahreszins von 10  
Mark Silber. — 21 April 1310.*

Nos . . decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis  
notum facimus presentium inspectoribus vninersis, quod nos inspecta  
Ydoneitate et circumspectione discreti viri Ottonis, villici Rubiacensis,  
eidem Ottoni, quamdiu vixerit, villicationem nostram opidi Rubia-  
censis cum omnibus iuribus et attinentiis, spectantibus ad eandem,  
cuius collatio ad nos . . decanum et capitulum ecclesie Argentinensis  
predicte ab antiquo dinoscitur pertinere, cum idem Otto longis tem-  
poribus eandem villicationem sub sollempni regimine tenuerit et  
honesto pro nobis et nostris in dicta nostra ecclesia Argentinensi  
successoribus vniuersis locamus et concedimus presentes pro decem  
marcis argenti puri et legalis ponderis Argentinensis sine augmen-  
tatione quamuis, soluendis nobis et presentandis annis singulis  
festo beati Martini ad ciuitatem Argentinensem sine quolibet dampno  
nostro et nostre Argentinensis ecclesie prenotate, hac adiecta con-  
ditione, quod, si predictum Ottonem post festum purificationis beate  
virginis aliquo annorum decedere contingerit, quod heredes ipsius  
vsque ad finem anni huius, quo decesserit, sub modis et conditioni-  
bus, quibus ipse Otto habuit, et pro eadem summa argentine tenere  
et habere debeant quolibet sine dolo, si vero ante festum purifica-  
tionis beate virginis decederet, extunc nos . . decanus et capi-  
tulum, qui pro tempore fuerimus, villicationem predictam locabimus  
et concedemus cuicunque voluerimus pro nostre libito voluntatis;  
debet etiam Otto villicus antedictus per iuramentum corporaliter  
prestitum ab eodem bona nostre curie in Rvbiaco tenere et habere  
in cultura debita et consueta ac omnia alia . . a capitulo ecclesie  
nostre Argentinensis commissa, fideliter gubernare nobisque et eccle-  
sie nostre ac nuntiis nostris omnia iura facere et obseruare, que a  
curia nostre villicationis in Rvbiaco exigit ordo iuris; et si in aliquo  
premissorum dictus Otto negligens fuerit aut remissus, extunc  
cadet a locatione villicationis et ab omni per nos gratia sibi facta  
et ad nos . . decanus et capitulum sepifatos libere deuoluetur. In  
cuius rei gestum sigillum Capituli nostri appendi fecimus ad presen-  
tes. Datum xi kal. Maii anno domini Millesimo trecentesimo decimo.

*BA. Straßburg. G. 2699. O. P. S. d. Kap.*



**183.** *Johannes, Bischof von Straßburg stiftet für die vor Ruffach gefallenen Ritter u. a. eine Messe im Frauenkloster zu Steinbach —. 14 Juni 1310.*

Nos . . . prior-magistra et conuentus monasterii de Steinbach<sup>a)</sup>, Basiliensis dyocesis, tenore presentium publice proficemur nos a reuerendo in Christo patre et domino nostro domino Johanne Argentinensi episcopo triginta marcas argenti puri et legalis ponderis Basiliensis recepisse, hac tamen conditione adiecta, quod dictas trigintas marcas quantocius poterimus in predia conuertemus, de quorum fructibus vnam missam in altari sancte Crucis nostri monasterii perpetuo et omni die in remedium animarum quondam dominorum Henrici et Eberhardi de Löbegassen et Conradi de Eptingen militum et aliorum occisorum ante opidum Rubiacum procurabimus perpetuo fideliter celebrari, fraude et dolo penitus circumscriptis, ad quos nos et nostros successores perpetuo vniuersos simpliciter obligamus. Harum testimonio litterarum sigillis nostri . . . prioris predicti et venerabilium in Christo . . . Abbatis et conuentus monasterii Marpacensis robore signatarum. Nos . . . Abbas et conuentus monasterii Marpacensis predicti ad petitionem predictorum prioris-magistre et conuentus monasterii in Steinbach sigilla nostra iussimus appendi presentibus in testimonium veritatis. Datum anno domini M. CCC. decimo xviii kalen. Julii.

*BA. in Colmar. — Mundat 10. 1 C 2. — O. P. —*

**184.** Wir Swester Margarete dû Eptischin vnd der Conuent von Tennikon<sup>b)</sup> gemeinlich des Ordens von Citels, Kostenser Bistvms, *verkaufen* mit willen wissende vnd verhenknust unsers Vatters vnd vnsers Herren Abt Rvdolfs von Kapella . . . vron Margareten von Marlei vnd vron Diemût ir tochter, Birgerinen von Strazburg, die Hofstat vnd daz kloster ze Hvsern<sup>c)</sup> und daz gût, daz dar zv hört, daz wir köften von den vröwen von Klingental zer minren Basil, daz gelegen ist in der Banne von Pfeffenhein vimme vierzig pfund genemer Basiler pfenning . . . Wir han öch denselben fröwen dis selbe gvt gevertiget vor dem Rate von Wintertur . . . Wan sol öch wissen daz Brüder Nycolaus, ein Tv̄mherre von Marpach, disen vor-

a) *Schönensteinbach bei Wittenheim; ein 1138 gegründetes Frauenstift Bernhardinerordens, ging es um 1150 an den Augustiner- und 1397 an den Dominikanerorden über. Vgl. v. Schlumberger, Chronik von Schönensteinbach. Gebweiler 1897.*

b) *Tennikon, ein 1257 gegründetes Kloster für Zisterzienserinnen, das auch die Namen Maria Lilienthal, Vallis Liliorum, trug, lag bei Aadorf im Thurgau und ist heute ein Meierhof. — Vgl. Mülinen, Helvet. sacr., II 136.*

c) *Vgl. Nr. 37 Anm.*



geschriben kōf zŷbracht vnd getriben het an der vorgeantent, siner mŷter vnd siner swester stat vnd in irem namen . . . geben ze Tenninkon des Jors . . . Druzehen hundert Jar dar nach in dem zehenden Jor an Sant Martines Abent. — 10. November 1310.

*BA. Colmar. — Marbach 47. — O. P. —*

**185.** Amicabilis compositio — zwischen dem Domkapitel von Straßburg und dem Cellerarius Hermann von Geroldseck wegen des Hofes in Rufach. Der Geroldsecker gibt die villicatio curie Rubiacensis, die dem Kapitel gehört, an dieses zurück; dagegen erhalten er und seine Nachfolger im Amte — in recompensam — eine jährliche Rente von 7 Fuder Rotwein, 12 Viertel teils Roggen und teils Gerste und 10 Mark Silber aus den Kapiteleinkünften von Pfaffenheim, Hattstatt, Sulzmatt und Alreswilre. — 1311.

*BA. Straßburg. G ? . O. P. —*

**186.** Item der crutzgang dess selbigen closter ward gebuwen circa annos mccc ante reformationem auss dem gutt dess geistlichen bruders . . Boldelin, der in den selbigen crutzgang begraben word mit solcher ubergeschrift desz grabsteines: Hie litt der selige bruder Boldelin von desz gutte ist diesser crutzegang gemacht worden. Obiit anno domini mccc xi. x calendas martias. — 1300. — 20. Februar 1311. —

*Chronik von M. Berler im Code hist., I 2. u. 107.*

**187.** Johann Lange von Rufach und seine Gemahlin Anna schenken einen Acker im Banne von Suntheim an die Antoniter in Isenheim. — 30. März 1311.

Noverint vniversi presentium inspectores et quos nosse fuerit oportunum, quod nos Johannes dictus Lange et Anna, coniuges legitimi de Rubiaco, iusto ac legitimo venditionis titulo vendidimus et tradidimus et presentibus vendimus et tradimus viro venerabili et discreto fratri Humberto, preceptori domus beati Antonii in Isenheim<sup>a)</sup>, nomine eiusdem domus agrum situm in banno ville Svntheim arabilem Also er mit Fŷrhin begriffin ist, cum dimidio fossato attinente, contiguum ex vna parte bonis dominorum de sancto Lendilino<sup>b)</sup> et ex alia parte se extendentem vffin der von Svntheim Almeinde, an brvchin mattin ad nos communiter spectantem pro triginta quin-

*a) Humbertus de Bryna 1298—1313.*

*b) Vgl. Nr. 2.*



que libras et decem sol. den. Bas. . . . . Testes huius sunt: Nicolaus aduocatus Rubiacensis<sup>a)</sup>, Billvngus, Hartungus in Wittingassen, Otto de Merkinsheim, Jacobus Nidangel, ciues dicti opidi ac alii quam plures fidedigni. In quorum omnium testimonium sigillum vniuersitatis ciuium in Rubiaco ad preces nostras presentibus est appensum. Datum et actum ibidem feria tertia post Jvdica anno domini  $\text{m. cc. vndecimo}$ .

*BA. Colmar. — Ant. 51. 9. — O. P. S. der Stadt.*

**188.** *Die Edelknechte Johannes und Sigfried von Gundolsheim verkaufen Allodialgüter an das Antoniterkloster in Isenheim. — 28. Dezember 1311.*

Noverint vniuersi presentium inspectores et quos nosse fuerit oportet, quod nos Johannes et Siuridus fratres, armigeri de Gundolzheim, filii quondam Wernheri de Gundolzheim, nomine nostro et nomine tutorio Adelheidis sororis nostre justo ac legitimo venditionis titulo vendidimus et tradidimus et presentibus vendimus et tradimus viro venerabili et discreto fratri Humberto, preceptori domus beati Antonii in Ysenheim, nomine eiusdem domus bona inferius specificata, sita in banno de Gundolzheim: in dem ôbern velde versus Ysenheim zwo rûten iuxta scultetum de Gewilr, jtem  $\text{iiii}^{\text{or}}$  rûten iuxta duas superiores, jtem  $\text{iii}$  rûten vltra den Hunolztphat iuxta illum de Andela, jtem  $\text{v}$  rûten iuxta Rudolfum de Oltingen, jtem  $\text{iii}$  rûten iuxta Heinricum de Oltingen, jtem  $\text{iiii}^{\text{or}}$  rûten iuxta bona Burgrauii, que bona fuerunt allodium nostrum, pro viginti quinque libris et decem solidis Basiliensibus . . . Testes huius sunt: Egelolfus de Gundolzheim armiger, Otto scultetus in Gundolzheim, Johannes Sutor, Bûrkelinus de Ongersheim, Diethericus Hospes, Johannes Rasor, Werner ze Lewen preco et alii fidedigni. In quorum omnium testimonium et robur indubitatum dedimus sepedicto emptori hanc litteram sigillatam sigillo domini Johannis, vicarii in Gundolzheim, et sigillo Egelolfi, armigeri in Gundolzheim, vna cum sigillo dicti Johannis armigeri . . . Datum anno domini  $\text{m. cc. vndecimo}$  in vigilia Thome apostoli.

*BA. Colmar. Antoniter Isenheim 33,5. O. P. —*

**189.** *Domina Elyzabeth de Stotzheim<sup>b)</sup>, residens in Rubiaco, verkauft an Klingenthal viginti sol. den. super domo eiusdem domine*

<sup>a)</sup> Item de redivibus vnius carrate rubei vini, quod Wernherus Kleine miles de Lõbgassen nomine feodi olim tenuit et quod Nicolaus de Sulze aduocatus Rubiacensis emit . . . dantur annuatim in festo beati Martini nomine census quinque sol. den. Bas. (*Codex Johannis f. 42.*)

<sup>b)</sup> *Stotzheim bei Barr.*



Elyzabeth sita Rubiaci ex opposito domus fratrum minorum ibidem iuxta domum . . dicte kegin pro decem libr. den. monete Basiliensis . . . Datum Basilee anno m. cc̄. duodecimo, feria quinta proxima festum purificationis beate Virginis. — 3. Februar 1312.

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 276. O. P. S. des Offizials.*

**190.** *Graf Ulrich von Pfirt verzichtet zu Gunsten des Bischofes von Straßburg auf den Zehnten von Sulz. Diss beschach zu Rufach, an dem samestdage in der osterwochen, der man zalte von Gottes geburte druzehn hundert iar in dem zwelften. — 1. April 1312.*

*Schöpflin, Als. dipl., II. 100.*

**191.** *Konrad Wernher von Hattstatt, der alte, verleiht an Conrad von Schweinheim<sup>a)</sup> und seinen Sohn Rudolf u. a. sechs Schatz Reben ze Sunthein . . Tag nach Ambrosius. — 5. April 1312.*

*St.-A. Basel. — Notiz in der Urk. Adelsarchiv Nr. 281.*

**192.** *Papst Clemens V. beauftragt den Probst der Kollegiatkirche zu Colmar, das in seinem Güterbesitz gefährdete Deutschordenshaus in Suntheim in seinen besondern Schutz zu nehmen. — 17. April 1312.*

Clemens episcopus seruus seruorum dei dilecto filio preposito ecclesie Columbariensis<sup>b)</sup> Basiliensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecti in Christo commendator et fratres hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitani domus in Sunthein, Basiliensis diocesis, quod nonnulli clerici et ecclesiastice persone tam religiosi quam seculares etiam in personatibus et dignitatibus constitute, necnon comites, barones, nobiles, milites et alii laici, Basiliensis ciuitatis et diocesis, qui castra, domos, vineas, villas, grangias, prata, pascua, nemora, molendina, siluas, terras, possessiones, jura jurisdictionis et nonnulla alia bona immobilia sub annuo censu seu redditu a dicta domo in Suntheim tenent, censum seu redditum huiusmodi dictis commendatori et fratribus exhibere contradicunt, quamquam domos, vineas, villas et alia bona supradicta pacifice possideant et quiete ac fructus cum integritate percipiant eorundem,

*a) Schweinheim, Kant. Mauersmünster. Am Boden der Franziskanerkirche befindet sich noch ein abgetretenes Grabmal des Geschlechtes aus dieser Zeit. — In Nr. 360 derselben Urk., die ein Siegel der Schürer v. Schweinheim trägt, erhält Heinrich Schürer, Bürger zu Breisach, das Lehen von Friedrich von Hattstatt, wie es Heinrichs Vater Hamann besessen hatte. — 8. September 1422.*

*b) Die Aufschrift auf der Rückseite nennt ihn: Zur Tauben.*



propter quod dictis commendatori et fratribus ac domui non modicum imminet detrimentum. Cum autem pro parte dictorum commendatoris et fratrum super hiis ad nos habitus sit recursus, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos clericos, comites, barones, nobiles, milites ac alios laicos, quod censum seu redditum memoratum predictis commendatori et fratribus exhibeant, integre ut tenentur monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota iusticia mediante compellas, proviso ne in terram dictorum comitum, baronum et nobilium excommunicationis uel interdicti sententiam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas ueritati testimonium perhibere. Datum Vienne x<sup>v</sup> kal. Maii Pontificatus nostri anno septimo.

*BA. Colmar. Deutsch. O. Trad. I. — O. P. Bulle anhängend.*

**193.** Ruschin von Merkinsheim, ein Bürger von Rufach, verkauft dem Kloster Gnadental in Basel folgende Reben im Rufacher Banne: . . . Zwenne schazze vñdir der gvt von Paris vnd ziehint vf den heltphat, sibindehalben zal rvtin<sup>a)</sup> minder sibin schazze nebint Conrads stiefmvtter von Binzheim<sup>a)</sup>, die ziehent och vf den heltphat, elf zal rütin minder vnd fvnfte halp schatz nebint Clawise von Merkinsheim ze einir sitin vnd ze der andern sitin nebent Hvge von Norkgassin<sup>b)</sup>, zwegir zal rvtin minder dis gvt han ich den vorgeanten frowin gegeben ze köfende fvr lidig eigin vmbe vier vnd drissik phvnt phenninge vier vnd drige schillinge minder . . .  
Zeugen: . . . her Billung, her Hartvng in Wittingassin, her Otte von Merkinsheim, Jacob Nidangel, Burkart Billung vnd Johannis sin brvder. Samstag nach St. Urban. — 27. Mai 1312.

*St.-A. Basel. Gnadenthal Nr. 22. — O. P. —*

**194.** Rutschinus von Falkenstein<sup>c)</sup> in Rufach bekennt, daß sein Vater Otto in St. Leonhard in Basel eingetreten sei, daß er seine Nachfolge übernommen habe und daß er auch allen Verpflichtungen nachkommen wolle, die auf den Orschweierer Gütern St. Peter gegenüber lasten. — 8. Februar 1313.

*St.-A. Basel. — St. Peter U. Nr. 142. — O. P. —*

a) Bilzheim (?)

b) Ein Lehensbrief Hugos von Nordgassen von 1325 in Berler C. h. 33. Die Burg Nordgasse lag in der Gasse gleichen Namens zu Geberschweier.

c) Burgruine im Kant. Bitsch.



195. *Rufach übergibt der Abtei Marbach und dem Kloster Schwarzenhann die Almenden, auf welchen das Kloster gegründet ist, gegen einen jährlichen Zins von 5 Pfund Pfennigen in Erblehen.*  
— 15. Juli 1313.

Nos Johannes dei gratia Argentinensis episcopus et tota vniuersitas oppidi Rubiacensis notum facimus presentium inspectoribus seu auditoribus vnuersis, quod cum monasterium dominarum in Swartzendann, quod ecclesie Marpacensi tanquam eidem vnitum in spiritualibus et temporalibus subesse dinoscitur, cum curia dicta Ritzendal<sup>a)</sup> et aliis suis attinentiis dicto monasterio in Swartzendan<sup>b)</sup> pertinentibus, in terminis et limitibus loci publici et communis ad dictam vniuersitatem spectantis vulgo dicti almende fundatum et constructum, eadem loca sic in dicta almendia per ipsum monasterium occupata, ab universitate predicta pro censu annuo decem solidis vsualis monete ex quadam amicabili permissione et indulto hactenus possident. Ne in posterum inter dictam vniuersitatem et monasterium super dicta occupatione dicti loci publici et permissione eiusdem aliqua discordia valeat verisimiliter oriri ad precauendum huiusmodi futuras discordias atque lites de communi et concordie voluntate nostra et consensu predicta loca publica seu communia prout secundum distinctionem et demonstrationem lapidum terminalium siue finalium vulgariter dictorum Margsteine et aliorum signorum iam ibidem positorum ab ipso monasterio possidentur, concessimus et locauimus et presentibus concedimus et locamus dicto monasterio iure emphiteotico siue hereditario perpetuo possidenda pro annuo censu quinque librarum denariorum vsualium in festo beati Martini annis singulis soluendorum; hoc tamen ex certa conuentione expresse appposito et adiecto, quod vniuersitas et quilibet eiusdem vniuersitatis in deductione lignorum de siluis ipsius vniuersitatis ad oppidum Rubiacensem per agros et prata dicte almendie infra dictos lapides terminales seu finales liberum habere valeant transitum, tamen quantominus dampnosius id fieri poterit fraude et dolo penitus circumscriptis. Et ut premissa firma permaneant et inconcussa presens instrumentum, super hoc confectum, dicte ecclesie Marpacensi et monasterio in Swartzendan contulimus sigillorum nostri et dicte vniuersitatis munimine roboratum. Nos vniuersitas oppidi Rubiacensis prenotati, omnia premissa et singula ita esse acta prout superius sunt conscripta presentibus profiteamur sigillum nostre vniuersitatis in eorumdem euidenciam presentibus appendendo.

a) *Bei Winzfelden, heute Meierhof und Forsthaus. Vgl. Nr. 24.*

b) *Vgl. Nr. 93 u. a.*



Actum et datum Rubiaci anno domini millesimo trecentesimo tertio decimo in festo sancte Margarete virginis,

*St.-A. Rufach.* — AA. 9. Kopialbuch des 15. Jahrhunderts. Nach einer andern Abschrift (St. R. — DD. 4) befand sich das Original 1763 im bischöfl. Archiv zu Straßburg.

**196.** *Verhältnis des Klosters Schwarzenhann zur Stadt Rufach.* — Anfang des 14. Jahrh., vielleicht älter.

Die von Swarzentann gebent III  $\text{tt}$  geltz von der von Rufach almenden vmb das Closter. Ouch sollent sie alle Jore vff den achttesten tag geben Einem vogt zů Rufach, Schultheiss vnd Rott, dem schriber vnd Rotzbotten yeglichem Einen kese, der III  $\beta$  wert sy, vnd Einen lepkuchen<sup>a)</sup> als das Harkomen vnd gewonlich ist. Ouch sollent sů der von Rufach forstern alle donrstag ir jeglichem ein mol geben vnd alle Jore ire yeglichem I  $\frac{1}{2}$  Ellen wiss tůch zů zweyen Hosen<sup>b)</sup>. Bedorffent su dorumb buwholtz oder anders, do sollent sů die waltmeister umb bitten; do wider sol Jnen die statt Jerlichen geben das lamberholtz<sup>c)</sup>, dauon sollent sů den waltmeistern ir ieglichem Jors geben Ein Lamp. Die förster sollent ouch der von Swartzentan Wälde behüten vnd das best tůn.

*BA. Colmar. Mundat 16/4 B. Copie aus d. 15. Jahrh.*

**197.** Conradus de Rubiaco, *Laienbruder und Schaffner des Klosters Klingental, und Gepa, relicta quondam Guntheri de Bilolzheim<sup>d)</sup>, verleihen im Namen des Klosters Güter in Merxheim* inter bona villici dicti Meigerharte et bona canonicorum de Lutenbache in der Bünden an Gerina conversa dicta de Bilolzheim et Katherina relicta quondam dicti Zwicke de Rubiaco . . . pro annuo censu septem quartalia eque siliginis et ordeï . . . Anno domini  $\text{m. ccc. xiii}$ , feria tertia proxima post festum beati Bartholomei . . . 28. August 1313.

*St.-A. Basel.* — Klingenth. Nr. 292. O. P. Siegel d. Off.

**198.** *Heinrich Keller von Tanwilre<sup>e)</sup> und Ita seine Frau verkaufen vor Schultheiß und Rat zu Rufach den geistlichen fräwen, der meisterin vnd dem conuent dez gotzhuses ze Swarzendan ach-*

a) Brot mit Honig vermengt. Vgl. Grimm Wörterb., VI 467.

b)  $1\frac{1}{2}$  Ellen zu 2 = 1 Paar Hosen.

c) Holz zum Herstellen der Schafhürden.

d) Bilzheim.

e) Ein fast ganz abgegangener Weiler bei Winzfelden.



zehen schaz garten, gelegen ze Tanwilren, in Sulzmatte, banne an eime stücke um nündehalb phunt phennige *mit der Bedingung, daß sie* alle jor ein phunt phenninge . . . z<sup>v</sup> zinse gebent . . . der geistlichen fráwe vrou Annen von Marlei<sup>a)</sup> in dem gotzhuse ze Swarzedan, die wile sie lebet . . . *Mittwoch vor St. Andreas.* — 28. November 1313.

*BA. Colmar. Mundat 16/4 C. O. P. —*

**199.** *Drei Erzbischöfe und sieben Bischöfe gewähren den Gläubigen, welche an gewissen Tagen die Kirche des Heiliggeistspitales in Rufach besuchen und die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen, einen Ablass von 40 Tagen.* — März 1314.

Uniuersis Christi fratribus presentes litteras inspecturis miseratione diuina fratres Nicolaus Jadronensis, Raymundus Adrionopolitanus, Alexander Cretensis archiepiscopi, Raymundus Massiliensis, frater Petrus Narmensis, frater Petrus Ciuitatis noue, frater Jacobus Civitatis sancte Marie, frater Guilhelmus ad partes Tartarorum, Alfonsus Suacinensis, frater Nicolaus Botrontinus episcopi, salutem in eo, qui est omnium uera salus. Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperantium, tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuatur: Cupientes igitur, ut ecclesia cum hospitali sancti spiritus in Rubiaco, Basiliensis diocesis, congruis honoribus frequententur et a Christi fidelibus iugiter venerentur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad ipsam ecclesiam in festo eiusdem sancti necnon in festiuitatibus natiuitatis domini nostri Jesu, circumcisionis, epyphanie parasceues, resurrectionis, ascensionis, penthecostes, in omnibus et singulis festiuitatibus beate et gloriose semper virginis Marie omniumque ac singulorum apostolorum et euangelistarum ac sanctorum Michaelis archangeli, Joannis Baptiste, Laurentii, Nicolai, Martini et sanctarum Marie Magdalene, Katharine, undecim milium virginum, in commemorationis omnium sanctorum, in utroque festo sancte Crucis, necnon in dedicatione ipsius ecclesie ac per octauas predicatarum festiuitatum octauas habentium, causa deuotionis peregrinationis accesserint, aut qui corpus Christi secuti fuerint, cum portatur infirmis, uel qui in extremis laborantes dicte ecclesie quicumque suorum legauerint fecultatum, seu qui cymterium dicte ecclesie circuierint cum deuotione dicendo orationem dominicam pro defunctis, necnon qui ad fabricam, luminaria, ornamenta et alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei

a) *Vgl. Nr. 184.*



misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli nostrum quadraginta dies indulgentiarum de penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus<sup>a)</sup>. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum jussimus appensione muniri. Datum Carpentorati anno domini trecentesimo quartodecimo, mense martii, pontificatus domini Clementis pape v anno nono.

*St.-A. Rufach. GG. 56. — O. P. Siegelreste.*

**200.** *Ulrich Spies von Colmar und Heilwig seine Frau verkaufen an St. Peter in Basel sieben Schatz Reben gelegen in dem banne ze Sunthein obewendig dem fugenloch vnd zühet vf den wege, da man gat von dem ecgewege . . . um 10 Pfund Baseler. — Donnerstag vor Mitfasten. — 14. März 1314.*

*St.-A. Basel. — St. Peter U. Nr. 157. — O. P. Siegel von Johann Schultheiß, Richter in Colmar. (Wappenbild der Hattstatter).*

**201.** *Die Edlen von Laubgassen geben die Burg Laubeck, die ein bischöfliches Lehen ist, an das Bistum zurück. — 26. Juli 1314.*

Wir Werner ein Ritter, Hern Werners seligen des Cleinen Sun von Lobegassen, vnd Henriat, sein Vetter, verjehent öffentlich mit disem gegenwertigen brieffe, dz wir vnser Lehen an der Burg Löbecke<sup>b)</sup> vnd an allem dem, dz darzu höret, das wir hant vnd haben sullent, vnd von den andern vnsern Lehensgenossen, die auch zu derselben Burg hörent, geteilet ist, lüderlich vnd mit gesammeter hant vfgent vnd vf hant gegeben vnserme Hern Bischoffe Johannse von Strassburg, von dem wir dasselbe Lehen handt, vnd der Stifft des Bistumbes von Strassburg; darzu geloben wir beede mit gueten truwen, dz wir vnsern Hern den vorgenannten Bischof vnd sein Stifft zü dem teyle des vorgenanten Lehens, den wir ime vnde der Stifft vff hant gegeben, vurdernt an allen Stetten mit gerichte vnde ane gerichte, so verre wir sollent vnd mügent; vnde des zu eime vrkhunde seindt vnser Ingesigele vnde darzu Hern Johannes von Hohenstein<sup>c)</sup> vnd Hern Wilhelmes des Burcgrauen von Osthouen<sup>d)</sup> Ingesigele durch vnser bette an disen Brieff gehenket. Dis geschah

a) *Die verlangte Einwilligung des Bischofes von Basel erteilte in dessen Namen Otto de Auentica, canonicus Lausonnensis, reuerendi in Christo patris ac domini Gerhardi dei gratia episcopi Basiliensis vicarius generalis, durch eine als Transfix angefügte Urkunde vom 21. August 1314.*

b) *Vgl. Nr. 179.*

c) *Hohenstein bei Oberhaslach ist heute Burgruine,*

d) *Osthofen, Kant. Truchtersheim.*



zu Rûfach in der Barfüssen Reuenter<sup>a)</sup>, an dem nehesten tage nach sant Jacobes tag, da man zalte von Gottes geburte XIII<sup>e</sup> vnd XIII Jor. Hiebey warent Her Heinrich von Geroltzeckh ein Thumherre von Strassburg, Her Hartung der Münich ein Thumbheren von Basile, Meister Cûnrat der Custer von St. Thoman von Strassburg, Herr Johannes vnd Her Wilhelm die vorgeannten, Herr Johannes Vlrich von dem Hauss, Her Werner der Gutteman vm Hattestatt, Herr Ludwig von Rätensdorf Ritter, Niklaus der Vogt, Billung, Otte der Meyer, Wilhelm Silbersack, Jacob Nidangel, Burger von Ruffach, vnd andere erbare Lüte genuge. Wir Johannes, ein Ritter von Hohenstein, vnd Wilhelm Bvrcgraue, ein Ritter von Osthoven, warent by disen vorgeschriben Dingen vnd hant vnser Ingesigele durch bete Hern Werners von Lobegassen vnd Heinriates, seins vettern, der vorgeannten, an disen Brieff gehenket.

*BA. Colmar. Mundat 11/2 A. Abschr. aus dem 16 Jahrh.*

**202.** *Johannes und Heinrich, die Söhne des Straßburger Bürgers Heinrich Priol, und ihre Mutter Gerhuse verkaufen Rudolf Birseler, Schultheiß in Geberschweier, zwei Häuser in Rufach zwischen der Tvlm vnd dem Bach ex opposito domus Bertschini dicti Hauener um 28 libr. Baseler Münze. — ii. non. Aprilis. — 4. April 1315.*

*St.-A. Basel. — Prediger U. Nr. 182. — O. P. —*

**203.** *Der Offizial in Basel schlichtet einen Streit, der zwischen dem im Namen der Deutschordenshäuser Suntheim und Sommaswalt<sup>b)</sup> handelnden Provinzial Berthold von Bucheck und Sabina, der Witwe des Ritters Ulrich ab dem Huse ausgebrochen ist. Der Sabina Sohn, Ulrich von Sigolsheim, war in das Ordenshaus zu Suntheim eingetreten, Sabina selbst in Unterlinden. Der Deutschorden wird von Unterlinden durch eine Abfindungssumme von 30 Mark Silber befriedigt und verzichtet auf alle Ansprüche. — Samstag vor Pfingsten. — 10. Mai 1315.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 13/2. O. P. S.*

**204.** *Conrad Hardung, ein Bürger von Rufach, verkauft den geistlichen Herren dem probste vnd dem . . Conuente des Closters sante Lienhardes ze Basele<sup>c)</sup> zwei pfunt pfennige geltes, die sie*

*a) Reuenter = Remter = Refectorium.*

*b) Sumiswald im Aargau, um 1225 gegründet.*

*c) 1102 durch den Basler Dompropst Ezelinus gegründetes Chorherrenstift in Basel.*



*hatten vf der alten Batstuben ze Rufach, die nu Nielaus der Bader hat, vmbe zwentzig pfund pfennige. . . An dem nehsten donrestage nach sante Vrbanes tag. — 28. Mai 1315.*

*St.-A. Rufach. — II 16. — O. P. —*

**205.** *Elsbet von Osthein<sup>a)</sup>, Heilwig vnd Beline geswesteren, irn kint, verkaufen an Klingenthal die Smiten, die gelegen ist ze Rufach, da man spricht am gewigge, da Heinrich von Rapoltzwilr inne ist, vmbe sehtzehn pfunt pfenninge Baseler . . . Samstag nach sante Verbanes tag. — 31. Mai 1315.*

*St.-A. Basel. — Klingth. Nr 309. — O. P. Siegel d. Stadt R.*

**206.** *Heinrich von Rappoltsweiler bekennt, von Klingenthal in Lehen empfangen zu haben, die smitten, die ze Rufach ist gelegen, da man spricht an dem gewigge, vmbe iergelichen zins iedes iors vmbe zwei pfund Pfennige . . . an dem nesten samstage nach sante vrbans tag. 31. Mai 1315.*

*St.-A. Basel — Klingth. Nr. 310. — O. P S. d. St. R.*

**207.** *Jakob Nidangel von Rufach und Berhte seine Frau verkaufen an Klingenthal zehn Schilling Geld um fünf Pfund ebenfalls Basler Münze. Das Geld soll jährlich Cvuzmann Glückopf bezahlen von zwei Schatz Reben ze Sunthein, die gelegen sint nebent dem wege bi Jacobs seligen Spetwilrs Reben . . . an dem nehsten samstage nach Barnabas tag. — 14. Juni 1315.*

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 311. — O. P. S. v. Ruf.*

**208.** *Ulrich von Aarau und seine Frau Grete verkaufen an das kloster Klingenthal ein Pfund Pfennig Basler Münze um neun Pfund derselben Münze. Der Zins fällt ab vnserme Huse das ze Rufach ist gelegen an deme orte Hern Betzlin's gassen . . . Donnerstag nach Svngihten. — 26. Juni 1315.*

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 312. — O. P. —*

**209.** *Das kloster Klingenthal in Basel verspricht Niblunge von Sulzmatte, Nôgers tochter man in keiner Weise zu belästigen in dem Hofe, den sie mit einander erhalten haben von des ehr-*

*a) Ostein, Ostheim, ein untergegangener Ort bei Isenheim.*



würdigen fraw . . von Bergheim, hern Richarten seligen frowen von Löbgassen — *Niblung soll den Zins von drei Schilling an die Frau und ihre Erben zahlen. Der Hof liegt in Sulzmatt — nebens Herrn Heinrichs seligen gûte von Löbgassen. — Zinstag nach Margareten. 22. Juli 1315.*

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 314. O. P. —*

**210.** *Johannes Billung von Rufach verkauft an Klingenthal drisseg schillinge pfenning geltes genger vnde geber Baseler münze vmbe fünf shillinge vnd viertzen pfunt pfennige; der Zins geht von nvn schatze Reben, die gelegen sint in dem Banne ze Rufach ze steigerstor, sehs schatze nebens dem nidern Burgrauen von Osthouen, zwen schatze nebens der Herren gûte von Peris vnd ein schatze nebens Strasröber . . . an dem nehsten Mentage no vnser frowen ahteden tage der erren. — 25. August 1315.*

*St.-A. Basel. Klingenth. Nr. 316. — O. P. —*

**211.** *Gerie und Johannes von Hattstatt, Ritter und Gebrüder, verleihen an Ruschin von Valkenstein, einen Rufacher Bürger: . . in Nidern Herinkein ein Juch, in obern Herinkein zwei Juch nebens Meier harten frowen. In Rufach banne fünfzen iucherten an der Hûbe bi dem Lindelin, zwo Jucherten ab des Porten Acker, zwo Jucherten ze smeliuelde, nebens Meier Otten vnd nebens der Matten Heinzins von Geblinswilr, ein Juch of dem Holtzwege nebens Schachternele, vier Juch nebens dem wege in deme Hegenehe, vier Juch obwendig Biloltzhein weges in der Turla, nebens der Ebtischin von Eschowe, zwo Jucherten vff dem stamwege, dor vf zvet Hern Egelolfes frowen acker von Hadstat, ein Halb Juch vf den Slitzpfade, nebens dem kilchheren, vier Rûten zihent vffen den alten Baselweg vffen Meier Otten. Ein Jucherte am Hasenbalge zihent vffen Voken gût. Ein iucherte ze Sunthein ziehet vf des Bischoffes Hûben. Ein Jucherte in Jsenbreite, der lit ein Juch nebens Spengel in von Ochsenbach vnd drie Rûten nebens Johannes Vornorter. Ein Juch zvet vf den Egelgraben nebens Ruschin von Merkenshein. *Dafür entrichtet er zwischen den beiden Messen unserer Frauen der Ernte und der Jungen an ihren Kaplan in Hattstatt 15 Viertel Korn halb Roggen und halb Gerste und an die Verleiher drei Viertel Hafer — das wir ime vf dem gûte gewaltes vor sin. — Zinstag nach Bartholomäus. — 26. Aug. 1315.**

*St.-A. Basel. Adelsarch. Nr. 57. — O. P. Neben den beiden Siegeln der Verleiher das von Rufach.*



**212.** *Bischof Johann von Straßburg schließt mit denen von Laubgassen, die er gefangen genommen hat, in Rufach einen vorläufigen Frieden. — 23. Oktob. 1315.*

Dirre gegenwertige brief tût kunt allen den, die in lesent oder hõrent lesen, daz zwüschent dem erwirdigen Herren Bischof Johannese von Strazburg vnde sins Bistümes lüten vnd ouch sinen dienern allen ein site, vnde allen den von Löbegassen vnd irn fründen vnde ouch irn helfern ane Hern Nibelunge den alten von Löbegassen ander site, beret vnd gelobet ist, vmbe alles daz sie wider einander zu tünde hant, ein getruwer fride vntze an den nehsten zistag noch Sante Andres tag, der nû zû nehest kumet vnd den tagen allen, vnd hat der vorgenant Bischof Rudolfen von Löbegassen, der genant ist von Österriche, Rudolfen von Löbegassen, dem man nement von Wuluersheim<sup>a)</sup> vnd Hessen von Löbegassen, die sine geungen sind, vz gegeben vf den vorgenanten tag vür sehs hundert marg lötiges silbers des geweges von Strazburg, die sie ime vnuerscheidenliche schuldig werdent rechter schulde, obe sie vor dem vorgenanten zile mit ime niht werdent versünet, vnde sich nicht wider entwurtent in sine bant zû Rufach vnd zû Girbaden, da sie geungen gelegen sind, ane alle geuerde. Vnde daz der fride vnd dis alles von in vnd allen iren frunden, ane Hern Nybelungen dem alten, stete blibe, dar vmbe hant sie dem vorgenanten Bischoue gegeben vnd gesetzt die Bürgen, der nammen hie nach geschriben stant. Die hant gelobet und gesworn mit vfgahabeten handen zû den Heyligen, ob in dem vorgenanten friden wider den vorgenanten Bischof oder iemanne der sinen von den von Löbegassen oder von iren wegen iht geschehe, oder ob es niht würt versünet, vnde sich die vorgenanten geungen niht wider entwürtent, also da vor geschriben stat, so süllent sich die Bürgen, so sie dar vmbe gemant werdent, dar nach in den ahte tagen entwürten zû Colmar unde zû Sletzstat in die zwo stette vnde da nach des Landes gewonheite in rechter gyselschaft leisten, vntze alles das wider den friden geschehen ist, vnde daz Her Heinrich von Rapoltsteine, Her Johannes von Hohenstein vnde Her Johannes Vlrich von dem Huse erkennt vnd dar vmbe sprechent, gantzliche würt wiedertan vnd vferihtet, also sie heissent vnd ouch, ob es niht versünet würt, vnde sich die geungen niht wider entwürtent vntze sehs hundert marg silbers, die sie dar vmbe vnuerscheidenliche rehter schulde schuldig werdent, dem vorgenanten Bischoue, oder, ob er niht wer, sinre Stift von Strazburg gantzliche werdent vergolten. Es ist ouch beret, obe der drier von Rapoltsteine, von Hohenstein vnde von dem Huse deheiner in disen Sachen nicht

a) *Pulversheim.*



möchte gesin, ane geuerde, daz man einen andern, der gemeine si, darzû sol schicken, vnd sol man die burgen niht manen vmbe iht, daz wider den friden geschicht, e sie dar vmbe gesprehent. Swelre ouch vnder den Bûrgen selbe niht leisten wil, der sol, ane geuerde, einen erbern ritter vûr sich legen, ane Heren Nybelunge den Jungen vnd Johannesen den phaffen von Lœbegassen, die sulent selbe leisten, vnd ane Hern Mathisen von Heringheim, der sol sinre svne einen oder siner tochtermanne einen, vnd Wernher zû Bach, der sol sinen eltern sun vûr sich legen. Vnde kôme es so, daz vnder den, die sie vûr sich werdent legende, deheiner die gyselschaft breche, an des stat sol der, vûr den er geleit wart, einen also gûten legen oder sol gebrochen han; welre ouch vnder den Bûrgen stürbe, an des stat sulent die von Lœbegassen einen andern also guten geben, ane geuerde, in dem manode der nach, so es an sie geuordert würt, geschicht des niht, so sulent die Bûrgen darvmbe leisten, so sie gemanet werdent, alse da vor geschriben stat. Dis sint die bûrgen: Graue Waltraue von Thierstein, Her Heinrich von Rapoltsteine, Her Johannes Vlrich von dem Huse, Her Mathies von Heringheim, Her Gôtfrit von Eptingen, Her Johannes Pûlian von Eptingen, Her Heydene von Hertemberg<sup>a)</sup>, Her Hartman Hûrus von Schônowe, Her Thyebalt von Phirt, Her Wilhelm von Juncholtz, Her Wilhelm Støre, Her Nyclawes zûr Kinden, Her Nybelung der iunge, Her Johannes der pfaffe von Lœbegassen, Her Peter Custer der mûnich von Lutenbach, Johannes Druhsesse von Rinuelden, Ottoman von Botenheim, Hartman von Hertemberg vnde Werner zû Bach; wir die vrogenanten Bûrgen veiechent offenliche mit disem gegenwertigen Briue, daz wir gelobet vnd gesworn hant, ane aller slahte geuerde, alse da vor geschriben stat, vnde des zû eime vrkunde sint vnsere Ingesigele an disen brief gehencket. Dis geschah zû Rufach an dem nehsten Dûnrestage nach sante Gallen tag des Jares, da man zalte von gotz geburte drûzehen hundert vnd fûnfzehen Jar.

*St.-A. Rufach. — JJ. 7. — Orig. Perg. Von 20 Siegeln nur noch Reste eines einzigen, das einen Hirschen als Abzeichen trägt.*

**213.** *Friedensabschluß desselben Inhaltes aber vom nehesten Sunnentage nach sante Nyclaweses tage 1315 mit nachfolgenden Abweichungen: Der Friede soll dauern bis Lichtmes, die nu zu nehest kummet. Falls einer der drei Schiedsrichter ablehnen sollte, mag für ihn einstehen Her Johannes von Pfaffenheim oder Her Johannes der Schultheisse von Colmar. Die Bûrgen stellen sich zusammen aus: Her Johannes Vlrich von dem Huse der alte, Her*

*a) Verschw. Schloß bei Geberschweier.*



Johannes Vlrich sin Sun, Her Mathis von Heringheim, Her Wilhelm von Jungholtz, Her Heinrich von Masemünster, Her Wilhelm Störe, Her Nybelung der Junge von Lobegassen, Her Franz von Hadestat, Her Heinrich zů Löben, Her Walther von Veltkirch, Her Růdolf von Ruchesheim<sup>a)</sup>, Her Heinrich von Schůnenberg<sup>b)</sup>, Her Hans Grat, Her Berhtold sin Bruder, Her Burkart Grisse der Vitzdum, Her Wilhelm der Schultheisse von Gebwilre, Ritters. Johannes von Löbegassen, Wernher von Ratelsdorf<sup>c)</sup>, phaffen. Heintzelin von Hůngerstein, Andres von Hůngerstein, Richart von Ongerssheim, Walther Stammheil, Hartman von Iltziche vnd Wernher zu Bach, edelknechte. — 7. Dezember 1315.

*St.-A. Rufach. — JJ. 7. Orig. Perg. Von 24 Siegeln ist keines mehr vorhanden.*

**214.** Heinrich Schultheisse von Meginheim<sup>d)</sup> verkauft an Unterlinden drittehalb phunt phenning geltis . . . vf den gv̄tern, die hie nach geschribin stant, vmbe vier vnd zweinzik phunt phenninge basiler můnze . . . Dis sint die gv̄ter: nvn schazze rebin ligent bi dem Nuwin tor an der stette grabin ze Ruvach, zwene schazze ligent vsbas nebint Hern Heinriches Bůzzilins gv̄t, drige schazze ligent in dem vorberge bi dem Lewe nebint vlrichis seligen Sellosin gv̄t, zwene schazze ligent nebint der . . . abbetischin gv̄t von Eschowe in dem phlenzer vnd sechs schazze ligent an dem steine nebint Garnhower . . . Zeugen: Jakob Nidangel, Wilhelm Silbersak, Sifrit Lebelange, Kůnzin von Strasburk dir brotpecker, Burger von Ruvach. . . . Zinstag vor St. Valentin. — 10. Februar 1316.

*BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. —*

**215.** Burkard Billung und seine Frau verkaufen Kornzinsen von einer Můhle in Suntheim an die Klosterfrauen von Unterlinden. — 20. April 1316.

Ich Burkart Billunk, ein burger von Ruvach, vnd ich Elizabeth sin eliche Wůrtin Tv̄n kvnt allen den, die disen brief sehint oder hůrint lesin, das wir hant gegeben ze kůfnde recht vnd rediliche vnd mit gesamiter hant als recht ist brv̄der Dietriche von Suntheim<sup>e)</sup>, der frowin schaffner von undirlindin ze Colmir, an der selbin frowin

a) Abgegangener Ort, an dessen Stelle heute Růstenhart steht.

b) Burgruine bei Sondersdorf, im Kanton Pfirt.

c) Růdersdorf bei Pfirt.

d) Meienheim bei Ensisheim.

e) Sohn von Heinrich von Suntheim, U. Nr. 90, vgl. auch Nr. 115.



stette fvnf viertel korngeltis halp rockin vnd gerstin vffin einir m̀vlin gelegin ze Suntheim an der gassin, nebint den selbin von vndirlindin, vmbe f̀vnf mark silbirs lvtirs vnd l̀tges, der wir von imme gewert sint, gantzlich vnd gar vnd in vnsirin nuz kommin sint . . . . Dis Dinges sint gezvge Heinrich zem steine, ein edil knecht, Wilhelm Silbirsak, Tr̀vtilin vnd Johannis von Eisheim<sup>a)</sup> vnd andere gǹvge bidirbir l̀vte . . . gegebin an dem Zistage nach vs-gandir ostirwuchin, do man zalte von goz geb̀urte drizehint hundirt iar vnd dar nach in dem sechzehindin iare.

*BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. —*

**216.** *Bischof Johannes von Straßburg schließt einen Vertrag mit Hern Nybelunge eime Ritter, Hessen seinem Bruder, Rudolf, den man nennet von Österreich, Johannse dem Pfaffen seinem Bruder, Rudolfe, den man nennet von Wülversheim, Nibelung, Herrn Nibelungen seligen Sohne des alten, Johanse, Burkelin vnd Heinzelin seinem Brudern, Heinzelin, Hern Eberhartens seligen Sohne, vnd Johannse, Herrn Richards seligen Sohne von Laubgassen . . . vmb alle ansprache, atzunge vnnnd vorderunge, die sie gegen einander in alle weyss vntz an diesen heuttigen tag von todtschlagen oder von andern sachen, wie die seindt . . . vnnnd dannach vmb allen den schaden, den sie gegeneinander gethan hant vnnnd sonderlich vmb das, das der vorgenannte Bischoff Johans den vngenannten von Löbegassen brach ire Burg Löbecke . . . Die Laubgassen geben auf: das Burgstall Laubecke mit Velsen, Waldern, Wunnen, Weiden vnd allem dem, daz zu der vorgenannten Burg Loubeck hörte vnnnd noch zu dem Burgstal h̀oret vnd sonderlich den Teuffelsruncke, als fern der schne schmiltzet, dem vorgenannten Bischoff und seiner Stifft, den sie das zu Lehen hettent . . . . vnd darumb hett in der vorgenante Bischoffe Johannes gegeben vierhundert Markh Silbers dess geweges von Rufach . . . . Bürgen: Her Cune von Bergheim der alt, Her Peter von Andelahe, Her Mathis von Heringheim, Herr Frantz von Hattstatt, Herr Johannes Ulrich von dem Huse der Junge, Herr Heinrich Waffler von Eckerich, Hers Gottfried Bitterlin von Eptingen, Herr Johannes Pulian von Eptingen, Her Walther von Veltkirchen, Her Cuntzlin Wernher von Gundolzheim Ritter, Lutold von Heringheim vnnnd Wernher Zu Bach. Mittwoch nach ausgehender Pfingstwoche. — 9. Juni 1316.*

*BA. Colmar Obermundat 11. 2. A. Abschrift aus dem 17. Jahrh.*

<sup>a)</sup> *Enzen; es gab ursprünglich Dörfer dieses Namens: Ober-, Mittel- und Niederenzen. Vgl. Walter. Die versch. Dorfschaften des Kreises Gebweiler, S. 16.*



**217.** *Die Johanniter in Sulz genehmigen den Verkauf von Gütern, der zwischen ihrem Ordensmitglied Wernher dem Kleinen von Laubgassen und der Stadt Rufach abgeschlossen worden ist. — 22. April 1316.*

Wir der Commendvr vnd der Convent der von sante Johannse ze Sulze<sup>a)</sup> tñ kvnt allen den, die disen brief sehint oder hörint lesin, das der kōf, den her Wernher der kleine von Löbgassin, der vnsern ordin enphangen hat, hat getan dem Rate vnd den bürgern von Ruvach, den er sin teil an dem hvse, gelegin vsse wendik Ruvach an dem graben, ze kōfnde hat gegeben, vnd dar zū alles sin recht, das er hat an der mūlin vnd an der hofstat vnd dem bōngartin dir bi, das der selbe kōf mit unserme gv̄tin willen ist geschehin vnd vergehint, das wir an dem selbin gv̄te dehein reht hant noch vormals hattint, e dirre kōf geschah . . . darvmbe han wir vnser Convents Ingesigile von Sulze, des vorgeanten, gehencket an disen brief, der wart gegeben an dem Dvnrstage nach vschandir Ostirwūchin in dem iare, do man zalte von goz gebürte drizehin hvndirt vnd sechzehin iar.

*St.-A. Rufach. — DD. 1. O. P. Das Siegel fehlt.*

**218.** . Conrat, der Lvtpriester von Ruvach, vnd . . Gerhart Summerwūne, sin brv̄dir, *verzichten gegenüber Heintzin am Angile auf ihre Ansprüche an die sechs Schatz Reben*, die er hat, gelegin ze Gebliswilr v̄ndir der gv̄t von Undirlinden, der da viere ligent bi dem burnen an eime stv̄cke vnd zwene bi des Harstis gv̄t . . . . Zinstag nach St. Marx. — 27. April 1316.

*BA. Colmar. — Unterlinden 8/13. O. P. —*

**219.** Kōnzin Hartunk von Rufach verkauft Herrn Hugo von Grandewilr<sup>b)</sup>, dem Schaffner des St. Lienhardstiftes in Basel, im Namen des Stiftes ein phunt phenningeltes vffin dir Winkelerin Hvs, das da gelegin ist hinder der kilchin ze Ruvach nebint Heinriche dem rotin smide vnd han imme das selbe phunt geltes, des ich ze erbin komin bin von hern Hartungis seligen tote, mins ettirin<sup>c)</sup>, gegeben vmbe zehin phunt phenninge Basiler . . . Donnerstag nach dem Maitage. — 6. Mai 1316.

*St.-A. Basel. — St. Leonhard. Nr. 20. — O. P. S. v. R.*

a) *Mitte des 13. Jahrh. gegründet.*

b) *Grandvillars bei Delle.*

c) *vettern(?)*.



**220.** *Anna von Merdingen verkauft an Johannes Schuler von Rufach Haus und Hof daselbst. — 27. Juli 1316.*

Ich Anna von Merdingen<sup>a)</sup> Tv̄n kunt allen den, die disen brief sehent oder hōrent lesen, daz ich han gegeben ze kōfende Johannes Schv̄ler, dem Meciger von Rufach, vierzehn schillinge geltes, die ich hette vf der Hovestette vnd dem Hvs, das da was C̄v̄nzin Bekelins, reht vnd redeliche, an alle geuerde vnd an allen argen list. Dis sint gezv̄ge: Jacob Nidangel, Wilhelm Silbersac, Diezhin Guntram, Johannes Kvn̄ic vnde andre gn̄v̄ge ersamer L̄v̄te; vnde das dis war si vnd stete belibe, darumbe han wir der Rat vnd die burger von Rufach disen brief besigelt mit der Stette Ingesigel von Rufach. Dis geschach do von gottes geburte waren drizehen hundert jar in dem sehzehenden Jare an dem Cistage vor sancte Jacobes tage.

*BA. Colmar. Unterlinden 10/14. O. P. —*

**221.** *Die Edelknechte Bertschin, Heinrich und Kuno Stör verkaufen Haus, Hof und Garten in Rufach an Marbach. — 15. November 1316.*

Nos . . . Officialis curie Basiliensis notum facimus presentium inspectoribus seu auditoribus vniversis, quod sub anno domini M̄. cc̄. sexto decimo feria secunda proxima post festum beati Martini comparentibus coram nobis in forma iuris domino Johanne de Argentina, custode ecclesie Marpacensis, procuratorum nomine domini . . . abbatis et capituli eiusdem ecclesie ex vna, Henrico, Berzchino et C̄v̄none fratribus dictis Stōre armigeris, ex parte altera, iidem fratres armigeri vendiderunt ac se iuste et legaliter vendidisse et tradidisse publice recognouerunt in iure predictis domino abbati et capitulo nomine dicte ecclesie Marpacensis curiam et domum ipsorum cum orto sibi contiguo et aliis suis appendiciis<sup>b)</sup> sitam in oppido Rubiacensi contiguam mansionem fratrum minorum ibidem et ex opposito domus beginarum dictarum de Sulzmatte<sup>c)</sup> censualem tantum in quinque sol. den. pro triginta marcis puri et legalis argenti ponderis Columbariensis . . . Datum Basilee anno domini et die vt supra.

*BA. Colmar. Mundat 18, 2 J. O. P. S. der Kurie.*

a) *Merdingen bei Alt-Breisach.*

b) *Marbacherhof, kurz vor 1700 abgebrochen; der Platz kam zum Garten der Barfüsser.*

c) *Convent, den man sprichet, die Schwestern von Sulzmat, gesessen ze Rufach bi den barfüssen. 1358.*



**222.** *Wernher von Isenburg, ein Edelknecht, und Clara seine Frau verkaufen an Klingenthal zwei phunt phenning geltis vnd zwene kappin geltis vffin Rvdolfes des Weibels Hus, gelegen ze Ruvach in der stat, vmbe zweinzik phunde phenninge basiler mvnze . . dis vorgenante gelt git Rvdolf dir Weibil . . alle iar ein phunt ze Winnachten vnd das andire phunt ze sante Johannis mes vnd die zwene kappin ze sante Martins mes . . an dem Mendage nach dem zwelftin tage der Winnahten. — 10. Januar 1317.*

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 342. — O. P. — Ein angehengter Pergamentstreifen berichtet: Dirre brief hóret zÿ der von Blvmenberch iargezit . . . — Am Montag nach Sungichten 1317 verkaufen Rudolf Weibel und seine Frau Grete ebenfalls 1  $\ell$ . Pf. von demselben Haus an Klingenth. um 10  $\ell$ . — Klingenth. Nr. 347. —*

**223.** *Conrat Kÿrsiner, ein burger von Suntheim, verkauft den erbern geistlichen frowen der Priolin vnd dem Conuente von Klingenthal ein phunt pfeningeltis vffen eime hvse, gelegin ze Suntheim, ze einir sitin nebint Werlin von Bollenburk vnd ze der andirn nebint Berzschin Legillin vmbe fÿnf schillinge minder denne nÿn phunt . . . . gegeben an dem zistage vor sante Glerinstak in dem iare, do man zalte von goz geburte dritzehin hundirt vnd sibenzehin iar. — 11. Januar 1317.*

*St.-A. Basel. — Klingenth. Urk. Nr. 343. — O. P. S. v. R. — Auf der Rückseite: zÿ der von Blvmenberg iargezit ein pfunt geltes ze Svntheim.*

**224.** *Johannes Künig von Gebweiler und Agnes Burnerin, sein Weib, verkaufen vor dem Offizial in Basel discreto viro Wilhelmo magistro seu procuratori hospitalis novi<sup>a)</sup> in Rubiaco nomine dicti hospitalis agrum vnum arabilem situm in banno Rubiacensi, inferus iuxta viam dictam Stamwege tendentem vltra duo jugera monasterii sancti Marci, tendentia de via dicta Holtzweg ad locum dictum kultengrabe für sechs Pfund und zehn sol. Baseler Münze. — Samstag nach der Oktav Epiphanie. — 15. Januar 1317.*

*St.-A. Rufach — GG 56. O. P. —*

---

a) *Das neue Spital, im Gegensatze zum älteren Heiliggeistspital so genannt, hieß auch nach der wohl später angefügten Kapelle über dem Ombach St. Jakobspital.*



**225.** Walther Bracke von Blienswilr<sup>a)</sup>, ein Ritter, und seine Frau Adelheit verkaufen an Underlinden der wille, der ich darzû notdürftig was, ein Juchart ackers gelegen in Langenacker nebeden von Marpach . . . vmbe eins vnd zwenzig pfunt pfenninge Basilere . . . Osterabend. — 2. April 1317.

*BA. Colmar. Unterlinden 8/11. O. P. S. d. Ritters.*

**226.** Wilhelm Silbersack von Rufach erhält von der priolin vnd dem convent am steine in Erblehen Nvn schazze rebin gelegen in Svntheim banne in dem vorberge zichente vffen Herrn Rudigerin von Osthein . . . zwene schazze vf dem grasechtin wege nebedint Mathisen Lüderlin, zwo Jvcharte nebednt der Gôtschin, die ziehent vf die stritegirte, ein Jvchart vf den altin Basilwege nebednt Henin von Ensisheim vnd vier rvtin, den wüstin wek in, nebednt Henin von Ensisheim gegen einen Jahreszins von 8 Viertel Korn, halb Roggen, halb Gerste. — Freitag nach der Auffahrt. — 13. Mai 1317.

*St.-A. Basel. — Maria Magd. U. Nr. 39a. — O. P. —*

**227.** Die Priorin von Klingenthal bekennt u. a., daß die frowe selige von Blvmenberg<sup>b)</sup> gop ze einem rechten seilgerete sechs vnd drizig phvnt pfennig geltes vnd zwen schillinge vnd zwe hvnr an diesen steten, alse hie na gescriben stat: ze Rvfach vf ein huse in der stat zwe lib. vnd zwe hvnr., ze Sevnthein vf einem hvs och ein phvnt . . . St. Margretentag. — 15. Juli 1317.

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 348. — O. P. Siegel v. Kl.*

**228.** Vor dem Offizial in Basel erscheinen nobilis domina Gerina relicta quondam nobilis viri Rudolphi domini de Warte<sup>c)</sup> ex vna et Kvnzmanus de Mulnhusen dictus de Trothouen armiger vna cum Diemûdi, conuersa de Oltingen, ex parte altera. Idem Kvnzmannus armiger proposuit . . . quod bone memorie domina Mechtildis relicta quondam domini Wernheri de Heitwilr militis, soror eiusdem Kvnzmanni armigeri, in vltima sua voluntate statuit et ordinavit, quod ipse armiger post mortem ipsius domine Mechtildis, sororis sue, vendere et distrahere deberet bona eiusdem et precium

a) Bliensweiler, ein abgegangener Ort zwischen Colmar u. Heiligkreuz. Die Legende des Siegels, das den bekannten Querbalken trägt, lautet: S. WALTHERI DE BLIENSWILR.

b) Blumberg (Florimont), Städtchen und Herrschaft im Kanton Delle. Vgl. Nr. 222 u. 223.

c) Vgl. Nr. 253.



eorundem bonorum presentare dicte Diemūdi ad distribuendum in remedium anime dicte domine Mechtildis relicte, prout ipsa relicta ordinavit in morte. Et ob hoc idem K̄v̄nzmannus prefate domine Gerine iuste et legaliter vendidit et tradidit bona predicte quondam relicte . . . pro triginta nouem marcis puri et legalis ponderis vsualis. *Das Geld bekennt die genannte Diemut erhalten und nach dem Wunsche der Verstorbenen verwendet zu haben. Die Güter liegen durchweg im Banne von Meienheim, u. a. ein halb iuch nebensante Niclaus cappellen güte von Sulzmatte . . . zwenne Morgen nebensante dez spittals güte von Phaffenheim . . . zwenne morgen nebensante Hern C̄v̄nen von Westhalden . . . Samstag nach Mariä Geburt. — 10. September 1317.*

*St.-A. Rufach. JJ 16. O. P.*

**229.** C̄nradus dictus de Rufach et Katherina uxor ejus, cives Argentinenses *verschenken in ihrem Testamente u. a. item ad fabricam beate virginis opidi Rubiacensis I libr . . . . 21. Oktober 1317.*

*Straßburger Ukb., III 266. — Vgl. ebenda S. 108, 154, 267, 329, 344 u. 384.*

**230.** In diessem Jahr war zu Ruffach und in selber Gegne ein grosse Hungersnoth und seind vile sonst wohlhåbige Leuth Hungers gestorben und mit den armen Leuth verdorben. — 1318.

*Tschamser, Annales, I 306.*

**231.** *St. Peter in Basel gibt ein Haus, das von Spies erkaufft ist, sita in oppido Rubiacensi in vico institorum in fine cuiusdam strate ibidem inter domum dicte der K̄v̄nggin an Richina Scharwechterin gegen einen Jahreszins von 28 sol. den. in Erblehen. — feria secunda proxima Hilarii. — 16. Januar 1318*

*St.-A. Basel Stadt. — St. Peter U. Nr. 192. — O. P. Siegel der Kurie.*

**232.** *Johannes, der Burggraf von Toroltzheim<sup>a)</sup>, dem man spricht dir Wegir, ein edelknecht, verkauft an K̄nc̄in M̄vlhuser und an Katharina seine Frau zehn Schatz Reben im Rufacher Banne, der ligent zwene ze twele, nebensante Werlin Alban, drie vndir der Girishaldin, nebensante der T̄uzschin Herrin güte vnt nebensante des bischofis güte, zwene an Sunthaldin nebensante Genselin ze einir sitin und ze der*

*a) Dorlisheim.*



andirin siten nebint dir Sôrgin vnd drie ze Techilburnen, nebint Ruzschin, vf den Herwek ziehende . . . . vmbe elfte halp phunt pheninge basiler mÿnze . . . Zeugen: Her Mathis von Herinkein vnd Her Jacob von Schônowe<sup>a)</sup> rittere, Wilhelm Silbirsak, Clawis von Merkinshein, Burkart Billunk vnd Rvsche burge von Ruvach . . . Montag vor der Lichtmeß. — 30 Januar 1318.

*BA. Colmar. Unterlinden 8/11. O. P. S. des Burggr. u. von Ruf.*

**233.** Cristian von Sulze, ein burger ze Kolmer gesessen, Junta, seine Frau, und Bruder Johannes und Bruder Hugelin, des Johannerordens, ihre Kinder, geben an Werner von Heiligkreuz, einen Burger von Colmar 18 Schatz Reben, liegende an der Ysinbreite in Rufach ban. Darnach zweinzig vierteil korngeltes halb ein halb ander rocken vnd gerste, die git alle iar meiger Vlrich von Woffenheim<sup>b)</sup> . . . . Zinstag vor Lichtmeß — 31. Januar 1318.

*BA. Colmar. Unterlinden 12/2. O. P. Siegel des Propstes von Colmar.*

**234.** Conrad von Regisheim, ein Ritter zu Westhalten, vertauscht einen Hof in Rufach mit Wilhelm Silbersack gegen Reben. 27. Febr. 1318.

Ich Conrat von Regensheim, ein ritter von Westhaldin, vnd ich Sophie, sin eliche Würtin, tûn kvnt allen den, die disen brief sehint odir hôrint lesin, das wir hant gegeben recht und rediliche vnd mit gesamiter hant als recht ist, Wilhelm Silbirsak, eime burger von Ruvach, vnd fro Giselin, sinir elichen Würtin, ein Hvs gelegin in der stat ze Ruvach nebint demselbin Wilhelme vnd han in das selbe hvs gegeben vmbe vier schazze rebin, gelegin an dem Sulzberge, die sie vns gegeben für lidik eigen . . . . Das dis war si vnd stette blibe, ane alle geuerde, darumbe han wir gebettin ze bedin sitin die ôrbern lÿte den Rat vnd die burgere von Ruvach, das sv irir stette ingesigile ze eime vrkvnde hant gehenket an disen brief, der wart gegeben an dem mendage nach sante Mathises tak in dem iare, do man zalte von goz gebürte drizehin huntert iar vnd achzehin iar.

*St.-A. Rufach. — JJ 16. O. P. —*

**235.** Die Deutschherren in Straßburg verpflichten sich, dem Kloster St. Margaretha den Ziegelofen zu beseitigen; dabei war als Zeuge: brüter Hug Riplin, conmendüre zû Rufach . . . 3. Mai 1318.

*Strassburger Ukb., III 271.*

a) Jacobus de Schonowe . . habet pro feodo castrense in Rubiaco septem marcas argenti. (*Codex Jahannis G 377.*)

b) Abgegangener Ort bei Heiligkreuz.



**236.** *Johannes Falkner, der Burggraf von Dorlisheim, bekennt von dem Rufacher Burger Otto Ruschen Güter im Rufacher Banne erhalten zu haben. — 26. Oktober 1318.*

Ich Johannis Valkiner, der burkgraue von Torolzheim, ein ritter, vnd ich Tylie, sin eliche Würtin, tvn kvnt allen den, die diesen brief sehint odir hörint lesin, das wir emphangen hant mit gesametter hant als recht ist von Ottin Rvschin, eime burger von Ruvach, dis gv̄t, das her nach geschriben stat, vmbe zwei phunt geltis basiler, des der selbe Otte ze erbe ist kommin von siner mvtir seligen, der ich, die vorgenante Tylie, das selbe gelt gap ze kōfnde recht und redeliche mit mins vogtes hant, als recht was; dis selbe gelt han wir och die vorgenanntin Johannis vnd Tylie gelobet ze gebinde alle iar ze Svngichtin vnuerzōginliche dem vorgenantin Rvzschin iemer me, ime vnd sinin erbin ze eime rechten erbin vnd hant in vnd sine erbin gelobet ze werinde fvr vns vnd vnserer erbin dis selbin geltis als recht ist. Dis ist das gv̄t: sechs jv̄ch Matten nebint Heinriche von Schōnowe ze Smelveldin, zwei jv̄ch ziehint vf der Ebbtischn Mattin<sup>a)</sup> och nebint Heinriche von Schōnowe<sup>b)</sup>, zwei jv̄ch ziehint vf Sifridis Peliattis mattin, abir nebint Heinriche von Schōnowe vnd zwei juch ziehint vf des Megirs matin in fronehofe, och nebint Heinriche von Schōnowe, vnd ligent dise selbin zwelf jv̄ch mattin alle in Ruvach banne, in Bōltzmattin. Das dis war si vnd stete blibe, ane alle geuerde, darumbe han ich Valkiner, der vorgenante, min ingesigele gehenket an disen brief fvr mich vnd mine Würtin vnd fur vnserer erbin, darzv̄ han wir gebettin ze bedin sitin die erberen lv̄te den Rat vnd die burgere von Ruvach, das sv̄ irir stette ingesigele och har an hant gehenket. Dirre brief wart gegeben an dem Dvnrstage vor allir heiligen tak in dem iore do man zalte von goz gebürte drizehinhvndert iar vnd achzehin iar.

*St.-A. Rufach. — JJ. 16. — O. P. —*

**237.** *Johannes Valkiner, der Burggraf von Torolzheim, ein Ritter, gelobet ze werinde reht für sich und seine Erben dem Kvcin Mvlnhvser und seiner Frau Katharina zehin schazze rebin,*

a) Äbtissin von Eschau.

b) Heinricus de Schonau habet . . de Judico in Rubiaco nouem libras den. Bas. et vnum obulum, quos Conradus de Amerswilr miles quondam habuit. Item habet in Rubiaco de bonis domini de Burgheim redditus IIII quartalia bladi. Item de bonis domini de Berse duo quartalia, item de bonis domini Johannis de Tierstein et Hildebrandi Spenlin duo quartalia et tria sextaria bladi. Item habet de curia dominorum de Mury III quartalia bladi. (*Codex Joh. fol. 145 v.*)



ligent zwene ze Wegesitin nebint Werlin Alban, drie am Hörwege nebint Rvschin, drie bi Herrn Billunges mvl̄in nebint dem vogte vnd zwene an Svntaldin nebint Genselin, *und verzichtet für sich und seine Erben auf die Güter . . . Donnerstag vor Allerheiligen.* — 26. Oktober 1318.

*BA. Colmar. Unterlinden 8/11. O. P. S. d. Burggr.*

**238.** *Die Nachkommen und Erben des Ritters Nibelung von Laubgasse verkaufen an den Bischof von Straßburg Weier und Gehöfte in Westhalten.* — 12. März 1319.

Ich Mathis von Herengheim, ein Ritter, vnd ich Gente von Laubegasse, Herrn Nibelunges seligen frow von Laubegasse, auch eines Ritters, Nibelung von Laubegasse, desselben herrn Nibellunges seligen Sun, Johannes von Laubegasse, Kürchherr zû Niderherengheim, Rudolf von Loubegasse, dem man spricht von Wulversheim, Hesse von Loubegasse vnd Heinrich von Laubegasse, Herrn Eberhardts seligen Sun, thun kundt allen den, die disen brieff ansehent oder hörendt lessen, das wir alle vnuerscheidenlich handt globet, in werende den Erwürdigen Herrn Bischoffen Johanssen von Strasspurg vnd seine Nachkhommen diss nachgeschriben guettes, das Ime die vorgenant Gente vnd Ire Kindt handt geben ze kauffende vmb zwanzig Markh vnd eine halbe Markh Silbers Lutters vnd Löttiges, dess geweges von Rufach, vnd were das den vorgenanten Herrn Bischoff Johansen von Strassburg oder seine nachkommen dhein Irrunge, gebreste oder notrede angienge mit dem Rechten von des vorgeschribenen kaufes wegen, da geloben wir sy zu uerentwartende . . . dazu handt wir alle gelobt vnuerscheidenlich, Herrn Nibelunges seligen Kindt des Alten, die noch zu iren tagen nit khommen sindt, zu underweisende, swenne sy zu Iren tagen khement, dz sie den vorgenanten kauff stethe habendt vnd sin wir auch darumb bürge vnd gutte worden, ane Hesse von Loubegasse vnd Rudolff von Wuluersheim, die vorgenanten Burgschafft verschworen handt, die gelobendt mit den andern dass guth zu werende vnuerscheidenlich also dauor geschriben stath. Dz ist dz guth: ein Weyger, der da ist gelegen ze Westhalden ausswendig dess Dorffes mit aller der Hoffstatt, die gelegen ist vmb den Weyher indwendig der muren vnd der Zune, die umb den Weyger gant, ane ein theil hoffestette, die die von Marpach anhörendt, die auch bey dem Weyger ligendt, vnd eine Mülestatt auffe der Onbach, der man spricht, die Vberschlag von Luttenbach; vnd ich Zobel, Heber genant, ein edel Knecht, dess alten Zobels Sun von Mülnhausen, eines Ritters, Dochtermann der vorgenanten vür Genten von Loubegassen, vergehe offenlich vnd an guten treuwen, das der kauff, also hie mit worthen beschei-



den stath, mit meine vnd mit meines ehlichen Weibes willen, der vorgenanten frauwen Genten Tochter, geschehen ist . . . Diss Dinges sindt gezüge Nicolaus, der Vogt von Ruffach, Wilhelm Silbersack, Nicolaus von Merkensheim, Burgkhardt Billung vnd Russe Burger von Ruffach und andere biderber Lütthe genug . . . . . gegeben an dem Montag an Sant Gregorientag, da man zahlt von Gottes geburtt drizehnhundert Jar darnach in dem nüntzehenden.

*BA. Colmar. Mundat 17/1 C. Abschr. aus dem 16. Jahrh.*

**239.** . . Johannes Schedeler von Colmar, ein ritter, vnd Clara, sin eliche fröwe, . . hent gegeben durch liebe vnd durch fröschafft Sifrit, dem Mezziger von Sulzmat, vnd sinen erbin alle die recht, die wir han an der matten zÿ Tanwilr, die do lit nebent der der Kegin zÿ ein siten vnd nebent Claus Hafener zÿ ander siten zÿ niesende vnd zÿ besizende eweklige . . . . . Zinstag vor sancte Bartolomeus tag. — 21. August 1319.

*BA. Colmar. Marbach 57/4 — O. P. —*

**240.** Wernher von Herinkhein<sup>a)</sup>, ein Ritter, verkauft an Ellin von Tvngingshein<sup>b)</sup> zwei Jÿch Ackirs in Svnthein banne vf die kÿrinbach zihinde in dem obirn velde bi dem brückilin, nebint dem von Rozzinhusin<sup>c)</sup>, vnd zwo rÿtin och in Svnthein banne, nebint den Tÿzschin Herin vf den Gvndolzhein wek zehinde vmbe fvntzehin pfunt phenninge basiler. Zeugen: Her Clawis, dir voget von Ruvach, Clavis von Merkinshein, Wilhelm Silbersack, Burkart Billvnk vnd Johannis Soder. burgere von Ruvach . . . Samstag vor St. Gallentag. 13. Oktober 1319.

*BA. Colmar. — Unterlinden 8/11. O. P. —*

**241.** Johannes Nier von Tholozheim<sup>d)</sup>, ein Edelknecht, verkauft an Rudolf Seckelin und Konrat Loringen von Sulzmatt das unter Nr. 130 beschriebene Gut um neunzig Pfund Pfennig Basiler Müntze mit der Bedingung, daß die Schwestern von Unterlinden das Gut zum Zinse von 30 Viertel Korn weiter in Lehen behalten sollen. Zeugen: Her Dietrich vnd Her Wernher Burgrauen von Sulzmat ritter,

a) Hergheim = Niederhergheim.

b) . . Villa Tunginisheim, qui est in marca Heruncheim, 759 = Dinzheim, ein abgegangener Ort im Banne von Heiligkreuz.

c) Ratsamhausen.

d) Dornlisheim.



Rvdolf vnd Rvzschin ze brugke gebrüder, edele knechte, Heintzin Wis meiger, Heintzin Fulin, Burgere von Sulzmat. — an dem nehesten tage nach aller heiligen tage. — 2. November 1319.

*BA. Colmar Unterlinden 10/14. O. P. S. d. Nier.*

**242.** *Ritter Heinrich von Keipgassen<sup>a)</sup> gibt Herrn Gerien von Hatstad acht Schatz Reben an dem Elbisberge ze Hatstat, die er als Mannlehen empfangen hatte, wieder auf. Er erhält es indes wieder als Lehen zurück ze sinem lipgedinge. Zeugen: her Marquart der Lûtpriester, her Wernher der Capellan von Rûfach u. a. m. — Geben . . . an dem gv̄ten tage nach der lichtmesse. — 4. Februar 1320.*

*BA. Basel. Adelsarchiv Nr. 67. O. P. S. Heinrichs v. Keipgassen: Drei sechsstr. Sterne mit der Leg. S. HEINRICI DE KEIPGASSEN MILITIS.*

**243.** *Bruder Konrad, der Schaffner des Klosters Klingenthal, gibt an den Edelknecht Jakob Erbeter und seine Nachkommen dreißig Schatz Reben, gelegen in Horgallin anendir in Ruvach banne, nebint, der gv̄t von Wegesoden, in Erblehen tusink iar vnd och me vmbe zwene Amen wissis Wines . . . Dis dinges sint gezv̄ge wir Wilhelm Silbirsak, Claus von Merkinshein, Henin von Ensisheim vnd Rvsche, burger von Ruvach . . . frigetage vor mittir vasten. — 7. März 1320.*

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 375. — O. P. S. v. Ruf.*

**244.** *Côncin Swarze von Rufach verkauft an Hedin vnd Ellin geswüstiridin von Tv̄ngenshein<sup>b)</sup>, vier schazze rebin gelegin nebint den von V̄ndirlindin vf den Hof ziehinde, den sv̄ hant ze Sv̄nthein vmbe zweinzik phunt phenninge basiler mûnze . . . Nach dem Tode der beiden soll das Gut an Unterlinden fallen. Zeugen: Wilhelm Silbersak, Clawis von Merkinshein, Bvrchart Billunk vnd Henin von Einsisheim, Burger von Ruvach . . . Samstag vor Mittfasten. — 8. März 1320.*

*BA. Colmar. Unterlinden 12/2. O. P. —*

*a) Alte Gasse im untergegangen Suntheim: in Suntheim in loco dicto Keipgassen. Der alte Liber vitae von Rufach erwähnt ferner: Johannes Keipgassen et uxor ejus . . . legauerunt annuatim plebano et sociis XVIII d., antiquo hospitali VI d. de VI scadis vinearum sitis iuxta, domum leprosorum in Suntheim.*

*b) Dinzheim. Vgl. Nr. 240.*



**245.** *Anna von Andlau, Ymmers Tochter, gibt eine Hofstatt zu Ruvach in Erblehen. — 10. Juni 1320.*

Ich Anne, Hern Ymmer tochter von Andilahin, Tûn kvnt allen den, die diesen brief sehint oder hõrint lesin, das ich han verlihin recht vnd redeliche Otte Rvschin, eime burger von Ruvach, vnd Herzelaudin, sinir elichen Würtin, ein Hofstat gelegin nebint des gvt von Osthein, die mins Vatters seligen was, ze habinde ze eime rechten erben tvsink iar vnd och me vmbe drisik schillinge phenninge vnd zwene kappin . . . gegebin an dem Zistage nach dem dritten Sonnendage nach phingistin in dem iare, do man zalte von goz gebürte drizehin hundert iar vnd zwanzig iar.

*St.-A. Ruvach. — JJ. 18. O. P. Siegel fehlt.*

**246.** Hug ze Rine vnd Hartman von Schönöwe, Rittere, *verleihen den* bescheidenen mannen Rvdolfe von Ochsenbach vnd Johanse von Meienheim, burgeren von Rvfach, . . die Hofstat, dñ gelegen ist ze Rvfach in der stat, zwischent der Lantstraze vnd den Tvtschen Herren . . . Her Hug an vrou Berchten *seiner* elichen fröwen stat . . vmbe zwei phvnt gewonlicher basiler pfenninge Jerglichs da von ze gebende ze zinse, halbe ze winchten vnd halbe ze sant Johans mes ze Svngihten, vnd vier kappen ze sant Martins mes ze Wisunge vnd zwei phvnt pfenninge ze Erschatze . . an dem nechsten Samstag vor sant katharinentage. — 22. November 1320.

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 380. — O. P. S. der beiden Verleiher.*

**247.** Grede, Hern Berchten seligen eliche Wirtin ze Löbe, *verkauft mit ihres Vogtes* Clawisis von Merkinshein, eines burgers von Ruvach, *Hand an Untertinden in Colmar ihren* Hof, gelegen ze Ruvach in der stat nebint der selbin frowin hof, des geteilde der selbe Hof was, der mich ze rechtin erbe angevallin ist von mime vater seligen Hern Diezschin Bõzzilins, vmbe drissic mark silbirs, der ich von in gewert bin gentzliche vnd gar . . . *Wernher und Johannes, sowie Anna, Berhte, Elsin und Katharine, Geschwister und Kinder der obgenannten, geben ihre Zustimmung zu dem Verkaufe.* Zeugen: Vogt Clawis von Ruvach, Wilhelm Silbersac, Diezschin von Merkinsheim der Junge, Otto Rusche, Siffrit Leblange, *Bürger von Ruvach, und Symunt von Hagenbach . . Montag nach St. Michael. — 5. Oktober 1321.*

*BA. Colmar. — Untertinden 8/11. O. P. —*



248. Hencin Kvtiler von Westhaldin und Gerine, seine Frau, verkaufen an Ellin und Gerine, der Krämerin selig von Rufach Töchter, ein pfvnt pfennink geltis vffin dem gv̄te, das hie nach geschribin stat, gelegen in Ruvach banne vmbe ahte phvnt phenninge . . . Dis ist das gv̄t: vier schazze an einir fvrhe am rotin Wege, nebint dem Priol von Rvvach<sup>a)</sup> ze einir sitin vnd zvh̄et der garten von L̄vzzilahe<sup>b)</sup> drvf. Ein bömgertilin zwiscent den zwein rotin wege vnd hat Fretschiman Brvne dran ze der nidrig sitin, Drige schazze in altin dal nebint Bvrkin Wilhelm von Svnthein ze einir und ze der andirin sitin, nebint Hochmeistirs tochter von Svnthein . . . Zeugen: Clavis Hartunc, schulhesse ze Ruvach, Wilhelm Silbirsak, Clavis von Merkinshein vnd Diezschin von Merkinshein der Jvngere, burger von Ruvach . . . Zinstag nach St. Lucia. — 15. Dezember 1321.

BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. —

249. Hencin Labhart von Rufach und seine Frau Gerine verkaufen an Jvnkherre Clawis B̄ömlin von M̄vlnhvsin . . hvs vnd . . hof vnd den gartin gelegen dran in Merkgassin nebint Trütelin ze einir sitin vnd ze der andirin nebint Hennin vorn Liebe, vnd sibir schazze rebin gelegen in Ruvach banne, der ist ein schatz gelegeu am Azzinsteine nebint Frezschiman Brvnin ze einer sitin vnd ze der anderin nebint K̄vnin seligen tochter dis Steimōzzin, vnd viere an einir furhe widir Techilbronne vnder der von Marpach Wingartin vnd nebint Thoman von Egensheim<sup>c)</sup> . . . vnd zwene schazze, die sint gelegen obwendik dis Pfaffin Wingartin vnd nebint Henin Nibillin . . . umbe fvnf schillinge vnd sechzehen phvnt phenninge . . . Dis Dinges sint gezv̄ge Wilhelm Silbirsak, Clawes von Merkinsheim vnd Otte R̄vsche, burger von Ruvach . . . an sant Agnesintak. — 21. Januar 1322.

St.-A. Basel. Klingenth. Nr. 686. — O. P. —

250. Ebelin von Eschibach, ein Burger von Rufach, und Kuni-  
gunde, sein Weib, verkaufen an das Stift Lautenbach zwei Pfund  
Pfenniggeld um 22 Pfund Basler Münze; der Zins geht von — vier  
iucharten acker, der ligent drie R̄uten vnd ein iuchart aneinander  
nebent Her Albreht, dem Baseler von Pfaffenhein, ze einer siten,  
vnd ze der andern siten nebent der Belzmatten. Item ein iuch vnd

a) Prior des Benediktinerstiftes St. Valentin.

b) Lützel.

c) Th. v. Egisheim soll nach Kindler von Knobloch 1317 Vogt in Rufach gewesen sein.



ein iuchart ligent vswendig des vssern kruzes ze Ostenburgge  
nebent der kinde gût von Ysenburg, vnd von funf schätzen Reben,  
die gelegen sint an dem Steine, in Sunthein banne, nebent Kucen,  
dem wirte von Rufach . . . *Mittwoch nach der Lichtmeß.* —  
3. Februar 1322.

*BA. Colmar. — Lautenbach 21. O. P. S. v. R.*

**251.** *Der Rat zu Rufach erläßt dem Kloster Unterlinden in Colmar im Namen des neuen Spitals einen Ackerzins.* — 17. März 1322.

Wir der Rat vnd die burger von Ruvach Tûn kvnt allin den,  
die disin brief sehint odir horint lesin, das wir mit gemeinem rate  
vnd och mit gûtin willin Wilhelm Bernharts, der Meistir ist vnsirs  
nuwin spitals ze Ruvach, ze rate sint wordin, das wir die erbern  
frowin die . . . Priorin vnd den Convent von Vnderlindin ze kolmer,  
die dem selbin spital gent alle jar fvnf schillinge von eime acker  
gelegen bi der Tvr, den brvder Conrat Staphf ze in brachte, des  
selbin zinses lidik wellint lassin nach des selbin brvder Conradis  
tode, vnd das wir sv lidik sagent nach sime tode, darumbe han wir  
vnserer stete Ingesigel ze eime vrkvnde gehenket an disin brief,  
der wort gegeben an sante Gertrudin tak, da man zalte von Gotz  
gebvrte drizehin hvndertt Jar vnd dar nach in dem zwei vnd  
zweincigestin Jare.

*BA. Colmar. — Unterlinden 14/4. O. P. —*

**252.** *Peter Sygelin von Westhalten und Mezze, seine Frau, verkaufen Herrn Cvnrat von Sulzmat, eim Cappelan ze sancte Michahel, vnd Burkarde Baldecken von Rufach ein phvnt phenning geltes vf disim gûte, das hienach geschriben stat, vf vier schazzen an der Hirzflûch, nebent dem von Ampringen<sup>a)</sup>, vnd vf vier Schazzen an dem Ephenberge, nebent Berschin Reinboldus, vnd vf eim schazze in dem Mittelberge, nebent Berschin Reinboldus, vnd vf eim schazze in dem Mittelberge, nebent vnsir frowen gût, in Rufach banne gelegen, vmbe Nvn phvnt phenninge baseler Mvnze . . . . Swenne sich och die hant endert, so sol man fünf schilling phenninge ze erschaz gebin. Dirre dinge sint gezvge Wilhelm Silbersak, Claus von Merkensheim vnd andere gnûge biderber lûthe . . . an der Mittewoche vor sancte Albans tag.* — 16. Juni 1322.

*St.-A. Basel. Klingenth. Nr. 409. — O. P. Siegel von R.*

a) Ober- und Unter-Ambringen mit je einer Burg bei Kirchhofen im Breisgau waren der Stammsitz des Geschlechtes.



**253.** . . Vro Gerdrut von Warte, Hern Rūdolfs seligen von Warte frien wilent eliche frowe<sup>a)</sup>, *vergab* dur got, dur miner, mins Herren seligen vnd vnser kinden Rūdolfs, Marchwartes, miner sunen, Annen, ir swester, vnd aller vnser kinden selen Heils willen . . . drissig vierteil Korngeltes zinses mins lidigen eigens halb Roggen vnd halb gersten, die ich hatte in dem Dorf vnd in dem Banne ze Meigenheim . . . den Erwirdigen in got dem gotzhuse von Hinderlappen<sup>b)</sup>, den Herren und den Frauen gemeinlich sant Augustiner ordens . . also das die egenanten Herren vnd frawen von Hinderlappen vnser aller Jargezit jerglichs süllent began erberlichen mornendes nach vnser Herren fronlichnamen tag . . . Man sol och wissen, das min Tochter Sygune, closterfrowe ze Tösse<sup>c)</sup>, Johanna, closterfrowe ze sant Claren ze Basel . . . und Eltze, closterfrowe ze Hinderlappen, das vorgeschriben korngelts vnd den Zins han vnd niessen süllent . . ze einem rechten lipdinge. — *Zeugen:* Johannes von Torberg, Dekan zu Konstanz, Marchwart von Rechburg, Johannes von Kien, frigen, Berthold von Torberg, Philipp von Kien, Ritter. — *Simon u. Judä.* — 28. Oktober 1322.

*St.-A. Rufach. JJ, 19. O. P. —*

**254.** Reinbolt Rvsche von Rufach *verkauft* Adelheidin vnd Gôrtrudin irir swöster, kremerin von Ruvach, dir Rvdigerin seligen tôchter, zehin schillinge phenink geltis vffin vier schazze rebin gelegin in Svnthein banne, ze Onbach böme, vnd ligent der drige aneandir an einir fvrhe, ze einir sitin nebint der frowin gv̄t von Egenshein, der Wittiwın, vnd ze der anderin sitin nebint Hern Egelolfis seligen frowe von Hadstat vnd der vierde schatz, des sint dr̄v blezzilin, ist gelegen ze einir sitin nebint Staphfer vnd ze der andirin sitin nebint Cawisis gv̄t von Merkinshein . . . ze richtinde alle Jar ze sante Martins mes . . *Zeugen:* Wilhelm Silbirsak, Clawis von Merkinshein vnd Hennin von Ensinsheim, burgere von Ruvach . . . Zinstag vor Sankt Martinstak. — 9. November 1322.

*BA. Colmar. — Untertinden 10/14. O. P. —*

a) *Rudolf von Wart, der Bruder Johann Parricidas und Mithelfer am Königsmorde von 1308, ward nach Stumpf . . zu Winterthur aussgeschleiff vnd mit dem Rad gericht . . . Sein ehlicher ehgemahel stünd tag vnd nacht vnder dem Rad mit grossem kumber vnd jämmerlichen gebärden im dess end wartende. Auf dz ward das schloss Wart durch Hertzog Lupolden vnd Fr. Angnesen Königin in grund zerstöret. Die Güter darzu gehörig . . . wurden gelegt an dz Closter Töss . . Stumpf. Schweitzer Chronik 449 v. ff.*

b) *Interlaken 1130 gegr. Augustinerstift.*

c) *1244 gegr. Predigerinnenkloster im Turgau.*



**255.** Sifrit Behin von Pfaffenheim verkauft an das Kloster Klingenthal in Basel sibindinhalbin schatz rebin, gelegen in Phaffenheim banne, vnd ligent der viere an einer fvrhe nebens dem Waldiner an der Wetzilins grube vnd hant die Tvtzschin Herrin obwendik dran, andirhalp schatz an dem Dorfgrabin bi der Ebtischin trotthus von Eschowe, ze Probist brucke, vnd ein schatz in obirin bvhile, nebint hern Burcharde zem Rosin von Basele, vmbe zehne phunt phenninge fvnf schillinge miner. *Zeugen:* Wilhelm Silbersak, Claws von Merkinsheim vnd Diezschin der Junger von Merkinsheim, burger von Ruvach . . Montag nach Agnesen. — 24. Januar 1323.

*St.-A. Basel. St. Clara Nr. 423. O. P. S. v. Ruf.*

**256.** Kvnckin Silbirsak von Ruvach und seine Gemahlin verkaufen an Johannise von Rodisheim, vnsirs Herrin kammirer dis Bischovis von Strazburk, ein Pfund Pfennige vffin Nvn schatze rebin, gelegen in Ruvach banne an einir Fvrhe, zwischint dem Hwrwege vnd dem rotin wege, vnd ziehint vffin Tretmanis kint vmbe zehndehalp phvnt phenninge . . . an dem Zinstage nach sante Valentinis tak. — 15. Februar 1323.

*St.-A. Basel. Klingenthal. Nr. 420. — O. P. S. von Ruf.*

**257.** Elizabeth, filia quondam Heinrici dicti an dem Werde, verkauft an Klingenthal redditus annuos viginti sol. den. percipientes singulis annis in festo beati Martini per dictas moniales de curia, curti siue area sita in oppido Rubiacensi apud fratres minores, dicta der Hof von Stotzheim<sup>a)</sup>, iuxta curiam dictarum Kegin ex vna et curiam . . . dicti de Meigenheim ex parte altera, pro decem libr. den. Bas. . . . feria secunda proxima post dominicam qua cantatur: Quasi modo geniti. — 4. April 1323.

*St.-A. Basel. Klingenthal. Nr. 425. — O. P. S. d. O.*

**258.** Berschin Kvnckin von Ruvach und seine Schwester Anna verkaufen an Johannes Scheidiniere von Ruvach ahtehalbe Jvcharte ackirs, gelegen in Ruvach banne in der owe . . . ein Jvch vffin dis Lindilin, nebint Rvsthein von Pfaffenheim, vier Jvch . . . ziehende an das selbe Jvch nebint Hern Mathise von Meginheim, ein Jvcharte nidewendik vffin dem Rennewege, nebent Hern Wernher von Meginheim, zwei Jvch obwendig, die ziehint wider die Tvr umbe sibinzehnde halp pfvnt pfennige . . . Dis Dinges sint gezvge:

a) Vgl. Nr. 153.



Wilhelm Silbirsak, Rietschin von Merkinshein der Jungere, Clawis Grinlin, burger von Ruvach . . . *St. Bonifazientag. — 14. Mai 1323.*

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. —*

**259.** *Johannes, Bischof von Straßburg, bewilligt den Mönchen von St. Valentin in Rufach für die niedergerissenen Gebäulichkeiten am Schlosse eine Entschädigung, wogegen sich diese verpflichten, den Gottesdienst in der Schloßkapelle zu versehen. — 1. Juli 1323.*

Nos Joannes, Dei gratia episcopus Argentinensis, notum esse volumus omnibus et singulis literarum precensium inspectoribus, presentibus et futuris, quod inter nos nomine ecclesie nostre Argentinensis ex vna, et Philippum, priorem prioratus Rubeacensis, ordinis sancti Benedicti, Basiliensis diocesis, nomine prioratus sui predicti ex parte altera, super demolitione edificiorum eiusdem prioratus olim iuxta castrum Rubeacense in monte positorum<sup>a)</sup>, de mandato bone memorie domini Conradi Argentinensis episcopi, predecessoris nostri, pro eiusdem castri et totius districtus Rubiacensis necessaria conseruatione facta, et pro recompensa damnorum per hoc eidem prioratui illatorum hinc et inde conuentione facta, in qua etiam conuentione materia lapidum eiusdem demolitionis ecclesie nostre cessit, taliter est condictum: quod nostro et successorum nostrorum nomine singulis annis infra festa assumptionis et natiuitatis beate Virginis perpetuo viginta quartalia siliginis et totidem quartalia hordei, in festo vero natiuitatis domini due libre et in festo sancti Johannis Baptiste due libre denariorum Basiliensium priori loci predicti, qui pro tempore fuerit, ab aduocato nostro ibidem legaliter prestentur et soluantur de bonis ad nos pertinentibus nomine pensionis, ad quam prestationem et solutionem nos et successores nostros de consensu nostri capituli obligamus et esse volumus perpetuo obligatos. Dictus vero prior se et successores suos ad officium capellaniam castri nostri predicti per se vel per alium seu alios in qualibet septimana quatuor uel tribus ad minus vicibus cum missa pro pensione prescripta perpetuo obligauit. In quorum omnium et singulorum robur perpetuum et euidens testimonium nostrum capituli nostri Argentinensis et dicti prioris sigilla presentibus sunt appensa. Nos Walramus de Veldentze, decanus et capitulum ecclesie Argentinensis, et ego Philippus, prior prefatus, recognoscimus prescripta omnia et singula esse vera. Et in eorum testimonium sigilla nostra cum sigillo antedicti domini episcopi presentibus sunt appensa. Datum Kalendis Julii anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tertio.

*BA. Colmar. Mundat 12/2 B. Coll. Abschrift des Johannes Herman not. publ. von 1653.*

<sup>a)</sup> *Vgl. Nr. 26 u. 144. — 1371 der garten hinter der burg wo das Kloster gestanden. (BA. Colmar. Mundat 10. 1. K.)*



**260.** *Robert, der Abt des Benediktinerstiftes Chésy, genehmigt den zwischen dem Prior von St. Valentin und dem Bischof von Straßburg geschlossenen Vertrag über die Entschädigung und die Schloßkapelle. — 14. Juli 1323.*

Notum sit omnibus et singulis litterarum presentium inspectoribus, presentibus et futuris, quod nos Robertus, permissione divina abbas monasterii Cassiacensis, ordinis sancti Benedicti, Suessiocensis diocesis, conuentionem ex parte ecclesie Argentinensis cum Philippo, priore prioratus Rubiacensis, Basiliensis diocesis, nobis et monasterio nostro immediate subiecti<sup>a)</sup>, factam super emendatione et satisfactione eidem prioratui debita ex demolitione edificiorum, que olim in monte Rubiacensi habuit et possedit, facta de mandato bone memorie olim domini Conradi episcopi Argentinensis pro necessaria conseruatione castri et totius districtus Rubiacensis, nec non obligationem eiusdem prioris et successorum suorum ad officium capellam castri predicti, prout hac omnia in litteris patentibus et domini Joannis Argentinensis episcopi, capituli sui et Philippi prioris predicti sigillis sigillatis pendentibus lucide continentur, diligenti deliberatione prehabita, aprobamus, laudamus et cum consensu nostro expresso in omnibus et per omnia in dei nomine ex certa scientia confirmamus, renunciantes expresse omni actioni impetitioni et iuri nobis et monasterio nostro ac prioratui predicto qualitercunque competentibus occasione demolitionis predictae et materie lapidum edificiorum predictorum contra ecclesiam Argentinensem et quoslibet eius rectores, homines uel ministros. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum secundo Idus Julii anno domini millesimo trecentesimo vicesimo tertio.

*BA. Colmar Obermundat. 12/2 13. Abschrift aus dem 16. Jahrh.*

**261.** *Kvncin Mvleckvche von Rufach und seine Frau Katharina, Rosenagels selig Tochter, verkaufen an Wilhelm Silbersack von Rufach vier schatze rebin, gelegen in Ruvach banne an einir fvhre am Hohinberge, nebint des Kilchherrin gv̄t von Ruvach, Ein jv̄ch ackirs zv̄hit vbir den Eishain wek nebint der Gõchzschin seligen ze einir sitin vnd*

<sup>a)</sup> *Wie St. Valentin an Chésy kam, berichtet Mabillon in seinen Ann. Ben. VI, l. 74, n. 35 p. 94, wo es heißt: Anno Chr. 1122 . . conditum (monasterium) B. M. de Campis. Ejus auctores fuere Caziacenses Brigensis tractus monachi, qui illud in fundo S. Clementis abbatae construxerunt . . per quos cella S. Valentini de Rufaco Alsatia, que itidem a Caziacensi monasterio pendeat, non modo in aedificiis sed etiam in regulari disciplina reformata est . . a Caziacensibus monachis possessa fuit, usque ad medium seculum decimum septimum: sed tandem cessit patribus S. Jesu.*



ze der andirin sitin nebint Hern Nibilvnges gvt von Löbgassin vnd drige rvtin ackers dir bi, ze einir sitin nebint der gvt von sante Markis vnd ze der andirin sitin nebint der gvt von Jebinshein<sup>a)</sup>. Dise rebin vnd acker sint lidig eigen, vnd ze disim selbin gvte han wir gegeben ze köfnde dem vorgenantin Wilhelm vnsirin hof, gelegen ze Ruvach in Merkgassin, nebint der hof von Tierinheim<sup>b)</sup> . . . vnd von disim hove . . . gat ze zinse alle Jar der von Onbach funf schillinge phenninge, alles um achtzehn Pfund Pfennige. *Die Verkäufer und ihre Nachkommen erhalten das Gut wieder gegen einen Jahreszins von 2 Pfund Pfennige ze habinde ze eime rechtin erbe tvsink jar vnd och me . . . mit sollichem Gedinge, wene sich die Hant wandelt, das man Erschatz . . . gebin sol. — Zeugen: Clavis von Merkinshein, Megir Sifrit von Nidern Eishein, Sifrit Leb-lange vnd Clawis Grinlin. — Samstag vor Allerheiligen. — 29. Oktober 1323.*

*BA- Colmar Unterlinden 10/14. O. P. —*

**262.** Brüder Heime<sup>c)</sup>, Abbet zu Lützel, und der Konvent daselbst geben Wilhelm Brotbecker von Rufach 14 Schatz Reben ze Bollenburg, die sie von dem Edelknecht Heinrich von Heitweiler erhalten haben, gegen einen Jahreszins von 6 Ohmen Weißwein in Erblehen. Dis Dinges sint gezüge: Claus von Merkenshein, Otte Rüsche, Frischman Brune vnd Henni von Ensenshein. — Zinstag nach St. Agathentag. — 24. Januar 1324.

*BA. Colmar. — Lützel 131,9. O. P. S v. Ruf.*

**263.** Gerige von Hattstatt, ein Ritter, stiftet mit Wissen und Willen seines mages, Hern Conrâtes des Schâlers, des kilchherren von Hadestat, zu Ehren Gottes, Mariä und des hl. Erhard ob sancte Bläsien alter in der kilchen zv Hadestat eine ewige Pfründe für einen Priester, der täglich eine Messe lese. Daran vergabt er zwanzig Viertel Korn und ein Fuder Weißwein. Die Gülte geht u. a. auch von Sehscehendehalbe Juch ackers, ligent in Rufach ban an einer fvrhe, nebent der frowen gvt von Landesberg vnd heissent der Winkel . . . geben an dem dunrrestage vor sancte Mathyas tage des zweif botten. — 23. Februar 1324

*BA. Basel. Adelsarchiv Nr. 80. — O. P. 2 S.*

a) Jebenheim, Kreis Colmar.

b) Thiernheim, ein abgegangener Ort bei Heitern, an dessen Stelle sich die Wallfahrtskapelle Thierhurst erhebt.

c) Heyman, Hymier, + 25. April 1336.



**264.** . Agnese von Ephiche<sup>a)</sup>, mit willin vnd gehelle Nibilvnges von Ostheim, minis elichin mannis, eins edilin knehtes, *verleiht in Erblehnen an Conrad, Andres Tochtermann von Rufach*, gesessin in Pfaffengassen, eine Mattin, die do was hern Jacobis seligen von Wegsodin, der man spricht die Dornechte matte, vnd gelegen ist vf der Böllitzmatte in Ruvach banne, zwischint den Tvtschin Herrin von Svntheim vnd Herrn Dietrichs seligen dis Basilers mattin, *um 8 Schilling Basler Münze und zwei Kapauen Jahreszins. — Samstag vor der alten Faßnacht. — 3. März. 1324.*

*BA. Colmar. — Aug. Colmar 6. O. P. Siegel von Nib. von Ostheim.*

**265.** Wernheir Alban *von Rufach verkauft an Klingenthal* zwei Jüch ackers in der Berlins lachen nebent Clause von Merkenshein, bi der almeinde von Suntheim, vmbe sehtzehen pfund phenninge baseler mvnze . . Dirre vorgeschribenen Ding sint gezüge: Claus von Merkenshein, Rüttschin der iunge von Merkenshein, Otte Rusche vnd Sifrit Lebelange, burger von Rufach . . . an dem fritage in der Osterwochen. — *20. April 1324.*

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 450. — O. P. S. v. R.*

**266.** Heinrich der Waffeler von Eggerich<sup>b)</sup>, *ein Ritter, gibt mit Einwilligung seiner Herren Walther und Burkhard von Horburg seiner Tochter Susanna, die mit Wernher, Werners von Hattstatt Sohn, vermählt ist, als Ehesteuern u. a. alle die Reben, kornzinsen vnd phennig zinse . . ze Sulzmatten in dem Dorfe vnd banne . . vnd dozû ahzehen schatze reben in den zwein benen ze Ruvach vnd ze Svntheim und die zinse an pfenningen vnd an gensen vnd alle die nutze, reht vnd gewonheit, die er in selben zwein bennen han sölte oder möhte . . Donnerstag nach dem Maientag. — 3. Mai 1324.*

*St.-A. Basel. Adelsarch. Nr. 82. O. P. Drei Siegel: 1. Heinrich Waffler. 2. Walther v. H. und 3. Burkhard v. H.*

**267.** *Vor dem Offizial in Basel erscheint Anna, filia quondam Ymmonis dicti de Andelach burgensis in Rubiaco<sup>c)</sup>, und verkauft an Otto Rusche von Rufach ius emphyteoticum, quod habebat in curia*

a) *Epfig, Kr. Schlettstadt.*

b) *Hoh-Eckerich im Leberthale.*

c) *Vgl. Nr. 245.*



et domo sitis in oppido Rubiacensi inter domum predicti Ottonis et domum ipsius Anne venditricis pro nouem libris et decem solidis den. vsualis monete . . . feria secunda proxima festum beati Jacobi. — 24. Juli 1324.

*St.-A. Rufach. JJ 18. O. P. Siegelrest.*

**268.** Abraham, iudeus de Herlisheim, Rubeaci conmorans, *verzichtet zu Gunsten von Klingenthal auf Güter in Orschweier gegen eine Entschädigung von 21  $\text{t}$  den.* Es waren dies: vna curia cum orto eidem contiguo in parte posteriori in villa Alswilr, in loco vulgariter dicto in der Heidengassen, ex opposito curie dominarum ad Lapides. Item vna pecia vinifera sita . . . in loco dicto in den Bûchroden sub itinere, quô itur de Alswilr versus Sulzmatten . . . feria quinta post octavam beati Jakobi apostoli. — 2. August 1324.

*St.-A. Basel. Klingenth. Nr. 460. — O. P. S. d. O. — Nr. 465 derselben Urk. enthält einen Verzichtbrief des Juden Abraham vom Mittwoch vor Allerheiligen 1324 vor dem Rate zu Rufach ausgestellt. — 31. Oktober 1324.*

**269.** . . Wernher Bûrgraue von Sulzmatt, ein ritter, vnd . . Heinrich Bûrgraue, ein edele knech . . , hern Diettriches seligen svn, des Bûrgrauen vnd . . Wernher ein edele knecht . . Herrn Wernhers seligen svn, ein Bûrgraue, vnd Wernher . . , Hern Heinriches seligen son, ein Bûrgraue von Sulzmatt, *verkaufen* Hern Cûnrade, sancte Michahels kappelan ze Sulzmatt, vnd der prÿnde . . zehen viertil geltes halb rocken vnd halb gersten vf . . den ackern, die do gelegen sint bi der breithen eiche, enhalp der tÿre, den man spricht der von Schonnowe gÿt vnt ziehent vf Bilozheim weg vnd vf . . . ein matten bi Gvndolzheim lohen, der man spricht ritters matten . . vmbe ane ein phvnt vierzig phvnde phennige baseler . . . *Mittwoch nach St. Gallus. — 17. Oktober 1324.*

*BA. Colmar. Lautenbach 26. O. P. 2 Siegel der Burggrafen.*

**270.** *Das Kapitel von St. Peter in Basel gibt ein Haus in Rufach in vico institorum<sup>a)</sup> in fine cuiusdam strate ibidem, inter domum sellatoris quondam dicti Steinung et domum . . dicte Kûnggin . . . pro annuo censu viginti octo solidornm . . Chûnoni dicto Swerer in Erblehen. — Feria tertia post festum Purificationis beate Virginis. — 5. Februar 1325.*

*St.-A. Basel. St. Peter 247. O. P. S. des Kap.*

a) Krämergasse, heute unbekannt.



**271.** Hesse von Löbegasse, ein edelknecht, vnd . . . Elsbeth von Meienheim, sin eliche frowe, *verkaufen an Heinrich an dem Anger von Geberschweir* nvn schazce reben, also sy mit fvrhen begriffen sint, vnt gelegen in dem ban ze Gebelswilr, ir fvnue vnder dörfern entzwhizhent vllingassen vnd dem pfade vnd die viere schazce zv buzelâch vnder dem wilrrigen wege entzwühzhen des Hebers gvt von Mvlnhusen vnd Wernhers an dem nuwen wege . . . vmbe âhtwe vnd zwenzig pfunt vnd siben schillinge . . . — *Zeugen:* Her Johannes der lvtpriester zv Gebliswilr<sup>a)</sup>, Clavelin Meierharte, Sifrit Lebelange, Hennin von Merkensheim, Burckin Pfetten hvs von Rufach, vnd Wernher zv dem nuwen hus, Dietrich Berner, Berschin Schultheisse, Heintzin Svller vnd Cöncin Kvnig von Gebelswilr . . . St. Gregorientag. 12. März 1325.

*BA. Colmar. — Unterlinden 8/13. O. P. —*

**272.** Petrus, natus quondam Eberlini dicti de Schönecke, cuius Argentinensis, *verkauft* Henrico dicto Rappe, famulo reverendi in Christo patris et domini Johannis Argentinensis episcopi . . . ac Gertrudi uxori legitime eiusdem Henrici . . . pro pretio viginti libr. minus decem solidi denar. Basil. — *nachfolgende Zinsen und Güter:* redditus annui quatuordecim solidi denar. Basil., quos Elsa dicta Camererin de vna domo et orto vinifero, dicto Ein Rebgarte, sitis in der Löbegassen in villa Sunthein soluit. Item Redditus septem Caponum, quos eadem Elsa de domo et orto vinifero prescriptis soluit . . . annuatim. Item Redditus annui vnus libre den. Bas., quos Henninus dictus Pflüger soluit, ut asseritur, singulis annis de vna domo in opido Rubiacensi sita apud fabricam dicti Lantvoget . . . xii. kal. Aprilis 1325. — 21. März 1325.

*BA. Colmar. Unterlinden 10/14. O. P. Siegel Cur. Argent.*

**273.** . . . *Meisterin und Convent des Klosters Schwarzentann tauschen Güter mit den Frauen von Unterlinden, sie geben ihnen zwelf schatze reben, gelegen in Rufach banne an einer furhe in der Bunden, . . . und erhalten dafür 17 Schatz Reben in demselben Banne, drie schatz ligent ze steigers dor, sibene bi dem heiligen burnen nebent der gvt von klingental, drie nebent dem phade ze Weselin vnd zwene ligent in Swabis tal. Diese 15 Schatz verleiht Schwarzentann an Ulrich den Werkmeister, von Rûfach<sup>b)</sup>, Cûnrat Swarzen*

a) Johannes Burggraf Kilchherre ze Gebelswilre 1332.

b) Vielleicht Wölfelin, der um diese Zeit als lapicida magister fabricae ecclesiae Rubiacensis in seiner Vaterstadt wirkte. Vgl. Gérard, *Artiste de l'Alsace*, I 322 ff.



und Heinrich von Isenheim, *Burger von Rufach gegen einen Jahreszins von 36 Schillinge Basler Münze . . . Mittwoch vor dem Palm-tage. — 27. März 1325.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 13/2. O. P. Siegel von Marbach.*

**247.** *Burghard Vitztum und das Kapitel von St. Peter in Basel verleihen Reben im Banne von Orschweier an Nikolaus Zer-bunden, Vogt in Rufach. — 7. Februar 1326.*

Nos Burchardus Vicedominus . . . prepositus totumque capitulum ecclesie sancti Petri Basiliensis, notum esse volumus vniversis, quos nosse fuerit oportunum, quod nos ad petitionem et resignationem Rudolphi dicti de Valkenstein, burgensis de Gebwilr, peciam<sup>a)</sup> vinearum, sitam in banno Alswilr in loco dicto vf der Hart iuxta vineas Ottonis dicti Rûsche de Rubiaco et predicti Rudolphi de Valkenstein, ad nos et nostram ecclesiam jure directi domini pertinentem et quam hactenus nomine decem scadorum possedimus, quam inquam peciam idem Rûdolfus a nobis in emphytheosim tenuit et possedit, discreto viro Nicolao dicto zer bûnden, aduocato Rubiacensi, jure emphyteotico seu hereditario ac suis heredibus concessimus et concedimus in hiis scriptis perpetuo possidendam pro annuo censu triginta quinque sol. den. nobis et ecclesie nostre in festo natiuitatis domini annis singulis soluendorum; hoc condicto, quod in mutatione manus tantum vnus pullus nomine honorarii<sup>b)</sup> persoluatur. In cuius rei et robur tradimus eidem presentem litteram sigillo nostri capituli roboratam. Datum anno domini m̄. cc̄. xxvī., feria sexta post purificationem beate et gloriose virginis Marie. —

*St.-A. Basel. St. Peter Nr. 257. O. P. S des Kapitels.*

**275.** *Metze, Burkart Billungs selig Tochter von Rufach, und ihr Bruder verkaufen Otto Rûschen von Rufach den garten vnde den wiger<sup>c)</sup> ze Rufach vor dem Tûrlin gelegen, iet weder sit nebent des Bischoues gût vnd ziehent vf der stette graben ze Rufach, vmbe zwei vnd zwentzig pfunt pfenninge . . . Dis Dinges sint gezûge Claus von Merkenshein, Henin von Merkenshein, Fritschemann Brune, Henin von Ensenshein vnd Sifrit Lebelange, burger von Rufach des ratz . . . Donnerstag vor St. Valentin. — 12. Februar 1327.*

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. —*

a) pecia = Mannwerk,

b) Ehrschatz.

c) Weiher.



**276.** Burkin Stüs von Sulzmatt verkauft vrowen Katherinen zÿ dem Riet, ein kloster vrowen von Schwartzenthan, vier pheninge vnd zehen schillinge phennig geltes ewiges vmb fünf phvnt pheninge, die . . . *Johannes Küfer von Westhalten gab . . .*, von zwiegen schazzen reben gelegen in Mitteln berge vnder küttelers güt vnd von . . ein bongarten gelegen vnder Walthers Lÿtoltes güt. — *Desgleichen gab Kunzin von Sigolsheim von Westhalden fünf Schillinge von neun Schatz Reben*, ist ein acker lit an dem kastel, nebent der kvferin güt von Rÿfach. Herr Peter, der Lÿprieſter von Sulzmatt, und Her Rüdolf Kozzen von Sulzmatt besiegeln. — Zinstag vor St. Gregor. — 10. März 1327.

*BA. Colmar. Marbach 59. O. P. 2 Siegel: 1. Das des Kozzen mit dem Kreuz der Andlau. 2. Das der Kirche von Sulzmatt mit dem Bilde von St. Sebastian.*

**277.** Cunrat Schedeler, ein Ritter, verkauft an Heinrich Rappen von Rufach und seine Frau Gertrud sein Anrecht an sechs Schatz Reben, die gelegin sint in Sunthein banne, einsit nebent Heinzin Schirbelin vnd andersit nebent der güt von Peris, die Claus Schaltenbrant vnd Claus Scherer von mir hatten, ze eim rechten erbe vmbe zwelf schillinge pfenninge vnd zwene cappen, die sie vnd ir erben hinanthin geben sönt alle Jar ze sante Martins mes den vorgenanten Rappe vnd frö Gerdrut, um sechs ein halb Pfund Pfennige Basler Münze. — Zinstag nach St. Ulrich. — 7. Juli 1327.

*BA. Colmar. Unterlinden 10/14. O. P.*

**278.** Claus Swarze von Rufach und Tilie, seine Hausfrau, verkaufen Heinrich Rappen und seiner Frau Gertrud vier schatze gelegen am vihewege am leimen, nebent Rÿtschin Rÿschen, aber zwene schatze nebent Rÿtschin von Merkenshein ob den pflentzer vnd ein schaz ze steigers tor nebent Cünzin Strasrôber. — *Zeugen:* Claus von Merkenshein, Henin von Merkenshein, Rÿtschin von Merkenshein<sup>a)</sup>, Sifrit Lebelange vnd Henin von Ensenshein, burger von Rufach des rates. — Zinstag nach St. Luzientag. — 15. Dezember 1327.

*BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. —*

a) Ruschinus de Merkensheim tenetur dare lumen assidue ardens in choro Rubiacensi von dem Helde vor Ristor. (*Liber vitae* 93 v.)



279. Johannes Nünherze von Rufach und Grede seine Frau verschenken all ihr Hab und Gut an das alte Spital zum heiligen Geiste zu Rufach. Doch ist ze wissende, daz vns brüder Cüne von Geistboltzheim<sup>a)</sup>, der meister vnd die samenunge des vorigen Spital, alle vnser guter, ligende vnd varnde, eigen oder erbe, die wir nu hant oder hie nach gewinnet, wider verlühen hat vnsern lebtag ze hande ze niessende vnd ze besitzende vmbe einen vierdeling wahsis, den wir alle Jar, die wile wir lebent, an sante Katharinen abende geben sönt dem vorgenanten Spital; vnd wenne wir bede niht sint, so sönt alle vnser güter, wie die genannt sint, dem vorgenanten spital . . . sin, lideclich vnd lere, one widerrede aller vnserer erben . . . Dis dinges sint gezüge Claus von Merkensheim, Hemann und Rutschi von Merkensheim, Otte Rüsche und Henin von Ensensheim, burger von Rufach dis Rates . . . geben . . . an der krmiben Mitwochen in der karwochen. — 30. März 1328.

St.-A. Rufach. GG. 56. O. P. —

280. . . . Cüne von Schrankenuels<sup>b)</sup> ein edel knecht, gibt zu kaufen Weirheir Baseler, eime edeln knechte, dise güter, die hie nach geschriben sint vnd gelegen sint in Geblinswilre banne vmbe sechst vnd vünftzig pfunt pfenninge Baseler . . . vnd sint dis die güter: des ersten drie schatz am Kvrinsfüsse, nebent den Ze Kinden<sup>c)</sup>, aber vier schatze ob des Hof von Hertenberg<sup>d)</sup> . . . vnd ein schatze in der bünde obe den von Norgassen<sup>e)</sup> Donnerstag in der Osterwoche. — 7. April 1328.

St.-A. Basel. St. Clara Nr. 189. O. P. S. Cunos v. Schr.: Schrägbalken mit drei Ringen und der Legende: S. CUNONIS DE SRANCENFELS.

281. Katharina, die Johans Cibellen eins burgers von Rufach elich wirtinne was, und Clare ir tochter und Johans, der vorgent Claren elich wirt, verkaufen an Heinrich Rapp von Rufach und seine Frau Gertrud einen garten ze Westhalden gelegen abwendig nebent den von Alsbach<sup>f)</sup> vnde nide wendig nebent Johans Wer-

a) Geispolsheim bei Straßburg.

b) Altes Bergschloß oberhalb Sulzbach.

c) Die Ze Kinden waren ein Basler Adelsgeschlecht. Vgl. Wurstisen, Basler Chronik N. A. 117.

d) Über Schloß Hertenberg vgl. Berlers Chronik in C. H. S. 68—69.

e) Nordgassen, ein Adelsgeschlecht in Geberschweier. Vgl. Nr. 193.

f) Alspach bei Kaysersberg. Um die Wende des 10. Jahrh. von Egisheimer Grafen als Benediktinerkloster gegründet, kam es 1282 an die Klarissinen, die es bis zur franz. Revolution inne hatten.



ingerne vnd ligent ouch des selben gûtes drie schatze nebent Hei-  
zin Matwat von Sulzmatte um 32 Pfund Pfennige Basler Münze.  
Zeugen: Claus von Merkensheim, Heinrich und Rûtschi von Mer-  
kensheim, Otto Rûsche vnd Heinrich von Ensensheim, burger von  
Rufach des rates . . . Samstag nach St. Margareten. — 16. Juli 1328.

*BA. Colmar. Unterlinden. 8/11. O. P. Siegel v. Rufach.*

**282.** Die Ritter Mathis von Meienheim und Werner, sein  
Bruder, übergeben dem Gotteshause Unterlinden alle Güter im  
Banne von Geberschweier, die sie von H. Frantz von Hattstatt<sup>a)</sup>,  
einem Ritter, erhalten haben und bekommen werden, als Eigentum;  
das Gotteshaus hat seine Tochter zu sich in das Kloster genommen.  
1329.

*BA. Colmar. Unterlinden 32/9. Notiz.*

**283.** Andres von Löbegassen, ein Edelknecht, verkauft an  
Ulrich Kesselring von Rufach drie kappen geltz . . . vf zwein  
schazen reben, gelegen in Rufach banne an der kalmende neben  
Johann Hower von Rufach und Heinrich Strosburger von Suntheim,  
um 15 Schilling Basler Münze. — Zinstag nach Lichtmeß. — 7.  
Februar 1329.

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. Siegelrest.*

**284.** Matheus von Heitwilr, ein Edelknecht, gibt Sigfried von  
Gundolsheim, seinem Oheim, zu kaufen zehn vierteil korngeltz, halp  
rocken vnd gersten vf einre Mülin, die gelegen ist ze Gundoltzheim  
in dem banne, der vf ich zwelf vierteil korngeltz vor hatte vnd  
noch zwei vnd drie kappen geltz han . . . vmbe zehen marg  
silbers . . . Samstag nach St. Mathis. — 25. Februar 1329.

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. Siegelrest.*

**285.** Heinrich von Wattweiler, ein Ritter, verleiht im Namen  
seiner Frau Katharina von Hergheim Heinrich am Anger von Ge-  
beleswilr vier schôze matte ligent in dem selben banne . . . im  
gerôre vnder der gût von Schranckenvels, um 14 Pfennig Basler.  
Donnerstag vor der Kreuzwoche. — 25. Mai 1329.

*BA. Colmar. — Unterlinden 10/3. O. P. —*

<sup>a)</sup> Franz der Harst von H. + 1334 u. seine Gemahlin Heilwig von  
Ratsamhausen.



**286.** *Die Ritter Conrad und Johannes die Schedeler, Gebrüder, verkaufen an Gertrud Rappin von Rufach 10 Schilling Pfenniggeld um vier Pfund Basler Münze vf drin Schatze Rebin gelegen in Westhalden banne ane ander bi der Hütte mvren . . Montag nach St. Mathis. — 27. Februar 1329.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 11/17. O. P. Siegel der beiden Verkäufer.*

**287.** . . Brüder Cûnrat von Sigolzheim, Comendur des Thuzenhusen von Sunthein, und die Brüder desselben Hauses vertauschen mit den Klosterfrauen von Unterlinden Güter im Banne von Suntheim. *Der Deutschorden übergibt: In dem obern velde ein bletz . . . aber vfbas ein bletz zühet vt die kürebach aber in dem obern biuange ein iuch . . , zühet vf den Herweg, aber dobi eine Jücharte vnd ein bletz . . aber in dem nidre biuange ein iuch . . . vnd aber harinbas ein iuch . . zühet vf den brüiel, dafür erhält er von Unterlinden: in dem obern velde ein bletz lit bi dem cruze wege . , aber ein bletz lit entzwischent vnserm gûte vnd Niclaus Gessler, aber in dem obern biuange ein halb iuch . . , aber harbas ein iücharte . . . aber hinuf bas ein iuch zühet vf die kürenbach . . , aber herabaz ein halb iucharte . . ziehet uf den Herweg, aber in dem nidre biuange ein halb iuch . . . Freitag vor dem Maitage. — 28. April 1329.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 13/2. O. P. Siegel des Ordens: S. COMMENDATORIS RUBIACENSIS.*

**288.** *Conrad Swarze von Rufach verkauft an Unterlinden anderhalb Jüch matten, gelegen in Rufach banne an Beltzmatte, einsit nebent den Tûschin Herren vnd andersit nebent Böldelin von Merkenshein, vmbe fünf Schillinge vnd zehen phunt phenninge basiler mûntze . . . Zeugen: Claus von Merkenshein, Otte Rûsche vnd Sifrid Lebelange, burger von Rufach dez Rates . . . Freitag nach St. Urban. — 26. Mai 1329.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 8/11. O. P. —*

**289.** *Der Guardian des Minoritenklosters in Rufach verpflichtet sich für die Familie der Witwe Bertha Manbis von Sulz ein jährliches Seelengedächtnis in der Klosterkirche abzuhalten. — 21. Februar 1330.*

Honeste Christo deo devote Domine Berhte, relicte quondam Johannis dicti Manbis, ciuis de Sulz, Basiliensis dyocesis, frater Heinricus Gardianus ceterique fratres ordinis Minorum domus Ru-



biacensis salutem et pacem in domino sempiternam. Et si omnibus Christifidelibus ex generali caritatis debito teneamur, illis tamen pre ceteris astringimur et ampliori meritorie actionis munere potissimum obligamur, quos affectuose deuotionis animum et sincere dilectionis zelum ad nos pre aliis religiosis habere continuis beneficiorum impendiis et oportunis subuentionum obsequiis multipliciter experimur. Eapropter ad memoriam reuocantes omnia et singula pietatis vestre beneficia, quibus nos et conuentum nostrum predictum respexistis hactenus et respicere ac consolari non cessatis cupientesque tantis vestris beneficiis et pietatis multiplicatis operibus vicissitudinem rependere salutarem de licentia et assensu reverendorum patrum nostrorum fratris Rudolphi, ministri Alamanie superioris, et fratris Johannis, custodis Alsacie, vobis ac vestris quondam . . consortibus ac . . proli defuncte, periti et superstiti cunctis, Walthero, quondam socero, vestrisque progenitoribus videlicet . . patri et . . matri de medio sublatis ac aliis omnibus et singulis viuis et defunctis, qui sub vestre deuotionis et intentionis ambitu continentur, offerimus, assignamus approbamus et aplicamus vltimam missam, que perpetuis temporibus celebrabitur ad altare quodcumque constructum in ecclesia domus nostre predictae singulis diebus in nomine domini per presentes, cupientes nichilominus et volentes immo potius orantes, ut idem dominus vos participem faciat secundum vestri conceptum desiderii omnium et singulorum bonorum, que ipse per nos et successores nostros in hoc conuentu operari dignabitur per quecunque exercitia meritorie actionis. In cuius rei testimonium sigillum nostri conuentus vna cum sigillis predictorum . . ministri et . . custodis ac mei . . Gardiani predicti presentibus est appensum. Actum et datum Rubiaci anno domini  $\text{M}^{\circ}\text{CC}^{\circ}$ . tricesimo in die cinerum. — 27. Febr. 1330.

*BA. Straßburg. G. 1696 (2) — O. P. Die vier Siegel in rotem Wachse anhängend.*

I. S. MINI . . . MINORUM. P. . . ALLEMANNIE

II. SIGILLVM CVSTODIS ALSATIE mit Adam und Eva und Baum der Erkenntnis mit Schlange.

III. S. GARDIANI RVBIACENSIS mit St. Katharina.

IV. S. FRM. MINOR IN RVBIACO. mit Johannes dem Täufer.

**290.** Ketrine Schedelerin, ein Jungfrowe von Kolmer, verkauft Hedin von Biedertan<sup>a)</sup>, öch einre Jungfrowen, die ze Gewilr ist gesessen . . . . drye Schatze Reben, sint gelegen in Ruvach banne in dem galpūhel nebens Alban dem pfaffen ze einer siten vnd ze der andern siten nebens Sifrite Belliade, aber ze weselin drittehalben schatz reben, ze einer siten gelegen nebens miner

a) Biederthal, Kant. Pfirt.



swester Güten Schedelerin vnd ze der andern siten nebent der gassen vf ziehende . . . vmb vierzehen pfunt pfenningen . . . basiler. -- *Peter von Bebelnheim, Propst zu Colmar, besiegelt. — Donnerstag nach der Lichtmeß. — 8. Februar 1330.*

*BA. Colmar. Unterlinden 8|11, O. P. Siegel des Propstes.*

**291.** Henin Kÿfer von *Rufach* verkauft der Ersamen ediln frowen Agnesen von Wegesoden, Her Jacobes von Wegesoden eliche frowe, eins Ritters, ein phunt phenninge geltz basiler muntze, güter vnd gebir, vf sinem Huse vnd Hofe als es begriffen ist, gelegen ze *Rufach* in der stat am gewicke, ze einre siten nebent Schürer vnd ze der andern nebent dem Basiler, vmbe zehen phunt phenninge basiler muntze . . . an dem frietage vor sante Gregorien dag. — 9. März 1330.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 546. O. P. S. v. Ruf.*

**292.** Rûschin Knûrlin von *Rufach* verkauft an *Klingental* ein Jucharte ackirs, lit in *Rufach* banne an zwein stette vnd lit ein Juch vf der Lochachen, ze furch nebent den vrogenanten frowen von *Clingental* vnd zûhet vf *Dietmars* Weg, vnd drie Rûten ligent vfbas, ze furch nebent *Heintzelin* Basiler ob der *Berlins* lache nebent dem graben, vmbe ahtehalp phunt phenninge basiler muntze . . . an dem Samestage nach sante *Lucien* dag. — 15. Dezember 1330.

*St.-A. Basel. — Klingenth. Nr. 553. — O. P. S. v. Ruf.*

**293.** Die Herrschaften im *Oberelsaß* halten in *Rufach* einen Landtag ab, um festzustellen, wie die gezogen im Lande gehalten werden sollen. — 20. Februar 1331.

Allen den, die disen brieff ansehent oder hörent lesen, die sollen wissen vmb die Misshelle, die da was in dem lannde zwüschen den Herren vmb einen gemeynen gezogen, wie man den halten solte. Da ward genomen ein gemeyner tag Für den Erwürdigen Herren Bischoff *Bechtold* von *Strassburg* zû *Ruffach*, wann er wissen wolt, wie die gezogen in dem lannde ston soltent, zû obern *Ellsass*; vffen denselben tag koment von dem lannde von der Herrschafft der *Hertzogen* von *Österreich*: Her *Wilhelm* der *Störe* vnd Her *Johanns* ze *Löbe* Rittere, von der Herrschafft von *Murbach*: von *Gebwilt* Her *Johanns* von *Öngershein* der *Jüng* und Her *Heinrich* von *Hüngrsteyn*, *Heinrich* *Müller* vnd *Jacob* von *Friburg* von *Gebwilt*, von



Wattwilr Petter der vogt, Mangolt von Meygenheim vnd Bertschin Oswalt, von der Herschafft von Pfirt: von Senheim, Walther der Schaffner, Claus Gebhart vnd Heinrich Mole, von der Herschafft von Strassburg: In der obern Mondat, Nielaus der vogt von Ruffach, Claus von Merckeshein, von Sultz, Claus der Schültheis, Vlrich von Wattwilr, Wernher von Dürrenbach vnd Rüsche Schürer; vnd ward erkannt vf den Eydt von allen denen, die vor geschriben stondt, das die gezöge Im lannde by Sechtzig Joren vnd me alsüs gestannden sint: Welhes Herren lüte vnder einen anderen Herren ziehen wellent vnd einer vnder dem Herren Bürger wirt, dem sol der Herre, von dem er ziehet, sin libe vnd sin güt leyttten, Ist das er sin bedarff, als verre sin gleit gat, one alle geuerde. Er sol ouch sitzen vnder demselben Herren, vnder den er zihet, mit siner Hüssrothin, mit dem, so er hat. Er mag ouch zû sinem gûte ritten oder gon, vnder welchem Herren Er das hat, vnd das Büwen vnd diewile da ligen in gastwise, vnd zû herbeste vnd zû ernen mit wibe vnd mit kinden da sin einen Monat, ob er wil. Er mag ouch vf sinem Buhofe, ob er dheinen hat, oder ondas einen knecht da sitzende han, der Ime sins gutz pflegt vnd das Büwet. Derselbe knecht sol ouch wünne vnd weyde nyessen als ander sin vmbssässen vnd da dienen in der masse, als er tätte, ob er nit sin knecht were. Wenne ein Herre nach siner gewonheit stüren wil sin lüte, vnd die stüre mit den, die darzû gehört, zuhuse noch zuhofe nit berüffet ist, die weil mag ein Jeglicher Bürger ziehen, war er wil. Wer ouch einen eignen krieg hat, den sol nyemand empfahren, da das kuntlich ist. Wer ouch das ein Statt oder ein Dorff schuldig wer In der gemeinde an Jüden kawerschen oder an Cristen lüten, züge darüber einer dannen, den get die Schülde nüt anzügeltende. Wer aber, das er von der gemeynd wegen vmb die Schülde Bürge were, da sol er leysten, was er gelobt hat, vnd sol In die gemeynd, für die er Bürge ist, von allem schaden ziehen. Wer ouch, das er für den Herrn, vnder dem er gesessen ist, Bürge were sins willen oder sins vnwillen, den herre sol In ouch von allem Schaden ziehen. Diss beschach zû Ruffach an der Mitwochen noch mittem Hornunge des Jars, da man zalt nach Gottes gepurt druzehenhündert vnd Eins vnd drissig Jore.

*St.-A. Rufach. AA. 9. Kopialbuch des 15. Jahrh.*

294. . . Adelheit von Ilzich, die Oswaltes seligen eliche frowe was, des alten, eins Ritters, vnd Vllin ir svn, ein edelkneht, *vereinbaren sich mit Conrad von Sigolsheim, dem Komtur des Deutschordenshauses ze Svntheim bi Ruvach, wegen acht Viertel Korngeld, die ein gewisser Jeklin Schneberg von Regisheim von Gütern daselbst*



zu entrichten hatte; der Zins soll von nun an unangefochten dem Ordenshause verbleiben. Zeugen: Hesse von Kõnshein, ein Ritter, Hennin Wollebe, Peter von Svnthofen, Jacob von Mvlhvsen vnd andere Burger von Colmar. — *Mittwoch in der Osterwoche.* — 27. März 1331.

*BA. Colmar. — Deutschherren Rufach 1. Extr. Stuttg. — O. P. Siegel des Ullin und der Stadt Colmar.*

**295.** *Burkart von Horburg bestätigt, daß sein Diener, der erbare Ritter Nibelung von Ehenheim<sup>a)</sup>, zu Zellenberg gesessen, seiner Tochter Lucia, die sich mit Johannes dez erberen Ritters svn vogt Stenungs von Keisersperg vermählt hat, zu Ehesteuere gab den zehenden vür ein fuder wingeltz, den er von ihm zelehen het an dem Bühelzehenden von Phaffenhein. Mittwoch vor Pfingsten.* — 15. Mai 1331.

*BA. Colmar. Catherin. v. Colmar 3/10. O. P. —*

**296.** *Der Deutschmeister Wolferat von Nellenburg genehmigt die Verlegung der Schwestern des Deutschen Ordens von Suntheim nach Beuggen.* — 15. Mai 1331.

Wir brüder Wolferat von Nellenburg, meister des Thūzen ordens ze Thūzen landen, tūn kunt allen den, die disen brief sehent oder hōrent lesen, daz wir mit gemeineme rate aler der commendur unser balie ze Elsaze sein über ein kommen, dur reht, hilfe und erledigunge sweren und grozer schulde unsers huses von Būkein<sup>b)</sup> und ze entladunge unsers huses von Suntheim an personen, daz wir die frōwen unsers ordens han genomen von unserm vorgeanten hus von Suntheim, und si geordent und getan hant ze unserm egeanten hus von Būken da ze blibende. Darumb brüder Cūnrat von Sigolchein, der commendur von Suntheim, hat geben sechzig vnde hundert march gūtes und lōtiges silbers, Baseler gewicht, brüder Peter von Stoffelen, dem commendur von Būkein, und dem selben hus von Būkein, ze hilfe und ze stūre an sine schulde, darumb wir och dem vorgeanten huse von Suntheim han die gnade getan, daz es von den vorgeantnn frōwen unsers ordens sol entbunden und entladen sin eimerme. Dis dinges sint gezūge, brüder Cūnrat von Kranburg, commendur ze Kūnicz und ze Someswald und de och des landcommendur statheilt, brüder Deibalt

a) Oberehnheim.

b) Beuggen bei Rheinfelden, 1246 von Ulrich von Liebenstein gegründet.



Baselwint, lütpriester ze Berna, brüder Siferith von Mindelberg, commendur ze Alshusen, brüder Heinrich von Tetingen, commendur in der Meigenowe, brüder Hartman von Baldewil, comendür ze Hizekilch, brüder Johannes von Rinach, commendur ze Basel, brüder Heinrich von Beingen, commendur ze Friburg, brüder Anderlin von Hërenkein, commendur ze Mülhusen, brüder Nielaus von Beingen, commendur ze Gebwilr, brüder Peter von Strasburg, comendür ze Keisersberg, brüder Nielaus von Hagenowe, commendur ze Andelach, brüder Johans ze dem Leiste, commendur ze Strasburg und ander erber brüder gnüge. Und ze einer bestetenge dis vorgeschribenen dinges und ordenunge, so han wir der vorgevant meister von Thûzenlanden des Thûzen ordens, unser ingesigel ghenket an disen brief, der wart geben, do man zalte von gottes geburt drizehen hundert und ein und drizig iar, an der mitwochen nach unsers herren uffarttage.

*Generallandesarchiv in Karlsruhe. Beuggen. — O. P. S. Vergl. Mone. Zeitschrift 24, 267 ff.*

**297.** Eberlin von Schönecke, ein Burger von Straßburg, verkauft Ulrich Kesselring von Rufach sehs vierteil korngeltz roggen vf den Aekern vnd gütern, . . . den man spricht der von Schönecke güter, gelegen in Munewilr banne, die Walther Hunolt buwet, vnd drissig schillinge phenning geltz vnd einen Cappen geltz vf den gütern, die hie nach geschriben stant . . . vmbe funf vnd drissig phunt phenninge . . . das vorgevante phenning geltz git Flöder von Sunthein alle Jar ze sante Martins messe, ein phunt abe ahte Schatze Reben ligent an der Sunthalden, einsit nevent Claus Nibelin vnd andersit nevent Hower, so git Grede zem Tolden von Sunthein zwene Schilling vnd einen Cappen . . . abe drie Schatzen Reben ligent vf der Herde nevent Schalke von Sunthein, so git Her Cûrat der Luppriester von Rufach ahte schilling . . . von eime schûrlin, lit nevent der Hof von Heitwilr in der stat Rufach . . . Dis Dinges sint gezüge Claus von Merkenshein, Rûschin von Merkenshein, Petermann Keller vnd Henin Silbersag, burger von Rufach des ratz . . . *St. Martinsabend. — 10. November 1331.*

*St.-A. Rufach.. JJ. 16. O. P. —*

**298.** Behtta, die Witwe des Ritters Conrat von Mutzwilr<sup>a)</sup>, und deren Sohn Ymerius bekennen, daß der verstorbene Conrad in seinem Testamente dem Kloster Lützel Güterzinsen von Gütern in banno ville Suntheim vermacht hat, da sie indes nicht bezahlt werden

a) Mutzwiller = Montsevelier bei Delsberg.



können, geben die beiden dem Kloster solche in valibus seu districtibus Salisgaudie vel Elsgaudie . . . feria secunda prox. fest. bti Martini. — 18. November 1331.

*BA. Colmar. — Lützel 311,9. O. P. S. des Offiz.*

**299.** Berhte von Isenheim, Johannes seligen eliche frowe von Isenheim, ein edeln knehtes, vnd . . Richin, ir Tochter, burgerin von Rufach, übergeben dem . . Comendur vnd den . . Brüdern vnserer frowen sante Marien des Tuschin Huses ze Sunthein . . lediglich durch got, durch vnserer vnd vnserer vordern selen willen . . züm ersten, alle die ligenden güter, die wir in den bennen ze Isenheim vnd zü Osthein<sup>a)</sup> hattent . . und sint der viertzig vierteil korngeltz halp rocken vnd gersten. Dar nach ein phunt phenning geltz vnd fünf Hünre geltz . . Darnach ein Weldelin, dem man spricht das Mülemettelin vnd die Erlenmatten, vnd danach Einen vnd drissig Schatze Reben, gelegen in den bennen ze Isenheim, ze Gebwilr vnd ze Bergholtz . . danach ze Sulze ahtenhalben schilling phenninggeltz, die git die Manbeissin von irme Huse, Darnach sehs Cappen geltz, die git die Egelolfin von Sultze, darnach ze Retirshein<sup>b)</sup> in dem Banne Nün vierteil korngeltz, fünfe rocken vnd viere Gersten, da nach in Alswilr<sup>c)</sup> banne Sehzehen schatze reben, die hörent in den Dinghof, von den git man keinen zehende, denne abir in dem selben banne ze Alswilr zwene schillinge geltz vnd ein Cappe geltz, darnach in Gundoltzheim banne Zwentzig Vierteil korngeltz rocken vnd gersten, die git Otte von Oltingen. Abir in demselben banne zwene sester vnd drü vierteil geltz, die git Burgelin von Ongershein, da nach in den bennen ze Obern Herenkein vnd ze Biloltshein vnd in denselben Dörfern funf vnd zwentzig vierteil korngeltz . . . vnd in den bennen ze Woffenheim vnd ze dem Heiligen Crütze zweiger sester minder dene vier vnd zwentzig vierteil korngeltz . . . Zeugen: Claus von Merkenshein, Rutschin vnd Hennin von Merkenshein, Hennin Silbirsag, Sifrid Lebelang, Petermann Keller vnd Henin von Ensishein, burger von Rufach des rats . . . Montag nach St. Andreas. — 2. Dezember 1331.

*BA. Colmar. — Deutschherren Rufach 1. Extr. Stuttg. — O. P. S.*

**300.** Heinrich Rapp von Rufach und Gertrud, seine Frau, geben dem Gotteshaus Unterlinden viele Güter und Güterzinsen im

a) Abgeg. Ort bei Isenheim.

b) Rädersheim.

c) Orschweier.



*Rufacher und Suntheimer Banne, weil es ihre Tochter Katharina als Klosterfrau aufgenommen hat. — 1332.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 34/12. — Güterbuchnotiz.*

**301.** Heinrich Rufechelin von Rufach verkauft an Johannes von Richensheim<sup>a)</sup>, zu Pfaffenheim wohnhaft, vier Schatz Reben im Pfaffenheimer Banne an dem Querhen wege, ze nidern siten nebens dem Burgrauen vnd zer obern nebens den von sante Claren ze Basel, vmbe vierzehen phunt phenninge basiler münze . . . Zeugen: Claus von Merkenshein, Rüschin von Merkenshein der Schulheise, Peter Keller vnd Johannes Silbirsag, burger von Rufach . . . *Lichtmeßabend . . . 1. Februar 1333.*

*St.-A. Basel. Gnadenthal Nr. 55. O. P. S. v. R.*

**302.** Johannes Niere von Toroltzhein, ein Ritter, und Heinrich, sein Bruder, ein Edelknecht, verkaufen an Werlin, Rûlin, Hane-man, Claus, Claweline vnd Ketterlin, den man spricht die Seckillin, Rûdolf Seckellins seligen des Schultheissen von Sultzmatte erben, Güter im Rufacher Banne um 136 Pfund Pfennige Basler Münze, nämlich etwa 39 Jucharten zwischen der Turlachen vnd der Tur<sup>b)</sup>. Die Güter sind an Unterlinden verpachtet, das sie auch weiter haben soll. Zugleich verzichtet ihre Schwester Gisela, Ulrichs ze Bach eines Edelknechtes Ehefrau, auf ihre Ansprüche an die Güter. — Zins-tag vor dem Maitage. — 27. April 1333.

*BA. Colmar. Unterlinden 10/14. O. P. 2 Siegel der beiden Niere: Geöffnetes doppelflügeliges Tor mit 3 blättrig. Krone darüber.*

**303.** Billung von Merkenshein, ein burger von Rufach, verkauft an Unterlinden seinen Anteil an der matten, gelegen in Pfaffenheim banne, der man spricht die gemeine matte, nebens Clause von Merkenshein, mime brüder, vnd Dieschin Gunt-rame von Gebliswilre vmbe sibenzehen phunt phenninge basiler münze . . . Zeugen: Claus von Merkensheim, Ruschin vnd Hennin von Merkenshein, Johannes von Ensesheim vnd Peter Keller, burger ze Rufach des ratz. — Auf die Bitte des Verkäufers und des Bruders Johannes von Sunthein, des Vertreters von Unterlinden, siegelt der Rat zu Rufach. — Donnerstag vor dem Maitage. — 29. April 1333.

*BA. Colmar. — Unterlinden 8/15. O. P. —*

a) Rixheim.

b) Vgl. Nr. 130.



**304.** *Lutschin Bötzelin von Rufach, seine Schwestern Katharina und Grete, sowie Anna Baselwindin und Katharina Hiltenbrandin, die Schwestern (Beguinen) von Isenburg, verkaufen Cuno von Geistpoltzheim, dem Meister des alten Spitals zum hl. Geiste in Rufach, sechs Juchart Wiesen im Rufacher Banne, einseits neben dem Gut von Lützel anderseits neben dem Gut von Landesberg, für siebzehn Pfund Pfennige. Zeugen: Claus von Merkensheim, Rutschin von Merkensheim, Meiger Sifrid und Peter Keller, Bürger und des Rats. — Montag nach Johann Baptist. — 28. Juni 1333.*

*St.-A. Rufach. GG. 56. O. P.*

**305.** *Gertrudis dicta Hirnapüssin, conuersa Basiliensis, bekennet, daß nachfolgende Güter, die sie als Leibgeding besitzt, Eigentum von Klingenthal sind: tres scadi vinearum siti in banno Rubiacensi, in loco dicto ze Steger tor iuxta bona relicte quondam Wilhelmi de Ysenburg. Jtem quatuor pecie terre arabilis site in banno ville superioris Herenkein . . . Jtem decem et octo scadi vinearum, siti in banno ville Westhalden, iuxta molendinum in Westhalten et iuxta vineas dicti Dritman<sup>a)</sup>. . . feria quinta ante festum beati Laurentü. 5. August 1333.*

*St.-A. Basel. Klingenth. Nr. 587. O. P. S. d. Off.*

**306.** *Schwester Vdelheit, die Priorin von Klingental, verkauft an den Mönch Johann von Vffholz<sup>b)</sup> von Lützel im Namen seines Klosters ein phvnt phenning geltes, daz sie hattend in dem Banne ze Svnthein vf acht Schatz Reben, die Welti von Hvngerstein buwet, die gelegen sint in der bonden, zwischent den Herren von Marpach vnd ihrem gvte, vmbe fvnfzehen phont Basiler phenninge . . . Donnerstag nach St. Gallen. — 21. Oktober 1333.*

*BA. Colmar. — Lützel 131. 9. O. P. Siegel von Klingental.*

**307.** *Adelheit Kegin, Herrn Bernardes des Kagen seligen Tochter, ein Ritters von Vendenheim<sup>c)</sup>, übergibt mit ihres Vogtes Wernhers Valken<sup>d)</sup>, eins burger von Rufach, Hand dem Deutschor-*

*a) Ritter Friedrich der Drittemann von Sulzmatt.*

*b) Uffholz bei Sennheim.*

*c) Vendenheim bei Straßburg.*

*d) Der sog. Gänsehenker ist sein oder seines Vaters Grabmal. Der Lib. vitae berichtet S. IX: Notum sit omnibus presencium inspectoribus, quod ego Wernherus dictus Valke, senior de Munewilr, contuli in remedium anime mee omnes agros meos sitos inter aquam dictam Tur et Alsam Marie virgini gloriose vna cum curia mea, in qua nunc facio residenciam ab omni census onere solutos, tali condicione, quod dicta bona Wernhero filio meo et vniuersis heredibus suis iure hereditario locentur seu concedantur. De quibus bonis prenotatis ipse Wernherus uel heredum suorum quicunque tenetur assignare in festo purificationis V β. d. ad fabricam alme virginis, sitam in opido Rubiacensi.*



*denshause zu Suntheim* zum ersten . . Hus vnd . . Hof, gelegen zů Rufach in der Stat mit allem begriffe . . vnd eime andern Hof ein Hus vnd eine Schüre, stossen an denselben Hof nebent Eberlin von Schönnecke . . . und Ehtewe vnd zwentzig Schatze Reben gelegen in Phaffenheim banne . . . . Dar nach Sibentzehen Schatze in Westhalden banne . . . . Dar nach Sibentzehen Schatze in Westhalden banne, der ligent sechs Schatze zů Mõnenburnen neben Walther Frõschs, ahte Schatz abwendig an der Liehthalden nebent der . . Ebtischin von Eschowe, ein Schatz am Herdelin, Darnach in Sulzmatte banne fünf vnd zwentzig Schatze Reben, der ligent zwene im Schrõtertal, nebent der von Jffental<sup>e)</sup>, ahte Schatze nidenant im Schrõtertal och nebent der von Jffental, Drie schatze vf der Lus . . zwelf schatze, och vf der Lus nebent den frowen von Klingental Darnach in Suntheim banne Sechtzehen Schatze, der ligent zwelfe in dem innern Bodeme nebent dem . . . Kotzen, ein halp schatz och in dem Bodeme nebent Fritscheman Bronen tochterman, ein halb schatz nebent Fritscheman Bronen tochterman Helt, drie schatze im Pflentzer nebent Wernher Sõdillin seligen gvt, vnd in Rufach banne Vier schatze Reben zů Ristor nebent Herr Matheus seligen güt von Hernkein, ein Jucharte Ackers an Eisheinweg . . . vnd funfzehen manewerg matten an Beltzmatten vnd stossent an Wilhelm Bernharts acker . . Darnach zwei Vierteil gütz Rocken geltz zů Tanwilr, die git Claus von Tanwilr von funf Jucharten Ackers gelegen in dem banne zů Tanwilr bi dem kalgoffene<sup>a)</sup> . . Darnach fünf phunt phenning geltz . . git Spengelin von Ohsenbach abe drier manne matten in Tanwilr banne . ., vnd in dem Scheffertal<sup>b)</sup> den Vorst, der des alten Essiches seligen von Löbegassen was vnd zwei phunt phenning geltz git Jõler von Rufach abe zehen Schatzen Reben, der ligent drie Schatze im Vorberge, nebent Eberlin Schriber seligen vnd zer andern nebent Strasrõber, zwene in dem Phlenzer nebent Flõder von Suntheim, aber zwene im Hünretal nebent Heintzin Deckerlin vnd drie schatze vndir dem wege ze Fugelloch nebent den von Undirlinden . . *Zeugen:* Claus von Merkenshein, Peter Keller und Henin von Enseshein, Bürger von Rufach des Rats. *Montag nach St. Martin. — 15. November 1333.*

*BA. Colmar. — Deutschherren Rufach 1. Extr. Stuttg. — O. P. Siegel von Rufach.*

**308.** Schwester Ellin von Iffental *gibt an das Heiliggeistspital zu Rufach* die vier vierteil korngeltz halp rogken vnd gerste,

a) Westlich vom Hauenstein in der Schweiz. Vgl. Wurstisen, Basel. B. Historien N. A. S. 42.

b) Kalkofen.

c) Schäferthal bei Sulzmatt, heute mit Wallfahrtskapelle.



die ich kofte vmbe vier marg Silbirs vmbe den frommen bescheidenen Ritter Johannes Valkener, burggraue von Thoroltzheim, vnd vmbe fro Odilie, sin eliche frowe, *von nachfolgenden Gütern*: Ein Jucharten zû Sunthein nebens Knvren, Ein Juch nebens Meyger Otten seligen in fronhofe, Ein halp iuch nebens Herrn Hartunge seligen in witengassen, Ein halp Juch bi dem Slitze phade nebens Sifrid Peliat, Ein Juch zûhet vf die obern mùlin nebens Heinriche seligen von Schönowe, Ein Halp iuch nebens dem pfaffen zûhet vf den Basilweg, Ein Juch bi dem steinin cruze vnd ein halp iuch nebens Berschin Bobiste. *Zwei der Viertel fallen an das Spital, zwei aber an die stat, da ich min begrebede erwelte vnd da min lip vnd min gebeinen ruwende wirt. Zeugen*: Claus von Merkensheim, Rûtschin von Merkensheim, Meiger Sifrid vnd Peter Keller *Bürger von Rufach, des Rates. — Freitag nach der alten Faßnacht. — 15. Februar 1334.*

*St.-A. Rufach. GG. 56. O. P. Siegelrest.*

**309.** *Gertrud, die Witwe des Edelknechtes Wilhelm von Isenburg, verkauft mit ihres Vogtes Claus von Merkensheim Hand an Heinrich Rappen und seine Frau Gertrud drei Pfund und fünf Schillinge Güterzinsen von folgenden Gütern*: Drittehalb phunt . . . abe dem Grunde des Huses da Dieschin Muntzenheim inne ist, gelegen zû Rufach . . . am Orte, nebens der von Ifental vnd an dem Gesselin, das in des Vogtes Hoff gat . . . die fünftzehen Schillinge geltz gant ab dem Grunde des Orthuses in der Zigergasse, gegen Molleshein ûbir, da Ernin Peiger inne ist . . . *Zeugen*: Claus von Merkensheim, Rûschin von Merkensheim der Schulthesse, Meiger Sifrit, Peter Keller vnd Johannes von Ensesheim burger von Rufach des ratz . . . *Montag vor St. Peter in der Fasten. — 21. Februar 1334.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 10,14. O. P. —*

**310.** *Das Kloster Unterlinden in Colmar verkauft dem erberen manne Johensen von Schönensteinbach viere schaze, ligent in Wehsthalden banne in der Wehsthalden an einer fvrhe entzwihschent dem cotzcen<sup>a)</sup> von Sulzmatten vnd Peter Dyren erben von Rufach vnd sint reben, vmbe ahtcehen pfunt pfennige basiler mynsse . . . Osterabend. — 26. März 1334.*

*BA. Colmar. Schönensteinbach 3/19. O. P. Siegel v. Unterlinden*

*a) Adelsgeschlecht in Sulzmatt.*



**311.** *Burghart Junge, ein Edelknecht, verkauft an Heinrich Rappen und seine Frau drei ein halb Pfund Pfennige und zwei Hühner von 13 Schatz Reben in Sunthein banne, Hinder der Hege in dem obern biuange, einsit nebet den von Marpach vnd andersit nebet Egelolf Harder, vmbe Sibendehalp phunt vnd zwentzig phunt phenninge basiler mûntze . . . vud git es och Henin Hagelstein von Sunthein, der die Reben zû eime erbe hat . . . Zinstag nach dem achten Tag der Ostern. — 5. April 1334.*

*BA. Colmar. Unterlinden 10/14. O. P. —*

**312.** *Johannes von Wettelsheim<sup>a)</sup>, ein Ritter, verkauft an den Rufacher Bürger Heinrich Rappen und seine Frau Gertrud 17 Schilling Geldzinsen, gant siben Schillinge abe sechs Schatzen Reben ligent in Ruffache banne an krottenfusse, einsit nebet des Spitaless gût von Phaffenhein vnd andersit nebetKegelin . . . vnd die zehen Schillinge geltz gant ab eime garten zû Rufach, vor frôschwilr tor, nebert Ellin Pfirterin Hus vnd dirhinder vnd abe eime Hofestettelin dir gegen vbir, bi dem wege gegen dem Rûste nebet Rotbache<sup>b)</sup> . . . Donnerstag vor St. Tibertius. — 7. April 1334.*

*Unterlinden 10/14. O. P. Siegel des Verkäufers.*

**313.** *Berthold, Bischof von Straßburg, verpfändet die Stadt Ettenheim mit allen Zugehörigkeiten an die Mundatorte, die ihm die Rückzahlung einer Schuldsomme an Anna von Signau und ihren Gemahl, den Grafen Konrad von Freiburg, verbürgen. — 26. November 1334.*

Nos Bertoldus, Dei gratia episcopus Argentinensis, notum facimus tenore presentium universis, quod nos de voluntate et consensu honorabilium in Christo dilectorum prepositi, decani et capitvli ecclesie nostre Argentinensis, fidelibus nostris aduacato nostro Rubiacensi, scultetis, consulibus et universitatibus opidorum in Rubiaco, in Sultz, in Egensheim et omnium villarum totius districtûs superioris,

*a) Wettolsheim bei Colmar.*

*b) Rotbach bezeichnet nicht etwa den Ombach. Vgl. Lib. vit. XVI v. . . . iuxta Johannem dictum Rotbach, und XX v: XVI kal. april. obiit Petrus Rotbach, qui contulit I scadam situm in Weselin . . .*



qui vulgariter dicitur die obermundat, obligavimus et deputavimus et presentibus obligamus omnes redditus et proventus nostros et ecclesie nostre in opido nostro Ettenheim cum omnibus suis juribus appendentiis et attinentiis in recompensam annue prestationis centum triginta marcarum nobili mulieri Anne, nate nobilis viri Ulrici domini de Sigenow, ejusdemque heredibus ac spectabili viro Conrado comiti Friburgensi marito ejus, ipsius nomine per eosdem advocatum, scultetos, consules et universitates annuatim promissarum usque ad solutionem mille trecentarum marcarum eidem Anne vel ejus heredibus ac comiti ejus nomine faciendam pro ipsius opidi Ettenheim et attinentiarum ejus rehabilitatione, quod eisdem conjugibus extitis obligatum ita, quod iidem advocatus, consules et universitates ac eisdem opido et attinentiis centum triginta marcas, quas ipsi predictis persolvent, conjugibus resumant et recipiant integraliter, quod si indictis opido et attinentiis quovis annuorum quocumque casu tantundem recipere nequiverint hujusdem eis resarcire promittimus aliunde; preterea indulsimus, volumus et precipimus eisdem advocato, consulibus et universitatibus, quod omni anno stüram vel collectam nostram de eodem superiori districtu nobis debitam quadringentarum videlicet marcarum predictis solvant et assignent conjugibus pro extenuatione predicti debiti et pro luitione pro qualibet vice prestationis annue quadraginta marcarum, quousque predictum debitum extenuatum fuerit et integraliter persolutum, de quibus quadringentis marcis annuis predictae Anne et comiti ejus nomine, ut promittimus, solvendis, eosdem advocatum consules et universitates exnunc usque ad dicti extenuatem debiti absolvimus et quittamus; hec quoque omnia rata et firma habere promittimus bona fide nec contra ea facere vel venire, quovis ingenio vel colore, in quorum omnium evidens testimonium sigillum nostrum appendi fecimus ad presentes. Nos vero Gebhardus prepositus, Joannes decanus et capitulum ecclesie Argentinensis, quia de nostre voluntatis assensu hec omnia processunt, sigillum capituli nostri coappendi fecimus ad presentes. Datum Argentine anno Domini m. ccc. trecesimo quarto, crastino beate Catharine virginis.

*BA. Colmar. Mundat 2/2 C. Abschr. auf Papier (17. Jahrh.). — Vgl. Mone, Zeitschrift XIX 95 ff.*

**314.** *Die Ortschaften der Obermundat lösen durch ihre Bürgerschaft dem Bischof von Straßburg die an Anna von Signau und ihren Gemahl Graf Konrad von Freiburg verpfändete Feste Ettenheim wieder ein. — 2. Januar 1335.*

Kunt si allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, daz wir der . . voget von Rûfach, die . . Schultheissen, die Rate



vnde die gemeinden von Růfach, von Sultze, von Egensheim, von deme heiligen Cruce, von Sulzmatte vnde von allen Důrfern, vnde lůten der obern Mvntat der Styft von Strazburg, durch daz die vesten Ettenheim<sup>a)</sup> mit allen zů gehůrden, die versetzt waz vmbe fůnfzehen Hůndert Mark silbers der edeln frůwen Annen, dez edeln Herren Vřliches Herren von Sygenůwe Tochter, vnde iren Erben vnde deme edeln Herren Grauen Cůnraten von Fribvrg in Brisigůwe, irme elichen wůrte, in irme namen, wider in der Styfte von Strazburg gewelt kůme, hant gelobet vmb etwůngenliche vnde bedachtliche vnde gelobent ouch mit diseme gegenwertigen Briefe der vorenannten frowen Annen vnde iren Erben, obe sů niht were, vnde Grauen Cůnraten in irme namen, alle Jar zů Winnachten zů geltende, zů gebende vnde zů antwůrtende rehter gultin hundert vnd drissig Mark Silbers, luters vnde lotiges der gewiht von Friburg, war er wil innerhalb zwein Milen von Rufach, also lange, vntze daz den vorenannten frůwen Annen oder iren Erben vnde Graue Cůnrate in irme namen vergolten vnde bereit werdent drizehnhundert Marke silbers luters vnde lůtiges der vorenante gewiht. Wenne in ouch die bereit werdent, so sůllen wir der vorenannten gůlte lidig vnde los sin; doch můgent vnser Herre der Bischof oder wir ie zů Jare mit vierhůndert Marken der vorenannten gewihte lidigen vnd losen vierzig Mark der vorenannten gůlten, also obe wir sů gebent vnde bereitetent vierzehennacht vor der Lichtmes, teten wirs darnach, so sint die vierzig Mark von deme Jare geuallen; weles Jares wir ouch die vorenannten gůlte drissig vnde hundert Marken, oder also vil wir denne schuldig werent in niht engebent, also davor bescheiden ist, do můgent die vorenante frůwe Anne oder ire Erben, obe sů niht were, vnde Graue Cůnrat von iren wegen dar vmbe ansprechen vor gerihte, ůbe sů wellent, vnsern vorenannten Herren den Bischof oder vns, oder aber dar vmbe vns vnd vnser Lůte vnde vnser gůt vnde waz zu der obern Montat hůret, angriffen vnd phenden also lange vnde also vil, vntze in vergolten wůrt gantzliche vnde gar, was man denne der gůlte schuldig ist . . . Vnde zů eime offen waren vrkvnde aller der vorgeschribenen Dinge, so han wir der . . . Voget, die . . . Schultheissen vnde die Rete von Rufach, von Sultze vnde von Egensheim vnserer der selben drier Stette Ingesigele vůr vns vnde fůr alle die obere Montat, da mitte ouch vns die anderen Lůte, Vesten, Telre vnde Dorfer der selben Mvntat begnůget, gehenket an disen Brief . . . der wart geben zů Růfach an deme Mentage nach deme inganden Jare . . . daz Jares da man zalte von Gotz gebůrte dritzehnhundert vnde fůnfe vnd drissig Jar.

*St.-A. Rufach CC. 117. O. P. Die Siegel fehlen.*

*a) Ettenheim in Baden.*



315. *Gerina Buttenlin vermacht Conrad, dem Meister des Spitals zum hl. Geist in Rufach, im Namen seines Spitals ihre gesamte Habe mit Gütern und Zinsen zum Heile ihrer Seele exceptis triginta sol. den., quos ipsi donatrici in morte sua liceat donare et legare locis et personis propter deum in remedium anime sue quibuscumque voluerit . . . anno domini m. cc. tricesimo quinto, feria tertia ante festum beati Mathie. — 22. Februar 1335.*

*St.-A. Rufach. GG. 58. O. P. —*

316. *Johannes, der Scherer von Alswilr, und Katharina, seine Frau, verkaufen an Johannes von Geffental, den Schaffner des Kapitels in Lautenbach, fünf Schatzen Reben gelegen in Alswilre banne, der ligent zwene Schatze in den Greften . . . zwene an dem Clamme, da gat ein Schilling phenninge abe Sante Niclause ze Alswilr . . . vnd ein Schatz . . . lit im Schefharte nebent Rûtschin Hochstatt . . . vmbte fünf schilling vnd sechs phunt phenninge Basiler Mûntze . . . Zeugen: Claus von Merkensheim, Rûtschin von Merkensheim, Meiger Sifrid vnd Peter Keller, burger von Rufach des Rats . . . Montag nach Mittelfasten. — 27. März 1335.*

*BA. Colmar. Lautenbach 23. O. P. —*

317. *Heinrich Rappen von Rufach und seine Frau Gertrud vermachen sich gegenseitig vor dem Offizial von Basel all ihr Hab und Gut; nach dem Tode des Überlebenden soll alles an Unterlinden fallen. — 1336.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 34|12. Urbarnotiz.*

318. *Friedrich Esslinger von Sulzmatt empfängt mit gunst vnd wille mins genedigen Herren Hern Rodolues von Löbegassen von Unterlinden zwei Schatz Reben im Sulzmatter Banne bi dem mennigen steine, nebent Hern Wernher Burggrauen . . . vmb tzwey vierteil Rogken, vnd die antwurten zo Svnthein in iren buhof . . . Hie bi wärent . . . min Here der Lytpriester zv Sulzmatte Her Peter, Her Johannes Merstein ein priester, Jungker Rûdolf zo Brugke, Jungherre Rûtlieb von Cessingen, Johannes Schade der Schultheisse . . . Freitag nach dem zwölften Tag. 12. Januar 1336.*

*BA. Colmar. Unterlinden 11|17. O. P. —*

319. *Heinricus dictus Widebõn von Pfaffenheim gibt vor dem Offizial in Basel an das Kloster Gnadental<sup>a)</sup> daselbst: . . . quatuor*

*a) Gnadental in Basel ging 1299 an die Clarissinnen über.*



scados vinearum sitos in banno opidi Rubiacensis in loco dicto ze Swarzem Burnen iuxta bona Johannis dicti Wildung. Jtem quinque scados sitos in banno ville Phaffenhein in loco dicto an dem Manne werke iuxta bona fratrum Theutonicorum de Sv̄meswalt<sup>a)</sup>. Jtem vnum scadam situm in dicto banno in loco dicto Liebesoffen iuxta bona dominarum de Olsperg<sup>b)</sup>. Jtem vnum scadam situm bi den kaffensteinen iuxta bona quondam Hugonis dicti Baseler. Jtem dimidium scadam interius situm et iuxta bona predicti quondam Hugonis, et est sciendum, quod predictae vinee ad ipsum donatorem hactenus spectabant iure emphiteotico seu hereditario et de eisdem dantur singulis annis Wernhero de Nortgassen armigero decem et septem sol. cum sex den. monete vsualis . . . . Sabbatho post fest. beati Valentini. — 17. Februar 1336.

*St.-A. Basel. Gnadenthal Nr. 57. O. P. — Durch eine weitere Urkunde von 1342 erweitert derselbe Widebon die Schenkung, und in einer dritten von 1352 fügt seine Frau Ellina dicta Baltershein<sup>c)</sup> bei: . . vna ladula cum peplis ipsius Elline ac omnibus vestimentis eiusdem Elline, que ipsa in morte sua relinquerit . . .*

**320.** *Jekelin Bader von Rufach verkauft an Frau Gertrud die Rappin zwei Pfund Pfennig geld ab Mollesheymes Hus, dis da gelegen ist zû Rufach in der stat, in der Zigergassen, bi dem Bach gegen dem alten Spital v̄bir, vmbe Sechs und zwentzig phunt Pfennige Basiler Zeugen: Claus von Merkenshein, Rûtschin von Merkenshein, Meiger Sifrid von Eishein, Peter Keller vnd Johannes von Enseshein Burger von Rufach des Rats . . . Donnerstag vor dem Palmtage. — 21. März 1336.*

*BA. Colmar. Unterlinden 10|14. O. P.*

**321.** *Eberlin von Schönnekce, ein burger von Strasburg, gessen z̄v̄ Epfiche, . . Anne, sin eliche wirtin, Katharine vnd Ebirlin, ir beder kint, verkaufen Frau Gertrud, der Rappin von Rufach, ein Pfund Pfennig Basler Münze vf eime stücke Reben, heisset der Hasenfros vnd sint zwelf Schatze gelegen bi Bollenburg, einsit nebent Johannes Mülhuser vnd andersit nebent Claus Gessler vmbe Drüezen Phunt Phennige. Zeugen: Claus von Merkenshein, Rûtschin von Merkenshein der Schultheise, Peter Keller vnd Henin von Merkenshein burger von Rufach, des Rats . . . Freitag nach St. Marx. — 26. April 1336.*

*BA. Colmar. Unterlinden 10|14. O. P.*

a) Sumiswald.

b) Olsberg bei Rheinfeldern, um 1083 gegr. Cisterzienserkloster.

c) Baldersheim bei Mülhausen.



**322.** *Bruder Berthold, Propst in St. Marx, verkauft vor dem Offizial in Basel dem Cuno, cantor ecclesie Columbariensis, und seiner filie naturali Tenthe Güterzinsen im Banne von Hergershoven für quindecim marcarum Argenti puri et legalis ponderis oppidi Rubiacensis . . . Feria tertia post Mathei Ap. — 24. September 1336.*

*BA. Colmar. S. Markus 1, 4. O. P. —*

**323.** *Rütschin von Bladolzheim<sup>a)</sup>, ein edelknecht, gesessen zü Sunthein, verkauft an Gertrud Rappin 33 Schilling Pfennig um 21 Pfund Pfennige Basler Münze; der Pfennigzins geht ab Drie Schatze Reben zü der Herde, einsit nebens den von Alespach vnd andersit nebens den von Sante Marx, zwene Schatze in der Vocken Halden, nebens der güt von Sante Alban<sup>b)</sup>, vnd sechs Schatze vor Hohenberge ob dem Rotenwege, nebens Heintzin Kutteler von Westhalden. . . Freitag vor St. Hilarius. — 10. Januar 1337.*

*BA. Colmar. Unterlinden 10|14. O. P. —*

**324.** *Peter von Epfiche, ein Ritter von Gebweiler, verkauft an Gertrud Rappin von Rufach züm ersten sechs Schillinge vnd ein phunt phenning geltz . . . git Johannes Einfier von Sunthein ierliche zü Winahten von Eime Huse vnd garten . . . gelegen ze Sunthein im Dorf gegen der kilche vber, zwischent der frowen güt von der Engelporten vnd Rvlin Heringe, da nach vier schillinge geltz . . . vnd zwene Cappen geltz git ierliche ze Sante Martins messe Werlin Wassenberg von Sultzmat abe vier Schatzen Reben zu Eppenhofen nebens Berschin an dem Werde von Sulzmatte, danach einen Schilling geltz git Steiman von Sunthein och ze Sante Martins messe von vier Schatzen an der Rüdinsburg<sup>c)</sup> nebens Walfe von Sunthein, vnd Genselin von Suntheim git ierliche eine Gans och ze sante Martins messe von eime Gebel ze Sunthein an*

*a) Blodelsheim, Kant. Ensisheim.*

*b) St. Alban in Basel, 1083 gegründetes Cluniazenserstift.*

*c) Wohl eine alte Grenzbürg am Übergange des Sulzmattertales nach Orschweier. Eine Grenzberreinigung zwischen Sulzmatt und Rufach von 1438 (AA. 9. S. 76) nennt den Schwickingweg als benachbart und fährt dann fort: Denn was gütere obe dem Walhe weg ligen vnd die Rüdinspurg sige, das die in Rufach bann ligen . . . Heute ist das ganze Gebiet, in dem beide Wege noch bekannt sind, an Westhalten abgetreten.*



sime Huse, stosset an des Lütpriesters garten, umbe sechstehalp pfunt vnd zwentzig phunt phenninge . . . *Montag nach Mittelfasten* — 31. März 1337.

*BA. Colmar. — Unterlinden 11/16. O. P. —*

**325.** Anno domini M CCC XXX VIII vff sanct Paulus Bekehrungstag sind die Judden alhie zu todt geschlagen worden. — 25. *Januar* 1338.

*St.-A. Rufach. — AA. 9. — Kopialbuch 108. — Die Annal. Murbac. geben . . . Eodem anno (1338) in die conversionis beati Pauli, qui tunc fuit die dominica, in ortu diei occisi sunt judei fere omnes in Rubiaco et Sultz et statim post in aliis locis. — Vgl. Grandidier-Ingold Oeuvr. inéd. V 146.*

**326.** Berschin Schultheise von Alswilr und Berhta, *seine Frau, letztere mit ihres* wissenhaften Voget hant Alberchtes, des von Andelahe Schaffener, den ich vmbe dise sache in gerihte ze Alswilre ze eime vogte kos, *verkaufen an Lautenbach zwei Pfund Pfennige von 12½ Schatz Reben* in Alswilr banne, der ligent viere am Herwege nebent Claulin Schultheisse, vnserme Sune, . . vnd achtehalp Schatz am Slittewege . . vmbe nün vnd zwentzig phunt phenninge . . . *Rufach siegelt. — Mittwoch nach U. Fr. der* verholen. — 26. März 1337.

*BA. Colmar. — Lautenbach 23. O. P. —*

**327.** *Bischof Berthold befiehlt die Renovation des in Abgang gekommenen Klosters St. Markus durch St. Georg im Schwarzwald und . . . mandantes advocatis et officiatis nostris in Rubiaco et in Egensheim, quatenus eundem abbatem in huius modi suo proposito nullatenus impediant, sed fideliter et efficaciter studeant promovere. . . Sabbatho ante nativitatis sancti Johan. Bapt. M CCC XXXVIII. — 20. Juni 1338.*

*Schöpflin. Als. dipl. II. 161.*

**328.** *Priorin und Convent von Unterlinden verleihen* den erbern knechten Clause vnd Jakobe Wackerphilen von Sunthein, gebrüdern, sechzehn Schatze Reben gelegen in Sunthein banne an der Hirtzfluch nebent der Herren güt von Marbach . . . vmbe drittehalp phunt phenninge vnd drie Schillinge . . alle Jor ze sante Martins mes, Sechs schillinge vnd zwei phunt vier phenninge minre, die mir angeziehent, vnd in der Eptischin Hof ze Rufach vier vnd zwene schillinge, eime Lütpriester ze Rufach vierre minre denne



drie schillinge ze eime selgerete, einen schilling vmb Wachs dem Gotzhuse ze Rufach, dem Kilwarte vier phenninge vnd einen schilling an sante Blasien Gotzhus ze Westhalden . . . *Johannes-Bapt.-Abend.* — 23. Juni 1338.

*BA. Colmar.* — *Untertinden 10/14.* O. P. Siegelrest von *Untertinden.*

**329.** *Johannes von Dürrenbach, ein Bürger von Gebweiler, und seine Frau Margret bekennen vor Ludwig Schultheiß, einem Ritter ebenda, von Conrad Strassröber von Rufach, Frau Metze und Frau Katharina, seinen Schwestern, fünf Schatz Reben in Gebwilt banne am Schimberge, vnder dem Klupphelsteine nebet Hüge von Wilr, vmbe achte phunt phennige Jahreszins in Erblehen erhalten zu haben. St. Egidientag.* — 1. September 1338.

*St.-A. Rufach. JJ. 18.* O. P. —

**330.** *Vlrich Kesselring von Rufach bestimmt, daß nach seinem und seiner Kellerin Clare, die Ofeleiterin, Tode, die sechs Viertel Roggengeld, die er auf der von Schöneck Gütern in Meienheim und Munweiler Bännen besitzt, an das Heiliggeistspital in Rufach fallen sollen.* — *Donnerstag nach St. Michael.* — 1. Oktober 1338.

*St.-A. Rufach. GG. 56.* — *Collat. Abschrift aus dem 16. Jahrh.*

**331.** *Johannes, Bischof von Basel, bestätigt die Befreiung der Kirche von Sulzmatt von jeder Abgabe; dafür entrichtet das Kapitel von Lautenbach jedes Schaltjahr eine Steuer von sechs Pfund Basler Münze.* — 4. Februar 1339.

Nos Johannes, dei gratia episcopus Basiliensis, tenore presentium publice proficemur, quod nos prehabita inquisitione diligenti inuenimus per honorabiles . . . prepositum et . . . capitulum ecclesie Lutenbacensis, cui ecclesia in Sulzmatte, nostre dyocesis, annexa dinoscitur et vnita, fidedignorum testium et instrumentorum probationibus probatum legitime, dictum . . . capitulum Lutenbacensem ratione dicte ecclesie in Sulzmatte ad solutionem cuiuscumque exactionis seu collecte, inposite eidem ecclesie Sulzmatten per ordinarium eiusdem ecclesie, non teneri, sed ipsum . . . capitulum nomine eiusdem ecclesie in Sulzmatte omni anno bisextili sex libras denariorum Basiliensium, qui pro tempore fuerint, solvere debere, vt ipsum . . . capitulum et ecclesia Sulmatte ab omni exactionis et collecte, per Basiliensem episcopum avctoritate ordinaria eidem ecclesie inponende, solutione deinde absoluti sunt penitus et immunes. In cuius rei



testimonium sigillum nostrum pontificale presentibus duximus appendendum, cui ad maiorem certitudinem omnium premissorum nos . . . capitulum dicte Basiliensis ecclesie, recognoscentes premissa sic esse acta, sigillum nostri . . . capituli hiis fecimus litteris coappendi. Datum Basilee anno domini millesimo ccc<sup>o</sup> xxx nono, feria quinta post purificationem beate Marie virginis.

*BA. Colmar. Lautenbach 23. Vidimus des Off. von Basel vom 10. März 1344.*

**332.** Peter von Ephiche, ein Ritter, gesessen zû Gebwilr, verkauft an Gertrud Râppin 3 Pfund Pfennige Basler vf einre Jucharten Ackers vf sechs Schatzen Reben vnd vf eime Manewerg matten, gelegen annander ze furch ze Waltenhusen<sup>a)</sup> nebens Bertholde von Ostein, eime edeln knechte, vnd drie Cappen geltz, die gant och ab demselben gûte . . . vmbe Eins viertzig Phunt phenninge basiler . . . Samstag nach dem Frauentag in der Ernte. — 21. August 1339.

*BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. —*

**333.** Agnes Zigellerin von Rufach gibt dem erwirdigen geistlichen Herren brüder Heinriche von Wissenburg, dem Meister vnd dem Conuente des alten Spitals ze Rufach des heiligen geistes ordens, . . . sechs phunt phennig geltz . . . vf einre Jucharten ackers . . . in Rufach banne am Küllegraben obwendig des nidern Sweighoffes . . ., nebens Hennin von Enseshein vnd uf . . . zwein Huseren . . . zû Rufach in der Stat, der eins lit nebens der Badestuben, die des alten Spitals ist, vnd andersit nebens Colers Hus des Watmannes, daz des von Rûlessheim seligen was, vnd daz ander lit am Orte bi dem Bach an der Brucken, nebens der vorgeantten Badstube vnd gegen Berschin Hafeners Hus vber, also daz sie alle iar sôllent geben Brûder Johannese, minem Sune, den sù emphanen hant . . . in den vorgeantten Orden vnd Spital, Drû phunt phenninge . . . alle fronuasten funftzehen schillinge, durch daz er desto bas sin notdurft haben môge . . . Donnerstag nach St. Niklaus. — 9. Dezember 1339.

*St.-A. Rufach. GG. 56. O. P. Siegelrest.*

**334.** Heinrich Rappen und seine Frau Gertrud treten einen Teil ihrer Güter an Unterlinden ab; der Rest soll nach ihrem Tode dahin fallen. — 1340.

*BA. Colmar. — Unterlinden 34/12. — Urbarnotiz.*

a) Versch. Ort in der Mundat.



**335.** *Das Kloster Klingental tauscht mit dem Frauenkloster in Eschau drie Schatze reben, die gelegen sint ze Svnthein, dem man da spricht hinder den Hoven, vnd hat Mvlner iewederthalp; dafür gibt Eschau drei andere Schatz in demselben Gewanne. — Montag vor Nikolaus. — 4. Dezember 1340.*

*BA. Straßburg. G. 1558,5. O. P. —*

**336.** *Tine Schreiberin verkauft an Rutschin von Merkensheim, Schultheiß in Rufach, ein Pfund Geldzins von einem Hause in Rufach neben Heintzin Rebmann um 10 Pfund Geld. Datum vf St. Thomae abent. — 28. Dezember 1340.*

*BA. Colmar. — Pärís 15/2. Registr. von 1652.*

**337.** *Konrad von Hattstatt, ein Edelknecht genannt der Gute-mann, gibt seiner Gemahlin Johanna Münchin, der Tochter des Heinrich Münch von Landskron, als Morgengabe neun Juchert genannt Spiegelacker und zwei Juchert in der Schindlach im Rufacher Banne, sowie neun Juch Acker im Banne von Herlisheim an der Witrod genannten Allmende. — Donnerstag nach St. Hilariustag. — 18. Januar 1341.*

*St.-A. Rufach. FF. 43. Collat. Übersetzung ins Französische aus dem Jahre 1736.*

**338.** *Berthold, Bischof von Straßburg, bestätigt die Verleihung des Hofes des Juden Abergold durch Johann von Eptingen an Rufacher Bürger. — 24. Mai 1341.*

Nos Bertholdus<sup>a)</sup>, dei gratia episcopus Argentinensis, notum facimus tenore presentium vniuersis, quod nos de voluntate et consensu honorabilium in Christo dilectorum Johannis<sup>b)</sup> Decani et capituli ecclesie nostre Argentinensis locationem ad preces nostras per strenuum militem Johannem de Eptingen, dictum Spengelin de Blochmunt<sup>c)</sup>, nostrum et ecclesie nostre fidelem, Jacobo dicto Schaden et Nicolao dicto Stapher de Suntheim, hominibus nostris, de curia ipsius militis sita in opido nostro Rufach, que olim fuit Abergolt Judeo cum omnibus suis attinentiis et situationibus, longitudine et latitudine excepta vna area et ortulo per ipsum militem antea dicto Wanner de Meigenheim locatis, quam curiam ipse miles a nobis et

*a) Berthold von Bucheck 1328—1353.*

*b) Johann I. von Schwarzenberg 1331—1341.*

*c) Burgruine südlich von Pfirt.*



ecclesia nostra tenet in feodum, factam in emphiteosim perpetuam pro annuo censu quindecim librorum denariorum Basiliensium Rubiaci pro tempore usualium diuisim in festis natiuitatis domini et natiuitatis beati Johannis Baptiste soluendo eidem militi uel eius feodi heredibus per ipsos conductores et eorum heredes. Ut perpetuum robur habeat ipsa locatio realis et perpetua censeatur, auctoritate nostra ordinaria vna cum ipso capitulo approbauimus, ratificauimus et eidem auctoritatem nostram et consensum et robur perpetuum impartimur ita, quod nunquam aduersus eosdem conductores vel eorum heredes infringi valeat uel quomodolibet violari. In cuius rei testimonium, quia eandem locationem ecclesie nostre utilem cognouimus, sigillum nostrum appendimus ad presentes. Nos quoque Johannes . . decanus totumque capitulum ecclesie Argentinensis, quia eandem locationem, quam utilem ecclesie nostre cognouimus, nostrum consensum adhibuimus ipsamque tamquam realem et perpetuam ratificauimus et approbauimus, ideo sigillum capituli nostri similiter fecimus presentibus coappendi. Datum et actum Argentine feria quinta ante diem beati Urbani pape anno domini Millesimo trecentesimo quadragésimo primo . .

*BA. Colmar. — Mundat. 10, 1 c. O. P. — Vgl. Ginzburger, Die Juden in Rufach, 36 ff.*

**339.** *Johann, Bischof von Straßburg, belehnt die Edlen von Rappoltstein . . Dis geschach vnd wart dirre brieff geben zu Rufach . . . 19. August 1341.*

*Schöpflin, Als. dipl. II. 172.*

**340.** . . Eberhardus, diuina permissione abbas, totumque capitulum monasterii Marpacensis *verleihen* Petro et Johanni, natis quondam dicti Genamhenin de Winegoczvelden vnam domum cum area et orto contiguo sitam in dicta villa in Hünretal . . . et III<sup>1</sup>/<sub>4</sub> jugera sita an der Herde iuxta bona dominarum de Schwartzendan *für einen Jahreszins von 15 sol. den. Bas.* Feria quarta proxima post festum beate Katharine m. ccc. xii. — 28. November 1341.

*BA. Colmar. Marbach 57/4. O. P. —*

**341.** Heinrich Rinvelder *von MuttENZ<sup>a)</sup> verkauft Güter im Banne von MuttENZ an Frau Margarethe, Johans von Rufach Ehefrau, eine Bürgerin von Basel . . . St. Niklausabend. — 5. Dezember 1341.*

*St.-A. Basel. Siechenhaus Nr. 18. O. P. —*

*a) MuttENZ bei Basel.*



**342.** *Dietrich von Hungerstein, ein Ritter, und seine Frau Anna verleihen an Hermann, den Brotbecker von Rufach, sechs Schatze Reben, der ligent drie in der Westhalden, nebent der frowen güt von Steinbach<sup>a)</sup> vnd drie Schatze ligent in der Dürstal nebent Wilhelme dem Walhe . . . vmbe Sibentzehen Schillinge phenninge baseler muntze jährlichen Zins . . . an dem Donnrestage vor der alten Vasenaht. — 14. Februar 1342.*

*St.-A. Basel. Klingenth. Nr 685. O. P. S. Dietrichs von Hungerstein.*

**343.** *Johannes Hönerfleisch von Suntheim, Bürger von Rufach, und sein Weib Adelheid verkaufen an Lützel 10 β Pfenniggeld von ihrem Hause gelegen ze Rufach in der Stat bi der vorgenanten Herren von Lützile Hof um achthalp phunt phennige. — Samstag nach Pfingsten. — 25. Mai 1342.*

*BA. Colmar. — Lützel 131,9. — O. P. S. v. R.*

**344.** *Elsebeth vnd Katherine gewisterte, Meiger Jacobes seligen Töchter von Biloltzhein, verkaufen mit ihres Vogtes Claus von Merxheim Hand an Ulrich Kesselring von Rufach einen Garten, der da lit ze Rufach vor fröschwilre tor bi der Ziegelschüren nebent Petermann Kellers Bonacker vnd nebent der güt von Sante Marx vnd ist lidig eigen vmbe ahtzig phunt phennige Baseler Müntze. — Montag nach St. Bartholomäus. — 26. August 1342.*

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. —*

**345.** *König Ludwig bestätigt den Verkauf des Judenhofes in Rufach an den Gundolsheimer Kirchherrn Rudolf von Gebweiler. — 13. September 1342.*

Wir Ludwig von gottes genaden romyscher keysser ze allen zitten merer dess richs bekennens offenlich an disem brieff umb den Juden hoff und das gesesse ze Ruffach, ein seitt neben der frawen hoff von Unterlinden und anderseitt neben Leon dem stainmetzen in der statt ze Ruffach, den der erwirdig Bertholt, bischoff ze Strassburg, unser lieber furst, Rudolffen von Gebwiler, kyrcherren ze Gundoltzheim geben hatt, das das unser gut wille, wort und gunst ist, und bestetigen im ouch das mit disem brief in aller der weis und masse, als im das der obgeschriben bischof geben und mitt sinen briefen verschriben und vermacht hat, urchunt diss briefs, der

*a) Schönensteinbach.*



geben ist ze Franchenfurt, an fritag vor des heiligen crutzes tag nach Kristus geburt druczehen hundert jare und in dem zwein und viertzigsten Jare vnsers richs und in dem funftzehenden des kaysertums.

*Berler C. H. 24. Das O. ist im Stadtarchiv Rufach nicht mehr vorhanden.*

**346.** Wir Berthold, von gottes gnaden Byschoff zu Strassburg, tun kund, das wir das hus und hoff, das Jecklins des juden waz, der do ze Rufach tot ist, und uns von ime ledig worden ist, gelegen in unser statt ze Rufach nebens der von Underlinden hoff, hand geben durch gott den erberen geistlichen fröwen der priorin und dem convente und irm closter ze Unterlinden, doch also ob dehein zins von demselben hus und hoff vntzhar gegangen sy oder gon sülle, das die vorgeanten frowen denselben zins gebn sulen. — *Bald nach 1340.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 2. 1. — Eintrag in ein Urbar aus dem 15. Jahrh.*

**347.** Wiset, wie Megtin, die judin, des Artzatz wib, der da tot ist vo Colmar, und Zeckelin, ir beider sun, hand verkoufft der priorin un dem convent des closters ze Unterlinden unser hus, hoff und gesesse mit aller zugehörde und auch mit allen rechten und nutzen, so wir dar an hetten oder gehalten mochten in keinen weg, und das in der statt ze Rufach gelegen ist, zwischen dem Kilchherren von Gundoltzheim und den egenanten fröwen von Unterlinden, und des wir ze erbe kommen sind von dem egenanten Eberlin iuden, der da tot ist, und Jeckelin, dem juden, miner der egenanten Megtin der judin swäger umb fünfftzig lib. bassler  $\delta$ . — *Bald nach 1340.*

*BA. Colmar. — Unterlinden 2. 1. — Eintrag aus dem 15. Jahrh.*

**348.** . . Cvnrat zem Angen von Basel verkauft an Johannes Blaser von Lindau vierundvierzig Viertel Korngeld in unterschiedlichen Bännen, dann auch  $36\frac{1}{2}$  Schatz Reben in Rufach und Pfaffenheim; dieselben sind in seinen Besitz gelangt von vron Elsebethen, wilont siner mvtter seligen, vnd vron Adelheite, siner mvmen seligen, vnd och dieselben fröwen an kommen waren vnd gerbet<sup>a)</sup> hatten von Wernher seligen von Strasburg, einem edeln knechte, ir swester svne . . . So sint dis die Reben: In dem Banne ze Rvfach ze Metlon zwelf schatz Reben nebens dem Bvrggraven von Phaffenheim. In dem Banne von Phaffenheim In Bvzenloche zwen schatz nebens

<sup>a)</sup> geerbt.



der frowen gvt von Olsperg, zem phvle drie schatz nehent der gvt von Olsperg, ze Rvste vier schatz nehent der gvt von Olsperg, ze Wasen fvnf schatz nehent der gvt von Olsperg, aber ze wasen ein schatz, lit vnden in der stücke von Olsperg, vnder den Hôven vier schatz nehent dem Bvrggraven von Phaffenheim<sup>a)</sup>, aber under den Hôven ein schatz nehent der gvt zem Hirze von Basel, an dem Anger drie schatz nehent der gvt von Wegsode von Svnthein, an Wetzels grvben ein halb schatz nehent den Tvtschen herren von Svmoswalt<sup>b)</sup> . . . *Samstag vor Simon Judä — 26. Oktober 1342.*

*St.-A. Basel. Maria Magdel. Nr. 110. O P. 2 S. 1. Rudolf Schaler von Basel, 2. Johannes Blaser von Lindau.*

**349.** *Das Domkapitel von Straßburg verleiht Reinbold von Pfaffenheim villicationem nostram et . . . curie nostre in Rubiaco . . . cuius collocatio ad nos . . . decanum et capitulum ecclesie Argentinensis . . . ab antiquo dinoscitur pertinere, für die Zeit seines Lebens, quod ipse Reinboldus in curia nostra vilicationis . . . morando onera et procuraciones bonorum . . . ac iura ipsorum diligenter respiciat et supportet more villici solito et consueto . . . Nos decrevimus et volumus, quod per nos uel in hac parte nostrum generalem procuratorem eidem Reinboldo pro tempore vite ipsius annuatim detur et persoluatur dimidia carata albi et dimidia carrata rubei vini, decem quartalia siliginis, decem quartalia hordei et decem libri denariorum Basiliensium. — 1343.*

*BA. Straßburg G. 2699,6. O. P. —*

**350.** *Berschin Schulthesse von Rufach und seine Frau Gertrud verkaufen Herrn Johannes von Geffental<sup>c)</sup>, dem Schaffner des Stiftes Lautenbach, 17 Schillinge Pfenniggeld vf eilf Schatzen Reben gelegen in Rufach banne, der ligent ehtewe am obern Berge, da man in den Hohen berg vert obe . . . Schöibelins stügke vnd drie Schatze ligent an alten gassen, nehent Claus Steinbache, vnd ist das vorgenante gelt Gruntzins, vmbe viertzehen Phunt Phenninge Baseler müntze . . . Samstag nach St. Agatha. — 8. Februar 1343.*

*BA. Colmar. — Lautenbach 21. O. P. —*

**351.** *Rudolf<sup>d)</sup>, Abt in Lützel, vereinbart sich mit Gerin Anschelmin, Ullins von Mollesheim Witwe; sie soll all ihr varend güt vnd*

*a) Diethmarus Burggravius de Phaffenheim noch 1362, gehört zum Geschlecht der Burggrafen von Sulzmatt. (Walter, St. Katharina, 10).*

*b) Svmoswalt = Sumiswald im Kanton Bern.*

*c) Geffenthal, im Banne von Lautenbach-Zell.*

*d) Rudolf I. von Wiegenheim aus Uffholz, 1340—1349.*



ir schulde, wa man ir iht schuldig ist, *behalten, den Hof, den man giht der Hof von Lützele, der da lüt ze Rufach in der stat bi dem Nuwen Tor, den sie in Lehen hatte, aufgeben, und in den ebenfalls Lützel gehörenden Hof in Saltzgasse nebent der Predicer Herberge ziehen und ihr Leben lang darin bleiben. Dafür gibt sie an Lützel: 11 Schatz Reben in alten gasse nebent der güt von Sante Lendelin<sup>a)</sup>, 6 Schatz im Nünlende und 2 Schatz vf Mittelberge . . . Samstag nach St. Valentin. — 15. Februar 1343.*

*BA. Colmar. — Lützel 141,9. — O. P. —*

**352.** *Berschin von Ochsenbach<sup>b)</sup>, Burger in Rufach, und sein Weib Anna verkaufen an das Kloster Lützel 1  $\text{t}$  Pfennig Geld von vier Schatz Reben im Rufacher Banne, neben St. Valentin und nebent Claus Boymelins güt von Mülnhusen, eins edeln knehtes, vnd ligent im Turenberge, vmbe sechtzehn phunt phenninge. — Zinstag nach St. Valentin. — 18. Februar 1343.*

*BA. Colmar. — Lützel 131,9.*

**353.** *Ermenrich von Rufach und Agnes seine Frau verzichten öffentlich auf alle Rechte, die sie hatten an eime phunde phennig-geltz, das Flöder von Suntheim alle iar gap ze Sante Martins mes von ahte Schatze Reben, ligent in der Sunthalden einsit nebent Claus Nibellin vnd andersit nebent Hower seligen, vnd an ahte-halbeme Sester geltz Rogken vnd vier Sester gersten geltes vnd ein Vierdeling vnd ein halp cappe gelts, die da gant abe . . . Oheimes müle, gelegen ze Suntheim, ob Peter Wandilbers Hof, in die Hand des Spitalmeisters Heinrich von Weissenburg zu Gunsten des Heiliggeistspitals. — Samstag nach St. Gregorientag. — 15. März 1343.*

*St.-A. Rufach. GG. 56. O. P. —*

**354.** *Bruder Konrad Stolbe, der Schaffner des Klosters Klingenthal, vergibt an Jakob Wagner von Rufach ein Haus, ist gelegen in der stat Rûfach in Jordans gesselin, gegen einen Jahreszins von 19 Schillinge in Erblehen. — Montag nach Palmtag. — 7. April 1343.*

*St.-A. Rufach. JJ. 18. — O. P. —*

**355.** *Frau Katharina Klingefëssin von Rufach verkauft vor Werlin von Barre, dem Schultheiß von Pfaffenheim, drie schatz*

a) *Ettenheim-Münster.*

b) *Osenbach.*



reben, die gelegen sint in dem obern heltphfede zwischent Hennin Kürin vnd dem wege, vmbe zweintzig phfvnt phfenning . . . Zeugen: her Wernher der Basiler, ein Ritter, Johannes der alt Schulthesse, Johannes Wildvng, Frischin Rüsse, Hennin Swebelin . . Montag nach dem Maitage. — 5. Mai 1343.

*St.-A. Basel. Gnadenthal Nr. 66. O. P. Siegel des Ritters Wernher v. Meienheim.*

**356.** Frö Heilin Sürgendin, Johans Wirtin in der Tvmben gassen von Egensheim, verkauft vor Werlin von Barre, Schultheiß in Pfaffenheim, als er offenliche ze Phfaffenheim in dem Dorf zu Gerichte saß, sechs Schatz Reben im dortigen Banne um 42 Pfund Pfennige an das Kloster Gnadental in Basel. Zeugen: her Wernher von Meienheim, her Wernher der Basiler Rittere, Johannes der alt Schultheisse, Johannes Wildvng . . . Montag nach dem Maitage. — 5. Mai 1343.

*St.-A. Basel. Gnadenthal Nr. 65. O. P. S. des Ritters Wernh. v. Meienheim.*

**357.** Vor dem Offizial in Basel erscheint honesta domina Anna, relicta quondam domini Heinrichi dicti de Hertenberg, militis Basiliensis, und bekennt, quod ipsa Anna per viginti annos et vltra omni anno dederit ac per familiam suam dari mandauerit ac fecerit . . . capitulo ecclesie Argentinensis vel . . procuratori eiusdem . . capituli seu . . procuratoribus decimam seu decimas et nulli alteri de bonis ipsius Anne, sitis in banno ville Gebliswilr, que quidem bona nuncupantur die Hùbe, cum decima de eisdem bonis pertineat ac de iure pertinere dinoscitur ad . . capitulum ecclesie Argentinensis . . feria secunda proxima post festum ascensionis. — 26. Mai 1343.

*BA. Straßburg. G. 2699,5. O. P. S.*

**358.** Johannes Weringer von Westhalten und Hannemann, sein Sohn, verkaufen Berschemanne vorn Ortrunen von Rufach neun Schatz Reben im Rufacher Banne vier Schatze in dem Bodeme am Querhen wege, einsit nebent Herrn Johanneses seligen güt von Blawenstein<sup>a)</sup> vnd andersit nebent Johannes Stüsse, da nach drie Schatze eins vierdeteils minder ze Appenhofen<sup>b)</sup> obwendig der von Wegesoden seligen güt, vnd zwene Schatze nebent der von Wegesoden seligen ze furch vf ziehende vmbe zwei vnd drissig phunt phenninge Baseler Muntze. — Montag nach Christi Himmelfahrt. — 26. Mai 1343.

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. —*

a) Blauenstein, ehem. Burg im Banne von Reiningen.

b) Verschw. Weiler in der Mundat.



**359.** Ebirhart, von Gotz gnaden Abbet<sup>a)</sup>, vnd daz . . Cappitel gemeineliche des Gotzhuses ze Marpach *verkaufen* dem frommen, wisen vnd bescheidenen rittere Herrn Hannemanne von Phaffenhein vier vnd ahtzehen schillinge . . . vf eime Huse vnd einre Hofestat, gelegen ze Rufach in der stat, in Ammen Gesselin nehent . . Hagelsteine, da die armen brüder<sup>b)</sup> inne sint, vmbe ahtzehen phunt phenninge Baseler Muntze . . . *Mittwoch vor Johannes dem Täufer.* — 18. Juni 1343.

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. Siegelrest.*

**360.** Hennin Behem, der Steymetze, Wergmeister ze Rufach, und Katharina, seine Frau, *verkaufen an das Kloster Lützel ein Pfund Pfennig Geld von ihrem Hause* gelegen ze Rufach in der Stat, einsit nehent Fritschin Walresteins Hus vnd andersit nehent Bertschins Hus von Egensheim, des kürseners, vmbe ahtzehen phunt phennige Baseler Muntze . . . *Donnerstag nach vnser frowen dag der Erren.* — 21. August 1343.

*BA. Colmar. — Lützel 131,9. — O. P. Siegel von Rufach.*

**361.** Elsebette Resselcrin, *des Claus Resselins Witwe, verkauft der Jungfrau Greten vorn Ortrunnen von Rufach ein Hus mit dem Höfelin vnd mit allem begriffe, so dar zû horet, gelegen ze Rufach . . einsit nehent Peter von Merkenshein vnd andersit nehent Henin Keller von Gundoltsheim, vmbe drissig phunt phenninge. Von dem Hause gehen bereits ein Snitter vnd ein Meder vf die Burg<sup>c)</sup> ze Rufach vnd ierlich zwei phunt geltz Rûschin von Merkenshein, dem Schulthessen von Rufach.* — *Donnerstag nach U. Fr. der Jungen.* — 11. September 1343.

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P.*

**362.** Heinrich Waser von Eisheim *bekannt vor Schultheiß und Rat zu Rufach, daß die drei Pfund Pfenniggeld, die er von Werlin Rebewerg und Clawelin von Isenheim um 20 Pfund kaufte, seiner Muhme, Schwester Metzin Volmarin von Colmar, gehören. Zwei der Pfund gehen ab zwelf Schatze Reben, gelegen in Rufach banne, der ligent Sibene disenthalp Tierenheim<sup>d)</sup> bömes nehent Heinrich*

a) 1336—1350 oder 51.

b) Siechenhaus.

c) Vgl. Nr. 28, Anm. b.

d) Heilewigis uxor illius de Thierenheim. *Lib. vit. 62.*



dem Walhe von Sunthein, zwene schatze vnder Vorberg Halden vnd drie schatze ob dem Mannewerke nebent Hessen von Löbegassen, eime ediln knechte, . . . das phunt geltz gat von sechs schatze Reben ligent och in Rufach banne, der sint vier gelegen ob dem Vndern Wege nebent Hennins vorn Tilien Stiefsün, vnd die zwene ob den Wingarten nebent Petermann Keller . . . *Samstag vor Matheustag.* — 20. September 1343.

*BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. —*

**363.** *Berthold, Bischof von Straßburg, verspricht im Einverständnis mit dem Domkapitel zu Straßburg, seine Untertanen bei ihren alten Gewohnheiten zu lassen und sie nicht mit neuen Auflagen zu belästigen. — 20. Januar 1343.<sup>a)</sup>*

Wür Bertholt, von gottes gnaden Bischoff zue Strassburg, thuen khund allen den, die diesen Brief sehent oder hörent lessen, dass wir hant angesehen die grosse Trewe vnsser vndt Vnssers Stüfft Luten, die Sie hant zue vnss vnd zue derselben vnssere Stüfft, vnd ihr arbeit vnd noth, do sie lang gelitten hant, vnd hant darumben mit Rath, willen vnd gunst vnd vestenunge der Ehrwurdig vnseren Lieben in Gott Vlrichs, des Thumb Probst, Conradts, des Dechants, vnd vnsseres Capituls gemeinlich von Strassburg, in die gnade hant gethan vnd thuent ihnen mit disem gegenwärtigen Brief ewigliche iemerme fur vnss vnd alle vnssere Nachkhumen, dass Sie in allen vnsseren vnd der Stüffte Lande vnd in allen vnseren Pflegnussen vnd der Stüffte Stätten, Dörfern vnd gebiten iemerme sollent sitzen vnd bliben in ihren gewonlichen alten Betten, vnd wür vnd vnssere Nachkhvmmen Sie darüber nit trengen sollent mit keiner Bette oder stür, vnd diss geloben wir fir vnss vnd vnssere Nachkhomen denselben vnsern Lüten, die nun sint oder die noch in khoment vnd in vnser Stüfft gebieten sitzend werden, getrewliche stete zu hande, ohne alle gefährte iemerme; und das zu eime steten waren vrkhundt hant wir vnser gross Insiegel gehenkht an disen Brief. Wür Vlrich, der Thumbprobst, Conradt, der Dechant, vnd das Capitul gemeinlich der Stüfft von Strassburg verrichtent auch an diesen Brief, dass wir ouch dieselben Trew vnd nottdurft der vorgeannten Stüfft Lüten hant angesehen vnd hant darumben zu der vorgeannten gnad vnssers Herrn, des Bischofes, vnsern willen vnd gunst gegeben vnd hant sie gefestnet vnd bestetigt mit vnserm vorgeanntem Hern in vnsser vnd der Stüfft namen für vnss vnd alle vnssere nach-

<sup>a)</sup> *Die Urkunde nennt zwar Rufach nicht ausdrücklich; aber in allen spätern Prozessen wird sie immer als das älteste Immunitätsdokument erwähnt.*



kommen iemerme vnd hant ouch darumben vnssers Capituls Insigel zu vnsseres vorgeanten Hern Insigel gehenkt, diss zue Strassburg an dem nechsten montag vor St. Agnesentag des Jors, do man zalt von gottes geburt dreyzehenhundert vnd drey vnd viertzigsten Jahr.

*St.-A. Rufach. A. A. 1. Collat. Abschrift aus dem 17. Jahrh.*

**364.** Ich Heintzelin Esselinger, ein burger von Rufach, Tünt kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz ich han geben ze köffende . . . fur mich vnd alle mine erben der erbern bescheidenen Jungfrö Katherinen Meigerin, Meiger Reinboldes seligen Swester in frone hofe, ein phunt ewiges phenning geltz Baseler müntze, genger vnd geber, vf mine fleischbanke mit allem rechte so ich dran han oder haben möhte, gelegen ze Rufach bi der fleischschalen, bi dem Rüste nebet Hennin Müller . . . vmbe zwentzig phunt phenninge Baseler müntze, genger vnd geber, . . . Ich Katharine Meigerin, die vorgeante, vergihe an disem gegenwertigen briefe, wenne ich nit bin vnd Got vber mich gebütet, daz das vorgeante phunt geltz werden sol vnd vallen lidecliche vnd ler den sechs Swestern, den ich min Hus han geben, daz da lit am Gewigke ze Rufach einsit nebet der von Jungholtz gesselin vnd andersit nebet Berschin dem Smide vnd stosset hindenant an Cüntzins Hof von Husern . . . Samestage ze vsgander Osterwuchen. — 10. April 1344.

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. —*

**365.** Berschin Hake von Rufach gibt seinem Sohne gleichen Namens sein Haus, das da lit ze Rufach in der Statt, am Orte an der Egkehertin gassen, nebet Rütschen am Graben Hof, der Wernhers seligen von Isenburg was, als Ehesteuere. — Dienstag vor Christi Auffahrt. — 11. Mai 1344.

*St.-A. Rufach. JJ. 19. O. P. Siegelrest.*

**366.** Hennin Ederer von Suntheim, Bürger von Rufach, und seine Frau Gisela Wandelberin verkaufen an Wernher von Habsheim, den Schaffner von Klingenthal, in des Klosters Namen ein Pfund ewig Pfenniggeld von ihrem Haus und Hofe gelegen ze Rufach in der Stat in Perisgassen, nebet der vorgeannten frowen von Clingental Hof, vmbe fünftzehen Phunt phenninge baseler müntze . . . an dem Dunrestage vor sante Albans dag. — 17. Juni 1344.

*St.-A. Basel. Klingenth. Nr. 725. O. P. S. v. Ruf.*



**367.** Johannes Garnhower von Suntheim, ein Bürger von Rufach, und seine Frau Katharina bekennen von der Äbtissin des Klosters zu Blotzheim<sup>a)</sup> empfangen zu haben, eine Hofestat ze Suntheim, da wir vffe gesessen warent, vnd ist der dritte halb Schatz, ligent nebens dem Erbeiter<sup>b)</sup>, vnd dritte halp Schatz dirgegene vbir, einsit nebens der güt von Bergheim<sup>c)</sup> vnd andersit nebens der güt von Vnderlinden um 2 *℔*. Pfennige und 2 Schillinge. — Montag nach ussgonder Osterwoche. — 4. April 1345.

*BA. Colmar. — Lützel 131,9. — O. P. S. von Ruf.*

**368.** Heinrich und Burckhart vom Huse erhalten nach dem Tode Henin Burcklins vom Huse vom Bischof von Straßburg u. a. zu Lehen: ein matte litt zwiscent Rufach und Herloinssheim, heisset die Beiltzmatte, mitt allem dem rechten als sye untz har gelegen ist. Item XIII viertel geltz halb rocken und halb gersten zu Ruffach in dem banne . . . Item XX schatz reben zu Ruffach in dem banne . . . Matheus abend zu Benefelt mcccxlvi. — 20. September 1345.

*Chronik von M. Berler im Code hist. I, 2. 30.*

**369.** Hesse von Löbegassen, ein edil knecht gesessen ze Rufach, vnd . . . Cecilie von Löbegassen, sin swester<sup>d)</sup>, der man giht von Ombach, verkaufen Jakob Engellin von Herlisheim ahte Jücharten agkers . . . ligent annander in Rufach banne nide wendig Sumerowe<sup>e)</sup> nebens Jungherre Georgen von Hadestat . . . vmbe ahtzig phunt alter pheninge . . . Hie bi warent, da dis geschah: Hanne mann Vögtelin, . . . Johannes Bader, Claus Stappher, Ermenrich, Jeckelin Bader, Burger von Rufach . . . Zinstag vor St. Andreas. — 29. November 1345.

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. —*

**370.** Ursula Münchin, die Witwe Ulrichs vom Hus schenkt dem Heiliggeistspital in Rufach, um ihres Gemahles und ihres verstorbenen Sohnes Seelenheiles willen, Güterzinsen in Suntheim. — 8. Dezember 1345.

a) Vgl. Nr. 64, Anm.

b) Jakob Erbeiter, ein Ritter.

c) Edle von Bergheim.

d) Cecilia von Ombach, Hessen seligen swester von Löbgassen, vergabt Güter 1358 an den Conuent in der Meigerin Hof zu Rufach . . . (GG. 52).

e) Vgl. Nr. 99, Anm.



Ich Ursula Münchin, Hern Vlriches seligen eliche Wittewe vom Hus eins Ritters, dem man sprach von Wassenberg<sup>a)</sup>, tûn kunt allen den, die disen brief sehent odir hõrent lesen, daz ich han besetzt vnd geben Lüterliche durch Got vnd durch mins vorgeanten Herren seligen Vnd mins Sunes, Hern Henin Burkelines seligen, Selen Heiles willen, vnd och durch miner . . vorderen selen willen den ersamen geistlichen dem . . Meistere vnd dem . . Convente des alten Spitals ze Rufach des Heiligen geistes ordens vnd den . . Dürftigen in dem selben Spital vier schillinge phenniggeltz, vier phennige minder, baseler mûntze genger und geber, die mir Burckin Fulin von Sultzmatte, Johannes Garnhowers tochtermann von Suntheim, ierliche gap vnd hinanthin dem vorgeanten Spital vnd den dürftigen iemerme geben söllent alle iar ze sante Martins mes abe vier schatzen reben ligent in Epfenberge, einsit nebens Heinrich Fulin vnd andersit nebens dem vorgeanten Bürkin Fulin; Vnd ein Gans han ich och dem vorgeanten Spital vnd den Dürftigen besetzt, die vallet och alle iar ze sante Martins mes, vnd git die Wernher Vinster von Suntheim vnd Katherine sine eliche wirtin von sechs schatz reben ze Suntheim, ziehent vf den alten graben vnd von einer Hofestatt dran, stosset vf die tûtschen Herren nebens der gût von sante Claren vnd nebens der gût von Andelachen. Ape den vorgeschribenen gûtern gant och zwei phunt geltz, die han ich den . . Barfüssen ze Rufach besetzt vnd geben ze eime selgerete. Wer och das Sû oder ir Provincial oder ire Nachkommen daz selbe gelt verköfen oder verendern woltent, so sol es dem vorgeanten Spital gevallen sin, lideclich vnd ler, vnd söllent die . . Brüder kein reht dran haben in dekeine wis, ane alle geuerde . . . Dirre brief wart geben an dem Dunrestage nach sante Niclauses dag, da man zalte von Gotz gebürte Drützehen Hundert Viertzig vnd fünf Jar. . .

*St.-A. Rufach. — GG. 56. O. P. Siegelreste.*

**371.** Richin von Isenheim, gesessen zû Rufach, Johanesen seligen Tochter von Isenheim, Eins Edelnknehtes, *übergibt* den Erwürdigen geistlichen Herren den Barfüssern vnd iren nachkommen drissig schillinge phenniggeltz . . vnd zwelf Cappen geltz . . . vnd söllent die Tutzschen Herren von Suntheim vnd ire nachkommen iemerme daz selbe gelt ierliche richten vnd geben . . als die briefe stant, die dar vber geschriben sint, besiegelt mit des Lantcommendurs Jngesigel vnd mit des Huses Jngesigel zu Suntheim<sup>b)</sup> *dazu 100 Mark Silber, die dieselben Deutschherrn nach ihrem Tode entrichten sollen, desgleichen ihr Hus zu Isenheim im Dorf Bi der*

a) *Wasserburg im Sulzbachertal.*

b) *Vgl. Nr. 299.*



Tantzebunden, Da söllent die Brüder Ein Ewig Herberge haben dartzu . . fünf Schatz Reben, Ligent zu Rufach in Lerichenberge . . . also, daz man von den selben Reben Messe win sölle haben, vnd mit dem wine messe sprechen, *und dies alles, damit die Barfüßer in ihren Kosten ein ewiges Seelgerete halten möchten für die Schenkgeberin und ihre Vorfahren.* Dure brief wart geben an dem Dunrstage nach sante Nyclauses tag, da man zalte von Gotz gebürt drützechen hundert viertzig vnd fünf Jar. — 8. Dezember 1345.

*St.-A. Rufach. — GG. 51. O. P. S. fehlt.*

**372.** *Der Edelknecht Claus Bömelin von Mulhausen einigt sich vor Schultheiß und Rat zu Mülhausen mit Claus Werlinbach, dem Vogte von Rufach, der dessen Tochter Grete geheiratet hatte, wegen der versprochenen Mitgift von 200 Mark. Werlinbach erhält u. a. fünfzehn pfunt ewiges pfenning geltes . . . us allem dem pfenning gelte, so Bömelin het in den bennen zû Sultze, zû Suntheim, zû Rufach vnd zû Pfaffenheim . . . sêhs vnd sêhtzig schatze reben zû Suntheim in dem banne vnd wa sie drumbe gelegen sint, den man sprichet, der von Blawenstein gût, vnd sol in och der weren für ledig eigen, vnd acht viertel kornegetes halb ein halb ander, die Bömelin het uf der Rûschin gût zu Rufach . . . Freitag nach st. Luzientag. — 16. Dezemder 1345.*

*BA. Colmar. Lützel. Moosmann Cartul. de Mulh. I 192.*

**373.** *Johannes Garnhower von Rufach und seine Frau Katharina verkaufen an Klingenthal vier phunt phenniggeltz baseler müntze genger, gûter vnd geber vf vnserme Huse vnd Hofe dran gelegen ze Rufach in der Stat, am Orte am Gewigke nebent Berschin Schultheissen Hof gegen der Smitten vbir, vnd vf der Schuren, die nebent dem selben Huse lit gegen die Rûschin von Suntheim vbir vnd nebent der von Schönenstein, vmbe Viertzig phunt nuwer phennige baseler . . . an dem frietage nach Sante Thomanstag des Zwelfbotten. — 30. Dez. 1345.*

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 790. O. P. S. v. Ruf.*

**374.** . . Böldelin an dem Werde, ein edelkneht von Sulzmat, vnd . . . Agnese von Ongershein, sin mÿter, vnd . . . Agnese von Herenkein, sin eliche wirtin, *verkaufen* Rûllin Seckeliln von Sulzmatt ein hof- ist gelegen ze Sulzmat in dem tal, ein sit nebent vnserem



Hof vnd ander sit nehent des Dritmannes seligen hof, vmbe hundert phunt vnd vmbe sibentzig phunt phennige alter baseler . . sint diz die gezüge, die hie bi woren: Juncher Wernher burggraue, ein edel kneht, Claws Wackerphil, der schultheis von Sulzmat, Rützschi am Brügel, Werli Andres, Henni Herenkein, burger von Sulzmat . . .  
*Montag vor der Lichtmeß. — 30. Januar 1346.*

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. 2 Siegel von B. a. d. W. u. Wer. Burggr.*

**375.** Grede Bötzerin, *eine Bürgerin von Rufach, verkauft an Klingenthal* Vf ahte Schatze reben, als sù mit furhen begriffen sint, die ihr ihr Brüder Hennin selige gap . . vnd ligent anander in Rufach banne ze sante Lendelins burnen nehent Cleulin Bötzelin, *ihres* Brüders seligen Lütchin Bötzelins kint, vnd ziehent obenant nider vf die Schwestere von Sultzmatte<sup>a)</sup> vnd sint lidig eigen, Vmbe Eins vnd zwentzig phunt phenninge baseler Müntze . . . an dem frietage nach der Lichtmes . . 3. Februar 1346.

*St.-A. Basel. Klingenth. Nr. 766. O. P. S. v. Ruf.*

**376.** *Bischof Berthold gibt Anweisung, wie die 130 Mark Silber zu bezahlen sind, die er dem Malterer von Freiburg schuldet. — 27. Februar 1346.*

Wir Berthold, von gotz gnaden Bischof zù Strazburg, embieten vnseren lieben getrvwen . . den Schultheissen vnd den Retten von Rufach, von Sultze vnd von Egensheim vnseren grüs vnd alles güt. Vmbe die drissig vnd hundert marg silbers, die ir ietze uf bringen vnd gewinnen söllent von vnseren wegen, die wir da . . dem Malterer von Friburg söllent, da heissen wir ùch vnd wellent öch, daz ir des hundert marg silbers nement von den . . von Egensheim zù Sunigihten, die sù dà vnserm . . Vogette von Rufach gelobet hettent an vnserere stat, vnd die übrigen drissig marg söllent ir abe slahen an vnserm gewerfe, daz ir vns nù zù neheste gebent. Vnd dez zù eime vrkunde ist vnser Jngesigel gehencket an disen brief, der geben wurt zù Benuelt, an deme nehesten Samestage nach sante Mathis tage des zwolf botten des iars, da man zalte von gotz geburte drüzehen hundert vierzig vnd Sehs Jar.

*St.-A. Rufach. — CC. 117. O. P. Siegel fehlt.*

a) *Ein Beguinenverband. Vgl. Nr. 221.*



**377.** . . Henin ze Löbe von Sunthein, ein burger von Rufach, vnd . . Elsebethe sin eliche würtin *verkaufen an Frau Gerin Hüngrin von Rufach, elf Schilling Pfenniggeld* vnd git dis selbe geltz Lütprand sechsten halben schilling ierliche abe drin Schatzen reben, ligent in Rufach banne am Crüzewege nebens Bölderlin von Merkenshein, vnd Hennin Trögelin git och sechstenhalben schilling von drin schatzen och am cruzewege nebens Reinbolde von Merkenshein . . . Darzû gant siben schilling ierliche abe den vorgenanten sechs Schatzen an sante Stephans Gotzhus ze Sunthein . . . vmbe ahte phunt phenninge Baseler müntze . . . *Mittwoch vor Pfingsten.* — 31. Mai 1346.

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P. —*

**378.** *Jakob Erbeiter von Rufach übergibt dem Guardian und dem Convente der mindern Brüder zu Rufach vnd sunderlichen irme Schaffener ein Phvnt ewiges phenninggeltz . . vf siben schatzen Reben . . . gelegen in Rufach banne, der ligent vier bi dem Steynin cruce im Leymen nebens Otten seligen dem alten Schultheissen von Gundoltzhein, vnd drie bi Thierenhein böum nebens der güt von Slierbach<sup>a)</sup> . . . vnd sol der selbe Schaffener das gelt den selben Brüdern geben vbern Tische ze Pictancie<sup>b)</sup> alle Jar an dem Manetage vor sante Mathises tag des Zwelfbotten. So söllent sù och min Jargezit vnd Elsebethen miner Mûter seligen vnd Nesen miner elichen Wirtin seligen Jargezit began.* — *Sungichtenabend.* — 23. Juni 1346.

*St.-A. Rufach. GG. 56. O. P. —*

**379.** *Bischöfliche Lehen von Jakob Erbeiter von Rufach:*

Item Jacobus dictus Erbeter de Rubiaco habet in feodo VI scados vinearum in banno ville Westhalden contigue sites, item VI scados vinearum apud Sultzmatte in der luhe, item redditus VII quart. siliginis, quos dant ille de Mure, item habet redditus XXVII sol. den. Basilien., quos monasterium de sancto Marco singulis annis in festo beati Martini dare tenetur, item redditus XIII sol. et VIII den. Basilien., quos Dietericus, advocatus de Heringheim, dare et expedire tenetur, item redditus VI solid. et VIII den. dicte Basilien. monete, quos expedire tenetur monasterium de Unterlinden, item redditus VI solid. et VIII den. Basilien., quos solvere tenentur illi de Steinbach, item habet septimanatim quolibet sabbato de theloneo in Rubiaco redditus unius solid. den. Basilien., item habet redditus IIII sh., den. Basilien., quos Johannes Billungi expedire tenetur, item habet redditus VIII solid., quos dictus Closener de Rubiaco singulis annis

a) Schlierbach, Kr. Mülhausen.

b) Zukost, Extrakost.



tenetur expedire, item redditus IIII sh., quos dictus Lagelwesch dare tenetur, item redditus duorum pullorum, quos dictus Wälristein, item redditus unius pulli, quem dictus Lagelwesche, item redditus unius . . . quem dictus Closener expedire tenetur, item habet IIII scados vinearum zû Weselme, item I agrum parvum retro castrum Rufach.

*Straßb. Urkb. IV. 270.*

**380.** Katharina Gerhartin, Cüntzin Silbirsag von Rufach, Else Baldemarin, Rudiger Clöbelins selig Tochter von Winzenheim, und Grete, Johannes Clöbelins Tochter von Winzenheim *verkaufen Herrn Rudolf, dem Probst von St. Peter in Basel, den Buhel, daz Wighus vnd den Wiger, dem man giht zem Huse, gelegen vor dem vssern Ringrafen<sup>a)</sup> tor ze Rufach, vnd waz dar zû hört, daz innewendig der Muren lit, einsit nebent Fritschemann Brvnen vnd andersit nebent der . . . Mülen, der man giht zem Huse, vmbe hundert Phunt phenninge . . . Zinstag vor Bartholomäus. — 22. August 1346.*

*St.-A. Rufach. JJ. 16. O. P.*

**381.** *Heinrich von Oltingen, der Altschultheiß von Gundolsheim, verkauft Hennin Rotenburge von Rufach ein Juchart Acker im Rufacher Banne bi der Niedern mülen, einsit nebent der Herren gut von Peris vnd andersit nebent Hannemann Vögetelin, . . vmbe Nün vnd Zwentzig Phunt phenninge . . St. Andreasabend. — 29. November 1346.*

*BA. Colmar. Aug. Colmar 6. O. P. —*

**382.** *Claus Vorberg von Rufach und seine Frau Metze verkaufen an Conrad von Capelle, Schaffner von Klingenthal, im Namen dieses Klosters zwei phunt phenniggeltz . . . vff zehen Schatzen reben, gelegen in Rufach banne, der ligent drie schatze in der Horgulle . . . da gant drie schillinge phennige abe iungher Berschins seligen kinden von Osthein, danach drie schatze ze fugelloch bi dem brvnnen . . . darnach zwene schatze im Leymen . . . vnd zwene schatze vf Mittilberge . . . Vmbe zwentzig phunt nuwer phennige Baseler muntze . . . an dem Samstag nach sante Nicolauses tag. — 9. Dezember 1346.*

*St.-A. Basel. — Klingenthal Nr. 789. — O. P. S. v. Ruf.*

*a) Der Name kommt von einem Rufacher Geschlecht Rheingravius. Vgl. Band I dieser Beiträge S. 17 u. 19.*



**383.** Jecklin von Vffholtz, ein Bürger von Rufach, und Agnes, sein Weib, verkaufen an Pairis einen Jahreszins von 10 Schilling Basler Währung um 5 Pfund Basler von zwei Schatz Reben zu Rufach zuem Weselin neben Bödelin von Merkhensheim und Heintzin Gnepschs und von einem Schatz Reben am Rambrechtstein . . . vndt ziehet vf Junkher Johannis guet von Osthein . . . Montag vor dem strengen?tag 1347.

*BA. Colmar. — Pairis 15/2. Registr. 1652.*

**384.** Berhte Schälkin von Suntheim, eine Bürgerin von Rufach, und Heintzin Schalk, ihr Sohn, verkaufen an Klingenthal zwei phunt ewiges phennig geltz baseler müntze . . vff sechs vnd zwentzig schatzen reben gelegen in Rufach banne, der ligent fünfe am Steyne, einsit nebens Egken von Suntheim vnd andersit nebens Hennin Gessler. Zwene schatze im Hünretal, einsit nebens Stegker vnd andersit nebens Werlin Vinster. Sechzehn schatze im Grenewilre<sup>a)</sup>, einsit nebens Rüdiger Kurtzen vnd andersit nebens Heinin Scherer Vnd Drie schatze vndir dem Wege, einsit nebens Jacobe von Regenshein<sup>b)</sup>, eime ediln knechte, vnd andersit nebens dem vorgeanten Henin Scherer, abe denselben drin schatzen gant drittehalb schilling vf die Burg ze Rufach vnd die andern Reben sint alle lidig eigen . . . . vmbe zwentzig phunt phennige nuwer baseler Muntze . . . An der Mitwuchen nach dem achteden tage der Winachten. — 10. Januar 1347.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 792. O. P. —*

**385.** Rütchin Steinbach von Rufach und seine Frau Ellin verkaufen an Klingenthal drü phunt ewiges phenniggeltz auf ihrem Huse vnd Hofe vnd der Schvren mit allen begriffe, . . gelegen ze Rufach in der Stat in Pfaffengasse gegen des . . Lütpriesters Hof vber, einsit nebens meiger Sifrides Hof vnd andersit nebens Erminriche, umbe drissig phunt nuwer phenninge baseler müntze . . . Ab dem Gehöfte geht noch ein Jahreszins von funftehalb schilling ierliche in der Ebbetischin von Eschowe Hof, der zü Rufach gelegen ist. — An dem Dunrestage nach dem Ahteden tage der Winachten. — 11. Januar 1347.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 794. O. P. S. v. Ruf.*

a) Altes Patrimonium des Stiftes Lautenbach; es lag am Bollenberg.

b) Regisheim.



**386.** Henin Gnepschs *von Rufach und Ellin, sein Weib, verkaufen an Klingenthal* ein phunt ewiges phenning geltz baseler muntze *von ihrem Huse, Hofe vnd Garten mit der Trotte . . . gelegen ze Rufach in der Stat in Merggasse, einsit nebens Henin Lechilmann vnd andirsit nebens Rûtschin Sigilin, vmbe zehen phunt nuwer phennige baseler muntze . . . Ab dem Geseße werden bezahlt ein Snitter vnd ein Meder vf die . . . Burg ze Rufach vnd andirhalb Sester Kornes Swester Agnesen von Lutenbach . . . an dem frietage nach dem ahteden Tage der Wihenachten . . . — 11. Januar 1347.*

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 795. — O. P. —*

**387.** Elsebethe von Schönau, Fritschemann Brvnen Witwe *von Rufach, verkauft an Henin Müller von Rufach* ein phunt phenning baseler muntze . . . daz von miner Estüre dar kommen ist, dez gant zehen schillinge abe Hennins Hus von Meigenheim mit dem garten vnd mit allem begriffe, so dar zû hört, gelegen ze Rufach in der Stat vor am Orte an der gasse bi dem nuwen tor nebens Schencke . . . vnd ab desselben Schencken Hus vnd garte danebens mit dem begriffe, so dar zû horet, gant och zehen schillinge . . . . . umbe zehen Phunt nuwer phennige baseler muntze . . . An dem Samestage vor der Lichtmes. — 27. Januar 1347.

*St.-A. Basel. Klingenthal N. 805. — O. P. S. v. Ruf.*

**388.** Claus Grafe von Westhalten und Katharina, seine Frau, *verkaufen an Klingenthal ein Pfund Pfenniggeld um zehn Pfund neuer Pfennige von Basel ab folgenden Gütern im Rufacher Banne:* zehen schatze reben, der ligent drie an Türstal, einsit nebens Baschen von Hirsingen vnd andersit Heintzin Brendelin von Rufach . . . aber drin Schatze am Lützelberge . . . ein schatze nidewendig ze Hanflande nebens der güt von Alespach . . . zwene schatze an Sunthalden . . . vnd ein schatz im Leymen an Vogelsange nebens dem von Giltewilre<sup>a)</sup> . . . . . an dem Zistage vor der Lichtmes. — 30. Januar 1347.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 807. O. P. —*

**389.** Johannes Garnhower *von Rufach und Katharina, seine Frau, verkaufen den Predigern in Basel sieben Pfund Pfenniggeld um 84 Pfund neuer Basler Pfennige von nachfolgenden Gütern im Rufacher Banne:* . . . Zum ersten Siben schatze reben im Leymen,

a) Gildweiler, Kanton Dammerkirch.



einsit neben Stappher vnd andersit nebent Henin Oren. Da gant drie schillinge ierliche abe vf die . . Burg<sup>a)</sup> ze Rufach. Vier schatz dir bi och im Leymen nebent Clause von Isenheim. Fünf Schatze ze Fugelloch nebent Henin Sleferiche vnd ligent bi Fugelloch burnen. Siben schatze in der selben gewande nebent den von Vndirlinden. Vier schatze bi dem Heilegeln ze Sunthein zwiscent der Herren güt von Marpach. Ahte Schatze dirbi, einsit nebent Henin Spettewilre vnd andersit nebent Hannemann von Meigenheim, dem man giht Bugking. Die vorgenanten Reben sint alle lidig eigen. Vnd sieben schatze reben ligent ze Bollenburg, einsit nebent den . . Tutschen Herren vnd andersit nebent Peter Wandilber. Die vorgenanten sieben schatze han ich, der vorgenante Johannes Garnhower, verlihen Reinbolt Rüschen von Sunthein ze eime Erbe vmbe drissig schillinge geltz . . . *Mittwoch vor der Lichtmeß. — 31. Januar 1347.*

*St.-A. Basel. — Prediger Nr. 366. O. P. S. v. R. Auf der Rückseite: Pro anniversario domine de Reno VII libr. in Rubiaco.*

**390.** *Johannes Garnhower von Rufach und seine Frau verkaufen an die Prediger in Basel drei Pfund Pfenniggeld um 36 Pfund Pfennige von folgenden Gütern im Rufacher Banne: . . zwo Jucharten agkers ligent . . . obwendig der obern mülen, stossent an die Löcha<sup>b)</sup> nebent der Hopperin vnd stosset des Bischofes güt druf. Da nach ein Jucharte bi dem Gundoltzhein wege . . darabe gant ierliche sechs phenninge Armen Luten durch Gott, vnd vier Schatze ligent am Slittewege, einsit nebent Herrn Heinriche von Regenshein vnd andersit nebent Wenser von Gundoltzhein . . . *Samstag vor der großen Fasnacht — 17. Februar 1347.**

*St.-A. Basel. Prediger Nr. 369. O. P. S. v. R.*

**391.** *Henin Grin von Rufach und sein Weib Katharina verkaufen den Predigern in Basel ein Pfund Pfenniggeld von 13 Schatz Reben um 12 Pfund neuer Pfennige. Die Zinsen gehen ab folgenden Gütern: . . fünfe Schatze an dem Bollenburg wege, einsit nebent Nesen Strassburgerin vnd andersit nebent Clawin Wendillin . . . , Danach sechs Schatze an Girshalden nebent . . Blöchelin vnd hat . . Strasröiber darauf stossende . . vnd zwen schatz . . ligent im Lützelntal einsit nebent Peter Tuderbitz vnd andersit nebent Eberlin Nidangel . . . *Montag nach der alten Fasnacht. — 19. Februar 1347.**

*Prediger Nr. 370. O. P. S. v. R.*

a) *Isenburg.*

b) *Lauch.*



**392.** *Bürger von Rufach und Schultheiße der Umgebung stehen Bürge für den alten Vogt Claus Werlibach, der die Verwaltung des Eschauer Dinghofes übernommen hat. — 23. Februar 1347.*

Wir der Schultheis vnd der Rat von Rufach tûn kunt allen den, die disen brief sehent odir hõrent lesen, das für vns kament in gerihte Hanneman Võgtelin, Vllin Rüsche, Hennin Bader, Ermenrich, Wilhelm Bernhart vnd Henneselin Smidelin von Gundolsheim, vnsere burger, Rûthin Heinrich vnd Heyme von Oltingen, Peter Kvnig vnd Rûdeger Meiger, der Schulthesse von Gundoltzheim, Wernher von Barre, der Schulthesse von Phaffenheim, vnd Bürkelin Stüsselin von Sulzmatt vnd veriahent õffenliche, das sù von Claus Werlebaches wegen, des alten Vogtes, bürge seien gegen den erwirdigen frowen der . . Ebbetischin vnd dem . . Capitel von Eschowe von irs Hofes wegen ze Rufach vnd von aller der Güter, zinse, gûlte vnd zehende wegen, so dar zû hõrent, die der vorgenante Claus Werlebach nûn iar emphiang, der sechs iar für sint vnd noch drû hie vor sint . . . Vnd daz ze eime Urkunde, so hant wir . . . vnsre Stette Ingesigel gehenket an disen brief, der geben wart an Sante Mathises abent des Zwelfbotten . . . drützehen Hundert Vierzig vnd siben Jar.

*BA. Straßburg. G. 1590. O. P. S. v. R.*

**393.** *Agnes, die Witwe Henin Kvneges, und ihre Tochter Elsbethe, die Frau des Rufacher Bürgers Konrad Hõuen, verkaufen an Klingenthal ein Pfund Pfenniggeld auf sechs Schatz Reben im Rufacher Banne, der liegent drie ze Halden nebens Hanemann Võgtelin vnd andersit nebens Hennin Schaltenbrande . . Zwene schatze hinder der burge ze Rufach, einsit nebens meiger Sifride vnd andersit nebens dem Bechertûme, vnd ein Schatz lit ze Basclers böme nebens dem . . Prior . . . vmbe zehen Phunt nuwer phennige baseler mûntze . . . an dem Samestage nach Sante Mathises tag des zwelfbotten. — 3. März 1347.*

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 818. O. P. —*

**394.** . . Gerdrut . . , Küniges seligen tochter, die . . Jekelin Brotbegkers seligen eliche Wirtin waz von Gebliswilre, *verkauft den Predigern in Basel fünf Schillinge vnd ein Phunt phenninggeltz . . vf den gründen vnd den Zwein Hüsern, die Zigelins seligen warent gelegen ze Rufach in der stat, der lit eins vor wider die Brotbenke nebens der Badstube des alten Spitals vnd nebens der . . Michelin Hus von Colmer, ze der andern siten, daz des von Rûlesheim seligen waz vnd stossent hindenant vf den Bach, vnd daz ander Hus lit*



hindenant an dem selben Huse och an der Bach nevent dem Brugkelin um 15 Pfund neuer Pfennige. Das Geld wurde angelegt zu einem Seelengedächtnis für Hedewege seligen an der Wise vnd Herrn Johannes seligen von Oltingen. . . Mittwoch vor Mittfasten, — 7. März 1347.

*St.-A. Basel Prediger Nr. 368. O. P. S. v. R.*

**395.** Wernher Vinster von Rufach und sein Weib Katharina verkaufen dem Predigerkloster in Basel zwei Pfund Pfenniggeld um 24 Pfund Pfennige Basler von Gütern in Rufach. . . Drie schatze an zwein Halben in den Garten ze Sunthein vf der Bach nevent der . . Munkin . . Da nach Siben schatze im Leymen, einsit nevent Heymen von Oltingen vnd andersit nevent der Steymetzin am Graben . . Dar nach vier Schatze in Epfenberge vnder den Hürsten, einsit nevent Claus Bõymelin vnd andersit nevent Bürkin Stüsselin . . . Mittwoch vor Mittfasten. — 7. März 1347.

*St.-A. Basel. Prediger Nr. 367. O. P. S. v. R.*

**396.** Johannes von Lichtenberg, der Dekan, und das Kapitel von Straßburg verleihen an Ulrich de Waffenheim, Priester der Basler Diözese, ihren Hof in Rufach für Lebzeiten gegen ein halb Fuder Weißwein, ein halb Fuder Rotwein, 10 Viertel sigilinis, 10 Viertel ordei und 10 *tl.* Basler Münze in Geld. — 7. März 1347.

*BA. Straßburg G. 2699,7. O. P. —*

**397.** Heintzin von Gebliswilre, ein Burger von Rufach, verkauft an Klingenthal ein Phunt ewiges phenniggeltz Baseler müntze . . . vf eime Garten, des ist wol Drittehalb schatz, als sù mit furhen begriffen sint, gelegen ze Rufach in der stat nevent mime Hofe, der da lit in Saltzgasse vnd stosset der selbe Garte hindenant an der Predier Herberge, vmbe zehen phunt nuwer phenninge baseler müntze . . . an dem Dunrestage vor vnsere frowen tag der virholn. — 22. März 1347.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 823. O. P. S. v. Ruf.*

**398.** Vor Wilhelm, dem Schultheißen von Gebweiler, erscheinen Jungfrau Elsin Störin, Johannes sel. Tochter, eines Ritters, mit ihrem Vogte Bertzscheman Grat und Bruder Niklaus Sperwer von Lützel. Die Störin bekennt, daß ihre Mutter Grete zu einem Selgerete 1 *tl.* Pfennige Bas-



ler an Lützel gegeben habe, von sechs Schatz Reben gelegen in Rufach ban ze Vogelburnen nebet Jegkelin Klingelfüs . . . Ostermontag. — 2. April 1347.

BA. Colmar. — Lützel 131,9. O. P. S.

**399.** Jeckelin Zielemppe von Suntheim, der Müller, ein Bürger von Rufach, und seine Gemahlin Gerschin verkaufen an Klingenthal ein Pfund Pfenniggeld vf vier Hüsern vnd den Garten dran mit allem begriffen, so dar zû hört, gelegen ze Rufach in der Stat anander vnd vf den gründen derselben Hüser, ligent einsit nebet Hennin von Meigenheim vnd andersit nebet der Tütchen Herren gût von Suntheim, vmbe zehen phunt nuwer phennige baseler<sup>a)</sup> . . . an der Mittewuche nach usgander Osterwuche. — 11. April 1347.

St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 826. O. P.

**400.** Wernher Wirmelin von Pfaffenheim verkauft an Klingenthal ein Pfund Pfenniggeld vf drutzehen Schatzen Reben . . . in Rufach banne, der ligent nûn Schatze an Vogelsange, nebet den Tütschen Herren von Suntheim, da gant vormals Viertzeihen schillinge geltz abe der von Lagelnheim seligen, der Lengin, erben, die ze Rufach gesessen was, and vier schatze och an Vogelsange, ligent vnder den vorgenannten nûn schatze nebet der Schultheissin seligen gût von Egenshein . . . vmbe zehen phunt nuwer phenige baseler mûntze<sup>b)</sup> . . . an dem Dunrestage vor sante Gergentag. — 19. April 1347.

St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 830. O. P. —

**401.** Bertschin Billung und Katharina, seine Frau, verkaufen an Pairis ein Pfund Geldzinsen ab 7 Schatz Reben im Rufacher Banne um 10 Pfund Basler Münze. Davon liegen 4 im Nünlende, 2 im Techelbrunen und 1 ze Halden am neuen wege . . . Zinstag nach Georgius. — 24. April 1347.

BA. Colmar. — Pairis 14/2. Registratur 1652.

**402.** Otte Richenshein, gesessen zû Westhalden, verkauft an Klingenthal ein phunt ewiges phenning geltes Baseler . . uf drin Schatzen Reben, als sie mit furhen begriffen sint, gelegen in Rufach banne im Türstal, einsit nebet der frowen gût von Alespach vnd

a) Von den Häusern geht bereits ein phunt geltz vnd ein Cappe der ze Ryne von Schönnowe.

b) Vgl. Einleitung unter Münzen u. Maße.



andersit nebent der Tûmherren gût von Lutenbach vnd sint ledig eigen, vmbe zehen phunt nuwer phennige baseler mûntze . . . an dem Zistage nach vsgander Pffingstwuchen. — 29. Mai 1347.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 841. O. P. S. v. Rufach.*

**403.** Hanneman Silbersag, Cûnzin Silbersagkes selig Sohn von Rufach, verkauft an Klingenthal . . zweyne Cappen gelz . . . abe zwein schatze Reben, gelegen in Rufach banne in Epfenberge nebent Rulande . . vmbe drissig schillinge nuwer phenninge baseler mûntze . . an dem Zistage nach sante Margreden tag. — 17. Juli 1347.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 843. O. P. S. v. Ruf.*

**404.** Die Erben der Valkenerin geben den Barfüßern in Rufach drei Juchert Acker in Oberhergheim, damit sie deren Seelengedächtnis begehen. — 2. November 1347.

Wir Jacob von Schönöwe, Ritter, Johans Burgraue von Torolsheim, ein edelknecht, dem man spricht der vnbehöwen, Agnes von Schönöwe, sin elich wirtin, Peterman von Herenkein, ein edelknecht gesessen ze Colmarn, dem man giht Tûmher, Elsbeth von Schönöwe, sin elich wirtin, Elsbeht Brûnin von Schönöwe, Syne ir swester, Henin Sorg von Friburg vnd Tynen von Schönöwe, sin elich wirtin, Tûn kunt allen den, die diesen brief sehent oder hõrent lesen, daz wir drie juch akkerz gelegen in obern Herenken banne, einsit an Mertin von Herenkein, andersit an den vrowen von vnderlinden vnd sind anwender, die vns angevallen warent von rechten erben von der Valkenerin wegen, gebent dem . . Gardian vnd den brüdern dz Huses ze Rufach in die wise, alz hie nach geschriben stat; zû dem ersten, daz dieselben brüder die genanten akker verkõffen sond vnd sond vsrichten daz selgereit, daz die egenant Valkenerin saste an ireme tode, alz verre dene die phennig, die vo den akkern erlöset werdent, gereichen mugint; zû den andern male, so wen wir die obgenanten erben wurden virt vber an denselben phennigen vber daz selgereit, alz ez gesetzt ist, daz man daz teile vnd ein ieglichen gebe sinen teil vnuerzogenlich, vnd daz geloben wir der Gardian vnd die brüder egenant ze leisten vnd vzzerichten an geuerde . . . . dirre brief wart gegeben an aller Selen tag dez Jarez, do man zalt von gothz geburt drûzehenhundert vnd siben und vierzig Jar.

*St.-A. Rufach. GG. 51. O. P. Reste der Siegel des Burgrafen und Petermans von Hergheim.*



**405.** Walther vnd Johannes Künig, Johannes Küniges seligen Sohn, *verkaufen an Klingenthal* die besserunge vnd alles . . reht, daz sie hattent an den ahtzehen schatze Reben . . vnd ligent . . sechtzehen schatze am Eckewege bi Bollenburg, einsit nebens Heintzin Bündensange von Gebwilre vnd andersit nebens Annen Künigin vnsre Basen, und zwene schatze ligent im Pflenzler nebens den von Vnderlinden . . . vmbe nündehalp phunt nuwer phenninge Baseler münzte . . . an dem Dunrestage nach Sante Glerinstag. — 4. Januar 1348.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 856. O. P. S. v. Ruf.*

**406.** Cüntze Höne von Rufach und Else seine Frau, Küniges sel. Tochter in Merkgassen, *verkaufen an Klingenthal* ein pfunt ewiges phenning gelts baseler münzte . . vf einre Jucharten ackers, als sù mit furhen begriffen ist, gelegen in Rufach banne am Holzwege, zwiscent Johannes Nefen vnd Andres Babeste und vf zwentzig Sestern ewiges korngeltz halp rogken vnd Gersten . . . vf dem nidern Sweighofe ze Rufach . . . vmb zehen phunt nuwer phenninge baseler münzte . . . Wenne sich och die Hant wandelt, so sol man vollen Erschatz geben nach des Landes gewohnheit<sup>a)</sup> . . an dem friteage nach sante Vincencien dag. — 25. Januar 1348.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 857. O. P. —*

**407.** Thüleman von Nufar, ein ritter, vnd Wibelin<sup>b)</sup>, sin eliche wirtin *verkaufen dem Brüder Wernher zem Bodeme, dem Schaffner von St. Clara in Basel, im Namen des Klosters* ein Hofestat, gelegen ze Pfaffenhein im Dorf hinder der vorgenanten frowen hof vnd nebens dem Spital von Pfaffenhein, vnd sol der Sot gemeine sin, vnd söllent die in der von Sante Claren Hof sint weg haben ze demselben Sode vnd ze dem Tor vs . . . . vmbe zwelf phunt nuwer phenninge Baseler münzte . . . . *Donnerstag nach St. Gregorientag.* — 13. März 1348.

*St.-A. Basel. — St. Clara. O. P. 2 Siegel. 1 S. DNI. Ulmanni de Nuuar militis. 2. S. v. R.*

**408.** Hennin Heinriat von Rufach und Odilie, seine Frau, *verkaufen* der erbern bescheidenen Jungfrowen Katherinen Meiger Reinboldes seligen Swester in frone hofe, ein phunt pfenning gelz

a) Vgl. die Einleitung, unter Münzen u. Maße.

b) 1353 Wibelin, Ulmanns, seligen Frau von Nufar (*Gnadent Nr. 94*) . . 1330 gibt Berthold Stör von Pfaffenheim mit seinen Kindern Peter, Wilhelm, Katharina und Wiblin Reben an Gnadental (*Nr. 53*). *Gehörte sie etwa zu dieser Familie?* —



Baseler müntze genger vnd geber vf ahte schatze Reben gelegen in Rufach banne, der ligent sechse an alten gassen . . . einsit nevent der Herren güt von Peris vnd andersit nevent der Herren güt von sante Lendelin, vnd zwenne Schatze ligent obwendig des Eschekriese bömes, nevent Rüschen Soder, und stossent vf des . . . kilchere güt von Rufach, Umbe drützehen phunt pfenninge . . . *Der Zins soll später fallen an die Schwestern*, die in mime Huse sint, daz da lit am Gewigke, nevent der von Iffental<sup>a)</sup> . . . vnd sollent dieselben Swestern ierlichen, so min iargezit vnd mines Bruders seligen Meiger Reinboldes vallet, von demselben phunde geltz zwenne schillinge veropfern . . . vnd drie schillinge sönt sù vber tischs han ze irre notdurft und die fünf zehen schillinge söllent sù ze stüre han ze irme Huszinse . . . *Samstag vor Unser Frauen* der verholen. — 22. März 1348.

*St.-A. Rufach. II. 19. O. P. S. d. St.*

**409.** *Jakob von Schönau, Vogt in Rufach, schlichtet einen Streit, der zwischen denen von Hattstatt und dem kloster St. Marx bei Geberschweier des Waldes Mörsperg wegen ausgebrochen ist. Das kloster behält alle seine Rechte, welche es an dem Mörsperg<sup>b)</sup> hatte, so es von alter her kommen ist. Samstag vor St. Ambrosius. — 29. März 1348.*

*BA. Colmar. St. Marx L. 11. Kopialbuch des 16. Jahrh.*

**410.** *Heinzin Slefferich von Suntheim, ein Bürger von Rufach, und Katharina, seine Schwester, verkaufen an Klingenthal ein Pfund Pfenniggeld Basler Münze von sechs Schatz Reben, der ligent viere, ze Suntheim nevent der von Unterlinden gasse vf dem Turnreine, nevent Hannemann Rotenburge, da gant vormals fünf schilling ierliche abe Pirrin von Merkenshein, vnd zwen schatze ligent ze Thierenhein böme, der lit einre nevent Böldelin Swartze vnd der ander nevent der vorgenanten frowen güt von Clingental . . . da gat ein Cappe abe ierliche den frowen von der Engelporten ze Gebwilre. . . . vmbe zehent Phunt nuwer phennige Basiler müntze . . . an dem frietage vor dem Phingestage. — 6. Juni 1348.*

*St.-A. Basel. — Klingenthal Nr. 868. O. P. —*

*a) Ein altes Schloß bei Olten. Über den Adel vgl. Wurstisen, Basler Bistum Hist. S. 42.*

*b) Berler C. H. 18. gibt eine Urkunde über den Mörsperg aus dem Jahre 1200, von einem Straßburger Bischof Johann zum Teil zu Gunsten von St. Marx ausgestellt. Einen Straßburger Bischof dieses Namens gab es aber um jene Zeit nicht. Überhaupt sind die ältern Urk. des Klosters nur mit Vorsicht zu gebrauchen.*



411. Hannemann Silbirsag von Rufach verkauft an Klingenthal zwene guldine geltes von Florencie genger güter vnd geber an golde vnd an gewihte . . . vmbe zwene vnd zwentzig güldine von Florencie ab folgenden Güttern: Zem ersten vier schatze Reben ze Weselin nebent Hern Weltschin von Girsperg<sup>a)</sup>, einsit vnd andersit nebent Schürer, da nach ze heiligen burne drie schatze, einsit nebent Henin Bader vnd andersit nebent Henin Schencken. Aber drie schatze hinder dem Hage hinder Stappers Hof in der alten Bvnden, einsit nebent Henin Scherer von Suntheim vnd andersit nebent Walther Fulins wip, vnd zwene schatze in der Mutenfurt, einsit nebent Lütprandes müter vnd andersit nebent Jekelin Lechilmanne . . . an dem Dunrestage vor sante Johanneses tag ze Svnegihten. — 19. Juni 1348.

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 870. — O. P. S. v. Ruf.*

412. Grete Sehselerin von Sulzmatt verkauft an Grete, Rullin Seckelins Tochter, ein fuder virmes (!) wines und sibendhalben schatz reben, der ligent vier schatz vor an Heydeberge, nebent Ellin Stüsselerin, so lit ein Schatz hinter Burggrauen burg . . . so lit aber ein schatz an der winterhalden . . . so lit der halp schatz an dem vihe wege ze Westhalden nebent Juncher Cüntzlin von Cünshein<sup>b)</sup>, eim edeln knechte . . . Gegeben unter Besiegelung des Edelknechtes Werner Burggraf am Zinstag vor Bartholomäus. — 19. August 1348.

*St.-A. Rufach. II. 19. O. P. —*

413. Reinbolt von Merkenshein, ein Bürger von Rufach, verkauft an Klingental zehn Viertel Korngeld, halb Roggen und halb Gerste, um 50 kleine Gulden von Florencie, genger, güter vnd geber an golde vnd an gewiht. — Das Korngeld geht ab Gütern im Banne von Munweiler. Ein Jucharte in Rufach banne vnder dem Stanwege nebent der Ebbetischin von Eschowe vnd stosset vf die Ruschin vnd ein Juch lit och in Rufach banne stosset vf die vorgeante Jucharte nebent Hanemann Kopfentzwei . . . An dem Dunrestage nach vnsere frowentag der erren. — 21. August 1348.

*St.-A. Basel. Klingent. Nr. 872. O. P. S. v. Ruf.*

414. Priorin und Konvent des Klosters Klingenthal in Basel verleihen an Wernlin Wüderlin von Pfaffenheim zu einem Erblehen

a) Girsberg bei Weier im Thal.

b) Kienzheim bei Kaysersberg.



zwenne schatz reben ze Hüsern<sup>a)</sup> nebens des spitals güt ze Phaffenheim, drig schatz am Hartweg, ziehent oben nider vf den Spital, Süben schatz nebens der . . . güt von Phaffenheim, zwen ze razzenstein . . . vnd einen halben schatz lit vnder der walt von Pfaffenheim, *gegen einen Jahreszins von vier vnd drige schilling Basler Münze . . St. Gallen. — 16. Oktober 1348.*

*St.-A. Rufach JJ. 18. O. P.*

**415.** Oswalt Smeltzelin *von Sulzmatt verkauft an Wilhelm Siechen von Rufach drei Schilling und ein Pfund Pfenniggeld von folgenden Gütern im Gundolsheimer Banne:* zwei bletz eins gartens ziehent vff den alten Rünse vnd vf die Hübmaten . . drie Rüten nebens Clewelin Walther zü Gundolsheim und ziehent vf Haneman Künig, den Schultheissen zü Gundolzheim, Item ein gerechte bletz zühet vf den Dorffgraben, *um 10 Pfund Pfennige. — Donnerstag nach Luzientag. — 11. Dezember 1348.*

*BA. Colmar. —*

**416.** Bruder Heinrich von Weißenburg, der Meister und der Conuente des alten Spittals zu Ruffach des heiligen Geistes Ordens, *verleihen an den Steinmetzen Jecklin Zwicken von Rufach die Steingruben, die Reymbaldes seligen, des Steinmetzen, was, gelegen in Ruffach pann, neben Rentzlin seligen Steingrüben, vnd die Haneman Schotte, ein schuler von Ruffach, zu erbe kam von siner muter seligen, die des egenanten Reinbold Steinmetzen seligen tochter was vnd hat vns auch derselb Haneman sin recht an der egenanten grüben vssgeben . . . zu einem rechten erbe tusig Jor vnd me vmb einen schilling pfennig Basel Muntze . . alle Jor ze sant Martins Mes . . . Samstag nach St. Valentin. — 21. Februar 1349.*

*St.-A. Rufach. GG. 24. Zinsregister und Inventar von 1492.*

**417.** Hartmann von Jungholtz, ein Ritter, und Elsbethe von Laubgassen, *seine Frau, verkaufen an Klingenthal fünf Schilling und 1 Pfund Pfenniggeld, die sie hatten vf dem Grunde des Huses, daz Ernin Peigers seligen was, vnd no sine Sune ist Johannes Paurus vnd . . Peygers, vnd ist gelegen zü Rufach in der Statt an Orte nebens Eberlin Zigerers Hus vnd gegen . . Mollesheymes Hus vber vnd andersit am Gesselin gegen der Kürtzin seligen Hus vbir, vmbe fvnftzehen Phunt nuwer pfennige baseler muntze . . An dem Zinstage vor sante Gregorientag. — 17. März 1349.*

*St.-A. Basel. Klingenthal Nr. 881. O. P. 1. Siegel v. Ruf 2. Siegel Hartm. v. Jungholtz.*

a) Vgl. Nr. 37, Anm.



418. *Feststellung der Rechten und Pflichten des Dinghofes der Äbtissin von Eschau zu Rufach. — 21. Mai 1349.*

Wir Bertholdt, von gots gnaden Bischoue zu Strassburg, thun kunth allen denen, die diesen brief sehend oder herend lesen, das in dem Jor do man zalte von gots gepurt dritzehen hundert vierzig vnd IX Jor an dem vffartstag vnsers Heren in dem Dingkhoff zu Rufach, der do hert zu dem closter zu Eschaw, vor vns werend die Huber alle gemeinlich desselben dingkhoffs vnd offneten vnd erckanten sich offentlichen vor vns, das sye alle die recht vnd ordnung desselbigen dingkhoffs an dem nechsten Zinstag vor dem egenanten vffartstag, do inen zusammen gepetten was, in dem Dingkhoff erckant vnd gesprochen hetten vff iren eidt, den sie zu dem Hoff geschworn hand, in alle die wyss vnd ordnung als hienach von wort zu wort geschriben stedt vnd alsus anfehet:

Dis sind die Recht des Dingkhoffs zu Rufach, der do hert zu dem closter zu Eschaw, die man jerlich zu zweyen dingen spricht zu rechte eyner eptissin vnd dem closter zu Eschaw, dieselben zwey Ding ein Meyer, der denn in dem Dingkhoff sitzt, von der eptissin wegen, oder der, dem es ein Eptissin beuelicht, gepieten soll zu haltende, das erst ding vff den nechsten Werktag nach dem achtsten tag zu wynachten vnd ist allwegen sechs tag furgeschlagen, das ist vff den nechsten tag nach dem zwelfften tag, von des Hochzeit tags wegen, mit des Schaffners wyllen vnd der Huber Bett wegen gemeinlich, vnschedelich aller syner frauwen brief vnd rechtes, das ander ding vff den nechsten werktag nach sanct Johanstag zu Sungichten. Mann soll auch dieselben geding jetwedere vor seynem Ziel achttag anfehen zugepieten den Hoffkindern, vnd wöllem Hoffkind das gepet in denselben achtagen zu Huss, zu Hoff oder in den Mundt verkundt wurdt, der soll bey synem eid vnd bey der Besserung gehorsam sein, zu denen dingen zu kommende vnd recht da zu sprechende. Geschehe es aber dazwischen, das man der Hoffkind bedurfte von Zinsen oder von andern sachen, die die Hoffguter rurtend, es were von der Eptissin oder von der Hoffkinder wegen, vnd wie dick das beschieht, so soll der meyer, denn in Hoff ist, wann es an ine gefordert würdt, den Hoffkindern zusammen gepieten in den Hoff von des wegen, der den bresten lidet, denselben bresten vsszurichtende vnd ein recht darumb zusuchende vnd auch vmb ander sachen, die sie do froget werden, vnd sollendaber denn das die Hoffkind gehorsam sein zu thunde bey dem eidt vnd bey der Besserungen. Welche Hoffkind sich auch so lang sümmten, vntz das erst vrteil vmbkeme, der soll bessern den Hoffkindern ein halben omen weinss. Wann man auch die zwey ding zu Weynachten vnd Sonnwenden besitzt, so soll die Eptissin, ob sie do sitzt, eynen omen weynss den Hoffkindern darsetzen, ehe



das sie des Hoff's recht do sprechend. Sitzt aber jemandt anders do von irent wegen, der soll den Hoffkindern geben ein halben omen weynss. Welcher auch der Hoffkinder nit darkompt vor der ersten vrteyl, der bessert den Hoffkindern ein halben omen weynss; kompt er aber nit dweyl das gericht wert, oder sich nit verantwurt mit seynem wissenschaftigen Botten, das ine redliche sachen gesumet haben, der soll bessern den Hoffkindern ein halben omen wein vnd soll die eptissin dingen vff desselbigem guter zu dreyen dingen nach des Hoff's recht. Wer auch sein Zinss versitzet, zu der rechten Zielen zugeben, vff des guter soll man dingen zu dryen dingen noch des Hoff's recht. Versitzt er aber zu dreyen dingen den Zinss, so mag die eptissin die guter an sich ziehen nach des Hoff's recht. Wenn auch eyner Hoffkind wurd vnd dem Hoff geschwert, der soll geben den Hoffkindern eynen halben omen weynss vnd seyne guter emphahen von dem Meyer vnd ime seynen erschatz geben, nach der Stette gewohnheit. Sturb auch ein Hoffkind, dess erben sollend den Meyer suchen in dem Hoff mit zweyen Hubern oder zum mindesten mit zweyen burgern, ob sie nit Huber haben megend, so sie von dem begrebe gend, ehe das sie in ir Huss kommend, findend sie den Meyer deheymen, von dem sollend sie ire gûter emptahen vnd erschatz gebenn, vindet sie aber den meyer nit deheymen, so sollend sie einen Stein nidewendig des thors vmbkeren zu vrkunde irer Vordrunge, do die gezeuge bey sind, die ie das helfend ihehen, Dettend sie das nit, so giengendt sie von allem irem rechten vnd sind die guter der eptissin gefallen. Umb vbergriff des Hoff's guth sollen die Huber weysung thun, wenn es innen geclagt wurd, vff den dann der vbergriff beweyst wurt, der bessert ein halben omen weynss den Hoffkindern, die ime gepieten sollend, den vbergriff zu widder thunde vnd den clegern abzulegende in acht tagen; dette er das nit, als dick als dann der cleger dem nach vff ine claget, also dick soll er pessern den Hoffkindern ein halben omen weynss. Es ist auch zwissen, das alle eigene gûter vnd alle erbguter in Ruffach Bann, wie sie geheissen vnd gelegen sind, zehenden sollend in der Eptissin Hoff von Eschaw, do ouch der kirchensatz zu Ruffach in hert vnd der Etterzehenden, was auch die Eptissin eigener guter hat, do nemend sie den Znhenden vor vss, wann er ir allein ist. Man soll auch geben dem, der vff der kirchen sitzt, den fünfften theyl aller zehenden, die in der Eptissin Hoff geantwurt werden von wein oder von korn, one von iren eigrme gûtern. Er soll auch haben eynen knecht in der erne, in der Eptissin Hoff in irer Speyss, der die funffte garbe empfohend von iren knechten vnd do man fertiget one der Eptissin schaden. Er hat auch anders kein recht zu kheyne Zehenden usswendig der Eptissin dinghoff zunemende, dann als dauor gescheiden ist. Umb den Etterzehenden zu Ruffach inwendig der Rinckmuren vnd vmb den Hew



zehenden, Raps zehenden vnd Obs zehenden zu Berg vnd zu  
 felde, soll man wissen, wie doch das die Eptissin recht darzu hette  
 zu nemende vnd ine doch nit nympt; darumb soll ir meniglich  
 allen iren wein zehenden von den reben, die sie buwent vnd inen  
 wechst in Ruffach Bann vnd zu Westhalden oder aber in ire butten,  
 die sie dozwaschen ston habend bey iren Botten, doch nement sie  
 allen Hanfzehenden in dem Bann, one in der Stat, dauon sie be-  
 sorgen soll die seyl zu den glocken. Die Eptissin git auch jerlichen  
 ein Viertel weissen eynem kilwarten, der dauon geben soll offlaten,  
 was die kirch vnd die Altar darzu gehorend bederffend durch gott.  
 Sie git ouch eynen styer vnd gend die Burger den andern Styer,  
 vnd in wellem Hoff die zwen Stier oder ir eyner benachtet, die soll  
 man dorin die nacht enthalden vnd nit vsstriben, als dick der vor-  
 genant Stier in der Eptissin Hoff kompt, so soll man ine do ent-  
 halten als der Eptissin Styer. Sie soll auch geben zwen eber vnd  
 zwen Widder in irem costen. Die Eptissin mag auch haben iren  
 sondern Hirten, wann sie will in dem Bann zu Ruffach; doch soll  
 sie haben vier knecht zu Hilf die glocken zu leutende gegen dem  
 wetter, so es notturfftig ist. Die Eptissin soll auch lyhen eynen  
 knecht vnd ein pferdt, das Heyltumb vmb den Bann zu furende.  
 Die Huber sind auch gepunden, der Eptissin schaden ze rugende  
 vnd ze warnende, wo sie es wissen oder befundend, one geuerd.  
 Die Eptissin soll auch die abseyten an der kirchen decken. Jtem  
 ein Jegliche Eptissin soll auch von irs vorgeanten closters wegen  
 thun Bachen ein fiertel rocken zu jeder fronuasten zu eyner Spann-  
 den armen leuten vnd soll auch geben in dem Herbst drey omen  
 rots wyns vsser den butten, dem Portner, der das froshwyler thor  
 beschlusst vnd eynem jeglichen killwarten zu Ruffach auch drey  
 omen rots weinss jerlichs zu denselben Zeiten. Und sollend die  
 synner zu Ruffach recht haben in der eptissin Hoff zu synnen, ob  
 dem Burnen zu den Zeiten die Bach ab ist geschlagen vnd anders  
 neüt. Es soll auch kein Schaffner, der eptissin Zehenden denen  
 lyhen, die den kleynen Zehenden gelehnet haben oder lehen wollen,  
 das sollend ouch dieselben Zehender, wer sie nit globen vnd ver-  
 sprechen, ob ine der Schaffner den grossen Zehenden lyhet. Und  
 zu Urkund, dass diss also vor vns erckant vnd gesprochen ward, so  
 ist vnser Ingesigel gehenckt an diesen brief zu eyner bestettigung  
 der vorgeschribnen Ding. Hieby warend die erbaren leüt Dietrich  
 vom Hauss vnser vogt, Ludmann von Vttenheim vnser Hoffmeister,  
 Ritter, Rudolff von Gundelsheim, Propst zu St. Peter zu Basel,  
 Johannes von Strassburg, Thumbher zu Lutempach vnd Clauss  
 Werlibach, weyland vnser vogt zu Ruffach, vnd ander erbar leùth gnug,  
 pfaffen vnd leynen vnd wir, die vorgeanten Dietrich, Ludman, Rudolf  
 Johannes vnd Clauss, wand wir hieby gewesen sind vnd es sehend  
 vnd hertend so hant wir vnser Insigel zu des vorgeanten vnser



Hern des Bischofs gehenkt an diesen Brief der geben wart, do man zalt von Gots gepurt drytzehen hundert vnd neun vnd vierzig Jor an dem vffartstag vnsers Herren in dem Dinghof zu Ruffach, der do hert zu dem Kloster zu Eschaw.

*St.-A. Rufach. AA. 9, 30. Abschrift des Stadtschreibers Mitterspacher<sup>a)</sup> nach einem nicht mehr vorhandenen Original. Vgl. auch Grimm Weisthümer, V. 484.*

**420.** *Johannes Völtschin von Straßburg bescheinigt, von der Obermundat die Summe von 334 Mark erhalten zu haben, die sie im Auftrage des Bischofes Berthold zur Mitgift von Anastasia von Kyburg beizutragen hatte. — 23. Juni 1349.*

Allen den si kunt, die disen brief sehent, oder hörent lesen, daz ich Johans Völtschin von Strassburg mich bekenne vnd vrgihe an diseme briue, daz ich emphanen han gantzlich vnd gar drü hundert Mark drissig Mark und vier Mark Silbers, strazburger geweges vnd brandes, der ich ôch gewert bin von den erbern Lüten, die in der oberen Muntat zû Rufach des Bistums von Strazburg gesessen sint, die sie geben vnd weren soltent Jungheren Ottemanne von Ohssenstein dem Jungen von der estüre wegen frowen Anastasien von Kyburg, siner elichen würtin, von geheisses wegen mines gnedigen Herren Bischoues Berthold von Strazburg von den fünf Hundert Marken, die er ir zû estüre gab, da für die selbe Muntat gelobet het, alse die briue sagent, die sù vber sich gegeben hant. Vnd des zû eim Vrkund so han ich mein Ingesigel gehenket an disen brief, der geben ist an dem Sûngihten abende des Jars da men zelte von gotz gebürte drizehen hundert vierzig vnd nûn Jar.

*St.-A. Rufach. — CC. 120. O. P.*

**421.** *Johannes Neffe, Kilchmeiger vnd Pfleger des Gotzhuscs zu Rufach, verkauft im Namen des Gotteshauses an Hannemann Siechen von Rufach sechs Schatz Reben in Mittilberge neben Claus Geseller um acht halb Pfund neuer Pfennige Basler Münze. Donnerstag nach Svngichten — 25. Juni 1349.*

*BA. Straßburg, Fds. Zabern 33. O. P. S. v. Ruf.*

**422.** *Heinrich von Oltingen, Altschultheiß von Gundolsheim, schenkt an Unterlinden, das seine Tochter Elleschin als Klosterfrau aufgenommen hat, 15 Schatz Reben gelegen in Rufach banne an eime stügke bi dem Hage ze Sunthein nebent Cüntze Schedeler . . . vnd zwo Jucharten agkers obwendig Osthein brugke, ziehent vf*

*a) Martin Mitterspach 1529, † 10. Febr. 1545.*



der Heren güt von Marpach und ligent nevent den vorgeantent frowen von Underlinden . . . *Otto und Hanemann, Heinrichs Söhne, leisten Verzicht auf die Güter. Samstag nach St. Mathis. 27. Februar 1350.*

*BA. Colmar — Unterlinden 12/3. O. P. —*

**423** *Erberhard, Abt von Marbach, und das ganze Kapitel verleihen Burkellino dicto Fürtmulr de Rubiaco aream sitam in Rubiaco in platea iudeorum nostro monasterio pertinentem jure hereditario possidendam sub hoc pacto, quod idem Burkelinus ac eius heredes dictam aream edificant ipsorum laboribus et expensis nobis nostroque monasterio soluant decem solid. denariorum Basiliensium . . . annuatim . . . Feria secunda proxima post Letare. — 8. März 1350.*

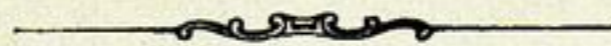
*BA. Colmar. — Unterlinden 10/14. O. P. Siegelrest.*

**424.** *Claus von Merkenshein, Schultheiß zu Rufach, bescheinigt, daß Burghart Gedemer, ein Bürger von Rufach, von Berschin Bildung, Wertin Ludin und Kuntzin Ludewig vierdenhalben schilling vnd siben phunt eingeklagt hat, von zwei Juch Acker, eines bi dem Slitzephade stosset oben vf die Turlache . . Ein halp juch uber den Eishein weg gande nevent Hessen von Löbegassen, eime ediln Knechte, vnd ein halp juch vf die öbern matte stossende, nevent eins . . kilchere güt von Rufach. Donnerstag nach ausgehender Pfingstwoche. 27. Mai 1350.*

*BA. Colmar. Augustiner Colmar 6. O. P. —*

**425.** *Ulrich von Grünenberg, Schnabel genannt, teilt Wernher von Barre, dem Schultheiß von Pfaffenheim, mit, daß er . . die zinsen, so ir mir da her geben hant, die ich geerbet han von minem vatter, sehs schilling vnd drie phunt vnd zehen schatz reben, die Kyrser seli buwet, . . an das Kloster Gnadental in Basel verkauft habe. — Montag nach St. Michael. — 4. Oktober 1350.*

*St.-A. Basel. Gnadenthal Nr. 87. — O. P. Siegel Ulr. von Grünenberg.*





# ANHANG.

---

## Einkünfte des Bischofes von Strassburg aus der Vogtei Rufach.<sup>a)</sup>

Hic notantur redditus et possessiones Epicopatus Argentinensis in districtu Rubiacensi, qui vulgariter dicitur die Mundat.

Infra muros Rubiacenses colliguntur annuatim in censibus in festo beati Johannis Baptiste quatuor libr. quatuordecem sol. et decem den. de areis et ortis et tantundem in festo nativitatis domini preter census, qui specialiter colliguntur in vico carnificum in Rubiaco, in quo vico de areis ibidem colliguntur annuatim in pretactis festis due lib. cum duobus sol. den. Basilien, et preter tres sol. den., qui dantur annuatim in festo beati Martini de area domus Gerhardi, notarii in Rubiaco, nomine census.

Item extra muros Rubeacenses in Suntheim et in Westhalden et circa colliguntur annuatim in festo beati Martini de agris et alys bonis censualibus quinque lib. sedecim sol. cum duobus den.

Nota, quod de censibus predictis redditus decem libr. den. annuatim persolvendorum obligati sunt commendatori et fratribus domus in Suntheim Theutonicorum.

Item notandum, quod redditus quatuor lib. et decem sol., qui debentur annuatim episcopo de antiquo hospitali in Rubiaco et redditus<sup>b)</sup> triginta solidorum de censibus in Waffenheim obligati sunt Jacobo, militi de Schönowe, pro viginti marcis argenti.

---

a) Obiger Auszug stammt aus einem im Bezirksarchiv Straßburg unter G 377 aufbewahrten Urbar, das zwar erst im 15. Jahrh. zusammen geschrieben wurde, unstreitig aber die Verhältnisse gibt, wie sie um die Mitte des 14. Jahrh. bestanden haben. Vgl. *Straßburger Studien* I. 3, S. 300. — Fritz, *Das Territorium des Bisthums Straßburg um die Mitte des XIV Jahrh.* S. V ff, und H. Kaiser in Band XXIII N. F. der *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins*.

b) In der Vorlage zweimal geschrieben.



Item de officio custodie banni in Rubiaco et in Suntheim dantur annuatim triginta sol, vel circa.

In opido Rufach collecta siue stura antiqua est sexaginta sex marce, que datur singulis annis circa festum beati Martini, que collecta iuxta voluntatem episcopi potest minui uel augeri.

Item vngeltum in Rubiaco consuevit vendi pro centum octoginta lib. den. Bas.

Item obuentiones iudicii consueuerunt vendi pro decem lib. den. exceptis obuentionibus, que vulgariter dicuntur freuele, que taxari non possunt, et sunt specialiter episcopo reseruate.

Item ius bannuendi vinum vendendum omni anno a die pasce ad quindenam in dicto oppido consuevit vendi pro decem lib. den.

Item in opido predicto est theloneum, cuius obuentiones proueniunt ad coquinas castrorum Rufach, Egensheim et sancte Crucis procurandas et de eodem theloneo qualibus septimana datur unus sol. den. Jacobo de Ratzenhusen, et istius thelonei obuentiones non habent certam estimationem tamen consuevit soluere annuatim quinquaginta duae lib. den. secundum communem estimationem.

Notandum quod ad(?) officium marschalki in Rubiaco pertinent triginta scadi vinearum.

Ad officium uero scultetatus ibidem pertinent nouem scadi, que officia episcopus vel suus aduocatus nomine suo consueuerunt et debent conferre.

Hic notantur feoda expedienda de oppido Rufach.

Jacobo de Schônowe militi dantur septem marce argenti.

Item Hartmanno, patrueli suo, militi, quindecim lib. den. Bas.

Item Richardo de Lobgassen militi sex marce et est nomine feodum castrense in Rubiaco, quod nunc tenet Ber. Senne.

Item Mathie de Heringheim militi sex marce et est nomine feodum castrense in Egensheim.

Item vicedomino VII lib., que empte sunt per dominum Johannem Argentinensem episcopum pro certa summa pecunie pro eodem officio.

Item Dietrico dicto Basiler militi viginti quinque sol. den.

Item Egenolfo militi de Junkholtz due libr. cum decem sol. den.

Item dictis de Nidecke de Argentina viginti quinque sol.

Item Johanni Ulrico et aliis de domo militi quatuor lib. den.

Item Liebentzellario de Argentina militi quinque lib.

Presentes quinque lib. vacant ecclesie per mortem quondam Hn. Baseler et de cetero non dantur.



Item Wernhero militi de Bergheim et Eberlino patruo suo decem lib.

Item de vno molendino prope Suntheim dicto die ùber Slahe datur annuatim XIII quart. silig. et ordeï eque mensure et vna tabula ceri et quatuor capones.

Notandum, quod, quando curia episcopalis, sita sub castro Rufach, excolitur expensis episcopi, quelibet area propria infra muros Rubiacenses ad culturam ipsius curie promouendam prestat annuatim duos operarios, unum videlicet in messibus per diem et alium ad fenum preparandum, quod, cum dicta curia locata sit, pro illo censu siue redditibus pro operariis pretactis possunt recipi tres lib. den vel vltra iuxta numerum arearum, que estimantur sexaginta sex, quia tales operarii ex pacto non subueniunt cultori curie.

Ad curiam agriculture sitam sub castro Rufach spectant centum quinquaginta iugera agrorum frugiferorum, que iugera, vna cum prato suo in banno Herlinsheim, iuxta pratum Wernheri dicti Gûtman de Hadstat, et virgultis sitis prope viam dictam stanweg, que continent in spacio viginti sex juch, locata sunt pro antedictis quartalibus siliginis et ordeï communiter.

Item de agris frugiferis censualibus sitis in banno Rufach et in vicino colliguntur annuatim nomine census quinquaginta sex quartalia siliginis et undecim quartalia avene.

Insuper de eisdem agris ducuntur ligna ad coquinam castri in Rufach, more consueto.

Item de frumento, quod venditur in foro Rufach, quid in vulgari dicitur von der Metz, colliguntur annuatim viginti quatuor quartalia siliginis.

Notandum, quod de gravariis dicti castri dantur annuatim fratribus ordinis sancti Benedicti residentibus sub castro viginti quartalia siliginis et viginti quartalia ordeï ac quatuor libras Basilienses, duas libras in nativitate beati Johannis Baptiste.

Nota, quod dominus Johannes Argentinensis episcopus locavit pro annuo censu duarum librarum denariorum Basiliensium solvendorum, perpetuo singulis annis in festo beati Martini, viginti quatuor scados vinearum in banno ville Suntheim sitos, Jacobo dicto Schaden de Suntheim et eius heredibus universis.

Item in banno Rufach siti sunt ducenti quinquaginta scadi vinearum, qui vulgariter dicuntur Schetze, locati diversis colonis pro media parte vini, quod excrescit in eis.

Item duodecim scadi prope furtmûlen, ex una parte iuxta dictam Tûblerin de Rubiaco et ex alia iuxta dictum Kesselring, quos quondam Wernherus de Lobgassen nomine feodi habuit et quos pro certa summa pecunie vendidit de voluntate domini episcopi Nicolao



advocato Rubiacensi de quibus cedunt domino episcopo nomine census in festo beati Martini sex sol. den. Basiliens.

Item ad castrum predictum spectat unum pratum situm prope murum opidi Rubiacensis, quod vulgariter dicitur der Brül, et continet in spacio duodecim mannesmatten.

Item unum pratum situm in banno Pfaffenheim iuxta pratum Jacobi de Schönowe, quod continet in spacio duo mannesmatten.

In villa Sulzmatte collecta antiqua et consueta est triginta marce argenti.

Item Vngeltum ibidem quandoque ascendit ad triginta lib. den. quandoque etiam soluit minus.

Item obuentiones iudicii in dicta villa ascendunt sepe ad decem lib. den., quandoque etiam soluit minus, preter obuentiones, que vulgariter dicuntur freuele, que non possunt taxari.<sup>a)</sup>

Item de quarta parte cuiusdam thelonei in predicta valle solent prouenire annuatim duodecim sol. den. uel circa.

Item de redditus vnus carrate rubei vini, quod Wernherus dictus kleine, miles de Löbgassen, nomine feodi olim tenuit et quod Nicolaus de Sultze, aduocatus Rubiacensis, emit pro certa summa pecunie, dantur annuatim in festo beati Martini nomine census quinque sol. den. Bas.

In villa Pfaffenheim collecta antiqua et consueta est undecim marce argenti.

Item vngeltum ibidem consuevit soluere annuatim duodecim lib. den. vel circa.

Item obuentiones iudicii ibidem consuevit vendi annuatim pro sex lib. den.<sup>b)</sup>

Item de custodia banni ibidem proueniunt annuatim decem sol. den. ab hiis, quibus custodia committitur pro tempore.

Item in eadem villa Pfaffenheim de qualibet fenestra, ante quam venditur panis, datur in die palmarum vnus sol. den., et hoc interdum se extendit ad octo solidos den., quandoque etiam soluit minus.

Item de villa Ohsenburre more solito pro collecta datur due marce argenti annuatim.<sup>c)</sup>

Item in villa Gebelswilr pro collecta consueuerunt dari annuatim nouem marce argenti.

a) *Randvermerk*: Cedunt sculteto ibidem.

b) *Derselbe Randvermerk*.

c) *Randvermerk*: Cedunt advocato Rubiacensi.



Item vngeltum et obuentiones iudicii ibidem minores consueuerunt vendi annuatim pro tredecim lib. den.<sup>a)</sup>

In villa Gundoltzheim collecta antiqua est decem marce argenti.

Item in eadem villa vngeltum et obuentiones iudicii minores consueuerunt vendi annuatim pro decem lib. den.<sup>b)</sup>

Item de officio dicto bannwardum in dicta villa dantur annuatim decem et octo sol. den.

In villa Aleswilr collecta consueta est sex marce argenti.

Item vngeltum ibidem ascendit quandoque ad sex lib. den., quandoque soluit minus.

Item obuentiones iudicii minores in dicta villa consueuerunt vendi annuatim pro quatuor lib. den.<sup>b)</sup>

*BA. Straßburg. G 377. Fol. 39 ff.*



<sup>a)</sup> *Randvermerk*: Obuentiones iudicii cedunt sculteto ibidem.

<sup>b)</sup> *Randvermerk*: Cedunt sculteto ibidem.



# Inhaltsverzeichnis



# Inhaltsverzeichnis

Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten, römische Ziffern auf die Einleitung.  
Schh. = Schultheiss.

## A.

Aarau, Ulrich v. 96.  
Ackermann Heinr. 54.  
Adolf, deutsch. König 66, 67.  
Adrianopolitanus R. 93.  
Alban der Pfaffe, 128.  
Alban Wernher 45, 120.  
    Werlin 106, 109.  
Albrecht. deutsch. König, 66.  
Alspach, 125, 143, 164, 168.  
Alswilr, Alreswilr 23, 87.  
Alswilr s. Orschweier.  
Altshausen 132.  
Ambringen v. 114.  
Amelunc Konrad 38.  
Ammerschweier 47.  
    Conradus de 108.  
Andlau 132.  
Andlau, v. 52, 88.  
    Anna v. 112, 120.  
    Immer 56, 112, 120.  
    Peter 101.  
    Reinbold 71.  
Ange, Konrad zem 150.  
Angile, Heintz am 102.  
Appenhofen 153.  
Arbogastus s. Strassburg, Bischöfe.  
Argentina, Hugo de 44.  
    Johannes 103.  
    Siffrid 44.

Au, in der 62.  
Auentica, Otto de 94.  
Antechaux 21.

## B.

Babst, Andreas 170.  
    Berschin 137.  
    Heinrich 65.  
Bach, Ulrich ze 134.  
    Wernher 99, 100, 101.  
Bader Jeckelin 142, 157.  
    Niklaus der 96.  
    Henin 157, 166.  
Baldewil, Hartmann v. 132.  
Baltersheim Elina 142.  
Bargense, pag. 1.  
Barfüsser 89.  
    Rudolf, minist. Alem. 128.  
    Johannes, custos Als. 128.  
Barr, Barre, Heinrich v. 73.  
    Wernher 152, 166, 178.  
    Werlin 152, 153.  
Barte Heinrich 8, 32.  
Basel 10, 25, 30.  
**Einwohner:** z. Ange, Gallus Burgh. 33,  
z. Hirze 151, Institor Lud. 34, Maser Jo.  
34, Monetarius Joh. 34, Münch Hugo  
adv. 34, ad Rosam, Rufus Wernh. 34,  
Schaller Otto, scult. 34, Schaller Ru-  
dolf 151, Schenck.



- Bischöfe:** Berthold v. Pfirt 25, 27, Burg-  
hard v. Hasenburg 4, Gerhard v. Wip-  
pingen 94, Heinrich Cordiger 45, Hein-  
rich von Neuenburg 35, Heinrich v.  
Thun 20, Johann v. Munsingen 145,  
148, Lutold v. Röteln 14, Petrus v.  
Alspelt 68. —  
Weihbischof: Prusanus Alb. 46.
- Klöster:**  
St. Alban 4.  
St. Clara 39, 51, 59, 74, 115, 134,  
170.  
Deutschherren:  
Rinach, Heinr. v., Komtur 55.  
Domkapitel.  
Conradus, decan. 33.  
Heinricus camm. 33.  
Henricus schol. 33  
Petrus archidiac. 33.  
Johannes cell. 33.  
Erkinvrid cant. 33.  
Hugo cant. 16, 22.  
Domherren: Hegendorf, Heinr. de  
33, der Munich, Jakob Rerso 33,  
Rufach, Joh. v. 49.  
Gnadenthal 90, 141, 153, 170,  
178.  
Klingenthal 20, 34, 40, 48, 50,  
71, 72, 74, 75, 78, 79, 86, 88, 92, 96,  
97, 104, 105, 111, 116, 120, 121, 129,  
135, 136, 147, 156, 159, 160, 162, 163,  
164, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172.  
Adelheit, Priorin 135.  
Conrad, Schaffner 111.  
Rudolf, proc. 36.  
St. Leonhard 90, 95, 102.  
Maria Magdalena 45, 75, 105,  
121.  
St. Peter 71, 74, 75, 90, 94, 106, 121.  
Rudolf v. Gundolsheim, Probst, 162,  
176.  
Burchardus Vicedom. 123.  
Prediger 164, 165, 166, 167.  
Offizial 40, 55, 75, 76, 77, 78, 95,  
105, 120, 141, 153.  
Priester:  
Cripta, Johannes de 33.  
Peregrinus 33.  
Wernher, cap. 33.
- Basel, Wagener von 70.  
Baseler Albrecht 113.  
Dietrich 61, 120, 180.  
Hn. 180.  
Heintzin 129.  
Hugo 32, 41, 45, 50, 51, 53, 142.  
Wernher 32, 125, 153.  
Baselwind Anna 135.  
Theobald 132.  
Bebelnheim, Peter v. 129.  
Beingen, Heinrich v. 132.  
Niklaus 132.  
Bekelin Cunz 103.  
Belian Guntram 32.  
Bélieu 21.  
Benfeld 160.  
Bergheim v. 97, 157.  
Cuno 101.  
Eberlinus 181.  
Wernher 181.  
Bergholz 133.  
Bergholz, Claus v. 57.  
D. 27.  
Hugo 71.  
Röselin 40.  
Bern 132.  
Bernhard Wilhelm 72, 136, 166.  
Bernhardiner 55.  
Berse v. 25.  
Katharina 71.  
Rudolf 45, 53, 71.  
Stehelin 47.  
Walther 22, 32.  
Beuggen 18, 131.  
Bezelin, Clewlin 160.  
Conrad 50.  
Cuno 22, 32,  
Dietschin 112.  
Grete 112, 135, 160.  
Heinrich 32, 42, 53, 100.  
Henin 68, 160.  
Johannes 22.  
Katharina 135.  
Lutschin 135, 160.  
Rudolf 37.  
Ruschin 45, 58, 61, 65.  
Biederthal, Hedin v. 128.  
Billung 40, 41, 42, 56, 57, 72, 73, 75, 81,  
82, 88, 90, 95.



**Billung** Berthold 51, 53.  
     Bertschin 168, 178.  
     Burkhard 90, 100, 106, 110, 111,  
     123.  
     Johannes 90, 97, 161.  
**Bilzheim** 133.  
     Meier Jakob 149.  
     Elsbeth 149.  
     Katharina 149.  
**Bilzheim, Gerina v.** 92.  
     Gunther 92.  
**Binzheim, Conrad v.** 90.  
**Bischofsheim** 1.  
**Blauenstein v.** 159.  
     Johannes 153.  
**Bliensweiler, Walther Bracke v.**  
     105.  
**Blesier, Wernher** 38.  
**Blochmunt** 147.  
**Blodelsheim** 16.  
**Blodelsheim, Elisabeth v.** 76.  
     Elsin 78.  
     Peter 78.  
     Rutschin 143.  
**Blotzheim, Kloster,** 77, 157.  
**Blumenberg v.** 104, 105.  
**Bözelin s. Bezelin.**  
**Bodeme Wernher** 170.  
**Bohemus, Friedr.** 19.  
**Bollenburg** 6, 56, 119, 142, 165.  
     Kirche 57.  
**Bollweiler, Hans v.** 69.  
**Bondeval** 21.  
**Bosthis** 21.  
**Botenheim, Ottomann v.** 99.  
**Botrontinus Nik.** 93.  
**Boumelin s. Mülhausen.**  
**Breisach** 70, 89.  
     Nikolaus v. 76.  
**Breisgau** 44.  
**Brenner Joh.** 82.  
**Brotbecker, Hermann** 149.  
     Wilhelm 119.  
**Brucke, Rudolf zu** 111, 141.  
     Rutschin 111.  
**Brune Fritschmann** 113, 119, 123, 136,  
     162, 164.  
**Brunnen, Johannes zem** 32.  
**Brustlin, Rudeger** 52.

**Buegeler** 32.  
**Buggelari, Johann** 45.  
     Gerina 45.  
**Bugking** 165.  
**Bühl, Heinrich v.** 62.  
**Burgerlin, Johann** 50.  
**Bürgelen, curia de** 82.  
     Gerhard ze 32. 48,  
     Ita 48.  
**Burggraf, Heinrich** 32.  
     Wernher 68.  
     s. Sulzmatt u. Pfaffenheim.  
**Burgheim, de** 108.

## C.

**Cammerarius, Rudolf** 12.  
**Campis, St. Maria de** 6.  
**Capella, Conrad de** 162.  
     Rudolf 86.  
**Cerdo, Gottfried** 45.  
**Cessingen s. Zässingen.**  
**Chesy-sur-Marne** 6, 118.  
**Cibellen, Johannes** 125.  
     Clara 125.  
**Cisterzienser** 86.  
**Civitatis nove, Petrus** 93.  
     ste. Marie, Jacob. 93.  
**Clairvaux, Bernhard v.** 4.  
**Closener** 161, 162.  
**Cnieche Nentwich** 54.  
**Colmar** 10, 43, 59, 66, 98, 128, 169,  
**Einwohner:** Werner v. Heiligkreuz 107,  
     v. Illzach, v. Kienzheim, v. Morsch-  
     weier, Muhtiller, v. Mülhausen, Ulrich  
     Spiess 94, Schürer, Schedeler, Jo-  
     hann Schultheiss 94, 99, v. Sulz 107,  
     v. Sunthofen 131, Vollmarin Metze  
     154, Wollebe 131.  
**Klöster:**  
     Augustiner 51.  
     Dominikaner, Prediger, 55.  
     Egisheim, Berthold v.  
     Munweiler, Rudolf v.  
     Schlettstatt, Wernher v.  
     Johanniter 107.  
     Johannes, Bruder.  
     Hugelin, Bruder.



Kollegiatstift: 89.

Bebelheim, Peter v., prep.  
129.

Wernher, prep. 24.

z. Tauben prep. 89.

Friedrich, dec. 49.

Cuno, cantor 143.

Unterlinden 45, 48, 56, 60,  
68, 69, 73, 75, 84, 95, 100, 102, 105,  
111, 112, 114, 122, 126, 127, 133, 134,  
136, 137, 141, 144, 146, 149, 150,  
157, 161, 165, 169, 177, 178.

Colonensis Rudolf 12.

Colonia, Johannes de 74.

Courcelles 21.

Cozzo Gerardus 7.

Crapho, Conrad 26, 32, 37, 39,

Wernher 33.

Cretensis, Alex 93.

### D.

Dagobert, König, 1, 29.

Dagsburg, Sigmund v. 18.

Dambach, Hugo v. 25.

Dammerkirch, Petrus de 37.

Delsberg, Heinrich v. 34.

Dessenheim, Eberhard de 45.

Deutschorden: Berthold v. Bucheck,  
Prov. 95, Gerh. v. Hirzberg, Deutschm.  
41, Wolfrat v. Nellenburg, Deutschm.  
131, Reinlochus, Prov. 44.

s. a. Rufach u. Suntheim.

Dinzheim, Tuginisheim.

Ellin v. 110, 111.

Hedin 111.

Dispensator Wernher 19.

Döttingen s. Tettingen.

Domo, Wernher de 15.

Dorlisheim, Burggrafen v.

Agnes 61.

Burkard 61.

Dietrich 61.

Heinrich 61.

Johannes 61, 106, 169,

Katharina 61.

Rulin 61.

Wilhelm 61.

Falkner, Burggraf v.

Johannes 108, 137.

Nier v.

Gisela 134.

Heinrich 134.

Johannes 110, 134.

Dorlisheim, Johanniter 51, 56.

Drittmann Friedr. 135.

Drutelinus s. Keller.

Dürrenbach Joh. v. 145.

Werner 130.

Dyren Peter 137.

### E.

Eckerich 101, 120.

Ecurcey 21.

Egisheim 30, 63, 66, 138, 140, 144, 160.

Burg 16, 180.

Burglehen 180.

Grafen:

Hugo VII. 5.

Mathilde 5.

Adel:

Berthold 54, 71, 73.

Conrad 32.

Hugo 32, 34.

Rotlieb 45.

Thomann 113.

Frau v. 115.

Johann, der Schultheiss, 64.

Schultheissin 168.

Örtlichkeit: Tumbe Gasse 153.

Ehenheim, Niblung v. 131.

Lucia 131.

Eisheim Trutelin 101.

Johannes 101.

Elsass, Alsatia, 2, 4, 5, 10, 44, 47.

Landgrafen 23, 31.

Ellenza 3.

Elsgau 133.

Ensisheim 59, 76, 78,

Vogt in, 24.

Henin, Johannes v. 105, 111,

115, 119, 123, 124, 125, 126,

133, 134, 136, 142, 146.

Entringen, Friedr. v. 38.

Epfig 142.

Agnes v. 120.

Johannes 57.

Peter 143, 146.



**Eptingen**, Conrad v. 86.  
 Gottfried 99, 101.  
 Joh. Pulian 99, 101.  
 Johannes 147.  
 Reinbold 34.  
**Erbenheim** 58.  
**Erbeter**, Erbeiter, Jakob 111, 161.  
 curia de 82.  
**Ermenrich** 152, 157, 163, 166.  
**Eschau** 147, 166, 172.  
 Äbtissin v. 136.  
 S. a. Rufach, Dinghof.  
**Eschenbach**, Ebelin v. 113.  
 Conrad 48.  
**Esselinger Heintz** 156.  
**Ettenheim** 139, 140.  
**Ettenheim-Münster** 1.

**F.**

**Falke Wernher** 53, 135.  
**Falkener** s. Dorlisheim.  
**Falkenerin** 169.  
**Falkenstein**, Otto v. 78, 90.  
 Rudolf 123.  
 Rutschin 90, 97.  
**Feldkirch**, Walther v. 100, 101.  
**Franziskaner** s. Barfüsser.  
**Freiburg** 132.  
 Conrad, Graf v. 139, 140.  
 Jakob v. 129.  
 Malterer v. 160.  
 Sorg Henin 169.  
**Fricke**, Ulrich v. 34.  
**Friedrich II.**, deutsch Kaiser, 15.  
**Friesen**, Peter v. 59.  
**Fürstenberg**, Berthold de 77.  
**Fulin Walther** 172.  
**Furtmühle** 53.

**G.**

**Ganshorn** Conrad 72.  
**Garnhauer** Joh. 157, 158, 159, 164, 165.  
**Gassen**, Joh. in der 32.  
**Geberschweiler** 11, 17, 18, 38, 39, 66,  
 126, 182,  
 Burkard v. 9.  
 Heinz 97, 167.  
 Rudolf 62.  
 v. 71.

**Einwohner**: Heinrich am Anger  
 122, 126, Berner Dietrich 122,  
 Birseler Rudolf, Schh. 95, 82,  
 Brotbäcker Jeckelin 166, Burner  
 Agnes 104, Guntram Dietschin  
 134, Wernher z. neuen Hus 122,  
 ze Kinde 125, König Joh. 104,  
 König Kunz 122, Schultheiss  
 Bersch. 122, Sulle H. 122, Wern-  
 her a. neuen Weg 122.

**Kirchherr**, Johannes 122.

**Örtlichkeit**: Hof v. Hertenberg  
 125. Norgasse 125. Hertenberg.

**Flurnamen**: Butzelach 122, in  
 der Bunde 125, unter Dörfern 122,  
 im Geröhre 126, Harstis Gut 102,  
 Hebers Gut 122, Die Hube 153,  
 Kürinsfusse 125, Mörsperg 171,  
 Vllingasse 122, wildriger Weg. 122  
 Zehnten 153.

**Gebweiler** 129, 132, 133.

Gottfried v. 50, 53, 56.

Kraft v. 30.

Rudolf v. 149, 150.

scultetus de 88.

Wilhelm Schultheiss v. 100, 167.

**Einwohner**: Bundensang Heintz  
 170 v. Dürrenbach, v. Epfig,  
 Rudolf v. Falkenstein 123, Schult-  
 heiss, v. Wilr.

**Klöster**: Engelpforte 57, 58, 171.  
 Prediger 54.

**Flurnamen**: Klupfelstein 145,  
 Schimberg 145.

Geffenthal, Joh. v. 141, 151.

Geispoltsheim, Cuno v. 125, 135.

Genselin 106, 109.

Gerber Gottfried 50.

Geroldseck, Burkhard v. 18.

Heinrich 95.

Hermann 87.

Gerung Hartung 65.

Gesseler Berthold 40, 45, 50, 51, 53,  
 56, 57.

Claus 127, 142, 177.

Heinrich 58, 60.

Henin 163.

Lutold 32, 37, 40.

Gildweiler, v. 164.



**Girbaden** 98.  
 Girsberg, Weltschin v. 172.  
 Glückopf, Kunz 96.  
 Gliers, Walther v. 84.  
 Gozze, Berthold 57.  
     Burkard 48.  
     s. Cozzo.  
 Graben, Steinmetz am 167.  
     Rutschin 156.  
 Grandvillars, Hugo v. 102.  
 Grat Berthold 100.  
     Bertschemann 167.  
     Hans 100.  
 Greifenstein, Belina v. 65.  
     Eberhard 65, 82.  
     Hesso 65.  
 Grenwiler 163.  
 Gresselin Wernher 25.  
 Grin Henin 165.  
 Grinlin Claus 117, 119.  
 Grisse Burkhard, Vitzt. 100.  
 Grünenberg, Ulrich v. 178.  
**Gundolsheim** 75, 133, 162, 177, 183.  
     Adelheid v. 88.  
     Cuntzlin Wernher 101.  
     Egelolf 88.  
     Johann 88.  
     Rudolf 176.  
     Siegfried 88, 126.  
     Wilhelm 26.  
     Wernher 25, 49.  
 E i n w o h n e r: Harder Jakob 48,  
 Hospes Dietr. 88, König Hane-  
 mann, Schh. 173, König Peter  
 166, Meyer Rudeger, Schh. 166,  
 Otto, Schh. 88, Oltingen v.,  
 Rasor Joh. 88, Ruthin Heinr.  
 166, Sutor Joh. 88, Walther  
 Clewelin 173.  
 Kirche 36.  
 P f a r r e r: Burchard 50, Johannes  
 88, Rudolf v. Gebweiler 149, 150  
 F l u r n a m e n: Hubmatte 173,  
 Hunoldspfad 88, Dorfgraben 173,  
 Oberfeld 88, Mühle 126, Ritters-  
 matte 121, alte Runs 173.  
 Guntram, Dietschin 103.  
 Gutemann 71.

**H.**

**Habsburg**, Albert Gr. v. 9, 10.  
     Rudolf 11, 31.  
 Habsheim, Wernher v. 156.  
 Hadelhelm 3.  
 Hafener, Berschin 146.  
 Hagenbach, Heinrich v. 59.  
     Jakob 59.  
     Sigmund 112.  
 Hagenhecke, Diemut v. 43.  
     Friedrich 43.  
 Hagenau 65.  
     Niklaus v. 132.  
 Hake Berschin 156.  
 Harte, Meier 72, 92.  
 Hartung 48, 68, 72.  
     Conrad 95.  
     Kunz 102.  
 Hase, Rudolf 32, 38.  
 Haslach 7, 83.  
**Hattstatt** XIII, 18, 63, 67, 87, 97, 171.  
     A. von 27.  
     Conrad 15, 147.  
     Conrad Wernher 63, 67, 89.  
     Egelolf 75, 97, 115.  
     Franz 100, 101, 126.  
     Friedrich 89.  
     Georg 62, 97, 111, 119, 157.  
     Georg, der Junge 63, 71.  
     Herzog v. 63.  
     Hugo Schultheiss 38.  
     Johannes 62, 97.  
     Johann, der Junge 71.  
     Letzauge Heinrich s. Herzog.  
     Wernher 15, 30, 120.  
     Wernher, der Gutemann 95, 181.  
     Wernher, der Junge 38, 49.  
 Kirchher: Schaler Conrad 119.  
 F l u r n a m e n: unter dem Belz-  
 baume 64, Elbisberg 111, Lutze 63  
 Landesberg Gut 119, Winkel 119.  
 Hauenstein, Heinrich de 43,  
 Havener, Bertschin 95.  
 Hazicha 3.  
 Heiligkreuz 5, 133, 140.  
     Burg 180.  
 Heinrich V., Kaiser 4.  
 Heinrich VII, Kaiser 82.



- Heidweiler** 59.  
 Heinriat Henin 170.  
 Heitweiler, Heinrich v. 119.  
     Johannes 75.  
     Niklaus 68, 71, 75, 76.  
     Matheus 126.  
     Wernher 105.  
 Hellfrantskirch 27.  
 Herdo, Johannes 19, 22, 32.  
 Hergershofen 143.  
 Hergheim, Herinheim 3.  
     Agnes von 159.  
     Conrat, der Vogt 49.  
     Dietrich der Vogt 161.  
     Enderlin 132.  
     Katharina 126.  
     Luthold 101.  
     Mathis 68, 72, 99, 100, 101,  
         107,, 109, 136, 180.  
     Martin 169.  
     Petermann 169.  
     Wernher 110.  
 Herlisheim 8, 181.  
     Abraham, der Jud 121, Engelin Ja-  
         kob 157.  
     Flurn. Witrod 147.  
 Hermolsheim, Eliente v. 56.  
 Hertenberg, Hartmann v. 99.  
     Heydeme 99.  
     Heinrich 153.  
 Herterich 12.  
 Herwege, Rudolf am 19.  
 Herzog, Cuno 32.  
     Hiltebrand 81, 82.  
 Herzog, s. Hattstatt.  
 Hiltenbrand 65.  
     Katharina 135.  
 Himmelseche, Heinrich 82.  
 Hirnapussin Gertrud 135.  
 Hirsingen, Bastian v. 164.  
     Heinrich 77.  
 Hitzkirch 132.  
 Hohenstein, Johannes v. 94. 95. 98.  
 Holzweg, Guta v. 22.  
 Horburg, Burkard von 120, 131.  
     Conrad 19, 20.  
     R. von 27.  
     Walther 19, 20, 120.  
 Holstein, Conrad zem 75.
- Hower**, Johann 126.  
 Hungerstein, Andres v. 100.  
     Dietrich 149.  
     Heinrich 129.  
     Hentzelin 100.  
     Siegfried 52.  
     Walther 52.  
     Welti 135.  
     Werner 52.  
 Hunger Kuno 81.  
 Hungerin, Gerina 161.  
 Hunolt, Walther 132.  
 Hus, Ulrich ab dem 47.  
 Hus, Haus, Burkard vom 157.  
     Heinrich 157.  
     Dietrich 68, 176.  
     Henin, Burcklin 157, 158.  
     Johann Ulrich 95, 98, 99, 101, 180.  
     Ulrich 158.  
 Hus s. de domo.  
 Husern (Gem. Pfaffenheim) 173.  
     Berthold v. 60.  
     Cuntzin 156.  
     Wernher 60.  
     curia de 74.  
     Kloster 22, 24, 86.  
     Kapelle 19, 20.
- I.**
- Iffenthal** 136, 137, 171.  
     Ellin v. 136.  
 Ilchicha 1.  
 Illzach, Adelheid v. 130.  
     Hartmann 100.  
     Oswald 130.  
     Otto 49.  
     Ullin 130.  
 Isenburg XVIII, 1, 3, 13, 68,  
     von 72, 114.  
     Johannes von 45, 50.  
     Wernher 19, 22, 24, 32, 104,  
         156.  
     Wilhelm 50, 53, 135, 137.  
     S. Rufach, Beguinen u. Burg.
- Isenheim** 23.  
     Berchte von 133.  
     Claus 165.  
     Clawelin 154.



Heinrich 123.  
 Johannes 133, 158.  
 Richin 133, 158.  
 Antoniter 77, 87, 88.  
 Wehelin Heinrich, Priester 78.  
 Örtlichkeiten: bider Tantz-  
 bunde 159, Barfüsserherberge 159.  
 Flurnamen: Erlenmatte 133,  
 Lerchenberg 159, Mühlenmättelin  
 133.  
 Interlaken 115.

**J.**

Jadronensis, Nicolaus 93.  
 Jepsheim, v. 119.  
 Junge Burkard 138.  
 Heinrich 32.  
 Rudolf 43.  
 Siegfried 32, 73.  
 Jungholz, Agnes v. 56.  
 Anna 51.  
 Conrad 32.  
 Cuno 32.  
 Egelolf 180.  
 Hartmann 173.  
 Johannes 51, 32.  
 Wilhelm 99, 100.

**K.**

Kagen s. Vendenheim.  
 Kapella, s. Capella.  
 Karl III., König 3.  
 Kaysersberg 132.  
 Vogt Stenung 131.  
 Kegenin, Adelheid die 72.  
 Anna 72.  
 Kegin 89.  
 Keipgasse, Heinrich v. 111.  
 Johannes 111.  
 Keller, Petermann 81, 132, 133, 134, 135,  
 136, 137, 141, 142, 149.  
 Kellner, Cellarius, Jakob 32, 37, 39,  
 41, 42, 43,  
 Truteli, Drutelinus, 19, 22, 32.  
 Kesselring Ulrich 126, 132, 145, 149,  
 181.  
 Kien, Johannes v. 115.  
 Philipp 115.

Kienzheim, Hesse v. 131.  
 Kunzlin 172.  
 Kifel Clewin 82.  
 Kinden, ze 125.  
 Niklaus 99.  
 Kirchheim 1.  
 Klingelfuss Jeckelin 168.  
 Katherina 152.  
 Klingen, Walther v. 78.  
 Klingenthal s. Basel.  
 Kluterholz Dietrich 82.  
 Knafo Algotus 13.  
 Diethricus 13.  
 Knure Johannes 71.  
 König, Kvnig, Rex, 38, 39.  
 Anna 170.  
 Berschin 116.  
 Berthold 32, 37, 42, 50, 51, 56.  
 Else 170.  
 Heinrich 24.  
 Henin 166.  
 Johannes 19, 42, 43, 45, 103,  
 104, 170.  
 Walther 42, 45, 50, 53, 60, 61,  
 65, 68, 170.  
 Konstanz 2, 12, 23, 28, 115.  
 Kopfentzwei Hanemann 172.  
 Kornmargte, Eligente v. 55.  
 Rudolf 55.  
 Kozzen 136, 137.  
 Rudolf 124.  
 Kranburg, Conrad v. 131.  
 Krämer 113.  
 Konrad 34.  
 Lutold 34.  
 Krämerin Adelheid 115.  
 Elsa 22.  
 Ellin 113.  
 Gerina 113.  
 Gertrud 115.  
 Mechtild 34.  
 Rudigerin 115.  
 Krapho s. Crapho.  
 Krummengasse, Hugo v. 18.  
 Kunicz 131.  
 Kurtz Rudiger 163.  
 Kyburg, Anastasia v. 177.



## L.

- Labide**, Ymbe de 29, 35.  
**Labhart Hencin** 113.  
**Lampertheim**, villicus de 12.  
**Landsberg v.** 135.  
     Eberhard v. 17.  
     Günther 17, 18.  
     Günther, Vitzt. 68.  
**Lange Henin** 81, 87.  
**Laube s. Loube.**  
**Laubeck** 84, 94, 101.  
**Laubgassen** 44, 60.  
     Andreas v. 32, 35, 37, 41, 42,  
         52, 56, 126.  
     Burkelin 101.  
     Cäcilia 157.  
     Cuno 37, 42, 43, 45, 50, 51, 53,  
         56, 68.  
     Cuno Stuck 71.  
     Eberhard 101, 109.  
     Elsbeth 173.  
     Essig 136.  
     Gente 109.  
     Heinrich 45, 51, 70, 71, 72,  
         76, 86, 94, 97, 109.  
     Heinzelin 101.  
     Hesse 98, 101, 109, 122, 155,  
         157, 178.  
     Hugo 7.  
     Johannes 101, 109.  
     Johannes der Pfaffe 99, 101.  
     Niblung 24, 99, 101, 109, 119.  
     Rudolf 15, 32, 51, 57, 98, 101,  
         109, 141.  
     Richard 61, 84, 97, 101, 180.  
     Wernher 15, 24, 26, 32, 39,  
         45, 50, 51, 52, 53, 56, 57, 94,  
         182.  
     Werner, der Rote, 37, 51, 53, 61,  
     Werner, der Kleine, 68, 76, 94,  
         102, 182.  
**Lautenbach**, Kollegiatstift, 25, 27,  
 28, 29, 35, 113, 141, 144, 145, 151, 169,  
 176.  
     Probst: Heinrich 11, 13, 14.  
         Johann 26, 27.  
     Dekan: Cuno 26, 27.  
         Geroldus 11, 13, 14.  
         W. 20.  
**Domherren**: Albertus 14, Balde-  
 marus 14, Bertholdus celler. 14,  
 C. cantor 27, C. cust. 27, Crapho  
 14, Custer Peter 99, Felicitas 14,  
 H. scholastic. 27, Hesso schol. 14.  
 Heinricus 14, Hugo 14, Johannes  
 cam. 14, Joh. de Wittelsheim  
 procur. 74, Petrus 14, Rudolf  
 archid. 27, Rudolf cant. 14, Ulri-  
 cus 14, Wezelo 14, Wernherus 14,  
 Wildo 14.  
**Lautenbach**, Agnes v. 164.  
     Berthold 58.  
**Lebelang Sigfried** 100, 112, 119, 120, 122,  
 123, 124, 127, 133.  
**Lechilmann Henin** 164.  
**Leiste**, Johannes zum 132.  
**Leo IX.**, Papst, 5.  
**Lepus Burkard** 19.  
**Letzauge s. Hattstatt.**  
**Lichtenberg**, Johannes v. 167.  
**Liebenzeller** 180.  
**Liebe Henin** 113.  
**Liebingen**, Rudolf v. 13.  
**Lindau**, Blaser Johann v. 150.  
**Lisen Rudiger** 26.  
**Logelnheim**, Elsbeth v. 70.  
     Lengin 168.  
**Lothringen**, Herzog v. 21.  
     Friedrich 62.  
**Loube**, Anna ze 112.  
     Bertha 112.  
     Berthold 59, 61, 74, 112.  
     Elsin 112.  
     Heinrich 100.  
     Henin 161.  
     Johannes 112, 129.  
     Katharina 112.  
     Werner 112.  
**Lucius III.**, Papst, 7, 8.  
**Ludwig der Baier** 149.  
**Lüderlin Math.** 105.  
**Lützel** 8, 39, 132, 135, 149, 152, 154, 167,  
 168.  
**Äbte.**  
     Heime 119.  
     Nikolaus 57.  
     Rudolf 151.  
     Ulrich de Tuna, prior 43.



Sperner Nik. 167.  
Lützel, Garten von 113.  
Luxeuil 2.

**M.**

**Mainau** 131.  
**Manbis Johannes** 127.  
**Marbach** 10, 13, 16, 17, 40, 46, 53, 91,  
113, 135.  
  **Ä b t e.**  
    Cuno 35.  
    Dietrich 81.  
    Eberhard 148, 154, 178.  
    Friedericus, prepos. 12, Bernhard,  
    prepos. 9, Petrus, prior 14, Joh.  
    de Argentina, cust. 103. Burchard,  
    cell. 14.  
  **D o m h e r r e n.** Albertus 35, Cuno  
    35, H. 35, Nikolaus 86, Ulricus  
    35, Wernher 25.  
**Marienau** 70.  
**Marlei, Diemut v.** 86.  
  Margret 86.  
  Nikolaus 86.  
**Marschalkin Guta** 76.  
**Masmünster, Heinrich v.** 100.  
**Massiliensis, Raymund** 93.  
**Meienheim** 106, 115, 145.  
  Heinrich, Schh. 100.  
  Harte Meier v. 63, 65.  
  s. Harte.  
**Meienheim, Burg,** 84.  
**Meienheim, von** 116.  
  Ber. v. 51.  
  Conrad 22, 26, 34.  
  Elsbeth 122.  
  Hanemann 165.  
  Heinrich 75.  
  Henin 164, 168.  
  Johannes 112.  
  Mathis 116, 126.  
  Mangolt 130.  
  Rudolf 40, 49, 69, 72 76.  
  Simon 19, 32, 37, 39, 41, 42,  
    45.  
  Wanner 147.  
  Wernher 84, 116, 126, 147,  
    153.

Meier Siegfried 135, 141, 142.  
Meier, im Fronhof, Reinbold 156, 170,  
171.  
  Katharina 156.  
  s. a. Rufach, Beguinen.  
Meierharte, Clavelin 122.  
  s. Hate.  
Merdingen, Anna v. 103.  
Merstein Johannes 141.  
Merxheim 92.  
Merxheim, Billung v. 134.  
  Boldelin 127, 161, 163.  
  Claus 75, 82, 90, 107, 110,  
  111, 112, 113, 114, 115, 119,  
  120, 123, 124, 125, 126, 127,  
  130, 132, 133, 134, 135, 136,  
  137, 141, 142, 149, 178.  
  Dietschin 112, 113, 117.  
  Henin 122, 123, 124, 125, 126,  
  133, 134, 142.  
  Otto 50, 51, 53, 60, 65, 72,  
  73, 76, 81, 82, 85, 88, 90.  
  Peter 154.  
  Quirin 171.  
  Rheinbold 161, 172.  
  Rudolf 37.  
  Ruschin 90, 97.  
  Ruschin, der Jung, 120, 124,  
  126, 132, 133, 134, 135, 137,  
  141, 142.  
**Metz** 6.  
  suburbium 6.  
  Folmar III., Graf v. 5.  
Meyer, Heinrich der 32.  
Michelfelden 33.  
Mindelberg, Sigfried v. 132.  
Mittelnheim 26.  
  Burkard v. 8.  
Molsheim 82, 83.  
  Ullin v. 151.  
Montiob 55, 56.  
Morschweier, Ulrich v. 49.  
Müller Heinrich 129.  
  Henin 156, 164.  
Mülhausen 10, 43, 82, 132, 152, 159,  
  Bertha v. 38.  
  Cuno 50.  
  Heinrich 38.  
  Jakob 131.



Jakob 131.  
 Kunzmann 105, 106.  
 Mechtild 105, 106.  
 Metzina 75.  
 Wernher 50.  
 Johanniter 52.  
 Boumlin Claus 113, 152, 159, 167.  
 Zobel Heber s. d.  
 Mülhuser Johannes 142.  
     Kunzin 106, 108.  
 Mülkuche Kunzin 118.  
 Mülnheim, Walther von 60.  
 Mümpelgard, Friedrich v. 55.  
     Theoderich 21.  
     Dekan v. 27.  
 Münch 70.  
     Hartung, der 95.  
 Münch v. Landskron, Heinrich 147.  
     Johanna 147.  
 Mütersheim, Ulricus de 43.  
 Muhtiller, Rudiger 49.  
 Munsingen, Hugo v, 54.  
 Mundat, obere 31, 130, 139, 140, 177.  
 Munzenheim, Burchard v. 3.  
     Conrad 54.  
     Dietschin 137.  
 Munweiler 132, 135, 145, 172.  
     Hartung v. 50, 53.  
     Rheinbold 52.  
     Rudolf 55.  
 Murbach 21, 23, 129.  
     Theobald, Abt, 29.  
 Muri 5, 161.  
     curia de 108.  
 Muttenz 148.  
 Mutzig 82.  
 Mutzwiler, Conradus v. 132.  
     Ymerius 132.

**N.**

**Napf** Conrad 76.  
 Narmensis, Petrus 93.  
 Neffe Johannes 170, 172.  
 Nellenburg, Wolfrat v. 131.  
 Neuenhaus, Walter vom 48.  
 Neuenweg, Ludwig am 82.  
 Nibelin Claus 132.  
     Henin 113.

Niblung 7.  
 Nidangel Jakob 76, 81, 82, 85, 88, 90,  
     95, 96, 100, 103.  
     Eberlin 165.  
 Nidecke, de 180.  
 Niffer, Thulemann v. 170.  
 Niederenzen 40, 53.  
     Meier Siegfried 119.  
 Niederhergheim 97.  
     Kirchherr 109.  
 Nier s. Dorlisheim.  
 Nordgasse, Burg 90.  
     Hugo v. 90.  
     Wernher 142.  
 Nufar s. Niffer.  
 Nünherz Johannes 125.

**O.**

**Oberenzen** 53.  
 Oberhergheim 97, 133, 135, 169.  
 Obermorschweier 66.  
 Ochsenbach s. Osenbach.  
 Ochsenstein, Ottmann v. 177.  
 Ofeleiterin Clara 145.  
 Offenheim 17.  
 Olsberg 40, 55, 73, 142, 151.  
 Oltingen, Diemut von 73, 105, 106.  
     Elleschin 177.  
     Hanemann 178.  
     Heinrich 73, 88, 162, 177.  
     Heyme 166, 167.  
     Johannes 167.  
     Otto 133, 178.  
     Nikolaus 73.  
     Rudolf 88.  
 Ombach, Onbach, XII, 41, 42.  
     von 119.  
     Cäcilia 157.  
     Jakob 58, 72, 75, 76, 81.  
 Ongersheim s. Ungersheim.  
 Opfingen, Nikolaus de 79.  
     Albertus 44.  
**Orschweier**, Alswilr, 48, 74, 90, 183.  
     Johannes von 65.  
     Werner 44.  
**Einwohner:**  
     Andlau, von 144.  
     Albrecht der Schaffner 144.



Falkenstein, Otto v. 48.  
 Hochstatt Ruschin 141.  
 Scherer Joh. 141.  
 Schultheiss, Clavelin 144.  
     Berschin 144.

Örtlichkeit:  
 curia dom. ad lapides 121.  
 Dinghof 133.  
 Heidengasse 121.

Flurnamen:  
 Buchroden 121.  
 a. d. Clamme 141.  
 in der Greften 141.  
 Gundolsheim Weg 78.  
 vf der Hart 78, 123.  
 Herweg 144.  
 Pfingstberg 71.  
 Scheffhart 141.  
 Sinwel Matte 78.  
 Slitteweg 144.  
 bi dem Wingarten 78.

St. Niklaus in 141.

Orterin, Johannes 81.  
 Ortliebuis 5, 7.  
 Ortrune Berschemann 153.  
     Grete 154.

Osenbach, Ochsenbach, 27.  
     Berschin von 152.  
     Rudolf 112.  
     Spengelin 97, 136.

Ossenbühr 63, 182.

Ostein 133.

Ostein, von 112.  
     Berthold 146.  
     Belina 96.  
     Berschin 162.  
     Elsbeth 96.  
     Heilwig 96.  
     Johannes 163.  
     Niblung 120.  
     Rudiger 105.

Osthofen, Burggrafen v. 97.  
     Wilhelm 94, 95.

Oswald 55, 71.  
     Bertschin 130.

Ottensbühl 38.

Otto 9.

Otto, der Meier, 95, 97.

## P.

## Päpste:

Alexander IV. 28.  
 Clemens V. 89.  
 Innocenz IV. 25.  
 Lucius.

Päpstl. Legat, Petrus 27, 28.

Pairis 8, 26, 32, 56, 76, 90, 97, 124, 162,  
 163, 168, 171.

Parricida Johann 115.

Peiger Ernin 136, 137, 173.

Peliat Siegfried 108, 137.

Pierrefontaine 21.

**Pfaffenheim** 5, 8, 15, 24, 33, 38, 39, 52,  
 55, 65, 77, 82, 86, 87, 136, 153, 159, 182.

Ellina von 79.  
 Hanemann 154.  
 Heinrich 13.  
 Johannes 99.  
 Reinbold 151.  
 Rudolf 13.  
 Rusthein 116.  
 Junge v. 45.  
     Johannes 59.  
 Burggraf v. 134, 150, 151.  
     Wernher 59.  
 Schultheiss v. Johannes 41.  
     Walther 32, 37, 52, 59,  
     60, 61.

Einwohner: Barre, Baseler,  
 Behin Sigfrid 116. Binderlin  
 Hencin 84, Johannes, Altschult-  
 heiss, 153, Kabelenca 74, König,  
 Russe Frischin 153, Schürpfesack,  
 Schenko Walther 40, Swebelin  
 Henin 153. Wensler Wernher 59.  
 Wernher, causadicus, 9. Wiede-  
 baum Heinr. 141. Wildung 153.  
 Wirmelin Wernh. 168. Wolfhelm  
 Wernh. 59.

Kirche 77.

Kirchensatz 19, 20.

Leutpriester. L. 20.  
 Siegfried 61. Wernher 84.

Spital 74, 170.  
 Wernher, mag. hosp. 59.



Örtlichkeiten: Äbtissin Trotthaus 116, St. Clarahof 170, Kirchgasse 84, Meienheim Burg 84.

Flurnamen: an dem Anger 151, Bühl 116, 131, im Buzenloch 150 Burggrafengut 84, Dorfgraben 116, gemeine Matte 134, Hartweg 40, 173, unter den Höfen 151, bei den Kaffensteinen 142, Kaffisin 84, Liebesofen 142, an dem Manne 142, zem Pfule 151, Probst Brücke 116, Querhen Weg 134, ze Razzenstein 173, ze Ruste 151, Spitalgut 138, 173, ze Wasen 151, Wetzels Graben 116, 151.

Huser n s. d.

Pfaffe, Henricus 34.

Pfirt 30.

Humbrecht, Schaffner 55.

Herrschaft 130.

Pfirt, Graf Berthold v. 25.

Friedrich 16.

Ludwig 16.

Matheus 16.

Ulrich 89.

Theobald 66, 99.

Pfirterin Ellin 138.

Pfettenhus Burckin 122.

Pflugger Henin 122.

Pförr, Agnes v. 70.

Johannes 70.

Klara 70.

Pforzheim, Berthold v. 77. 78.

Predigerorden 70, 71, 73, 76, 79.

Priol Heinrich 95.

Johannes 95.

Pulversheim 23, 98, 109.

## Q.

## R.

Rädersdorf, Ratolsdorf,

Dietrich von 78.

Ludwig 95.

Wernher 100.

Rädersheim 133.

Ramschwag, Theobald v. 42.

Rapp, Rappe, Heinrich 122, 124, 152, 133, 137, 138, 141, 146.

Gertrud 127, 142, 143.

Katharina 134.

Rappoltstein, von 148.

Anselm. v 61.

Heinrich 61, 96, 98, 99.

Ratolsdorf s. Rädersdorf.

Ratsamhausen, von 18, 110.

Heilwig 126.

Jakob 37, 180.

Junta 37.

Rebewerg Werlin 154.

Rebmann, Heintz 147.

Rechberg, Marchwart 115.

Regisheim 130.

Regisheim, Conrad von 72, 107.

Heinrich 165.

Jakob 163.

Rudolf 38.

Reichenstein s. Richenstein.

Reichenweier 47.

Reinach, Rinach, Heinrich v. 55.

Johannes 132.

Joh. Erhard 82.

Reinbold Berschin 114.

Rheinau 3, 4, 83.

Hermann, Abt. 23.

Vandermer, Prior 4.

Rudolf von 7.

Rheinfelden, Joh. Truchsess v. 99.

Richenstein, Hugo de 47.

Johannes 47, 134.

Wernher 27.

Ried, Katharina zu dem 124.

Rizental 11, 91.

Rode, Gottfried de 72.

Rodisheim, Johannes v. 116.

Rölingen, Heinrich v. 58.

Röselin Claus 154.

Romane consuet. terre 21.

Rosam, Burchardus ad 74.

Rotbach XI.

Rotbach, Johannes 138.

Petrus 138.

Rotenberg Henin 162.

Ruchheim, Siegfried v. 46.

Ruchesheim, Rudolf v. 100.

Rudinsburg 76.



Rülisheim 76.  
von 146.

### Rufach.

Rubiaca pagus XII, 1.  
s. a. Mundat.  
Rubiaccum oppidum 1, 28.  
Rubiacha, oppid. 2.  
Ruuache vicus 2, 5.  
Ruvach, Rubac, villa 3, 4.  
Rubiaccensis locus 6.  
advocatia 11.  
civitas 21, 35.  
Rubiaccis, scultetus universitasque consilii 23.  
Rubeacum 8.  
Ruvache 8.  
Rubiachum 9.  
Rouffach 9.  
Robiaca 14.  
Rvuiachum 32.  
Rubyacensi, in banno 16.  
Rubeaccensis advocatus 30.  
Ruvach, vocite zi 31.  
Rufach, Bertha von 69, 70.  
Conrad 92, 106.  
Diemut 69.  
Elisabeth 69.  
Heinrich 38.  
Hugo 38.  
Hiltha 74.  
Irmintrud 69.  
Johannes 49, 53, 148.  
Katharina 69.  
Mathias 24.  
Mathilde 69.  
Petrus 31.  
Tuda 69.  
Wernher 9, 75.

### Beamte.

Vögte:  
Andres 76.  
Anshelm 37, 41, 43, 45.  
Conrad 30.  
Cuno 50.  
Egisheim, Thomann v.  
Hus, Dietrich vom 176.

Niklaus, Claus, 95, 110.  
112, 130, 182.

Schönau, Jakob v. 171.  
Sulz, Niklaus v. 88, 182.  
Stade, Hermann am 81.

Trute 72.

Walther 30, 42, 52, 53, 59, 63.

Werlibach, Claus 159.

Zerbunden, Niklaus 123.

### Schultheisse:

Schultheissenamt 180.

Algotus 15.

Conradus (causadicus) 9.

Hartunc, Claus 113.

Merxheim, Claus v. 178.

Ruschin 134, 137, 142, 147,  
154.

### Schaffner:

Conrad, procur. 56.

### Schreiber:

Gerhard, notarius, 179.

Jakob 63.

Mitterspach 177.

Marschalk 180.

Belagerung 66.

Beltzlaubkilbe XVI.

Brand 30.

### Burg.

41, 71, 117, 154, 162, 163, 164, 165,  
180, 182.

S. auch Isenburg.

Burgkapelle 117, 118.

Burgküche 180, 181.

Burglehen 107, 180.

propugnaculum 45.

### Dinghöfe.

Kapitelhof XIII, 85, 87, 151, 153.

Eschauer Hof 15, 45, 144, 163, 166,  
174, 177.

Fronhof 10, 11, 32, 71, 108, 137, 156,  
170.

### Einwohner.

Alban, Algoz 7. — Babst, Bader,  
Baldeck Burkelin 114, Barte, Baseler,  
Beliad Siegfr. 128, Bernhard, Bezelin,  
Billung, Bischof 75, Blidulf 2, Bloche-  
lin 165, Bohemus, Brendelin Heitz  
164, Brenner, Brotbäcker, Brun, Brun-



nen. — **C**loser, Conradus causadicus 7, Conradus der Schaffner 61, Conradus der Schreiber 42. — **D**eckerlin Heinz 136, Dietricus 15, Dietrich 5, Dispensator, Dyren. — **E**gino 5, v. Egisheim, Bertschin v. Egish. 154, Einhart 5, Emichon 5, v. Ensisheim, Erbeiter, Ermenrich, Eschibach, Esslinger. — **F**alke, Fanagolf 2, Furtmüller Burkelin 178. — **G**anshorn, Gantzfridus 1, Gebino 5, Gedeme Burkard 178, Genselin, Gerardus 7, Gerung 18, 39, Geseller, Gluckopf, Gnepsch Hen. 163, 164, Graben, Grinlin. — **H**öue Conrad 166, 170, Heinriat, Hake 156, Hospes 82, Hoser 52, Himmelseche, Hunger, Hase, Hagenhecke, Hartung, Herweg, Hostein 75. — v. Isenburg. — **J**öler 136, Junge Rudolf. — **K**eller, Kellner, Kesselring, Kifel, König, Klingelfus, Kluterholz, Knurlin Ruschin 129, Krämer, Kraphe, Kufer Hen. 129, Kuntzin Ludw. 178, Kurtz. **L**abhart, Lagelwesch 162, Landulf 2, Landvogt 122, Lange, de Lapide, v. Laubgasse, Lechilmann, Liebe, Lütprand 161. — **M**arschalk, v. Meienheim, Meierharte, Mittelnheim, Mülkuche, Müller. — **N**antwig 5, Napf, Neffe, Niblung, Nidangel, Nopili 5. — v. **O**mbach, Oren Henin 165, Ortlieb, Ortrune, Oswald, Otto. — **P**eiger, Pfirter, Pfluger. — **R**app, v. Rathsamhausen, Rex s. König, Reinbold, Rotbach, de Rupe 35, Rusche. — **S**chade, Schaltenbrand H. 166, Schenck, Scherer, Schiegelerin 52, Schiffgraben, Schmidlin H. 166, Schmied, Schotte Hanem. 173, Schreiber, Schröter, Schultheiss, Schürer, Schwarz, Schwerer Cuno 121, Sellos, Siechen, Sigelin, Silbersack, Schlefferich, Soder, Sommerau, Spettwilr, Stapfer, Steinlin 60, Steinmetz, Steinbach, Strassburger, — **T**esselmann, Theodoricus 7, Thur, Truce, Truto, Trutelin 113, Trogelin Hen. 161, Tublerin 181, Tuderbitz. — **U**dalharo 1. — **V**inster, Vivian 39, Voecke, Vogtelin. — **W**agner Jakob 152, Walke 5, Wall-

ristein, Waltherus 5, v. Wegesod Welf, 5 Wendelin Claw. 165, Wernherus 7, Werlin, Winkler, Winmann, v. Winzenheim, Wittengasse, Wolfgero 1, Wolfhelm 5. — **Z**iderbach, Zigerer, Zwicke. —

#### Flurnamen.

**Ä**btissin Matte 108, Altengasse 58, 71, 151, 171, Altenthal 58, 113, Ammelthal 12, in der Au 116, Azzenstein 52, 113. — **B**annwarttum 180, Baselweg 61, 137, alter B. 97, Baslers Baum 166, Bechertum 166, Berlins Lache 120, 129, Belzmatte 52, 108, 113, 120, 136, 157, hangender Birnbaum 52, Bivand 68, 73, 76, Bilzheim Weg 61, Bodeme 153, Bollenburg, Bollenburg Weg 165, Brül 182, in der Bunden 122, 172, Wintharts Bunden 35, hinter Burg 166, schwarzen Brunn 142. — **D**ietmars Weg 129, Dornige Matte 120, Durstal 149, 164, 168. — **E**ckeweg bei Bollenburg 170, Egelgraben 76, 97, Eisheim Weg 136, Epfenberg 52, 114, 158, 167, 169, Eschkriesenbaum 71, 171. — **U**. **F**rauen Gut 114, Fugeloch 52, 60, 136, 162, 165, Furtmühle 35, 40. — **G**albühel 128, Gere 35, Girshalde 56, 106, 165, Greften 58. — ze **H**alde 168, Hasenbalg 97, Hasenfros 142, Hegehe 97, Heiligen Burn 122, Helpfad 65, 71, 90, 153, Henkertum 73, Herde 132, 142, 148, Herweg 35, 58, 73, 107, 109, 116, Hirzfluh 114, Hohberg 56, 58, 71, 118, 142, 151, Hohenstein 61, Holzweg 52, 56, 70, 104, Horgallin 111, 162, Hube 97, Hünertal 58, 136, 148, 163. — **I**senbreite 52, 73, 97, 107. — **K**almende 126, an dem Kastell 124, Kirchherrn Gut 171, 178, am steinen Kreuz 136, am Kreuzwege 58, 161, Krottenfus 58, 138, Kullengraben 104, 146. — **L**angenacker 105, Leimen 35, 58, 124, 161, 164, 167, Lendelins Brunn 160, Lindlin 97, 116, Lochach 61, 129, 165, Lützelberg 164, Lützelgarten 113, Lützeltal 165. — **M**annwerk 71, Meiers Matte 108, Metlon 150, Mittel-



berg 58, 114, 124, 177, Munweiler Weg 52, Mutenfurt 172. — **Nunlende** 152, 168, — Obere Matte 178, **Ostenan** 58, Ostenbrugge, Ostein Brücke, 52, 114, 177. — **Pfaffen Weingarten** 113, Pflentzer 35, 75, 100, 124, 136, 170. — **Queren Weg** 153. — **Rambrechtstein** 163, Regisheim Weg 52, Rennweg 116, Roterweg 58, 113, 116, 142, Rust 55, 156, — **Schiffgraben** 43, Schindlach 38, 147, Schlittweg 165, Schlitzpfad 97, 178, Schmalfeld 97, 108, Schwabis Tal 122, Schweighof 62, 146, 170, Schwiching 143, Sommerau 157, Spiegelacker 147, Stanweg 61, 97, 104, 172, 181, Steigerstor 58, 97, 122, 124, 135, am Steine 58, 100, 163, Steingrube 173, Stollen Greut 52, Sulzmatterweg 35, Sunthalde 56, 106, 109, 132, 152, 164. — **Turlach** 97, 134, 178, Techelburnen 56, 58, 107, 113, 168, Tierenheimbaum 154, 161, 171, Turenberg 152, Turstals. Durstall, Twele 106. — **Viehweg** 124, Vockenhalde 143, Vogelloch 35, Vogel-sang 58, 164, 168, Vorberg 100, 136, Vorberg Halde 155. — **Walheweg** 143, Wegsiten 109, ze Weselin 122, 128, 162, 163, 172, Westhalden 149, Wolfgasse 75. — **Ziegelscheune** 149. — S. a. Suntheim.

Gänsehenker 135.

Gerichtsfrevel 180.

Gewicht 82, 109, 143.

Hungersnot 106.

Juden 54, 59, 83, 121, 144, 147, 150.

#### **Klöster u. Spitäler.**

**Barfüsser**, Franziskaner, 26, 54, 60, 95, 103, 116, 158, 159, 161, 169, Henricus, Guardian 127.

Böldelin, Bruder 87.

Kreuzgang 87.

**Begüner** von Isenburg 135.

in Meigerin Hof 156, 157, 171.

von Sulzmatt 103, 160.

**Deutschorden** 24, 35, 38, 73.

Gottfried, Komtur 17, 18.

Heinrich, Komtur 38.

Riplin Hug 107.

S. auch Suntheim.

**Prediger Herberge** 54, 70, 152, 167.

Adelheid, Schwester 71.

Mathilde, Schwester 71.

**St. Valentin**, St. Joh. Bapt.

St. Maria, 3, 8, 13, 68, 83, 117, 118, 181.

Philipp, Prior, 117, 118.

Waldericus 7.

**Spital zum Hl. Geist**, altes Spital, 37, 137, 145, 152, 158, 179.

Spitalkirche 81, 93.

Conrad, Meister 141.

Cuno von Geispolsheim 125, 135.

Heinrich 81.

Heinrich v. Weissenburg 146, 173.

**Spital neues** 104, 114.

Bernhard Wilhelm, Meister, 104, 114.

Klosterhöfe XXIV.

Märkte XVI, XVII, 181.

#### **Mühlen.**

Billungsmühle 109.

Furtmühle 181.

Mühle zem Hus 162.

Mühle 102.

obere 165.

niedere 165.

#### **Örtlichkeiten.**

**Abtissin Hof** s. Eschau H., Ammengesselin 154. — alte **Badstube** 96, Badstube 146, 166, an d. Bach 167, Bezelinsgasse 56, 96, gegen Barfüssen 72, Billungs Mühle 109, Bürgelin 18, Bremgessel XXVIII, Brotbänke 166, Bühel 162, Burg, Burgtor 30. — in castris 67, curia agriculture, episc., 181. — **Deutschherren** 112. — Eschauer Hof 144, 163, Eckhartsgesselin 156. — **Fabrica dicti Landvogt** 122, Fleischbank 156, Fronhof 32, 71, 108, 156, 170, Frontor 32, Froschweilerthor 138, 149. — **Gebreite** 15, am Gewige 96, 129, 156, 159, 171. — am **Hagelsteine** 154, Heitweiler Hof 132, Herren Gebreite 15, Hohestege XXIII, curia de Husern, Hütte 36. — **Isenburger**



Hof 72. — **Jordansgesselin** 152, Judengasse, platea judeorum 178, Judenhof 149, Jungholzgesselin 156. — **Kappelgasse** XXIII, Kapitelhof 151, 167, Kegin Hof 116, hinter der Kirche 102, Klingentalhof 156, Krämergasse, vicus institorum 106, 121. — **Landstrasse** XXIII, 112, Leutpriester Hof 163, Lützelhof 149, 152. — **Markt**gasse 113, 119, 164, 170, Meienheim Hof 116, Meier Sigfried Hof 163, Metzgergasse, vicus carnificum 179, Michelin Hus 166, Mollesheim Hus 142, Mühle 102. — **Neutor**, nova porta 52, 62, 100, 152, 164. — **Pärisgasse** 156, Pfaffengasse 120, 163, Prediger Herberge 70, 152, 167. — **Rheingrafentor** 162, Risstor 71, 124, 136. — **Salzgasse** 152, 167, St. Johann-Baptisten-Kloster 68, St. Margretenkapelle 68, Schmiede 96, Siechenhaus 154, alter Spital 142, neuer Spital, Stadtgraben 62, 100, 123, Stotzheim Hus 72, 116, Suburbium 66. — **Terkises** Hus 71, Tierenheim Hof 119, Törlein 123, Tulen 95. — **Untertlindhof** 112, 150. — **Vogtshof** 137, Vorstadt 66. — **Weiher** 123, 162, Wighus 162, Winkelerin Hus 102, Wittengasse 56, 72. — **Zigergasse** 137, 142.

#### Pfarrei und Geistlichkeit.

Kapelle z. St. Margareta 68.  
 St. Niklaus 37.  
 Berthold, Kaplan 40.  
 Wernher, Kaplan 111.  
 Kirche 145.  
 Kirchenfabrik 106.  
 Kirchensatz 175.  
 Kirchhof 48.  
 Kirchenschule s. Schulmeister.  
 Leutpriester, plebanus, S. 20, 22.  
 Bertholdus 9.  
 Conradus 39, 132.  
 Eberhardus 23, 26.  
 Hermanus clericus 12.  
 Hartung 8.  
 Marquart 111.  
 Rudiger 52.  
 Summerwunne Conrad 102.

Schulmeister. Wernher der 56.  
 rector puerorum 53.  
 Steuern u. Abgaben 179, 180.  
 Bannwein 180.  
 Ungeld 180.  
 Zoll 161, 180.  
 Wälder XXI, 49.  
 Werkmeister u. Steinmetzen.  
 Behem Henin 154.  
 Leo 149.  
 Reinbold 173.  
 Ulrich (Wölfelin?) 122.  
 Zwicken Jecklin 173.  
 Zehnten 176.  
 Zünfte. 79

Rufachelin, Heinrich 134.  
 Siegfried 45.

Ruland 169.

Rupe, de 35.

Rusche, Russe, 107, 109, 110, 111, 124,  
 Otto 108, 112,, 113, 119, 120,  
 126, 127.  
 Reinbold 115, 165.  
 Ullin 166.

#### S.

Sablon 6.  
 Salzgau 133.  
 St. Amarin, D. von 27.  
 St. Blasien 52.  
 St. Gallen 67.  
 St. Georgen 28, 69, 144.  
 St. Kreuz, s. Heiligkreuz.  
 St. Landelin 1. 87, 152, 171.  
 St. Leonhardkapelle 20.  
 St. Markus 29, 30, 69, 104, 105, 144, 149,  
 161, 171.  
 Berthold, Probst 143.  
 St. Trudbert 9.  
 St. Urban 77.  
 Sarream Rudolf 25.  
 Schade Jakob 147, 181.  
 Johann 141.  
 Schäfertal 136.  
 Schäfhart s. Orschweier.  
 Schaler, Conrad der 119.



- Schalk 132.  
 Bertha 163.  
 Heinz 163.  
 Scharwechterin Richina 106.  
 Schedeler 64.  
 Conrad 32, 42, 124, 127.  
 Cunzt 177.  
 Guta 129.  
 Heinrich 53.  
 Jakob 45.  
 Johannes 110, 127.  
 Katharina 128.  
 Scheidiniere Joh. 116.  
 Schenk Agnes 74.  
 Heinrich 55, 74.  
 Scherer Claus 124.  
 Henin 163.  
 Schiffgraben, Rudolf v. 39.  
 Schlefferich Heintz 171.  
 Henin 165.  
 Katharina 171.  
 Schlettstadt 10, 98.  
 Werner von 55.  
 Schlierbach, von 161.  
 Schmied, Jakob der 71.  
 Heinrich 76.  
 Schneeberg Jecklin 130.  
 Schönau, von 168.  
 Agnes 169.  
 Elsbeth 169.  
 Elsbeth Brunin 164, 169.  
 Hartmann 72, 112, 180, 182.  
 Hartmann Hurus 99.  
 Heinrich 24, 108, 137.  
 Jakob 68, 72, 107, 169, 171, 179,  
 180, 182,  
 Syne 169.  
 Tyne 169.  
 Gut von, 121.  
 Schönecke, Eberlin von 122, 132, 136, 142.  
 Katharina 142.  
 Petrus 122.  
 Gut von 145.  
 Schönenberg, Heinrich von 34, 100.  
 Helke 34.  
 Ita 34.  
 Irmindrud 34.  
 Walther 34.  
 Schönenstein, v. 159.
- Schönensteinbach s. Steinbach.  
 Johannes v. 137.  
 Schönenwerd s. Werd.  
 Schrankenfels, Cuno v. 125.  
 Johannes 38.  
 Gut von 126.  
 Schreiber Eberlin 136.  
 Tine 147.  
 Schröter, Cunz der 56.  
 Ludwig 81.  
 Peter 48.  
 Schürer 129.  
 Rudolf 49.  
 s. Schweinheim.  
 Schürpfesack Albert 59.  
 Heinrich 24, 32, 59.  
 Johannes 59.  
 Ulricus 27.  
 Wernher 32.  
 Schuler Johannes 103.  
 Schulmeister, Wernher der 56.  
 Schultheiss Berschin 151.  
 Ludwig 145.  
 Reinbold 48, 50.  
 s. Colmar, Gebweiler, Pfaffen-  
 heim und Sulz.  
 Schumelin Johannes 54.  
 Schweinheim, Conrad von 89.  
 Rudolf 89.  
 Hamann Schürer 89.  
 Heinrich Schürer 89.  
 Schwarz, Schwarze, Boldelin 171.  
 Claus 124.  
 Conrad 123, 127.  
 Johannes 60.  
 Kunz 111.  
 Rulin 60.  
 Schwarzenhann 11, 13, 14, 46, 59, 91,  
 92, 93, 122, 148.  
 Gottfried, Prior 12.  
 Otto, custos 14.  
 Marlei, Anna v. 93.  
 Ried, Kathar. zum 124.  
 Seckelin Rudolf 110, 134.  
 Rulin 159, 172.  
 Sellos Ulrich 71, 76, 100.  
 Senne Ber. 180.



**Sennheim,**  
 Walther, der Schaffner 130.  
 Gebhard Claus 130.  
 Mole Heinrich 130.  
 Siechen Hanemann 177.  
     Wilhelm 173.  
 Sigelin, Sigilin, H. 72.  
     Rutschin 164.  
     Siegfried 32, 40, 42, 45.  
 Sigezo 3.  
 Signau, Anna von 139.  
     Ulrich 139, 140.  
 Sigolsheim 47.  
     Conrad von 130.  
     Ulrich 95.  
 Silbersack Conrad 45, 50, 84.  
     Cuno 34.  
     Hanemann 169, 172.  
     Henin 132, 133.  
     Johannes 134.  
     Kunzin 116, 162, 169.  
     Rudolf 34.  
     Walther 32.  
     Wilhelm 95, 100, 101, 103, 105  
         107, 110, 111, 112, 113, 114,  
         115, 117, 118.  
 Sode, Hermann zum 47.  
 Soder Johannes 110,  
     Ruschin 171.  
 Sodilin Wernher 136.  
 Sommerau 49, 62, 157.  
     Wernher 82.  
 Sorge Johannes 53.  
 Speculo, Wernher de 7.  
 Spengelin s. Eptingen.  
 Spenlin Hildebrand 108.  
 Spetwilre Jakob 96.  
     Henin 165.  
 Spiez 1.  
 Stammeheil Walther 100.  
 Stapfer Nikolaus 157.  
 Staphf Conrad 114.  
 Stein, Heinrich zum 75, 101.  
 Steinbach, Schönensteinbach, 86, 146,  
     161.  
 Steinbach, Burchardus de 12.  
 Steinbach Ruschin 163.  
 Steinmetz Kunin 113,  
 Steinung Johannes 131.

**Stephansfeld** 81.  
**Stettenberg** 70.  
     H. von 27.  
**Stör** Berthold 59, 170.  
     Bertschin 103.  
     Cuno 103.  
     Elsin 167.  
     Heinrich 103.  
     Johannes 167.  
     Katharina 170.  
     Peter 170.  
     Wiblin 170.  
     Wilhelm 99, 100, 129, 170.  
**Stotzheim, von** 116.  
     Elisabeth 88.  
     Rudolf 71.  
**Strassburg** 10, 11, 21, 22, 30.  
     Johannes von 176.  
     Kunzin 100.  
     Peter 132.  
     Werner 150.  
**Einwohner.** Anselmus, advoc. 7,  
 Beger Albertus 15, Burggravius Bur-  
 chardus 12, Burggr. Dietricus 15,  
 Burggr. Sifridus 7, Marlei, Mar-  
 scalcus Wernher 7, 15, Mülnheim  
 Priol, Rheinau, Rufach, Schönecke,  
 Scultetus Rudolf 7, 12, Scult. Wal-  
 ther 12, Stehelin Dietricus 15,  
 Albertus Vicedomus 12, Voltschin  
 Joh. 177.  
**Bischöfe** 82, 89.  
 Arbogastus 2.  
 Berthold v. Bucheck 129, 138, 144,  
 147, 149, 150, 155, 160, 174, 177,  
 Berthold v. Teck 16, 17, 19, 20, 21,  
 23.  
 Eddo 1.  
 Heinrich v. Hasenburg 6, 8, 9.  
 Heinrich v. Stahleck 26, 28, 29, 30.  
 Heinrich v. Veringen 12, 13, 14.  
 Johannes v. Dirpheim 79, 83, 86,  
 91, 94, 98, 101, 109, 117, 181.  
 Konrad v. Huneburg 10, 11, 13.  
 Konrad v. Lichtenberg 41, 63, 66,  
     67, 68.  
 Regenhard 2.  
 Utho 2.  
 Walther v. Geroldseck 30, 31.



**Domkapitel.** 53, 85, 151, 153.

P r e p. Arnold 22.

Berthold 7.

Gebhard 139.

Reinhart 16.

Ulrich 155.

Dec. Berthold 22.

Conrad 155.

Eberhard 16.

Fricco 7.

Johannes 139, 147, 167.

Veldenz, Waltraue de 117.

C a n t. Fredericus 12, 16.

Lantfriedus 7.

Ulrich 18.

C u s t o s. Ebirhardus 7.

C e l l e r. Herm. v. Geroldseck 87.

Friedrich 18.

C a m m. Arnoldus 16.

Berthold 15.

S c o l. Marcus 16.

Ulricus 16.

D a p i f. Ulricus 15.

D o m h e r r e n.

Wolfach, Conrad v. 18.

Lautenbach, Heinrich v. 16.

Richard 16.

Kirche 1, 2, 5, 60,

**Klöster u. Stifte.**

Deutschorden 107, 132.

Dominikaner 52.

St. Margarethen 107.

St. Markus 19, 20, 21, 37.

St. Peter 15.

St. Thomas. 15, 20, 95.

Offizial 77

Strassburger Nesa 165.

Rudolf 59.

Strassräuber 7.

Conrad 145.

Kunz 124.

Stüsse Johannes 153.

Burkelin 124.

Suacinensis Alfons 93.

**Sulz** 9, 23, 30, 38, 89, 138, 140, 144, 159, 160.

Lutfriedus von 38.

Nikolaus 182.

Wilhelm Buegeler 32.

## E i n w o h n e r.

Berthelin 57. Bergholz, Claus v.

Durrenbaeh, Werner v., Egelolfin

133. Epfig, Johann v., Hurtenier 57.

Manbis. Schultheiss, Claus der 130.

Schürer Rusche 130. Wattweiler,

Ulrich v.

Baldemarus pleb. 12.

Berthold rector 29.

Benediktiner 84.

Johanniter 72, 102.

Juden 83.

Markt 57.

## F l u r n a m e n.

Herlen 57.

Walhsmatte 57.

Sulzbach 12.

**Sulzmatt** 27, 68, 69, 72, 87, 97, 120, 140, 161.

Burkhard v. 46.

Elisabeth 51.

Niblung 96.

B u r g g r a f e n v o n,

Dietrich 110, 121.

Heinrich 37, 121.

Wernher 63, 110, 121, 141, 160.

## E i n w o h n e r.

zur Brucke, Rutschin am Brugel 160,

Drittmann, Esslinger Friedr. 141,

Fulin Burkin 158, Fulin Henriat

158, Herenkeim Henin 160, Kozze,

Kilwart, Walter der 59, Kaufmann

Jordan 70, Loringe Konrad 110,

Meerstein, Metzger Sigfried 110,

Matwat Heinr. 126, Musinger Bur-

kard 59, Otto, der Meier 70, Petrus

villicus 45, Seckelin Schh., Sechseller

Grete 172, Schade Schh., Schmel-

zelin Oswald 173, Strassburger,

Stör, Stüsse, Stusselin Burk. Schh. 166,

Vollest Ulrich 58, an dem Werde,

Wasenberg, Wackerpfeil Schh. 166,

Werli Andres 160, Wis Heinz 3.

Meier 111. Zäsingen.

## P f a r r e i.

Plebanus 14.

Burchardus, pleb. 59.

Heinricus, pleb. 14.

Hugo v. Dambach, pleb. 25.



Peter, pleb. 124, 141.  
Kirche 27, 28, 29, 145.  
Kirchensatz 25.  
Altar 84.

St. Michaelkaplan  
Conrad 114, 121.

St. Niklauskapelle 106.

#### Örtlichkeiten.

Burg 66, Burggrafen Burg 172,  
Dritmanns Hof 160, Erlostal 58.

#### Flurnamen.

Altenweg 14, spätes Bäumlín 70,  
Burgweg 70, Epfenberg 60, Heyde-  
berg 172, Lus 136, Röteling 70,  
Schrötertal 136, Seshütte 58, Sulzen-  
berg 70, Viehweg 172, Winterhalde  
127, Zeizendal 14.

Sulzmatt, Schwestern v., s. Rufach Be-  
guinen.

Sulzmattertal 66.

Zoll 182.

Sumiswald 95, 131, 142, 151.

Summerwunne Gerhart 102.

**Suntheim**, Zuntheim, Sundheim, XXIV,  
50, 52, 53, 56, 68, 72, 76, 78, 79, 89, 105,  
120, 137, 179.

Bertha v. 69.

Heinrich 35, 44, 48, 100.

Johannes 134.

Theoderich Dietrich 55, 100.

Wetzelin 56.

#### Einwohner.

v. Andlau, v. Bergheim, v. Blodels-  
heim, BollenburgWerlin 104, Brustel-  
lin Rudeger 52, Burkin Wilhelm 113,  
Crämerin Elsa 122, Ederer Henin  
156, Egken 163, Einfier 143, Erbeiter  
157, Floder 152, 132, Garnhauer,  
Genselin 143, Geseller Heinr., Har-  
der Egelolf 138, Hagelstein Henin  
138, Hochmeister 113, Hoenerfleisch  
Joh. 149, König Heinr., Kürsiner  
Konrad 104, Langenau Burk. 52, v.  
Lautenbach, Legelin Bertsch. 104,  
zu Loube, Nibellin Claus 152, Roten-  
burg Hanemann 171, Rusche Reinb.  
Sorge Joh., Spetwilr, Schalk, Schade  
Schaltenbrant Claus 124, Schirbelin  
Heinz 124, Schwarze Rulin, Strass-

burg Heinrich 126, Stapfer, Grete zur  
Tolde 132, Vinster Wernher 158,  
Wackerpfeil, Heinrich der Walch  
155, Wandelber Gisela 156, v. Wege-  
sod, Wildung Berthold 58. Zielempé.

#### Örtlichkeiten.

Bauhof der Laubgassen 141, uf  
der Bach 167, Frauengut der Engel-  
pforte 143, an der Gasse 100, in  
der G. 44, hinter den Höfen 147, bi  
dem Heilegeln 165, Keipgasse 111,  
Kirche 58, 143, Leprosenhaus 53, 111,  
Laubgasse 42, 122, Lutpriesters  
Garten 144, Mühle 100, 152, 181,  
Schedelergasse 64, St. Stephans  
Gotteshaus 161, Stapfers Hof 172,  
uf dem Turnrein 171, Unterlinden-  
gasse 171, Unterlindenhof 111, Wan-  
dilbers Hof 152.

#### Bann.

35, 40, 54, 76, 87, 94, 105, 110, 114,  
115, 124, 127, 132, 134, 135, 136,  
138, 144, 159, 181.

#### Flurnamen.

Allmende 87, 120, alter Basel-  
weg 105, Bifang 35, 76, 127, Bischofs  
Huben 97, Bischofs Gebreite 76,  
Brühel 127, in der Bunden 135,  
Bodemel 138, Bruchmatte 87, Frau Gut  
von Egisheim 115, Fugenloch 94,  
Gundolsheimer Weg 35, 110, bi  
dem Hag 177, hinter den Hegen 138,  
Herweg 127, Hirzfluch 144, Küren-  
bach 110, 127, Kreuzweg 127, Lan-  
gengasse 71, Mittelberg 54, Ober  
Feld 110, Onbach Bäume 115,  
Pflentzer 138, am Steine 114, Strite-  
gerte 105, Sunthalde 54, im Vorberg  
105, Wüster Weg 105.

#### Deutschordenshaus.

41, 60, 66, 75, 89, 120, 136, 158, 168,  
179,

#### Komtur:

Johannes 47.

Sigolsheim, Conrad v. 127, 130,  
131.

#### Brüder:

Argentina, Hugo de 44.

Alswilr, Wernher de 44.



Dangrozheim, Wernher de 44.  
 Ophingen, Albertus de 44.  
 Sigolsheim, Ulrich de 95.  
 Schwestern, inclusae, 51, 54, 57.  
 Sunthofen, Peter von 131.  
 Surgendin Heilin 153.

**T.**

Tannweiler s. Thannweiler.  
 Tauben, zur 89.  
 Tartarorum, G. ad partes 93.  
 Tegerfelden, Gertrud v. 77.  
     Hugo 77.  
     Johann 77.  
 Telharius 3.  
 Tennikon  
     Margret, Äbtissin, 86.  
 Tesselmann Heinrich 40.  
 Tettingen, Heinrich von 132.  
 Teufelsruncke 101.  
 Thannweiler (Sulzmatt) 92, 93.  
     Claus von 136.  
     Hafener Claus 110.  
     Kegin 110.  
     Keller Heinrich 92.  
     Kalkofen 136.  
     Schäfertal 136.  
 Thiernheim 119.  
 Thierstein Johann v. 108.,  
     Waltraue 99.  
 Thur, Tur, 32, 61, 114, 116, 134.  
     Thetricus de 7.  
 Tösse 115.  
 Torberg, Berthold v. 115.  
     Johannes 115.  
 Torwarte Jordan 32.  
 Toul, Engelram de 3.  
 Trothofen 105.  
 Truto 42, 53.  
 Truce 75.  
 Tuderbitz Peter 165.  
 Tuna, Ulrich de 43.  
 Türkheim, Ulrich v. 27.  
 Tusculum, Joh. Bischof v. 50.

**U.**

Uffholz, Jecklin v. 163.  
     Johann 135.  
 Uffwilre, Friedrich v. 18.  
 Ungersheim, Ongersheim, Agnes v. 159.  
     Burkelin 88, 133.  
     Johann der junge 129.  
     Richard 100.  
 Unterlinden s. Colmar.  
 Utenheim, Ludmann v. 176.  
     Stephan XXIV.

**V.**

Valke s. Falke.  
 Valkenstein s. Falkenstein.  
 Valentigney 21.  
 Vendenheim, Bernhard Kagen v. 135.  
     Adelheid 135.  
 Verona 8.  
 Vicedominus 180.  
 Villers-la-Boissières 21.  
 Vinster Wernher 163, 167.  
 Vitztum s. Landsberg u. Grisse.  
 Vöklinshofen 66.  
 Vocke Johannes 81.  
 Vogelerin 54.  
 Vogtelin Hanemann 157, 162, 166.  
 Vorberg Claus 162.  
 Vornorter Johannes 97.

**W.**

Wachstatt, Lieu-Croissant, 9.  
 Wackerpfeil Claus 144, 160.  
     Jakob 144.  
 Waffler, Heinrich der 100, 120.  
     Susanna 120.  
 Waldner, der 116.  
 Walheim, Johann v. 50.  
 Walrstein Fritschin 154, 162.  
 Waltenheim 59.  
 Waltenhusen 146.



**Wart, Warte, Anna von** 115.

Else 115.

Gertrud 115.

Johanna 115.

Marquart 115.

Rudolf 105, 115.

Sygune 115.

Wasenberg 158.

Werlin 143.

Wasichere Heime 38.

Waser Heinrich 154.

Wasselnheim 82.

Wattweiler, Heinrich v. 126.

Ulrich 130,

Peter, Vogt v. 130.

Wegesod, von 52, 111, 153.

Anna 129.

Friedrich 7.

Jakob 75, 76, 129.

Johannes 120.

Wegir der 106.

Wehelin Heinrich 78.

Wehratal 20.

Weibel, Rudolf der 104.

Weissenburg, Heinrich v. 146, 152, 173.

Werd, Schönenwerd, 16, 18, 22, 71, 82.

Werde, Heinrich Graf v. 17.

Werde, Berschin an dem, 143.

Boldelin 159.

Conrad 59.

Friedrich 32, 40, 70.

Heinrich 116.

Rheinbold 72.

Rudolf 58, 60.

Werlibach Claus 166, 176.

Werlin Ludwig 178.

**Westhalten** 4, 10, 34, 161, 176, 179.

Cuno von 106.

Otto de 53.

#### Einwohner.

Frosch Walther 136.

Graf Claus 164.

Jung Werli 46.

Küfer Johannes 124.

Kutler Heinzin 113, 143.

Regisheim, Cuno v. 107.

Richensheim Otto 168.

Sigolsheim Kunz 124.

Sygelin Peter 114.

Weringer Joh. 125, 153.

Hanemann 153.

#### Flurnamen.

Huttenmure 127.

Herdelin 136.

Lichthalde 136.

Mönenburnen 136.

Onbach 109.

Schwicking 46.

Sulzberg 107.

Vogelsang 46.

Weiher 109.

Westhalde 46.

St. Blasienkirche 145.

Mühle 109, 135.

Wettolsheim, Johannes v. 138.

Wilr, Hugo v. 145.

Wildung Johannes 142.

Wimpfen 55.

Winkler Rulin 81.

Winmann Johannes 71.

Rudolf 71, 81.

Winterthur 86, 115.

Winzenheim, von 24.

Heinrich 48, 50.

Rudiger 61, 63, 73, 81, 82,

Clöbelin Johannes 162.

Rudiger 162.

Winzfelden 27, 148.

Wise, Hedwig an der, 167.

Wittelsheim 27.

Johannes, rector eccl. 74.

Wittengasse, Algotus von 19.

Hartung in 61, 63, 76, 81, 82,

85,88, 90, 137.

Wölfelin 122.

Woffenheim 5, 133, 179.

Ulrich von 107, 167.

Wolfach, Conrad v. 18.

Wolfhart Herzog 3.

Wollebe Henin 131,



**X.****Y.**

Yndrowen s. Au.  
Ysenburg s. Isenburg.

**Z.**

Zabern, Albert v. 12.  
Zässingen, Rutlieb v. 141.  
Zedeller 60, 64.  
Zegtorisbach 12.

Zellenberg 131.  
Ziderbach Gerung 76.  
Zielempe Jecklin 168.  
Zigeler Agnes 146.  
    Johannes 146.  
Zigerer Eberlin 173.  
Zobel Heber 109.  
    Hebers Gut 122.  
Zu Rhein v. Schönau 168.  
Zu Rhein Hugo 74, 112.  
Zwicke Jecklin 173.  
    Katharina 92.





Von **Theobald Walter** sind u. a. bis jetzt erschienen:

- Aus der Kriegsgeschichte der Stadt Rufach.** Gebweiler 1893.
- Die verschwundenen Dorfschaften des Kreises Altkirch.** Altkirch 1894.
- Geschichte, Sagen und Gebräuche des Dorfes Ballersdorf.** Altkirch 1894.  
(Vom Kaiserl. Oberschulrat empfohlen.)
- Niedermagstatt.** Beitrag zur Kulturgeschichte der Dorfschaften im Sundgau.  
Strassburg 1897.
- Rufach zur Zeit des 30 jährigen Krieges.** Gebweiler 1897.
- Dinghöfe und Ordenshäuser der Stadt Rufach.** Zabern 1898.
- Zur Geschichte des Deutschritterordens im Ober-Elsass.** Strassburg 1898.
- Das Spital zum hl. Geist in Rufach.** Strassburg 1899.
- Beiträge zur Geschichte der Stadt Rufach:**
- I. Band. **Urkundenbuch der Pfarrei Rufach.** Colmar 1900.
- II. Band. **Urkunden und Regesten der Stadt Rufach.** 662—1350.  
Colmar 1908.
- Der alte Adel der Stadt Rufach.** Strassburg 1900.
- Aus der Schulgeschichte der Stadt Rufach.** Berlin 1901.
- Die Adelsfamilie von Jestetten im Sulzmattertal.** Strassburg 1904.
- Alsatia superior sepulta. Die Grabschriften des Bezirks Ober-Elsass von den ältesten Zeiten bis 1820.** Gebweiler 1904. (Preisgekrönt).
- Sagen aus dem Ober-Elsass.** Colmar 1904.
- Der Ursprung des Klosters Klingental und sein Zinshof in Rufach.** Strassburg 1905.
- Notice historique sur la cour colongère de Gundolsheim.** Rixheim 1906
- Das Minoritenkloster zu St. Katharina in Rufach.** Freiburg i. Br. 1906.
- Orschweier.** Ein Beitrag zur Geschichte der Dorfschaften in der Obermundat. Strassburg 1906.
- Les armoiries de la ville de Rouffach.** Rixheim 1907.
- Die Schicksale der bischöfl. Stadt Rufach nach dem 30 jährigen Kriege.** Strassburg 1907.
- Les mines d'argent dans la vallée de Soultzmatt.** Rixheim 1908.





## Corrigenda.

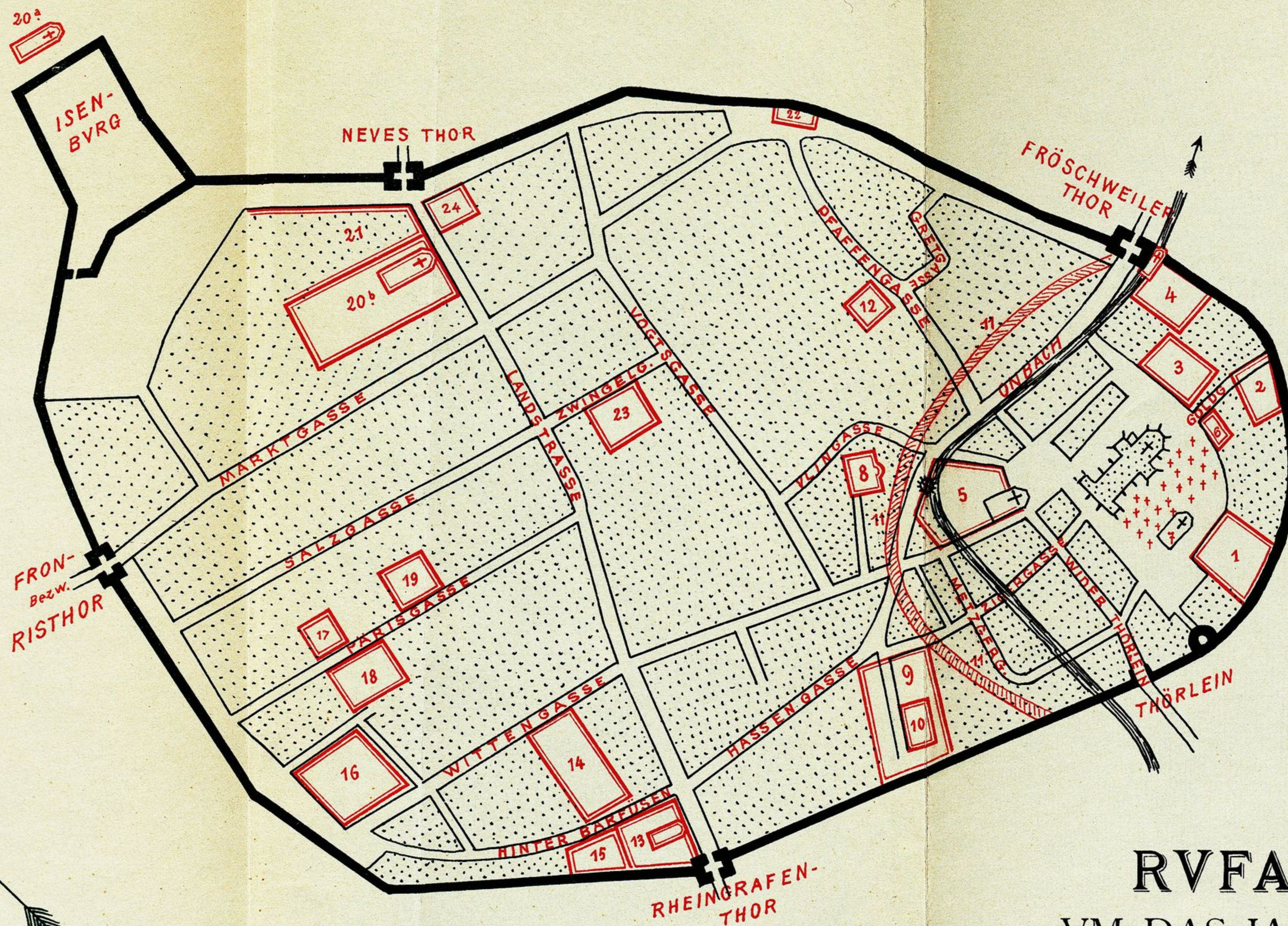
|        |       |                     |                                  |       |             |
|--------|-------|---------------------|----------------------------------|-------|-------------|
| S. XII | Z. 13 | von oben:           | pagus                            | statt | pacus.      |
| „ 4    | „ 12  | „ „                 | Ruvach                           | statt | Rnfach.     |
| „ 4    | „ 7   | „ unten:            | 1083                             | statt | 1033.       |
| „ 4    | „ 9   | „ „                 | feria                            | statt | faria.      |
| „ 4    | „ 11  | „ „                 | von                              | statt | ron.        |
| „ 9    | „ 3   | „ oben:             | Hofe                             | statt | Hole.       |
| „ 13   | „ 7   | „ „                 | curte                            | statt | cnrte.      |
| „ 13   | „     | nach Z. 5 füge ein: | Würdtwein, Nova subsidia, X 250. |       |             |
| „ 77   | „ 6   | „ unten:            | sacerdoti                        | statt | socerdoti.  |
| „ 108  | „ 7   | „ „                 | judicio                          | statt | judico.     |
| „ 115  | „ 10  | „ „                 | Freund                           | statt | Bruder.     |
| „ 127  | „ 14  | „ „                 | anderhalb                        | statt | anderhalp.  |
| „ 148  | „ 18  | „ „                 | Basel                            | statt | Strassburg. |
| „ 167  | „ 4   | „ „                 | streiche                         | dem.  |             |
| „ 170  | „ 11  | „ oben:             | Houe                             | statt | Hone.       |
| „ 175  | „ 10  | „ unten:            | Zehenden                         | statt | Znhenden.   |





# ERKLÄRUNGEN

1. DINGHOF DES DOMKAPITELS VON STRASSBURG
2. ESCHAYER DINGHOF
3. FRONHOF DES BISCHOF
4. NEVES SPITAL
5. HEILIGGEISTSPITAL
6. KIRCHENSCHULE
7. ST. NIKLAUSKAPELLE M. KIRCHHOF
8. SYNAGOGE
9. JVDENHOF (GHETTO)
10. VNTERLINDENHOF
11. MVTMASL. ÄLTESTER STADTWALL
12. PFARRHOF
13. BARFVESERKLOSTER
14. DEVTSCHORDENSHOF
15. MARBACHERHOF
16. DAS BVERGELEN (WERDERHOF)
17. PREDIGER HERBERGE
18. KLINGENTHALERHOF
19. PÄRISERHOF
- 20a ST. VALENTIN von 1299
- 20b " " nach "
21. ACKERHOF DER BVRG
22. WINDECKE
23. ZWINGELHOF
24. LÜTZLERHOF



# RUFFACH

## UM DAS JAHR 1350

21. VI. 1908.

ENTW. V. GEZ. V. TH. W.